Stadt Winterthur

Rechnung 2008, Teil B

Globalrechnungen

Inhaltsverzeichnis

Departement Kulturelles und Dienste

Personalamt 5
Stadtentwicklung 12
Theater Winterthur 21
Bibliotheken 26
Subventionsverträge und Beiträge an Dritte 33
Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten 40
Rechtspflege 47

Departement Finanzen

Finanzkontrolle 52
Finanzamt 56
Informatikdienste (IDW) 60
Steuerbezug 71
Immobilien 78
Städtische Allgemeinkosten/Erlöse 87
Steuern und Finanzausgleich 89

Departement Bau

Tiefbau 91
Entsorgung 102
Vermessung 107
Baupolizei 114
Städtebau 121

Departement Sicherheit und Umwelt

Polizeirichteramt 130
Stadtpolizei 134
Betrieb Parkhäuser und Parkplätze 143
Feuerwehr 147
Zivilschutz 155
Melde- und Zivilstandswesen 160
Umwelt- und Gesundheitsschutz 165

Departement Schule und Sport

Materialverwaltung 172
Familienergänzende Kinderbetreuung 178
Schuldienste 185
Berufsbildung 193
Sportamt 200

Departement Soziales

Vormundschaftsamt 213
Jugend- und Familienhilfe 217
Sozial- und Erwachsenenhilfe 224
Asylwesen 233
Prävention und Suchthilfe 240
Alterszentren 248
Spitex 255
Beiträge im Gesundheits- und Altersbereich 260
Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte (KAP) 262

Departement Technische Betriebe

Stadtwerk Winterthur 271
Stadtbus Winterthur 277
FinöV Stadt 285
Forstbetrieb 289
Stadtgärtnerei 295

Behörden und Stadtkanzlei

Stadtkanzlei 303
Ombuds- und Datenaufsichtsstelle 309

Personalamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Leistungserbringung Personalamt insgesamt Das Personalamt erbringt seine Dienstleistungen kostengünstig. *Messung / Bewertung:* Gesamtkosten des Personalamtes (exkl. Kostenart 309001) im Verhältnis zur Gesamtzahl der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung (exkl. Lehrkräfte) *Messgrösse:* Betrag pro Kopf (der Gesamtzahl der Mitarbeitenden) in CHF	642	685	709	24
Bei Beratungsanfragen erfolgt der Erstkontakt in der Regel innert sieben Tagen. *Messung / Bewertung:* Statistik des Personalamtes *Messgrösse:* Reaktionszeit zwischen Eingang und erster Kontaktaufnahme in Tagen	2	4	2	2
2 Kundenorientierung zentrales Personalmanagement Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Personalamtes zufrieden. *Messung / Bewertung:* Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität der Dienstleistungen, Verfügbarkeit der Dienstleistungen, Reaktionszeit bzw. Termintreue. *Messgrösse:* Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	> 85	85	89	4
3 Kundenorientierung Personalentwicklung Die Kundschaft ist mit dem Weiterbildungsangebot zufrieden. *Messung / Bewertung:* Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität des Angebots, Qualität der administrativen Abwicklung. *Messgrösse:* Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	> 85	85	82	3
4 KV-Ausbildungsplätze Die Stadt bietet eine möglichst hohe Zahl an KV-Ausbildungsplätzen an. *Messung / Bewertung:* Vorgegebene Mindestzahl an KV-Ausbildungsplätzen *Messgrösse:* Zahl der vorhandenen/geplanten Ausbildungsplätze	51	53	53	0
5 Leistungserbringung Gleichstellung Die Kundschaft ist mit den Leistungen des Büros für Gleichstellung hinsichtlich der faktischen Umsetzung der Gleichstellung zufrieden. *Messung / Bewertung:* Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen repräsentativen Umfrage ermittelt. Gemessen wird die Zufriedenheit mit: Umfang und Qualität der Dienstleistungen, Verfügbarkeit der Dienstleistungen, Reaktionszeit bzw. Termintreue. *Messgrösse:*				

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	> 85	85	95	10
Das Büro für Gleichstellung initiiert oder beteiligt sich jährlich an Projekten in den Bereichen Gleichstellung von Frau und Mann, Frauenförderung oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf.				
Messung / Bewertung:				
Statistik Gleichstellung				
Messgrösse:				
Anzahl Projekte pro Jahr	4	4	4	0

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	2'591'305	2'909'879	2'867'916	41'963
Sachkosten	664'373	940'500	934'383	6'117
Beiträge an Dritte	24'286	25'000	21'736	3'264
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	113'616	116'500	309'150	192'650
Übrige interne Kosten	290'294	314'557	288'692	25'865
Kosten inkl. Verrechnungen	*3'683'874*	*4'306'436*	*4'421'877*	*115'441*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**3'683'874**	**4'306'436**	**4'421'877**	**115'441**
Externe Erlöse	355'998	338'600	452'645	114'045
Interne Erlöse	1'024'032	1'025'836	958'544	67'292
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'380'029*	*1'364'436*	*1'411'189*	*46'753*
Verrechnungen in PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**1'380'029**	**1'364'436**	**1'411'189**	**46'753**
Total Nettokosten / Globalkredit	**2'303'845**	**2'942'000**	**3'010'688**	**68'688**
Interne Kosten	403'910	431'057	597'841	166'784
Interne Erlöse	1'024'032	1'025'836	958'544	67'292
Total primäre Nettokosten *	***2'923'966***	***3'536'779***	***3'371'391***	***165'388***
Kostendeckungsgrad in % **	37	32	32	0
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		32	33	1

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'223'032	2'942'000	2'969'764	-27'764
Exogene Faktoren	141'547		-232'380	232'380
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'364'579	2'942'000	2'737'384	204'616
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'223'032	2'942'000	2'969'764	-27'764
Einlage/Entnahme Reserve	80'813		40'924	-40'924
Total Nettokosten / Globalkredit	2'303'845	2'942'000	3'010'688	-68'688

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr		62'762	115'633
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	102'470	80'813	40'923
Saldo Anfang Geschäftsjahr	102'470	143'575	156'556
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-39'708	-27'942	
Saldo Ende Geschäftsjahr	62'762	115'633	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	113'616	116'500	116'602
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	10.5	10.7	10.8
▪ Lehrverhältnisse	51.0	53.0	53.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	14 (8)	14 (8)	13(6)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Personalkosten:
- Nicht beeinflussbare Schwankungen bei der Anzahl Kursanmeldungen

Sachkosten:
- Tiefere Software-Lizenzkosten

Kalkulatorische Kosten:
- neu: Kapitalzinsen, Abschreibungen

Externe Erlöse
- Höhere Einnahmen bei den Krippenplätzen (Tariferhöhung und gute Auslastung)

Interne Erlöse
- Tiefere Residualkosten

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Produkt 1: Bereinigung und Erlass der Richtpositionsumschreibungen (pendent/aufgeschoben), definitive Einführung des Case Managements (erfolgreich eingeführt)
Produkt 2: Teilnahme am Lohnvergleich der Schweizerischen Konferenz der Personalleiter/innen Öffentlicher Verwaltungen (erstmalige Teilnahme durchgeführt), Weiterausbau Personalhandbuch und Personalcontrolling (erfolgt laufend)
Produkt 3: Einführung eines neuen MA-Beurteilungssystems (pendent/aufgeschoben)
Produkt 4: Genderstatistik (erfolgreich eingeführt)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Produkt 1: Ausrichtung des Personalamtes auf die Resultate der vom Stadtrat beschlossenen Studie zur strategischen Ausrichtung, Organisation und den personellen Ressourcen im städtischen HRM, Implementierung des 2008 zu entwickelnden Absenzenmanagements, Umsetzung der betrieblichen Gesundheitsförderung, Weiterentwicklung der Personalpolitik und des Personalrechts unter Berücksichtigung der Personalbefragung 2008
Produkt 2: Weiterausbau HR-Instrumente und Personalcontrolling
Produkt 3: Neues Mitarbeiter/innen- Qualifikationssystem, Ausbau der Kaderschulung im Bereich der städtischen Systeme und Verfahren sowie Systematisierung der allgemeinen Kaderschulung im Sinne obligatorischer Kurse bezogen auf bestimmte Führungsfunktionen, Weiterentwicklung des persönlichen Entwicklungsplanes
Produkt 4: Weiterführung Gleichstellungscontrolling bis Ende 2009, Genderstatistik, Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Produkt 1 Personalpolitik / Personalrecht

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
Kosten	531'783	697'800	794'534	96'734
Erlös	182'302	181'655	169'661	11'994
Nettokosten	349'481	516'145	624'873	108'728
Kostendeckungsgrad in %	34	26	21	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	349'481	516'145	624'873	108'728
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	12'026		-12'335	12'335
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-35'044	35'044
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	361'507	516'145	577'494	61'349

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Es sind keine operativen Ziele definiert. Siehe Massnahmen und Projekte				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl von Mitberichten zu Personalgeschäften des Stadtrats	53	70	68	2
Anzahl von Personalverfügungen mit Zustimmung des Personalamts	45	70	39	31
Anzahl von Rechtsmittelverfahren, in denen das Personalamt mitwirkt	4	2	1	1
Anzahl bearbeitete parlamentarische Vorstösse	8	5	5	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
- Projekt Personalamt2010 Plus - Höhere Kalkulatorische Kosten und übrige interne Kosten

Produkt 2 Zentrales Personalmanagement

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'936'450	2'235'457	2'194'127	41'330
Erlös	618'552	630'893	614'853	16'040
Nettokosten	1'317'898	1'604'565	1'579'275	25'290
Kostendeckungsgrad in %	32	28	28	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'317'898	1'604'565	1'579'275	25'290
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	104'886		-33'210	33'210
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-94'348	94'348
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'422'784	1'604'565	1'451'717	152'848

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Zufriedenheit mit den Dienstleistungen im Bereich zentrales Personalmanagement in %	> 85	85	89	4
Kundenzufriedenheit im Bereich PIAS in %	> 85	85	89	4
Zufriedenheit mit der Qualität der KV-Ausbildung in %	> 85	85	89	4

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl begleitete Kaderselektionen	7	6	14	8
Anzahl Beratungsgespräche der Mitarbeitendenberatung	404	350	381	31
Anzahl Beratungsgespräche der Beauftragten für Gleichstellung	229	100	221	121
Anzahl Lohnauszahlungen	72'607	70'000	72'783	2'783

Beratungsgespräche BfG: Neu (s. Voranschlag 2008) werden die Beratungen ohne gleichstellungsrelevante Inhalte durch die Beauftragten für Gleichstellung in der Leistungsmenge (Anzahl Beratungsgespräche der Beauftragten für Gleichstellung) in Produkt 2 erwähnt.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
- Tiefere Software-Lizenzkosten - Tiefere Informatikdienstleistungskosten - Höhere Kalkulatorische Kosten und übrige interne Kosten

Produkt 3 Personal- und Organisationsentwicklung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	469'140	543'314	563'673	20'359
Erlös	212'066	238'256	236'017	2'239
Nettokosten	257'074	305'058	327'656	22'598
Kostendeckungsgrad in %	45	44	42	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	257'074	305'058	327'656	22'598
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	9'308		-9'218	9'218
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-26'186	26'186
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	266'382	305'058	292'252	12'806

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Es sind keine operativen Ziele definiert. Siehe Massnahmen und Projekte				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Kurse zentrales Weiterbildungsangebot *	40	40	44	4
Anzahl Teilnehmertage zentrales Weiterbildungsangebot *	1'084	1'150	1'144	6

*exkl. BfG und IDW

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
- Nicht beeinflussbare Schwankungen bei der Anzahl Kursanmeldungen - Höhere Kalkulatorische Kosten und übrige interne Kosten

Produkt 4 Gleichstellung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	705'396	829'865	856'562	26'697
Erlös	367'109	313'633	390'659	77'026
Nettokosten	338'287	516'232	465'903	50'329
Kostendeckungsgrad in %	52	38	46	8

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	338'287	516'232	465'903	50'329
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	15'327		-13'013	13'013
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-36'969	36'969
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	353'614	516'232	415'921	100'311

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Es sind keine operativen Ziele definiert. Siehe Massnahmen und Projekte				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Beratungen Departemente, Bereiche, Mitarbeitende und Vorgesetzte	65	150	34	116
Anzahl frauen- und gleichstellungsspezifische Kurse	30	25	21	4
Anzahl Teilnehmertage an frauen- und gleichstellungsspezifischen Kursen	420	240	412	172
Anzahl bearbeitete Stipendiengesuche	25	25	19	6
Anzahl bearbeitete parlamentarische Vorstösse	1	3	2	1
Anzahl Mutationen städtische Plätze Kinderkrippe 'Chäferfäscht'	85	70	124	54

Beratungsgespräche BfG: Neu (s. Voranschlag 2008) werden die Beratungen ohne gleichstellungsrelevante Inhalte durch die Beauftragten für Gleichstellung in der Leistungsmenge (Anzahl Beratungsgespräche der Beauftragten für Gleichstellung) in Produkt 2 erwähnt. Zuordnung in Beratung allgemein resp. Beratung Gleichstellung aufgrund Mehrfachproblematik im Einzelfall erschwert.

Teilnehmertage Kurse: Im Zusammenhang mit der Kampagne Respekt hat Vortritt wurden in allen Departementen mehrere Kurse zum Thema 'Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz' durchgeführt.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
- Höhere Einnahmen bei den Krippenplätzen (Tariferhöhung und gute Auslastung) - Höhere Kalkulatorische Kosten und übrige interne Kosten

Stadtentwicklung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Stadtentwicklung				
Arbeitsschwerpunkte				
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Grundlagen und Statistik (Fachstelle Statistik; Grundlagen zur Konzepterarbeitung)	1'127	1'100	1'106	6
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Öffentlichkeitsarbeit (Internetauftritt, Quartierveranstaltungen, Medienkontakte etc.)	1'144	1'100	1'231	131
▪ eingesetzte Stunden pro Jahr für Projekte (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	3'889	4'000	4'446	446
eingesetzte Stunden für Projekte nach Themenbereichen				
▪ Wirtschafts- und Bildungsstandort	843	800	1'007	207
▪ Wohnen, Wohnstandort	940	700	1'041	341
▪ Stadtteilentwicklung	2'106	2'350	2'291	113
▪ Aussenbeziehungen		150	111	39
2 Integration				
Umsetzung, Koordination und Weiterentwicklung des Integrationsleitbildes				
▪ Anzahl unterstützte Projekte (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	25	25-30	27	
▪ Anzahl fachliche Beratungen für kooperative Verfahren und Projekte	41	30-35	71	
▪ Anzahl Teilnehmer am Deutschintegrationskurs 'Leben in Winterthur'	18	0*)	0*)	
▪ Anteil der Teilnehmenden, welche den Kurs erfolgreich abschliessen in %	100	0*)	0*)	
Vernetzungsaufgaben				
▪ Anzahl Kontakte (lokal, regional, kantonal, national)	72	60-70	66	
Einzelberatung: Information und Triage / Interkulturelle Übersetzer				
▪ Anzahl Beratungen von Migranten und Institutionen gemäss Vorgaben des Bundes	1'628**)	1'700	1659**)	
▪ Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der vermittelten Übersetzungsdienste zufrieden oder sehr zufrieden. Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	98	95	95	0
3 Quartierentwicklung				
Quartierförderung				
▪ Information, Beratung und Unterstützung der Quartierträgerschaften				
▪ Die Arbeit der freiwillig tätigen Quartierträgerschaften wird gefördert und unterstützt.				
▪ Begleitung von Aufbau- und Entwicklungsaufgaben mit Quartierträgerschaften				
Messgrössen:				
▪ Anzahl Besprechungen mit Quartierträgerschaften	362	200-250	566	
▪ Anzahl Massnahmen der Anerkennung und Unterstützung	6	6	6	0
▪ Anzahl Projekte (vgl. Rubrik wesentliche Massnahmen und Projekte auf folgenden Seiten)	12	6-8	19	

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Öffentliche Freizeitgestaltung				
▪ Kostendeckungsgrad Ferienprogramm %	27	27	28	1
▪ Kostendeckungsgrad Vermietung Musikübungsräume in %	88	86	87	1
▪ Kostendeckungsgrad Spielbus, Freizeitmaterialverleih und Holzwerkstatt in %	22	21	21	0

*) Ab 01.01.08 wird der Kurs an ECAP per Leistungsbeitrag vergeben
**) Anzahl persönlicher Beratungen gemäss Vorgaben des Bundes, ohne Anzahl telefonischer Beratungen und Beantwortungen von elektronischen Anfragen.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	1'709'327	1'837'257	1'885'046	47'789
Sachkosten	873'076	1'278'031	1'181'464	96'567
Beiträge an Dritte	505'990	527'000	508'779	18'221
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	520'276	546'200	524'811	21'389
Übrige interne Kosten	288'573	352'398	357'499	5'101
Kosten inkl. Verrechnungen	*3'897'242*	*4'540'886*	*4'457'599*	*83'287*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**3'897'242**	**4'540'886**	**4'457'599**	**83'287**
Externe Erlöse	205'072	183'000	185'862	2'862
Interne Erlöse	0	4'387	29'837	25'450
Beiträge von Dritten	90'007	74'600	75'896	1'296
Erlöse inkl. Verrechnungen	*295'079*	*261'987*	*291'595*	*29'608*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**295'079**	**261'987**	**291'595**	**29'608**
Total Nettokosten / Globalkredit	**3'602'164**	**4'278'900**	**4'166'004**	**112'896**
Interne Kosten	808'849	898'598	882'310	16'288
Interne Erlöse	0	4'387	29'837	25'450
Total primäre Nettokosten*	***2'793'315***	***3'384'688***	***3'313'531***	***71'157***
Kostendeckungsgrad in % **	8	6	7	1
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		6	7	1

*Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte.
**Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'588'482	4'278'900	4'142'821	136'079
Exogene Faktoren	-23'850		20'162	-20'162
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	3'564'632	4'278'900	4'162'983	115'916
Nettokosten*/Globakredit/Bruttozielabweichung	3'588'482	4'278'900	4'142'821	136'079
Einlage/Entnahme Reserve	13'682		23'183	-23'183
Total Nettokosten / Globalkredit	3'602'164	4'278'900	4'166'004	112'896

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	13'015	26'696
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	13'015	13'681	23'183
Saldo Anfang Geschäftsjahr	13'015	26'696	49'879
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	13'015	26'696	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	529'651	558'075	544'481
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	12.4	13.0	13.3
▪ Lehrverhältnisse	-	-	-
▪ Bestand (davon Teilzeit)	19 (17)	20 (18)	19 (15)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Die finanziellen Zielvorgaben wurden eingehalten. Die Ausgaben für Dienstleistungen an Dritte lagen ca. Fr. 90'000.00 unter den budgetierten Werten, da sich verschiedene Projekte namentlich bei den Gebietsentwicklungen etwas verzögerten. Dies trifft teilweise auch auf den Zeitpunkt der geplanten Investitionen zu.
Der Arbeitsaufwand stieg in allen drei Produkten an und musste teilweise durch Überstunden kompensiert werden. Bei der Stadtentwicklung fielen zusätzliche, nicht geplante Aufgaben bei der Evaluation eines neuen Fussballstadions, Ergänzungsaufträge bei der Testplanung Zürcherstrasse und beim altersgerechten Wohnen an. Die Integration hatte einen starken Anstieg bei der Vermittlung von ÜbersetzerInnen zu vermelden und bei der Quartierentwicklung zeigt sich immer deutlicher, dass die Quartiervereine neben Unterstützungen in finanziellen und räumlichen Belangen auch professionelle Unterstützung bei der Initiierung von Quartierprojekten benötigen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Stadtentwicklung

- Durchführung des zweiten Investorentages.
- Städtische Wirtschaftspolitik wurde in einer neuen Broschüre kohärent zusammengestellt; Strategie betreffend Industrie- und Gewerbelandpolitik wurde kommuniziert.
- Evaluation möglicher Standorte für ein neues Fussballstadion.
- Analyse betreffend Kongressnutzung in Winterthur wurde fertig gestellt.
- Erste Erfolge bei der Umsetzung der Stadt-Marke Winterthur: Aufbau eines schweizweit einzigartigen Lehrgangs auf Bachelorstufe und Eröffnung des neuen Zentrums im Bereich Versicherungswesen an der ZHAW.
- Projekt Töss: Präsentation des Umsetzungsstandes der einzelnen Projekte anlässlich der Veranstaltung "Halbzeit" im Quartier Töss. Als wichtige Projekte sind der Umbau des Bahnhof Töss zum Gemeinschaftszentrum, die Planung zur Aufwertung der Erholungsnutzung beim Reitplatz und die Planungsarbeiten rund um die Zürcherstrasse zu nennen.
- Entwicklungsgebiet Oberwinterthur: Begleitung des Rahmenplans und der Planung Bahnhof Grüze, Federführung bei der Planung um den Bahnhof Hegi, Konkretisierung der Planung zur multifunktionalen Nutzung der Halle 710.
- Stadtmitte: Erarbeiten eine städtebaulichen Leitbildes und eines Gestaltungsplans für das Lagerplatzareal. Als nächster Schritt steht die Testplanung für das Gebiet Werk1 (Standort Stadler Rail) an.
- Zeughaus-Teuchelweiher: Im Hinblick auf die absehbare Übernahme der Zeughäuser hat die Stadtentwicklung eine Nutzungsstudie in Auftrag gegeben.
- Beleuchtungskonzept "Stadtlicht Winterthur": Wurde im Juni verabschiedet und kommuniziert. Mit Abschluss der Konzeptphase wurde die operative Projektleitung an Stadtwerk Winterthur übertragen. Erste Pilotprojekte wurden gestartet: Eulachpark, Umrüstung der Altstadtleuchten, ‚Kulturachse', das Kesselhaus im Sulzer-Areal Stadtmitte, die Storchenbrücke und das Zentrum Rosenberg.
- Aussenbeziehungen: Im Rahmen der Metropolitankonferenz Zürich wurde eine Stärken-Schwächen-Analyse der Region erarbeitet. Zurzeit stehen die Statuten für den geplanten Verein und ein Visionspapier in der Vernehmlassung. Das Projekt Interkommunalkonferenzen zur Erneuerung der interkommunalen Zusammenarbeit auf Regionsebene ist momentan sistiert. Auf der Ebene der Gemeindepräsidentenkonferenz sollen erste Schritte in diese Richtung realisiert werden.
- Statistik und Grundlagen: Als demografische Grundlage für die Altersplanung in der Stadt Winterthur ist eine Einwohnerprognose erstellt worden. Im Internet sind interaktive thematische Karten auf der Stufe der Statistischen Quartiere veröffentlicht worden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Integration

- Erarbeitung eines Leitbildes mit Rahmenkonzept und Massnahmenplan für die Frühförderung von sozial benachteiligten Kindern und Familien.
- Förderung von Projekte zur Frühförderung von Kindern im Vorschulalter aus bildungsfernen Migrantenfamilien
- Förderung von Elternbildungsprojekte für Migrantenfamilien aus bildungsfernen Schichten.
- Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton bezüglich Öffnung der Dienstleistungen der Fachstelle für die Bezirke Winterthur Land und Andelfingen
- Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton bezüglich Bundesgeldern für die Projektförderung in der Stadt Winterthur, in den Bezirken Winterthur Land und Andelfingen
- Erneuerung des Leistungsauftrages mit dem Bundesamt für Migration betreffend Kompetenzzentrum Integration bis 2011

Quartierentwicklung

- Änderungen und Innovationen bei einzelnen Vereinen und Freitzeitanlagen:
  Der Ortsverein Ricketwil hat neu eine Vereinbarung zur finanziellen Unterstützung der vielseitigen Aktivitäten mit der Quartierentwicklung abgeschlossen. Der Treffpunkt Hegi der reformierten Kirchgemeinde Oberwinterthur wird ebenfalls neu unterstützt. Der Treffpunkt im Quartierzentrum Gutschick-Mattenbach wurde auf Ende Jahr geschlossen. Der Vorstand des Quartiervereins, verantwortlich für die Betriebsführung, stiess öfters an die Grenze des Freiwilligenengagements. In Reutlingen wurde der Quartiertreffpunkt auf Ende Jahr geschlossen, da die Liegenschaft verkauft wird. Auf der Aussenanlage Holzlegi und in Dättnau wurden Spielgeräte ersetzt und ergänzt. Die Freizeitanlage Hölderli erhielt eine neue Vorplache. In fünf Freizeitanlagen musste das Mobiliar aus Alters- und Verschleissgründen ersetzt werden. Der neu eröffnete Quartiertreff Neuwiesen wurde im Mai mit einem Fest eingeweiht. In der Freizeitanlage Nägelsee wurde die alte Küche durch eine neue ersetzt. Mit einem Quartierfest ist sie im August eingeweiht worden. Die Neugestaltung des Spielareals bei der Freizeitanlage Nägelsee wurde durch die Projektgruppe zu einem Konzept zusammengeführt. Die Realisierung ist im 2009 vorgesehen. Das Abenteuer Hüttenbau Seen erhielt auf dem Gelände der Freizeitanlage Hölderli ein neues Holzlager und ein Lagerraum für das Werkzeug.

- Projekt Töss:
  Der Trägerverein Gemeinschaftszentrum Bahnhof Töss kann auf ein erfolgreiches Betriebsjahr zurückblicken. Die Anlauf- und Beratungsstelle Quartierentwicklung Töss im ehemaligen Stationsgebäude hat sich bestens etabliert und wird regelmässig von Kundschaft mit unterschiedlichsten Anliegen aufgesucht. Ab Mai ermöglichte ein Gebrauchsleihvertrag mit den SBB die Zwischennutzung des leer stehenden Güterschuppens. Die Baueingabe sowie die Erfüllung der damit verbundenen feuer- und baupolizeilichen Auflagen sind für die Umnutzung erforderlich.

- Begonnene Projekte:
  In der Steig wurde die Projektgruppe 'Steig aktiv' gegründet. Im Februar starteten ein Deutschkurs und eine Gymnastikgruppe. Im Sommer fand ein Fest für alle Bewohnenden statt. Die Spiel- und Bastelnachmittage wurden weitergeführt und sind ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten geworden.
  Seit Anfang 2008 konzentriert sich eine vom Ortsverein Hegi ins Leben gerufene Arbeitsgruppe mit dem Namen 'Hegin' auf den Neustart einer Quartierzeitung. Damit möchten sie einen Beitrag zur aktiven Integration von neu Zugezogenen leisten. Der Bau des Quartiertreffs in Iberg beginnt erst im 2009. Da die Finanzierung nicht ausreichend war, musste ein Antrag an den Grossen Gemeinderat gestellt werden, welcher im August bewilligt wurde. So konnten die Arbeiten in der Projektgruppe wieder aufgenommen werden.

- Öffentliche Nutzung und damit verbundene Interessenskonflikte:
  Die Mobile Jugendarbeit Winterthur, mojawi genannt, nutzt seit Frühjahr 2008 die Hütte am Hofstettweg einmal wöchentlich für ihre Arbeit. Durch die Entfernung der Tischtennistische entstand eine unbefriedigende Situation für die Jugendlichen. Die mojawi setzte sich dafür ein, dass die Jugendlichen zu Wort kommen konnten. Die Quartierentwicklung koordinierte die Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung und mit der mojawi, um eine Lösung für alle Beteiligten und alle Nutzergruppen der Aussenanlage zu finden. In der Freizeitanlage Holzlegi wurde das Thema Sicherheit nochmals aufgegriffen. Anlass dazu gab ein Konflikt zwischen einer Mieterin der Anlage und Jugendlichen, die sich auf der Aussenanlage aufhielten. Um die verschiedenen Nutzergruppen darauf aufmerksam zu machen, wurden Tafeln mit den wichtigsten Regeln angebracht.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Stadtentwicklung

- Entwicklungsgebiet Oberwinterthur: Schrittweise Umsetzung der Entwicklungsstrategie, namentlich Ausbau der Halle 710 in zwei Etappen als Begegnungszentrum, Stützpunkt der Stadtgärtnerei und zur flexiblen Nutzung, Umsetzung der planerischen/rechtlichen Massnahmen im Umfeld des Bahnhofs Hegi.
- Wohnungspolitik: Schwerpunkte im Bereich Bestandeserneuerung, Alterswohnen, Abklären der Zusammenhänge zwischen Siedlungsstrukturen und Steuereinnahmen.
- Entwicklungsimpuls Töss: Gesamtleitung Aufwertung Stadtteil Töss, Projekte Zürcherstrasse (Synthesebericht und Umsetzungsempfehlungen) und Bahnhof Töss: (Umnutzung Lagergebäude zu Quartiertreffpunkt); Testphase Quartiermanagement.
- Sulzerareal Stadtmitte: Planungsverfahren im Bereich Werk1 (ehemaliges Lokiareal).
- Stadtlicht Winterthur: Umsetzung des Konzepts mittels Pilotprojekten, der laufenden Erneuerung und durch private Projekte; Vorbereitung Internationale Lichttage 2010.
- Umsetzung Leitbild Zeughaus-Teuchelweiher: Arealentwicklung Zeughausareal (Nutzungskonzept Zeughäuser, Umzonung, Investorenwettbewerb für Wohnüberbauung), Oberflächengestaltung Teuchelweiherplatz.
- Standortpolitik: Sicherung von Gewerbe- und Industrieland auf allen Ebenen.
- Umsetzung der Stadt-Marke im Rahmen verschiedener Teilprojekte.
- Stadionneubau Schützenwiese: Abklärungen der Rahmenbedingungen für einen anschliessenden Wettbewerb.
- Aussenbeziehungen: Mitarbeit im Rahmen des Projekts Metropolitankonferenz und bei allfällig neu gebildeten Arbeitsgruppen, aktive Mitarbeit im Städtenetz CH.
- Thema Grossstadt Winterthur: Öffentliche Diskussion möglicher Stadtentwicklungsstrategien für die Zukunft; abschliessender Bericht.

Integration

- Mitwirkung an der Erarbeitung von Teilkonzepten des Leitbildes für die Frühförderung von sozial benachteiligten Kindern und Familien.
- Förderung von Projekte zur Frühförderung von Kindern im Vorschulalter aus bildungsfernen Migrantenfamilien
- Förderung von Elternbildungsprojekte für Migrantenfamilien aus bildungsfernen Schichten
- Projektförderung in der Stadt Winterthur, in den Bezirken Winterthur Land und Andelfingen gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Kanton
- Entwicklung eines Strategiepapiers zur künftigen Integrationsarbeit in der Stadt Winterthur

Quartierentwicklung

- Projekt Töss: Weiterführung der neu aufgebauten Aussenstelle Quartierentwicklung Töss im Bahnhof Töss mit der auf zwei Jahre befristeten 50% Stelle bei der Quartierentwicklung sowie laufende Auswertung des Pilotprojektes.
- Projekt Töss: Unterstützung des Betrieb des Gemeinschaftszentrums Bahnhof Töss, Führung der Zwischennutzung des Güterschuppens sowie Projektierung des Güterschuppens.
- Bau des Quartiertreffs Iberg sowie Unterstützung und Beratung Quartierträgerschaft.
- Heizungssanierungen in Freizeitanlagen und Neugestaltung Spielplatze Nägelsee.
- Projektierung Küchensanierung sowie Sanierungsvarianten der gesamten Freizeitanlage Holzlegi
- Quartiertreff Ruchwiesen: gemeinsames Projekt mit Standschützen im Schützenhüsli.
- Schloss Hegi: Mitarbeit bei Entwicklung der öffentlichen soziokulturellen Nutzung in Zusammenarbeit mit Ortsverein Hegi
- Integrationsprojekte gemäss Integrationsleitbild: Weiterführung und Entwicklung von Integrationsprojekten auf Quartierebene mit dem Ortsverein Hegi und mit dem Verein Gemeinschaftsanlage Steig in Töss.
- Interkulturelle Öffnung der Verwaltung: Dienstsleistungen wie Ferienprogramm, Spielverleih, Beratung, Vermittlung, etc. für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich machen.
- Datenerfassung der Gebietsstrukturen aller Orts- und Quartiervereine sowie der Verteilergebiete aller Stadtkreis- und Quartierzeitungen.

Produkt 1 Stadtentwicklung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'348'460	1'837'457	1'712'721	124'736
Erlös	912	4'166	4'404	238
Nettokosten	1'347'548	1'833'292	1'708'317	124'975
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'347'548	1'833'292	1'708'317	124'975
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-10'691			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			19'985	19'985
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'336'857	1'833'292	1'728'302	104'990

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Steuerkraftentwicklung absolut	*	2'400	**	
Steuerkraftentwicklung absolut (exkl. juristische Personen) 1)	1'599	*	1'638	
Steuerkraftentwicklung relativ in % (inkl. jur. Personen) 2)	74	76	**	
Anzahl erstellte Wohnungen	574	950	557	393
Anteil erstellte Wohnungen in %	100	100	100	0
- davon Wohnungen im höheren Preissegment	8	15	21	6
- davon Wohnungen im mittleren Preissegment	67	55	66	11
- davon Wohnungen im tieferen Preissegment	26	30	13	17

1) Steuerkraftentwicklung absolut: Grundlage Steueramt Winterthur (*Soll 2008 nicht geschätzt)
2) Steuerkraftentwicklung relativ: Grundlage statistisches Amt Kanton Zürich
* Daten ab Mitte 2008 erhältlich (Steuerkraftentwicklung absolut Ist 2007: 2'369)
** Daten ab Mitte 2009 erhältlich

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl laufende Projekte per 31.12.	18	18	18	0
Anzahl abgeschlossene Projekte pro Periode	6	6	4	2
Anzahl geplante Projekte pro Periode	4	4	5	1

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Steuerkraftentwicklung zeigt seit 2006 eine positive Entwicklung. Während 2007 der Anstieg bei den juristischen Personen markant war, hat er 2008 vor allem bei den natürlichen Personen zugenommen. Die Zahlen zum gesamten

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
kantonalen Vergleich für 2008 sind erst im Sommer 09 erhältlich. Die Anzahl erstellter Neuwohnungen lag sowohl 2007 wie auch 2008 deutlich unter den Zahlen, die aufgrund der Baubewilligungen zu erwarten war. Fürs 2007 waren dafür Verzögerungen einzelner Grossüberbauungen verantwortlich, 2008 ist der Rückgang teilweise konjunkturbedingt, was übrigens im gesamten Kanton zu beobachten ist. Der Anteil der Wohnungen im höheren Segment lag 2007 leicht unter dem avisierten Ziel von 10%, 2008 aber deutlich darüber. Der tiefe Anteil von 13% Neubauwohnungen im tieferen Preissegment ist bedingt durch die Verzögerung der Überbauung Schecoareal. Diese werden erste 2009 auf den Markt kommen. Die Gebietsplanungen (Oberwinterthur, Zeughaus-Teuchelweiher) kommen etwas langsamer als erhofft voran. Das Projekt Töss weist einige kurzfristige Erfolge auf. Gleichzeitig haben sich im Verlauf der Umsetzung namentlich der Entwicklungsstrategie Zürcherstrasse neue Teilprojekte entwickelt, wie etwa das Projekt Quartiermanagement zur Stärkung des lokalen Gewerbes und die Planung des Schöntalareals. Verstärkt wurde der Stadtentwicklung die Verantwortung von Standortevaluationen übertragen, wie etwa bei der Suche nach einem geeigneten Standort für einen Stadionneubau. Etwas enttäuschend war die geringe Bereitschaft der umliegenden Gemeinden, das zukunftsweisende Modell der Interkommunalkonferenzen zu testen, zu welchem der Kanton seine Unterstützung angeboten hätte. Umgekehrt entwickelt sich die Metropolitankonferenz Zürich sehr positiv, wurde doch dieses Modell vom Bund in das neue Raumkonzept CH aufgenommen und umliegenden Kantone und Städte haben sich aktiv um eine Mitgliedschaft bemüht.

Produkt 2 Integration

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	740'919	727'611	746'823	19'212
Erlös	93'384	70'090	95'826	25'736
Nettokosten	647'535	657'521	650'997	6'524
Kostendeckungsgrad in %	13	10	13	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	647'535	657'521	650'997	6'524
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-5'780			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	641'755	657'521	650'997	6'524

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl fachliche Beratungen für Kooperative Verfahren/Projekte	41	30-35	71	
Altersstruktur der beratenen Migranten (bis 20 / 21-50 / 51 und älter)	3/47/50	3/47/50	2/51/47	
Geschlecht der beratenen Migranten (männlich / weiblich)	47/53	50/50	46/54	
Anzahl Beratungen und Begleitungen von Integrationsprojekten (Projektförderung)	46	40-45	44	
Anzahl durch die Integration berücksichtigter Projektgesuche	25	25-30	27	
Anzahl Projekte mit Bundes- und/oder Kantonsbeiträgen	*)	10	9	1
Anzahl vermittelte Übersetzungsdienste	543	400	901	501

*) Es liegen für 2007 keine vollständigen Angaben des Kantons über bewilligte Projekte vor.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Sämtliche bei Bund und/oder Kanton eingereichten Projekte aus Winterthur wurden 2008 genehmigt. Die Anzahl der vermittelten Übersetzungsdienste stieg im Vergleich zum Vorjahr um 66% an.

Produkt 3 Quartierentwicklung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'794'182	1'975'818	1'974'872	946
Erlös	200'782	187'731	191'364	3'633
Nettokosten	1'593'400	1'788'088	1'783'508	4'580
Kostendeckungsgrad in %	11	10	10	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'593'400	1'788'088	1'783'508	4'580
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war			659	659
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-7'379			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-482	482
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'586'021	1'788'088	1'783'685	4'403

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl unterstützte Quartierzeitungen	8	8-10	8	
Anzahl unterstützte Quartierlokale	21	23	23	0
Anzahl unterstützte Ludotheken	3	3	3	0
Anzahl Verleihungen des Spielbuses	29	30	28	2
Anzahl Musikübungsräume	43	42	41	1
Anzahl Teilnehmende an Ferienprogrammen	1'004	1'000	1'190	190

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Sanierungs- und Neubauprojekte bei Freizeitanlagen und Spielplätzen sowie die eigenen Aufbau- und Integrationsprojekte mit Quartierträgerschaften sind ein wichtiger Teil der Projektarbeit. Daneben ist die Quartierentwicklung vermehrt bei Fallbearbeitungen von Nutzungs- und Interessenskonflikten tätig. Sie nimmt jeweils die Konflikte auf, vermittelt, koordiniert und ist bei der Lösungssuche und Kommunikation behilflich.
Das markant gestiegene Arbeitsvolumen schlägt sich in den beiden Indikatoren 'Anzahl Besprechungen mit Quartierträgerschaften' und 'Anzahl Projekte' nieder. Beide haben im Vergleich 2007 - 2008 um mehr als 50% zugenommen. Dank engagierten, leistungsfähigen und flexiblen Mitarbeitenden konnte das Volumen bewältigt und die Qualität sichergestellt werden.

Theater Winterthur

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Kostendeckungsgrad				
- Theateraufführungen in %	63	62	62	0
- Vermietungen in % Winterthurer Non Profit Organisationen erhalten Rabatte	87	82	86	4
2 Nutzung und Belegung				
Anzahl der eigenen Aufführungen	118	118	116	2
Auslastung der Sitzplätze in %	57	60	60	0
Durchschnittliche Anzahl Besuchende pro Vorstellung	391	424	422	2
Anzahl Besuchende	46'154	50'000	48'998	1'002
Anzahl verkaufte Abonnemente	4'257	4'300	4'260	40
Anzahl der Vermietungstage	85	75	77	2
▪ davon für Winterthurer Non Profit Organisationen	56	50	50	0
3 Kundenorientierung Das Theaterpublikum und die Mieter/innen sind zufrieden *Messung / Bewertung:* 1) Publikumgsbefragung alle 2 bis 4 Jahre, mit welcher die allgemeine Zufriedenheit mit dem Angebot, der Betreuung und der Infrastruktur gemessen wird. *Messgrösse:*				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	81	80	keine Umfrage 2008	
2) Kundenbefragung zu den Vermietungen, nach jeder einzelnen Vermietung mittels Fragebogen zu Infrastruktur, Organisation und Servicequalität (Auswertung 1x jährlich). *Messgrösse:*				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	92	90	90	0
4 Theaterangebot Ausgewogenes Angebot in den verschiedenen Theatersparten, für alle Altersstufen, insbesondere für Erwachsene. Hohe Qualität bezüglich Theaterkultur, Unterhaltungswert, gesellschaftlicher Relevanz, Innovation, Ausstrahlung und handwerklicher Kompetenz. Innere Stimmigkeit und Vielfalt des Spielplans. *Messung / Bewertung:* Evaluation des Theaterangebots am Ende der Saison mittels Beurteilungsraster durch die Theaterkommissionsmitglieder (Ziel: Beurteilung von 50% der Aufführungen) *Messgrösse:* Beurteilung auf der Skala: sehr gut / gut / genügend / kann den Erwartungen nicht genügen	gut-sehr gut	gut	gut	

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	2'361'966	2'380'031	2'347'929	32'102
Sachkosten	4'990'115	4'903'154	5'034'803	131'649
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	1'557'688	1'578'300	1'495'664	82'636
Übrige interne Kosten	327'105	522'364	519'345	3'019
Kosten inkl. Verrechnungen	*9'236'874*	*9'383'849*	*9'397'741*	*13'892*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**9'236'874**	**9'383'849**	**9'397'741**	**13'892**
Externe Erlöse	1'902'707	1'887'000	1'848'280	38'720
Interne Erlöse	26'400	30'645	24'662	5'983
Beiträge von Dritten	4'324'869	4'375'000	4'485'605	110'605
Erlöse inkl. Verrechnungen	*6'253'975*	*6'292'645*	*6'358'547*	*65'902*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**6'253'975**	**6'292'645**	**6'358'547**	**65'902**
Total Nettokosten / Globalkredit	**2'982'898**	**3'091'204**	**3'039'194**	**52'010**
Interne Kosten	1'884'792	2'100'664	2'015'009	85'655
Interne Erlöse	26'400	30'645	24'662	5'983
Total primäre Nettokosten*	***1'124'506***	***1'021'185***	***1'048'847***	***27'662***
Kostendeckungsgrad in % **	68	67	68	1
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		80	80	0

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'961'315	3'091'204	3'036'278	54'926
Exogene Faktoren	339'525		40'345	-40'345
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	3'300'840	3'091'204	3'076'623	14'580
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'961'315	3'091'204	3'036'278	54'926
Einlage/Entnahme Reserve	21'583		2'916	-2'916
Total Nettokosten / Globalkredit	2'982'898	3'091'204	3'039'194	52'010

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	19'918	68'406	97'628
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	10'295	21'583	2'916
Saldo Anfang Geschäftsjahr	30'213	89'989	100'544
Veränderungen während des Geschäftsjahres	38'193	7'639	
Saldo Ende Geschäftsjahr	68'406	97'628	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	1'557'688	1'578'300	1'495'664
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	21.0	21.1	21.0
▪ Lehrverhältnisse	1.0	1.0	1.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	69 (59)	71 (61)	71 (61)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Sachkosten: Gebundene Ersatzanschaffungen Bühnentechnik (Zubehör grosser Beamer Bühne, Ersatz defekter Beamer Foyer, Musikerstühle komplett ersetzt) und Theaterrestaurant (Ergänzungen Besteck/Geschirr/Gläser/Tischläufer für Eröffnung Il Primo, Weinkühler, Kaffeemaschine Cimbali) , Einführung rauchfreie Stadtverwaltung (Rauchraum)
- Externe Erlöse: Die Aboeinnahmen für die noch laufende Saison 08/09 sind tiefer ausgefallen.
- Beiträge von Dritten: Staatsbeitrag aus Lastenausgleich höher als budgetiert

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Erfolgreiche Einführung des neuen Ticketmanagementsystems Eventim und Hauptteilnehmer an ticket.winterthur.ch. Zeitgemässes Onlineticketing mit print@home-Funktion.
- Projekt Materiallager Foyer und Kassenumbau/-erweiterung in Projektphase. Realisierung frühestens im Sommer 2010.
- Einführung des Abos für Neuabonnenten/innen "Tandem". Eine Zusammenarbeit mit dem Musikkollegium Winterthur.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Der Plan war, dass je nach Fortschreiten der Bauplanung im Sommer der Kassenumbau und die Erstellung des Materiallagers im Foyer erfolgen sollte. Die Projektierungsphase läuft, hingegen wird die Realisierung des Projektes frühestens im Sommer 2010 erfolgen.
- Durchführung der Themenwochen "Fealan-Winterthur schreibt eine Oper" und "Tanz der Generationen" im Mai 2009.
- Planmässig vermehrt westeuropäische Produktionen in der Sparte leichtes Musiktheater (Operette, Musical, Revue) einladen mit dem Ziel, in diesen Untersparten eine höhere Qualität zu erreichen.
- Im grossen Schauspiel das Gastspiel des Burgtheaters Wien.
- Wagners "Parsifal" im Januar 2009 in der Sparte Oper.

Produkt 1 Theateraufführungen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	7'088'408	7'235'991	7'254'259	18'268
Erlös	4'433'231	4'503'154	4'521'522	18'368
Nettokosten	2'655'178	2'732'837	2'732'737	100
Kostendeckungsgrad in %	63	62	62	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'655'178	2'732'837	2'732'737	100
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-88'885	88'885
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	226'839		67'469	67'469
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-19'729			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			50'687	50'687
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'862'288	2'732'837	2'762'008	29'171

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Aufwandüberschuss pro Besucher/in in CHF	62.00	54.00	56.00	2.00

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung				0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Das Theater Winterthur ist das grösste Gastspieltheater der Schweiz und eines der bedeutendsten im europäischen deutschsprachigen Raum. Es wurde in der Spielzeit 2007/2008 wiederum von rund 100'000 Personen besucht (inkl. Fremdveranstaltungen bzw. Vermietungen).
  Die Spielzeit 2007/2008 war eine sehr erfolgreiche. Die 116 Aufführungen im eigenen Programm besuchten 48'998 Personen. Der gesamthafte Besucher/innen-Durchschnitt pro Vorstellung ist in dieser Spielzeit mit 422 deutlich höher ausgefallen. Der Bestand an Abonnentinnen und Abonnenten von 4'260 hat sich in der Spielzeit 2007/2008 das erste Mal seit 17 Jahren gehalten, sogar mit einer Zunahme von 3 leicht erhöht.
  Der künstlerische Leiter führte wiederum zwei Einführungen in den Spielplan durch. Die Einführungen in Produktionen der Sparten Schauspiel und Oper gehören weiterhin zu unserem Standard und werden im Schnitt von 100 bis 120 Personen besucht.
  Die öffentlichen Führungen "Theater Winterthur Backstage" mit dem technischen Leiter sind weiterhin sehr beliebt und erfuhren nochmals eine höhere Nachfrage.
  Für das Projekt "Kunst am Bau" zeichnete in der Spielzeit 07/08 Theo Spinnler mit einer Lichtinstallation mit

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
computergenerierten Animationen verantwortlich. Er lebt und arbeitet in Winterthur, ist Dozent an der ZHAW und betreibt ein Atelier für bildende Kunst und digitale Visualisierungen. ▪ Der Kostendeckungsgrad ist wie budgetiert. Aufgrund der guten Besucherzahlen ist der Aufwandüberschuss pro Besucher/in tiefer wie im 2007 und der budgetierte Wert wurde knapp erreicht. ▪ Die Auslastungszahlen haben sich dank der erfolgreichen Spielzeit 2007/2008 gegenüber der vorangehenden Spielzeit verbessert.

Produkt 2 Vermietungen: Kongresse und Tagungen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'088'689	2'181'358	2'132'927	48'431
Erlös	1'820'745	1'789'481	1'837'025	47'544
Nettokosten	267'944	391'877	295'902	95'975
Kostendeckungsgrad in %	87	82	86	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	267'944	391'877	295'902	95'975
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-56'828	56'828
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	145'028		43'136	43'136
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-12'613			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			32'406	32'406
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	400'359	391'877	314'616	77'261

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die operativen Ziele sind durch die parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt				0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
vgl. parlamentarische Zielvorgaben zu Nutzung und Belegung				0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Das Theater konnte wieder erfolgreich vermietet werden. Der hohe Deckungsgrad des Vorjahres wurde auch im 2008 wieder erreicht und liegt über dem budgetierten Wert.

Bibliotheken

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Kosten Der Betrieb des Winterthurer Bibliotheksnetzes ist kostengünstig *Messung/Bewertung:* Ermittelt anhand der Betriebszahlen der Produkte 1 und 2 *Messgrössen:* Bruttokosten pro Ausleihe in CHF Kostendeckungsgrad für Produkt 3 in %	 6.33 5	 6.71 3	 6.83 21	 0.12 18
2 Bibliotheksnutzung Ein grosser Anteil der Winterthurer Bevölkerung benutzt die Winterthurer Bibliotheken in % *Messung/Bewertung:* Anzahl Nutzer mit Postanschrift in Winterthur (ermittelt anhand der Betriebszahlen) im Verhältnis zur Einwohnerzahl	18.80	>18	19.10	
3 Kundenorientierung Die Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Bibliotheksangebot zufrieden. *Messung / Bewertung:* Fluktuationsrate: Aktive Nutzer des Vorjahres minus Differenz der aktiven Nutzer und der Neuanmeldungen des Berichtsjahres geteilt durch die aktiven Nutzer des Vorjahres, mal 100. *Messgrösse:* Fluktuationsrate der Vorjahresbenutzerinnen und -benutzer in %	13.00	<20	15.00	
4 Qualitätssicherung Das Angebot der Winterthurer Bibliotheken ist attraktiv und aktuell. *Messung / Bewertung:* Ermittelt anhand der Betriebszahlen: Zusammenstellung aus dem SISIS-System (Bibliothekssoftware) *Messgrösse:* Anteil der mindestens einmal ausgeliehenen Freihandmedien in %	81.64	>81	82.19	

Nettokosten/Globalkredit	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**Δ S/I 2008**
Personalkosten	4'509'712	4'924'072	4'792'810	131'262
Sachkosten	1'764'559	1'720'726	2'108'200	387'474
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	1'159'633	1'135'050	1'121'153	13'897
Übrige interne Kosten	1'020'418	1'112'437	1'144'264	31'827
Kosten inkl. Verrechnungen	*8'454'322*	*8'892'285*	*9'166'428*	*274'143*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**8'454'322**	**8'892'285**	**9'166'428**	**274'143**
Externe Erlöse	844'232	785'800	1'034'328	248'528
Interne Erlöse	9'500	10'913	15'572	4'659
Beiträge von Dritten	372'149	316'000	333'873	17'873
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'225'881*	*1'112'713*	*1'383'772*	*271'059*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**1'225'881**	**1'112'713**	**1'383'772**	**271'059**
Total Nettokosten/Globalkredit	**7'228'440**	**7'779'572**	**7'782'655**	**3'083**
Interne Kosten	2'180'051	2'247'487	2'265'417	17'930
Interne Erlöse	9'500	10'913	15'572	4'659
Total primäre Nettokosten*	***5'057'889***	***5'542'998***	***5'532'810***	***10'188***
Kostendeckungsgrad in % **	15	13	15	2
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		14	17	3

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**Δ S/I 2008**
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'211'974	7'779'572	7'774'088	5'484
Exogene Faktoren	-33'549		-37'352	37'352
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'178'425	7'779'572	7'736'735	42'836
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'211'974	7'779'572	7'774'088	5'484
Einlage/Entnahme Reserve	16'466		8'567	-8'567
Total Nettokosten/Globalkredit	7'228'440	7'779'572	7'782'655	-3'083

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	**2007**	**2008**	**2009**
Saldo Ende Vorjahr	245'872	248'471	265'157
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	1'499	16'466	8'567
Saldo Anfang Geschäftsjahr	247'371	264'937	273'724
Veränderungen während des Geschäftsjahres	1'100	220	
Saldo Ende Geschäftsjahr	248'471	265'157	

Zusatzinformationen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**
Gebäudekosten in CHF	1'454'284	1'411'518	1'516'407
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	43.8	46.8	46.8
▪ Lehrverhältnisse	6.6	7.0	5.9
▪ Bestand (davon Teilzeit)	79(69)	80(69)	79(69)

Die Gebäudekosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 60'000.--. Die Steigerung ist vor allem verursacht durch zusätzliche Mietkosten für Provisorium und Magazine während des Umbaus der Museumstrasse 52. Das Soll 2008 wurde gegenüber dem Ist des Vorjahrs tiefer bewertet, weil mit tieferen Unterhaltskosten an der Museumstrasse gerechnet wurde. Effektiv sind aber bereits die Kapitalkosten von 40'000.-- für die erste Bautranche seit September 2008 belastet worden.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben konnten grundsätzlich eingehalten und teilweise deutlich übertroffen werden. Mit einem Zuwachs von 3% neuer Kunden und einer negativen Fluktuationsrate von nur 15% der Vorjahreskundinnen und -kunden liess sich die Bibliotheksnutzung der Winterthurer Bevölkerung wieder auf über 19% steigern. Dies kann als klarer Beweis der Zufriedenheit der Kundschaft mit den Bibliotheksleistungen erachtet werden. Mit den positiven Werten korrespondiert auch der 4. Indikator: Der Anteil der mindestens einmal ausgeliehenen Medien ist auf über 82% geklettert. Dahinter steckt ein intensives Qualitätscontrolling der Mitarbeitenden, die die Veränderungen der Kundschaftsbedürfnisse sorgfältig evaluieren und entsprechend schnell mit der Ausrichtung des Sortiments reagieren.
Die Steigerung der Bruttokosten pro Ausleihe ist im Zusammenhang mit dem Kostenzuwachs beim Produkt 3 und den zusätzlich bewilligten drei Stellen zu lesen. Durch die zusätzlichen Stellen verteuerte sich die einzelne Ausleihe, die Sachkosten wurden durch die Projekte Sanierung der Stadtbibliothek und Umbau des Bibliotheks- und Museumsgebäudes beeinflusst. Ihnen stehen Mehreinnahmen in Form von Umbuchungen aus Investitionskrediten gegenüber. Der Indikator würde auf der Basis "Nettokosten/ Ausleihe" aussagekräftiger.
Der Kostendeckungsgrad von 21% im Produkt 3 entspricht nicht den realen Verhältnissen und ist die Folge der Abrechnung der Provisoriumskosten der Studienbibliothek über die laufende Rechnung. Betreffend Kostendeckungsgrad vgl. die Begründungen hinten bei Produkt 3.
Die Rechnung der Bibliotheken schliesst praktisch mit der Summe des bewilligten Globalkredits. Die Personalkosten wurden nicht ausgeschöpft, da die bewilligten drei Stellen für die Stadtbibliothek nicht sofort besetzt werden konnten. Auch war die Leitung der Stadtbibliothek sechs Monate vakant. Betreffend Sachkosten vgl. oben.
Bei den internen Verrechnungen sind die Kapitalkosten für die erste Etappe Bauarbeiten an der Museumstrasse 52 hauptverantwortlich für die zusätzlichen Belastungen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

• Der Systementscheid für die Bibliothekssoftware ist zugunsten des bisherigen Anbieters ausgefallen. Zusammen mit den IDW ist eine neue Serverarchitektur erarbeitet worden und neu stellt die IDW und nicht mehr der Bibliothekssystemanbieter die Hardware für den Betrieb.

• Betreffend Virtuelle Bibliothek konnte am 2.12.08 eine grundsätzliche Einigung innerhalb des Konsortiums "Toplinks", das von den fünf grossen öffentlichen Bibliotheken der Deutschschweiz betrieben wird, erreicht werden. Das Portal wird durch die Baden-Württembergische Bibliothekszentrale in Konstanz gehostet.

• Die Evaluation für einen effizienteren Betrieb der Internetarbeitsplätze in der Stadtbibliothek ist abgeschlossen. Auf das Jahr 2009 wird der Betrieb der Arbeitsplätze über ein durch die Software "Sitekiosk" organisiertes selflogin gesteuert. Dafür benötigt jeder/jede Bibliothekskunde/-kundin einen persönlichen Bibliotheksausweis.

• Die Sanierung der Stadtbibliothek ist erfolgreich abgeschlossen worden. Einzig die Anpassungen in der Informatikinfrastruktur sind auf den Systemupdate übertragen worden.

• Das Spiralcurriculum "Biblioheft" kommt programmgemäss voran, es soll 2009 abgeschlossen und dann in einer Pilotphase bis 2010 in der Zusammen arbeit mit den Winterthurer Schulen ausgetestet werden.

• Das Projekt "Erweiterung Bibliothek Seen" ist aus Gründen der Gesamtkonzeption Rössli Seen derzeit blockiert.

• Das Projekt "Elektronische Langzeitarchivierung" wird derzeit beim Stadtarchiv einer Neubeurteilung unterzogen. Die digitale Bildarchivierung der Sondersammlungen hängt von dieser Evaluation ab.

• Die Bauarbeiten am Gebäude Museumstrasse 52 haben begonnen

• Die Bibliotheken haben termingerecht den Umzug ihrer Abteilungen von der Museumstrasse 52 ins Provisorium abgeschlossen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
• Komplette Erneuerung der Server-Hardware für das Bibliothekssystem • Notwendige Anpassung der peripheren RFID-Infrastruktur nach 6 Betriebsjahren • Release einer neuen Website mit Angebot der neuen Virtuellen Bibliothek • Lesesommer 2009 "Lesen bewegt" • Erweiterung der Integrationsbibliothek um den Satelliten "Alltagsratgeber" für Menschen mit Migrationshintergrund • Abschluss der integrierten Bibliothekspädagogik mit allen Bausteinen der ausserschulischen Leseförderung und Abschluss der schulischen Leseförderung durch das Spiralcurriculum "biblioheft" • Erneuerung der Bibliothek Seen • Fortführung des Projekts Digitale Bildarchivierung • Phase 1 des Reorganisationsprojekts "Konzept der Studienbibliothek 2011"

Produkt 1 Stadtbibliothek / Freihandbibliothek

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	5'625'193	5'986'035	5'967'863	18'172
Erlös	929'565	855'811	917'092	61'281
Nettokosten	4'695'628	5'130'224	5'050'771	79'453
Kostendeckungsgrad in %	17	14	15	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'695'628	5'130'224	5'050'771	79'453
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war			-9'195	9'195
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-14'615		-5'649	5'649
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			15'512	15'512
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'681'013	5'130'224	5'051'439	78'785

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	80.51	80.00	81.26	1.26
Bruttokosten pro ausgeliehenes Medium in CHF	6.19	6.30	6.54	0.24

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Zahl der Besucherinnen und Besucher	368'267	362'000	367'458	5'458
Zahl der neueingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	3'107	3'000	3'114	114

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Zahl der ausgeliehenen Medien	908'522	890'000	911'995	21'995
- davon Bücher	490'663	480'000	507'051	27'051
- davon CDs	175'018	175'000	178'587	3'587
- davon DVDs / Videos	205'551	215'000	191'953	23'047
- davon übrige	37'290	20'000	34'404	14'404

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Ergebnisse des Produkt 1 haben die Erwartungen des Jahrs 2008 übertroffen. Deshalb sind auch die Kennzahlen positiv ausgefallen. Im Vergleich zu den Ist-Werten des Vorjahrs liegen die Werte 2008 mehrheitlich höher. Allerdings wirken sich die Mehrkosten beim Personal durch die Stellenerhöhung auf die Kosten pro Ausleihe aus. Auch auf den Kostendeckungsgrad wirken sich diese aus. Erfreulich entwickelte sich auch die Nutzung der Medien. Einzig in der Kategorie DVD/Video liegen die Zahlen tiefer. Dies ist die Folge des Entscheids, Videos komplett aus dem Angebot zu nehmen.

Produkt 2 Quartierbibliotheken

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'134'305	2'177'114	2'199'649	22'535
Erlös	257'403	238'619	262'311	23'692
Nettokosten	1'876'902	1'938'495	1'937'338	1'157
Kostendeckungsgrad in %	12	11	12	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'876'902	1'938'495	1'937'338	1'157
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-13'599			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			1'441	1'441
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'863'303	1'938'495	1'938'779	284

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anteil der mindestens einmal pro Erfassungsjahr benutzten Freihandmedien in % des Freihandbestandes	83.54	82.00	83.71	1.71
Kosten pro ausgeliehenes Medium in CHF	5.07	5.00	5.18	0.18

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Zahl der Besucherinnen und Besucher	202'479	200'000	200'913	913
Zahl der neueingeschriebenen Benutzerinnen und Benutzer	1'179	1'400	1'319	81
Zahl der ausgeliehenen Medien	420'682	420'000	424'834	4'834
- davon Bücher	240'001	260'000	265'651	5'651
- davon CDs	32'771	50'000	53'169	3'169
- davon DVDs / Videos	71'273	70'000	73'290	3'290
- davon übrige	76'637	40'000	32'724	7'276

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Ergebnisse des Produkts 2 entsprechen weitgehend der Prognose. Es gibt keine nennenswerten Abweichungen, weder vom Ist-Wert des Vorjahrs noch zur Prognose des Geschäftsjahrs. Erfreulich ist, dass sich die Ausleihe in den Quartierbibliotheken stabilisiert und sich die Werte nicht weiter verringern. Nach 2007 ist auch der Trend 2008 wieder leicht steigend. Den stärksten Anteil am Zuwachs liefern jene beiden Bibliotheken, die raum- und ressourcenmässig am stärksten unter Druck sind: Hegi und Seen.

Produkt 3 Sondersammlungen / Studienbibliothek

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	672'778	729'136	990'128	260'992
Erlös	36'027	18'283	204'369	186'086
Nettokosten	636'751	710'853	785'759	74'906
Kostendeckungsgrad in %	5	3	21	18

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	636'751	710'853	785'759	74'906
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-5'336		-37'806	37'806
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-1'436	1'436
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	631'415	710'853	746'517	35'664

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten pro benutztes Dokument in CHF	104.00	124.00	174.00	50.00

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
Zahl der benutzten Dokumente	5'042	4'000	3'315	685
Zahl der unterstützten Publikationen	1	1	2	1
Anzahl verkaufter Neujahrsblätter (inkl. alter Jahrgänge)	895	700	932	232

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Bei der Studienbibliothek sind derzeit die Entwicklungen schwer vorhersehbar und zur Nutzung können keine verlässlichen Trends ausgemacht werden. Durch die Schliessung im Sommer 2008 und die beschränkten Öffnungszeiten im Provisorium ist auch in Zukunft mit Nutzungseinbussen zu rechnen.
Die Darstellung der Kosten und Erträge in diesem Produkt sind durch die Abrechnung des Projekts "Umbau Bibliotheks- und Museumsgebäude" beeinflusst, da das Projekt soweit es die Bibliotheken betrifft direkt über die laufende Rechnung buchhalterisch verarbeitet wird.
Bei den Kosten steigen die Belastungen des Produkts stark an, einerseits, weil sich die Umzugskosten und die Einrichtung im Provisorium Investitionen verlangten, anderseits weil die Kapitalkosten im Rahmen des Umbaus der Museumstrasse 52 umfänglich auf dieses Produkt abgewälzt werden. Damit entsteht bezüglich der Raumkosten eine Doppelbelastung für das Produkt (Provisoriumsmiete und Umlage der Kapitalkosten).
Diese Kosten wirken sich vor allem auch auf die Kosten pro benutztes Dokument aus. Diese Leistung verteuert sich entsprechend deutlich gegenüber Vorjahr und Soll 2008.
Bei den Erträgen werden die anfallenden Projektkosten als Umbuchung aus dem Projektkredit in die laufende Rechnung des Produkts 3 ausgeglichen. Es handelt sich folglich nicht um eigentliche Erträge. Dadurch entsteht auch der verfälscht hohe Kostendeckungsgrad. Zieht man auf der Kosten- und Ertragsseite die Projektmittel ab, verringert sich der Kostendeckungsgrad auf 5.5 %. Dies ist im Vergleich zu den Vorjahren und zum Jahressoll ein sehr guter Wert.

Subventionsverträge und Beiträge an Dritte

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Kosten exkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für Kulturförderung an Privatpersonen sowie nichtstädtische Institutionen pro Einwohner (1) in CHF	80	79	78	1
2 Kundenorientierung Sparte Museen Die unterstützten Museen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hoch stehend. *Messung / Bewertung:* Summe der üblichen Öffnungszeiten in Stunden pro Woche (2) Anzahl Veranstaltungen (gemäss Veranstaltungskalender) (3)	 302 > 790	 297 680	 299 694	 2 14
3 Kundenorientierung Sparte Musik Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hoch stehend. *Messung / Bewertung:* Anzahl Veranstaltungen (gemäss Veranstaltungskalender)	 > 1'200	 1'100	 1'242	 142
4 Kundenorientierung Sparte Theater / Tanz Die unterstützten Institutionen stehen der gesamten Bevölkerung offen. Das Angebot ist abwechslungsreich und qualitativ hoch stehend. *Messung / Bewertung:* Anzahl Aufführungen (gemäss Veranstaltungskalender) (4)	 > 780	 400	 697	 297
5 Einhaltung der Subventionsverträge Die unterstützten Institutionen halten die vereinbarten Subventionsverträge ein. *Messung / Bewertung:* Prozentsatz der Institutionen, welche die Leistungsvorgaben der Subventionsverträge einhalten	 100	 100	 100	 0

Einwohnerdurchschnitt 2007: 98'520 / 2008: 100'065

2) Öffnungszeiten Sparte Museen: Geänderte Öffnungszeiten bei der Kunsthalle

3) Anzahl Veranstaltungen Museen: Im 2008 waren das Kunstmuseum sowie das Römerholz ab 24. November bzw. Mitte Dezember 08 wegen Umbau geschlossen.

4) Veranstaltungen Theater/Tanz: Im 2007 waren ca. 100 Vorstellungen des Silo 8 enthalten.

Nettokosten/Globalkredit	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Personalkosten	797'301	868'350	777'574	90'776
Sachkosten	749'694	620'910	690'546	69'636
Beiträge an Dritte	8'845'215	9'033'000	8'885'936	147'064
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	578'161	568'600	1'904'080	1'335'480
Übrige interne Kosten	748'514	847'896	912'385	64'489
Kosten inkl. Verrechnungen	*11'718'884*	*11'938'757*	*13'170'522*	*1'231'765*
Verrechnungen innerhalb PG	6'400	0	3'000	3'000
Total effektive Kosten	**11'712'484**	**11'938'757**	**13'167'522**	**1'228'765**
Externe Erlöse	36'410	74'900	37'713	37'187
Interne Erlöse	70'000	70'389	70'935	546
Beiträge von Dritten	3'727'000	3'806'000	3'845'000	39'000
Erlöse inkl. Verrechnungen	*3'833'410*	*3'951'289*	*3'953'649*	*2'360*
Verrechnungen innerhalb PG	6'400	0	3'000	3'000
Total effektive Erlöse	**3'827'010**	**3'951'289**	**3'950'649**	**640**
Total Nettokosten/Globalkredit	**7'885'475**	**7'987'468**	**9'216'873**	**1'229'405**
Interne Kosten	1'320'275	1'416'496	2'813'465	1'396'969
Interne Erlöse	63'600	70'389	67'935	2'454
Total primäre Nettokosten*	***6'628'800***	***6'641'361***	***6'471'344***	***170'017***
Kostendeckungsgrad in % **	33	33	30	3
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		33	33	0

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Die internen Kosten und Erlöse sind unter diesem Punkt nicht enthalten.

** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'873'333	7'987'468	9'174'043	-1'186'575
Exogene Faktoren	153'495		-1'400'725	1'400'725
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	8'026'828	7'987'468	7'773'318	214'150
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'873'333	7'987'468	9'174'043	-1'186'575
Einlage/Entnahme Reserve	12'142		42'830	-42'830
Total Nettokosten / Globalkredit	7'885'475	7'987'468	9'216'873	-1'229'405

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	**2007**	**2008**	**2009**
Saldo Ende Vorjahr	0	38'164	50'306
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	38'164	12'142	42'830
Saldo Anfang Geschäftsjahr	38'164	50'306	93'136
Veränderungen während des Geschäftsjahres		0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	38'164	50'306	

Zusatzinformationen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**
Gebäudekosten in CHF	588'772	579'600	581'812
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	10.5	11.9	10.8
▪ Lehrverhältnisse	0.0	0.0	0.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	49 (48)	55 (54)	48 (46)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe
Beiträge an Dritte: Die bisherige jährliche Abgrenzungspraxis per Jahresende wurde auf Wunsch der Revision angepasst. Aus diesem Grunde liegen die Beiträge an Dritte unter dem Budget. Kalkulatorische Kosten: Im 2007 sowie im VO08 wurden unter dieser Position lediglich die internen Raumkosten erhoben. Mit dem VO09 sowie auch per Abschluss 2008 wurden nun zum ersten Mal die bisher im Finanzamt pauschal geführten kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen auf die Produktgruppen überwälzt. Dies führte zu einem Kostensprung von über Fr. 1,3 Mio.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008
Bei dieser Produktgruppe beschränken sich die Massnahmen im Wesentlichen auf die Kontrolle der Einhaltung der Subventionsverträge (Leistungsvereinbarungen und individuelle Vertragsbestimmungen). Mit den projektbezogenen Beiträgen werden kulturelle Projekte gefördert und das Kulturangebot in allen Sparten substanziell ergänzt. Die Anstrengungen, durch Vernetzung der Institutionen Synergien und eine grössere Ausstrahlung zu erreichen, wurden fortgeführt. Projekt Kunstmuseen Winterthur: Das Projekt wurde weiterbearbeitet.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
Projekt Kunstmuseen Winterthur: Die Villa Flora und der Kunstverein Winterthur planen eine gemeinsame Zukunft. Das Projekt wird weiterbearbeitet. Historische Museen Winterthur: Für das Museum Lindengut und die Schlösser Hegi und Mörsburg wird ein neues Nutzungskonzept erarbeitet.

Produkt 1 Subventionsverträge und Beiträge an kulturelle Institutionen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
Kosten	10'975'875	10'975'557	12'407'360	1'431'803
Erlös	3'833'410	3'951'289	3'953'649	2'360
Nettokosten	7'142'466	7'024'268	8'453'712	1'429'444
Kostendeckungsgrad in %	35	36	32	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'142'466	7'024'268	8'453'712	1'429'444
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	104'411		39'000	39'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-12'290			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-1'437'125	1'437'125
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	7'234'587	7'024'268	7'055'587	31'319

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Museen				
Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten	860'730	871'047	1'367'114	496'067
- davon Beitrag in CHF	-	0	0	0
- davon Nebenleistungen in CHF	879'815	885'862	1'388'435	502'573
- davon Ertrag in CHF	-19'085	- 14'815	-21'321	6'506
Sammlungen Briner und Kern	342'663	323'500	301'601	21'899
- davon Beitrag in CHF	-	0	0	0
- davon Nebenleistungen in CHF	348'457	326'800	306'141	20'659
- davon Ertrag in CHF	-5'794	- 3'300	-4'539	1'239
Kunstmuseum	527'011	530'800	722'873	192'073
- davon Beitrag in CHF	852'861	853'000	848'750	4'250
- davon Nebenleistungen in CHF	492'150	515'800	687'123	171'323
- davon Ertrag in CHF	-818'000	-838'000	-813'000	25'000
Villa Flora	283'375	290'489	360'476	69'987
- davon Beitrag in CHF	100'000	100'000	101'900	1'900
- davon Nebenleistungen in CHF	183'375	235'489	259'693	24'204
- davon Ertrag in CHF	-35	- 45'000	-1'117	43'883
Kunsthalle Winterthur	99'726	79'900	145'296	65'396
- davon Beitrag in CHF	60'000	60'000	61'140	1'140
- davon Nebenleistungen in CHF	39'726	19'900	84'156	64'256
Museum Lindengut	303'615	282'188	292'019	9'831
- davon Beitrag in CHF	30'000	30'000	30'570	570
- davon Nebenleistungen in CHF	355'111	334'254	343'119	8'865
- davon Ertrag in CHF	-81'496	- 82'066	-81'670	396
Technorama	550'000	550'000	1'222'138	672'138
- davon Beitrag in CHF	550'000	550'000	560'450	10'450
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	661'688	661'688
Fotomuseum	300'000	300'000	305'700	5'700
- davon Beitrag in CHF	300'000	300'000	305'700	5'700
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	0	0
Stiftung für Photographie	50'000	50'000	50'000	0
- davon Beitrag in CHF	50'000	50'000	50'000	0
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	0	0
Musik				
Orchester Musikkollegium	1'807'936	1'746'000	1'704'044	41'956

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
- davon Beitrag in CHF	4'494'516	4'495'000	4'519'809	24'809
- davon Nebenleistungen in CHF	222'420	219'000	216'235	2'765
- davon Ertrag in CHF	-2'909'000	-2'968'000	-3'032'000	64'000
Musikfestwochen	190'000	190'000	193'610	3'610
- davon Beitrag in CHF	190'000	190'000	193'610	3'610
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	0	0
Musikverband der Stadt Winterthur	200'000	200'000	203'800	3'800
- davon Beitrag in CHF	200'000	200'000	203'800	3'800
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	0	0
Jazz in Winterthur	75'000	75'000	76'425	1'425
- davon Beitrag in CHF	75'000	75'000	76'425	1'425
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	0	0
Verein LMK - Live Musik Kultur	240'000	240'000	243'800	3'800
- davon Beitrag in CHF	200'000	200'000	203'800	3'800
- davon Nebenleistungen in CHF	40'000	40'000	40'000	0
Theater / Tanz				
Sommertheater	274'760	274'800	314'106	39'306
- davon Beitrag in CHF	250'000	250'000	254'750	4'750
- davon Nebenleistungen in CHF	24'760	24'800	59'356	34'556
Marionettentheater	108'618	86'800	92'463	5'663
- davon Beitrag in CHF	70'000	70'000	71'330	1'330
- davon Nebenleistungen in CHF	38'618	16'800	21'133	4'333
Kellertheater	195'954	195'900	197'210	1'310
- davon Beitrag in CHF	170'000	170'000	173'230	3'230
- davon Nebenleistungen in CHF	25'954	25'900	23'980	1'920
Theater am Gleis	310'000	310'000	315'890	5'890
- davon Beitrag in CHF	310'000	310'000	315'890	5'890
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	0	0
Theater für den Kanton Zürich	75'212	77'000	79'204	2'204
- davon Beitrag in CHF	75'212	77'000	76'754	246
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	2'450	2'450
Verein tanzinwinterthur	65'000	65'000	66'235	1'235
- davon Beitrag in CHF	65'000	65'000	66'235	1'235
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	0	0
Film				
Filmfoyer Winterthur	60'000	60'000	61'140	1'140
- davon Beitrag in CHF	60'000	60'000	61'140	1'140
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	0	0
Filmbulletin	20'000	20'000	20'380	380
- davon Beitrag in CHF	20'000	20'000	20'380	380
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	0	0
Internationale Kurzfilmtage	90'000	90'000	91'710	1'710
- davon Beitrag in CHF	90'000	90'000	91'710	1'710
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	0	0
Übrige Beiträge				
Astronomische Gesellschaft Winterthur	26'000	26'000	26'494	494
- davon Beitrag in CHF	26'000	26'000	26'494	494
- davon Nebenleistungen in CHF	-	0	0	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den privaten Institutionen für kulturelle Leistungen wird durch Subventionsverträge geregelt.	20 Verträge	20 Verträge	20 Verträge	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Kosten: Im 2007 wurden unter dieser Position lediglich die internen Raumkosten erhoben. Mit dem VO09 sowie auch per Abschluss 2008 wurden nun zum ersten Mal die bisher im Finanzamt pauschal geführten kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen auf die Produktgruppen überwälzt. Dies führte zu einem Kostensprung von über Fr. 1,3 Mio. Weiter führte die angepasste Umlage des Museums- und Bibliotheksgebäudes (ebenfalls infolge der neu belasteten kalkulatorischen Kosten) zu höheren Belastungen. Im 2008 wurden die Beiträge an die kulturellen Institutionen um die Teuerung angepasst.

Produkt 2 Projektbezogene und übrige Beiträge

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	730'868	963'200	720'331	242'869
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	730'868	963'200	720'331	242'869
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	730'868	963'200	720'331	242'869
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	61'374			0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-2'600	2'600
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	792'242	963'200	717'731	245'469

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Diverse Beiträge an Kulturschaffende in CHF	33'036	75'000	42'520	32'480
Kulturpreis der Stadt Winterthur in CHF	14'436	20'000	27'932	7'932
Kunstankäufe in CHF	77'866	80'800	132'122	51'322
Kulturkommissionen (Kunstkommission, Literaturkommission) in CHF	2'700	2'500	2'460	40
Projektbezogene Beiträge in CHF	602'829	712'000	515'297	196'703

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
Anzahl eingegangener Gesuche	169	180	176	4
Anzahl bearbeiteter Gesuche	149	150	167	17
Anzahl unterstützter Gesuche	109	115	88	27

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die bisherige Abgrenzungspraxis bei den Beiträgen an Kulturschaffende wurde per Ende 2008 auf Wunsch der Revision geändert.

Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Kosten exkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen für städtische Museen und Kultureinrichtungen pro Einwohner (1) in CHF	60	61	57*	
2 Kundenorientierung				
Die Besuchenden der städtischen Museen sind mit dem Angebot zufrieden oder sehr zufrieden.				
Messung / Bewertung:				
Umfrage bei den Besuchern				
Messgrössen:				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	0	-	-	
Die Nutzer sind mit den Dienstleistungen des Kulturzentrums Alte Kaserne zufrieden oder sehr zufrieden.				
Messung / Bewertung:				
Feedbackfragebogen an die einzelnen Mieter (der Rechnung beigelegt)				
Messgrösse:				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	0	-	-	
Die Nutzer sind mit den Dienstleistungen der Kulturvermittlung zufrieden oder sehr zufrieden.				
Messung / Bewertung:				
Feedbackfragebogen an die Führungsteilnehmer				
Messgrösse:				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	0	-	-	
3 Zugänglichkeit				
Die städtischen Kultureinrichtungen stehen der gesamten Bevölkerung offen.				
Messung / Bewertung:				
Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche				
Messgrössen:				
Naturmuseum	42	42	42	0
Münzkabinett und Antikensammlung	12	12	12	0
Gewerbemuseum und Uhrensammlung	45	45	45	0
Schlösser Hegi und Mörsburg	17 bzw. 33	17 bzw. 33	17 bzw. 33	
Kulturzentrum Alte Kaserne	> 95	101	101	0
4 Substanzerhaltung				
Die historischen Gebäude der Stadt Winterthur (vgl. Auflistung unter Produkt 4) werden werterhaltend betreut.				
Messgrösse:				
Kosten für den Unterhalt in Prozent des Gebäudewertes	0.39	0.25	0.35	0.10
5 Kulturvermittlung, Veranstaltungsmarketing / Leistungsmengen				
Anzahl durchgeführter Führungen für Klassen mindestens (2)	909	880	905	25
Anzahl abgelehnter Führungen für Klassen höchstens (3)	84	50	21	29

* Diese Zahlen sind bei allen drei Spalten inkl. kalkulatorische Kosten der Alten Kaserne aber exkl. kalkulatorische Kosten der übrigen Städtischen Institutionen. Ab VO09 wird dieser Punkt unterteilt in die Wirtschaftlichkeit "exkl." und Wirtschaftlichkeit "inkl." kalkulatorische Kosten.

1) Durchschnittliche Einwohnerzahl 2007: 98'520 / 2008: 100'065

2) Kulturvermittlung: durchgeführte Führungen => per Ende November wurde das Kunstmuseum wegen Umbau und Sanierung geschlossen. Wiedereröffnung im 2010

3) Kulturvermittlung - abgelehnte Führungen: in den Jahren 2007 und dem VO08 wurden auch Führungen mitgezählt, welche aus exogenen Gründen abgesagt werden mussten (z.B. Museumspädagogin war krank etc.). Ab dem Ist 2008 werden nur noch Führungen als abgelehnt gezählt, welche aus Kapazitätsgründen nicht durchgeführt werden können.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	4'314'076	4'344'452	4'321'684	22'768
Sachkosten	2'932'089	2'577'990	2'601'927	23'937
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	644'157	634'920	2'187'899	1'552'979
Übrige interne Kosten	958'392	1'285'646	1'343'575	57'929
Kosten inkl. Verrechnungen	*8'848'713*	*8'843'007*	*10'455'086*	*1'612'079*
Verrechnungen innerhalb PG	478'392	545'200	616'664	71'464
Total effektive Kosten	**8'370'322**	**8'297'807**	**9'838'421**	**1'540'614**
Externe Erlöse	1'643'381	1'452'200	1'641'093	188'893
Interne Erlöse	1'269'241	1'273'586	1'451'434	177'848
Beiträge von Dritten	13'689	13'000	13'698	698
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'926'311*	*2'738'786*	*3'106'225*	*367'439*
Verrechnungen innerhalb PG	478'392	545'200	616'664	71'464
Total effektive Erlöse	**2'447'919**	**2'193'586**	**2'489'561**	**295'975**
Total Nettokosten/Globalkredit	**5'922'403**	**6'104'221**	**7'348'860**	**1'244'639**
Interne Kosten	1'124'158	1'375'366	2'914'810	1'539'444
Interne Erlöse	790'849	728'386	834'770	106'384
Total primäre Nettokosten*	***5'589'094***	***5'457'241***	***5'268'820***	***188'421***
Kostendeckungsgrad in % **	29	26	25	1
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		28	32	4

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	5'954'524	6'104'221	7'273'393	-1'169'172
Exogene Faktoren	-124'674		-1'546'508	1'546'508
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	5'829'850	6'104'221	5'726'885	377'336
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	5'954'524	6'104'221	7'273'393	-1'169'172
Einlage/Entnahme WoV-Reserve	-32'121		75'467	-75'467
Total Nettokosten / Globalkredit	5'922'403	6'104'221	7'348'860	-1'244'639

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	32'387	266
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	32'387	-32'121	75'467
Saldo Anfang Geschäftsjahr	32'387	266	75'733
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	32'387	266	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	741'424	737'220	745'280
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	41.7	42.5	40.0
▪ Lehrverhältnisse	2.0	2.0	2.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	106 (97)	112 (101)	98 (69)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Kalkulatorische Kosten:
Im 2007 wurden unter dieser Position lediglich die internen Raumkosten sowie die kalkulatorischen Kosten der Alten Kaserne erhoben. Mit dem VO09 sowie auch per Abschluss 2008 wurden nun zum ersten Mal auch die bisher im Finanzamt pauschal geführten kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen der übrigen Produkte auf die Produktgruppe überwälzt. Dies führte zu einem Kostensprung von über Fr. 1,5 Mio.

Externe Erlöse:
Aufgrund erfolgreicher Ausstellungen fielen im Gewerbemuseum beachtliche Mehrerträge an. Auch die Alte Kaserne erzielte höhere Einnahmen.

Interne Erlöse:
Durch die neu anfallenden kalkulatorischen Kosten bei den Bauten fallen die Umlage dieser Kosten auf die Produktgruppen Bibliotheken sowie Subventionsverträge und Beiträge an Dritte höher aus.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Museen: Diverse spartenspezifische Ausstellungen mit Rahmenprogrammen wie Workshops, Führungen, Vorträge etc. wurden durchgeführt.
Bauten: Der Umbau des Museums- und Bibliotheksgebäudes ist termingerecht gestartet und wird sich bis in den Frühling 2010 hinziehen.
Kulturvermittlung: Permanente Aktualisierung der Internetadresse und allgemein übergeordnete Marketingmassnahmen sowie die Organisation der Museums-TagNacht 2008.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Museen: Durchführung diverser spartenspezifischer Ausstellungen mit Rahmenprogrammen wie Workshops, Führungen, Vorträge etc.
Bauten: Sanierung und Umbau des Museumsgebäudes inkl. Ersatz und Anpassung der Sicherheitsanlage sowie der energietechnisch notwendigen Wärmedämmung der Oberlichter.
Kulturvermittlung: Permanente Aktualisierung der Internetadresse und allgemein übergeordnete Marketingmassnahmen sowie Organisation der unjurierten Kunstausstellung.

Produkt 1 Städtische Museen

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	4'329'436	4'348'988	5'925'148	1'576'160
Erlös	456'577	326'502	456'695	130'193
Nettokosten	3'872'859	4'022'487	5'468'453	1'445'966
Kostendeckungsgrad in %	11	8	8	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'872'859	4'022'487	5'468'453	1'445'966
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-26'778			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-1'315'621	1'315'621
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'846'081	4'022'487	4'152'832	130'345

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Ausstellungen	17	18	13	5
Anzahl Veranstaltungen	71	60	63	3
Anzahl Führungen	221	210	224	14
Verhältnis der inventarisierten Objekte zur Gesamtzahl der Objekte in %	75	75	75	0

Die Anzahl Führungen beziehen sich nicht auf Führungen für Schulklassen.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Besuchende Naturmuseum	24'741	27'300	24'000	3'300
Anzahl Besuchende Münzkabinett und Antikensammlung	2'254	2'500	2'042	458
Anzahl Besuchende Gewerbemuseum und Uhrensammlung	26'497	17'700	23'225	5'525
Anzahl Besuchende Schlösser Hegi und Mörsburg	5'417	5'300	5'710	410

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Kosten:
Per Abschluss 2008 wurden zum ersten Mal die bisher im Finanzamt pauschal geführten kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen auf die einzelnen Produkte überwälzt. Dies führte zu einem Kostensprung von über Fr. 1,3 Mio. Da auch die Bauten neu diese kalkulatorischen Kosten tragen müssen, sind die Umlagen dieses Produktes höher ausgefallen. Weiter war im Vergleich zum Budget ein höheres Personalaufgebot nötig aufgrund der erfolgreichen Ausstellungen des Gewerbemuseums.

Erlös:
Aufgrund erfolgreicher Ausstellungen fielen im Gewerbemuseum im Vergleich zum Budget beachtliche Mehrerträge an.

Produkt 2 Alte Kaserne Kulturzentrum

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'586'393	2'549'680	2'481'059	68'621
Erlös	1'008'400	994'738	1'051'556	56'818
Nettokosten	1'577'993	1'554'942	1'429'503	125'439
Kostendeckungsgrad in %	39	39	42	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'577'993	1'554'942	1'429'503	125'439
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war			698	698
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-78'342			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			14'405	14'405
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'499'651	1'554'942	1'444'606	110'336

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Mindestanzahl belegte Raum/Zeiteinheiten (2,5 Std./Raum) pro Jahr (42 Wochen) durch regelmässige Benutzende	2'700	2'700	ca. 2750	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Mindestanzahl Einzelveranstaltungen pro Jahr	ca. 1'400	1'300	ca. 1350	
Anteil Eigenveranstaltungen bzw. Koproduktionen an den Einzelveranstaltungen Alte Kaserne in %	5	5	5	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Effiziente Personalbewirtschaftung und Einsparungen bei den Sachkosten sowie höhere Erträge führten im Vergleich mit dem Budget zu tieferen Nettokosten.

Produkt 3 Kulturvermittlung, Veranstaltungsmarketing

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	558'536	613'759	500'569	113'190
Erlös	91'926	87'546	89'256	1'710
Nettokosten	466'610	526'212	411'313	114'899
Kostendeckungsgrad in %	16	14	18	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	466'610	526'212	411'313	114'899
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-2'640			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	463'970	526'212	411'313	114'899

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Anzahl Anfragen im Verhältnis zur Anzahl durchgeführten Führungen (in %)	91	95	97	2

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Anzahl Internetzugriffe auf den Veranstaltungskalender	30'247	28'000	30'711	2'711
Anzahl Winterthurer Schüler in % von allen Schulklassen, die das Angebot Museumspädagogik nutzen 1)			84 %	

Quelle: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Bildungsstatistik für "Schul- und Studienort Stadt Winterthur"
1) Bei der Einführung dieser Leistungsmenge wurde diese Aussage in Bezug auf "Schulklassen" gewünscht. Da dieses Zahl statistisch nicht erfasst wird, wurde der Begriff "Schulklassen" in "Schüler" abgeändert.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Kosteneinsparungen wurden vor allem im Bereich Marketing und bei diversen Dienstleistungen Dritter verbucht.

Produkt 4 Bauten

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'374'348	1'330'580	1'472'843	142'263
Erlös	1'337'286	1'330'000	1'508'718	178'718
Nettokosten	37'062	580	-35'875	36'455
Kostendeckungsgrad in %	97	100	102	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	37'062	580	-35'875	36'455
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-16'915			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-245'991	245'991
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	20'147	580	-281'866	282'446

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Öffnungszeit Kunstmuseum für Besuchende in Std./Woche	45	45	45	0
Öffnungszeit Münzkabinett für Besuchende in Std./Woche	12	12	12	0
Öffnungszeit Naturmuseum für Besuchende in Std./Woche	42	42	42	0
Öffnungszeit Schlösser Hegi und Mörsburg in Std./Woche	17 bzw. 32	17 bzw. 32	17 bzw. 33	
Öffnungszeit Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten in Std./Woche	45	45	45	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Per Abschluss 2008 wurden zum ersten Mal die bisher im Finanzamt pauschal geführten kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen auf die einzelnen Produkte überwälzt. Dies führte bei den Bauten zu einem Kostensprung. Da dieses Produkt die angefallenen Kosten grösstenteils auf andere Produkte und Produktgruppen umlegen kann, fielen die Erträge bedeutend höher aus.

Rechtspflege

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Kundenorientierung Bei der Dienstleistungserbringung achten die Mitarbeitenden der Ämter auf eine korrekte und adäquate Behandlung der Klienten *Messung / Bewertung:*				
▪ Stadtammann- und Betreibungsämter: Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden	0	0	0	0
▪ Friedensrichteramt: Anzahl gutgeheissene Aufsichtsbeschwerden	0	0	0	0
2 Erreichbarkeit Die Ämter sind während den üblichen Geschäftszeiten telefonisch erreichbar. *Messung / Bewertung:* telefonische Erreichbarkeit in Stunden pro Woche *Messgrössen:*				
▪ Stadtammann- und Betreibungsämter	39.50	39.50	39.50	0.00
▪ Friedensrichteramt	37.50	37.50	37.50	0.00

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	3'606'621	3'796'606	3'761'011	35'595
Sachkosten	727'672	778'312	658'699	119'613
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	46'279	49'500	101'350	51'850
Übrige interne Kosten	340'124	365'132	376'405	11'273
Kosten inkl. Verrechnungen	*4'720'696*	*4'989'550*	*4'897'465*	*92'085*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**4'720'696**	**4'989'550**	**4'897'465**	**92'085**
Externe Erlöse	4'717'104	4'771'200	4'550'442	220'758
Interne Erlöse	0	944	2'360	1'416
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*4'717'104*	*4'772'144*	*4'552'803*	*219'341*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**4'717'104**	**4'772'144**	**4'552'803**	**219'341**
Total Nettokosten/Globalkredit	**3'592**	**217'405**	**344'662**	**127'257**
Interne Kosten	386'403	414'632	477'755	63'123
Interne Erlöse	0	944	2'360	1'416
Total primäre Nettokosten*	***-382'811***	***-196'282***	***-130'732***	***65'550***
Kostendeckungsgrad in % **	100	96	93	3
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		96	94	2

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-20'722	217'405	357'617	-140'212
Exogene Faktoren	101'172		-75'437	75'437
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	80'450	217'405	282'180	-64'775
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-20'722	217'405	357'617	-140'212
Einlage/Entnahme Reserve	24'314		-12'954	12'954
Total Nettokosten / Globalkredit	3'592	217'405	344'662	-127'257

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	46'201	60'585
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	39'361	24'314	-12'954
Saldo Anfang Geschäftsjahr	39'361	70'515	47'630
Veränderungen während des Geschäftsjahres	6'840	-9'930	
Saldo Ende Geschäftsjahr	46'201	60'585	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	46'279	49'500	45'655
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	30.5	31.1	30.5
▪ Lehrverhältnisse	2.0	2.0	2.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	38 (14)	38 (14)	38 (11)

Die tieferen Ist-Stelleneinheiten sind auf die vorübergehende Nichtbesetzung einer Stelle zurückzuführen. Die Wiederbesetzung der Stelle wurde auf das Geschäftsjahr 2009 verlegt. Der Beschäftigtenbestand in Köpfen ist per Stichtag 31.12.2008

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Ertrag: Die Ertragseinbusse ist einerseits auf den leichten Rückgang der Geschäftsfälle bei den Stadtammann- und Betreibungsämter (Produkt 1) zurückzuführen. Andererseits waren die ins Recht gefassten Forderungsbeträge nicht mehr so hoch wie in den letzten Jahren, was ebenfalls Auswirkungen auf den Gebührenertrag hatte, da die Gebühren vom Forderungsbetrag abhängig sind.
Sachkosten: Die Vorgängig genannten Gründe führten als Folge davon, bei den Stadtammann- und Betreibungsämter (Produkt 1) zu geringeren Kosten.
Interne Kosten: Gemäss Stadtratsbeschluss 08.1018-1 wurde die stadtweite Anlagebuchhaltung des Finanzamtes vollständig auf die einzelnen Produktegruppen übertragen, mit der Folge, dass die Abschreibungen und Kapitalzinse von der jeweiligen Produktgruppe getragen werden müssen. Dies führte zu höheren internen Kosten.
Globalkredit/Nettozielabweichung: Insbesondere der Ertragsrückgang, infolge weniger Geschäftsfälle, führte zum Nichteinhalten des Globalkredites. Die Produktegruppe Rechtspflege ist ein reiner Dienstleistungsbetrieb und das Erreichen des budgetierten Ertrages ist ausschliesslich von der Anzahl der zu bearbeitenden Fälle/Verfahren abhängig. Diese sind durch die Ämter nicht beeinflussbar und ausschliesslich von äusseren Faktoren abhängig, welche nicht steuerbar sind.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Keine

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Keine

Produkt 1 Stadtammann- und Betreibungsämter

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	4'205'607	4'511'769	4'399'813	111'956
Erlös	4'586'395	4'648'873	4'395'807	253'066
Nettokosten	-380'788	-137'104	4'006	141'110
Kostendeckungsgrad in %	109	103	100	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-380'788	-137'104	4'006	141'110
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	106'500			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-55'694	55'694
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-274'288	-137'104	-51'688	85'416

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Anzahl Fälle pro Mitarbeitende	1'092	1'170	1'051	119
Die Geschäftsfälle werden gesetzeskonform, adäquat und kompetent behandelt. Zur Beurteilung dieses Zieles werden die jährlichen Revisionsberichte des Bezirksgerichtes Winterthur, des Betreibungsinspektorates des Obergerichts des Kantons Zürich und der Finanzkontrolle der Stadt Winterthur herbeigezogen.				
Beurteilung der Tätigkeit der Stadtammann- und Betreibungsämter	positiv	positiv	positiv	
Anzahl gutgeheissene schriftliche Beschwerden im Verhältnis zur Anzahl der Zahlungsbefehle der Betreibungsämter (in %)	0.0	0.1	0.0	0.0

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Anzahl eingeleiteter Betreibungsverfahren	29'929	32'000	28'968	3'032
Anzahl Pfändungsvollzüge	14'771	15'700	13'804	1'896
Anzahl Konkursandrohungen	696	780	602	178
Anzahl ausgestellter Verlustscheine	12'150	13'000	11'440	1'560
Anzahl stadtammannamtlicher Geschäfte	629	700	586	114
- davon Beglaubigungen	395	430	405	25
- davon amtliche Befundaufnahmen (Befunde, Sachverhalte und Hausdurchsuchungen)	85	100	56	44
- davon Ausweisungen (Exmissionen)	74	70	68	2

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Anzahl betreibungsrechtlicher und stadtammannamtlicher Geschäftsfälle sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 leicht rückläufig. Der Rückgang der Fälle führte zu einem Ertragsrückgang, da weniger Gebühreneinnahmen generiert werden konnten. Infolge der rückgängigen Geschäftsfälle, fiel der Aufwand geringer aus. Auch eine der Lage angepasste Personalbewirtschaftung konnte zu einer Minderung des Aufwandes beitragen. Es wurden 40 Stellenprozente nicht sofort ersetzt und eine Wiederbesetzung der Stelle auf das Geschäftsjahr 2009 verlegt. Die gemäss SR-Beschluss 08.1018-1 infolge Einführung der Anlagebuchhaltung pro Produktegruppe vom Finanzamt zu übernehmenden Kapitalzinsen und Abschreibungen, wurden den Stadtammann- und Betreibungsämter (Produkt 1) belastet und haben ebenfalls zu einer Ergebnisverschlechterung geführt.

Produkt 2 Friedensrichteramt

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	483'935	477'781	484'985	7'204
Erlös	130'709	123'271	132'743	9'472
Nettokosten	353'226	354'510	352'243	2'267
Kostendeckungsgrad in %	27	26	27	1

Mehrkosten für Schwangerschaftsvertretung gemäss SRB-Nr. 2006-1870

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	353'226	354'510	352'243	2'267
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-18'375	18'375
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-5'328			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	347'898	354'510	333'868	20'642

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Fälle pro Friedensrichterin	169	165	157	8
Anzahl der Fälle, welche durch Verfügung/Urteil erledigt werden konnten, im Verhältnis zur gesamten Anzahl Fälle (in %)	50	55	54	0
Anzahl der Fälle, welche nach einer Sühnverhandlung in Anwesenheit beider Parteien durch Verfügung erledigt werden konnten im Verhältnis zur gesamten Anzahl Fälle (ohne Hauptverfahren) in %	64.0	70.0	69.5	0.5
Die Geschäftsfälle werden gesetzeskonform, adäquat und kompetent behandelt. Zur Beurteilung dieses Zieles wird der Visitationsbericht des Bezirksgerichts herbeigezogen. Beurteilung der Tätigkeit des Friedensrichteramtes	positiv	positiv	positiv	

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl gutgeheissene Rekurse und Nichtigkeitsbeschwerden im Verhältnis zur Anzahl Fälle des Friedensrichteramtes (in %)	0.2	0.4	0.0	0.4

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl behandelter Sühneverfahren in Zivilstreitigkeiten	459	450	414	36
Anzahl Zivilprozesse bis und mit CHF 500.-- Streitwert	32	35	38	3
Anzahl Sühneverfahren in Ehrverletzungsprozessen	16	10	18	8
Anzahl Audienzgespräche	521	500	517	17

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Das Budget wurde eingehalten.

Finanzkontrolle

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Leistungserbringung / Wirtschaftlichkeit				
Einhaltung des jährlichen Prüfprogrammes: Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen in %	97	90	91	1
Dienststellenrevision: maximales Prüfintervall in Jahren	6	6	6	0
Kostendeckungsgrad Produkt 2:				
Externe Revisionsmandate in %	106	100	101	1
Gesetzliche Stiftungsaufsicht in %	105	95	94	1

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	789'579	848'511	854'092	5'581
Sachkosten	20'771	26'500	21'930	4'570
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	46'825	48'000	48'051	51
Übrige interne Kosten	48'704	44'593	39'799	4'794
Kosten inkl. Verrechnungen	*905'879*	*967'604*	*963'872*	*3'732*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**905'879**	**967'604**	**963'872**	**3'732**
Externe Erlöse	49'209	26'500	31'017	4'517
Interne Erlöse	247'223	247'300	238'069	9'231
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*296'432*	*273'800*	*269'086*	*4'714*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**296'432**	**273'800**	**269'086**	**4'714**
Total Nettokosten/Globalkredit	**609'447**	**693'804**	**694'785**	**981**
Interne Kosten	95'529	92'593	87'849	4'744
Interne Erlöse	247'223	247'300	238'069	9'231
Total primäre Nettokosten*	***761'141***	***848'511***	***845'005***	***3'506***
Kostendeckungsgrad in % **	33	28	28	0
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		28	28	0

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	603'649	693'804	695'031	-1'227
Exogene Faktoren	38'138			0
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	641'787	693'804	695'031	-1'227
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	603'649	693'804	695'031	-1'227
Einlage/Entnahme Reserve	5'798		-246	246
Total Nettokosten / Globalkredit	609'447	693'804	694'785	-981

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	2'478	7'899
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	3'023	5'798	-246
Saldo Anfang Geschäftsjahr	3'023	8'276	7'653
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-545	-377	
Saldo Ende Geschäftsjahr	2'478	7'899	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	46'825	48'000	48'050
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	4.8	4.8	4.8
▪ Lehrverhältnisse	-	-	-
▪ Bestand (davon Teilzeit)	5 (1)	5 (1)	5 (1)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe
Negative Zielabweichung von Fr. 1'227.-- (=0.18%) insbesondere durch tiefere nicht beeinflussbare Residualkostenbeiträge

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008
Qualitätsreview durch die Finanzkontrolle Kanton Schaffhausen in den Monaten Dez. 08 / Jan. 09

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
Rekrutierung neue Leitung der Finanzkontrolle auf 01.01.2010

Produkt 1 Städtische Finanzaufsicht

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	855'077	941'285	937'287	3'998
Erlös	248'087	248'000	242'563	5'437
Nettokosten	606'990	693'285	694'724	1'439
Kostendeckungsgrad in %	29	26	26	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	606'990	693'285	694'724	1'439
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	36'231			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	643'221	693'285	694'724	1'439

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Einhaltung des jährlichen Prüfprogrammes: Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen in %	97	90	91	1
Dienststellenrevision: maximales Prüfintervall in Jahren	6	6	6	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Volumen des zu beaufsichtigenden Finanzhaushaltes in CHF:				
Laufende Rechnung	1.191 Mia.		1.302 Mia.	
Investitionsrechung Verwaltungsvermögen	97 Mio.		142 Mio.	
Investitionsrechnung Finanzvermögen	17 Mio.		15 Mio.	
Bilanzsumme	1.116 Mia.		1.736 Mia.	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
keine besonderen Bemerkungen

Produkt 2 Externe Revisionsmandate und gesetzliche Stiftungsaufsicht

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	45'004	26'319	26'207	112
Erlös	47'800	25'800	25'900	100
Nettokosten	-2'796	519	307	212
Kostendeckungsgrad in %	106	98	99	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-2'796	519	307	212
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	1'907			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-889	519	307	212

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
Kostendeckungsgrad externe Revisionsmandate in % Kostendeckungsgrad gesetzliche Aufsichtsmandate in %	106 105	100 95	101 94	1 1

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
Anzahl Revisionsmandate Anzahl Aufsichtsmandate	9 14	7 14	6 14	1 0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Stiftungsaufsicht (Gesamtertrag Fr. 6'900.--): Die jährliche Gebühr für die Stiftungsaufsicht wird durch eine Pauschale aufgrund der Vermögenslage der Stiftungen in Rechnung gestellt. Im Rechnungsjahr war der Zeitaufwand für die Erteilung von individuellen Auskünften überdurchschnittlich gross, so dass der anvisierte Kostendeckungsgrad knapp nicht erreicht wurde.

Finanzamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Qualitätssicherung				
Zufriedenheit des Stadtrats und des Gemeinderats bezüglich der zeit- und sachgerechten Buchführung und Zahlungsverkehr.				
Messgrössen:				
Die Finanzkontrolle empfiehlt dem GGR die Vorjahresrechnung zur Abnahme.	-	erfüllen	erfüllt	
Die Vorjahresrechnung wird vom Bezirksrat genehmigt.	-	erfüllen	erfüllt	
Anzahl Reklamationen der Lieferanten bezüglich termingerechter Zahlung	keine	keine	keine	
2 Liquiditätsplanung				
Bereitstellung einer optimalen Liquidität				
Messgrössen				
Höhe der durchschnittlichen Liquidität in Mio. CHF	60	60	60	0
3 Kosten				
Die Durchführung von auswärtigen Aufgaben ist kostendeckend.				
Messgrössen				
Kostendeckungsgrad für Produkt 2 in %	101	100	100	0

* diverse unwesentliche Bemerkungen der Finanzkontrolle und des Bezirksrats. ** Betrifft jeweils die Rechnung vom Vorjahr.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	2'269'255	2'305'106	2'180'004	125'102
Sachkosten	681'731	617'374	694'802	77'428
Beiträge an Dritte	22'506	30'000	9'218	20'782
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	109'207	93'300	131'459	38'159
Übrige interne Kosten	571'983	472'623	669'151	196'528
Kosten inkl. Verrechnungen	*3'654'683*	*3'518'403*	*3'684'634*	*166'231*
Verrechnungen innerhalb PG	45'000	46'000	44'000	2'000
Total effektive Kosten	**3'609'683**	**3'472'403**	**3'640'634**	**168'231**
Externe Erlöse	284'131	256'000	268'411	12'411
Interne Erlöse	894'900	895'900	970'203	74'303
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'179'031*	*1'151'900*	*1'238'614*	*86'714*
Verrechnungen innerhalb PG	45'000	46'000	44'000	2'000
Total effektive Erlöse	**1'134'031**	**1'105'900**	**1'194'614**	**88'714**
Total Nettokosten/Globalkredit	**2'475'651**	**2'366'503**	**2'446'020**	**79'517**
Interne Kosten	636'191	519'923	756'610	236'687
Interne Erlöse	849'900	849'900	926'203	76'303
Total primäre Nettokosten*	***2'689'361***	***2'696'480***	***2'615'613***	***80'867***
Kostendeckungsgrad in % **	31	32	33	1
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		32	33	1

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'441'890	2'366'503	2'429'946	-63'443
Exogene Faktoren	-77'193		-143'816	143'816
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'364'697	2'366'503	2'286'130	80'373
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'441'890	2'366'503	2'429'946	-63'443
Einlage/Entnahme Reserve	33'761		16'074	-16'074
Total Nettokosten / Globalkredit	2'475'651	2'366'503	2'446'020	-79'517

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	11'489	41'717
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	13'261	33'761	16'074
Saldo Anfang Geschäftsjahr	13'261	45'250	57'791
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-1'772	-3'533	
Saldo Ende Geschäftsjahr	11'489	41'717	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	147'777	133'300	127'712
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	16.28	15.78	15.78
▪ Lehrverhältnisse	1.0	1.0	1.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	19(7)	18(7)	18(7)

Der Ersatz der Beleuchtung und die Renovation eines Büro haben die Gebäudekosten einmalig erhöht.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Wegen einigen Veränderungen beim Personalbestand wurde das Budget nicht ausgeschöpft.
- Die Überschreitung bei den Sachkosten wurde durch einen nicht absehbaren Up-Date im CS/2 (Finanz- und Rechnungswesensoftware) verursacht.
- Die Förderbeiträge im subventionierten Wohnungsbau sind gesunken.
- Durch rückwirkende Einführung der Anlagebuchhaltung haben sich die kalkulatorischen Kosten gegenüber dem Budget erhöht.
- Die Kosten der WoV-Projektleitungsstelle wurden nachträglich gänzlich dem Finanzamt belastet.
- Die Erlöse waren insgesamt leicht höher als das Budget.

Alle parlamentarischen Zielvorgaben wurden erreicht.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Folgende Projekte konnten im 2008 abgeschlossen werden

- Einführung der Anlagebuchhaltung
- Einführung der Online Budgetierung von internen Verrechnungen
- Überprüfung der Schuldenportfolios mittels einer professionellen Applikation
- unvorhergesehener Update der Finanzsoftware CS/2
- Fertigstellung des Intranettools Budgetprozess

Haushaltssanierung 2007 (HS07)

- Gesamtprojekt HS07
- Überprüfung der Standards von Querschnittsdienstleitungen
- Neuverhandlung kantonaler Finanzausgleich
- Festsetzung und Steuerung des Investitionsvolumens

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
Vom Jahr 2008 zur Weiterführung übernommene Projekte ▪ Weiterentwicklung Anlagebuchhaltung im Bereich der Tiefbauten ▪ Weiterentwicklung von WoV ▪ Vorbereitung von IPSAS (neue kantonale Rechnungslegen inklusive Anlagebuchhaltung) / HRM2 ▪ Einführung eines neuen Reportingsystems im CS/2 (IS), welches den Zugriff auf alle Datenbanken des CS/2 in einem Bericht und auch auf andere Datenbanken erlaubt **Neue Projekte** ▪ Weiterentwicklung der Investitionsrechnung (Erfassen der Daten, Reporting und Controlling) ▪ Mitarbeit im Projekt Zentrales Immobilienmanagement (ZIM) ▪ Online Verrechnung der internen Fakturen in der Rechnungsabwicklung

Produkt 1 Organisation und Führung des Finanz- und Rechnungswesens

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	3'574'149	3'472'403	3'621'026	148'623
Erlös	1'131'975	1'105'900	1'190'908	85'008
Nettokosten	2'442'174	2'366'503	2'430'118	63'615
Kostendeckungsgrad in %	32	32	33	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'442'174	2'366'503	2'430'118	63'615
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-100'000	100'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	-75'000			0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-2'193			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-43'816	43'816
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'364'981	2'366'503	2'286'302	80'201

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
siehe Parlamentarische Zielvorgaben Punkt 1 und 2				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Projekte	11	8	12	4
Anzahl Mitberichte	325	300	285	15

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Siehe Kommentar zur Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe.

Produkt 2 Externe Buchhaltungs- und Beratungsmandate

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	45'000	46'000	44'000	2'000
Erlös	45'284	46'000	44'172	1'828
Nettokosten	-284	0	-172	172
Kostendeckungsgrad in %	101	100	100	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-284	0	-172	172
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-284	0	-172	172

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
siehe Parlamentarische Zielvorgaben Punkt 3				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl verrechneter Stunden	*	*	*	

* Die Buchhaltung wird pauschal verrechnet.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Nebenbuchhaltungen konnten etwas mehr als kostendeckend abgewickelt werden.

Informatikdienste (IDW)

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
1 Kostendeckungsgrad				
▪ der Dienstleistungen für die Stadtverwaltung in %	95.40	> 95	95.00	
▪ Die Dienstleistungen für externe Auftraggeber werden gewinnbringend erbracht	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
▪ der Gesamtheit der Dienstleistungen in %	99.00	> 99	98.25	
Die verwaltungsinternen Dienstleistungen (Produkte 1-4) werden den Bezügerinnen und Bezügern kostendeckend verrechnet. Dienstleistungen für externe Kunden werden gewinnbringend verrechnet.				
2 Kundenorientierung				
Die Kundschaft der IDW ist mit deren Dienstleistungen zufrieden.				
Messung / Bewertung				
Der Zufriedenheitsgrad der Kundschaft wird mittels einer jährlichen statistisch repräsentativen Befragung erhoben. Gemessen werden die Auftrags- und Termintreue, die Fachkompetenz, die Leistungsfähigkeit und die Reaktionszeit.				
Messgrössen:				
▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (interne Kundschaft)	93.20	mind. 85	90.00	
▪ Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden (externe Kundschaft)	95.20	mind. 90	94.20	
3 Datensicherheit				
Die IDW sorgen für einen sicheren Umgang mit den verwalteten Kundendaten.				
Messung / Bewertung				
Manuell geführte Statistik; Meldung der BenutzerInnen resp. der Kundschaft.				
Messgrösse:				
▪ Datenverlust im Rechenzentrum	keine	keine	keine	
4 Datenschutz und -sicherheit				
Die Bestimmungen der kantonalen Informatik-Sicherheitsverordnung werden stadtweit durch die IDW auf Einhaltung geprüft.				
Messung / Bewertung				
Jährlich werden ein Teilaspekt oder ein Teilbereich der Verwaltung beurteilt. Im Verlaufe einer Legislaturperiode werden alle Bereiche oder Aspekte mindestens einmal bewertet.	OK	OK	OK	
Messgrösse:				
▪ Attest				
5 Ausbildung				
Die IDW stellen jährlich einen Lernenden / eine Lernende an.				
Messung / Bewertung				
▪ pro Jahr einen Lernenden / eine Lernende (ab 2005)	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	5'904'371	6'337'394	6'184'347	153'047
Sachkosten	6'134'355	6'043'983	7'529'892	1'485'909
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	1'555'191	1'350'600	1'300'305	50'295
Übrige interne Kosten	685'979	724'404	773'754	49'350
Kosten inkl. Verrechnungen	*14'279'895*	*14'456'381*	*15'788'298*	*1'331'917*
Verrechnungen innerhalb PG	470'329	511'540	562'976	51'436
Total effektive Kosten	**13'809'566**	**13'944'841**	**15'225'322**	**1'280'481**
Externe Erlöse	1'520'148	1'527'489	2'295'481	767'992
Interne Erlöse	12'589'524	12'798'436	13'242'899	444'463
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*14'109'672*	*14'325'925*	*15'538'380*	*1'212'455*
Verrechnungen innerhalb PG	470'329	511'540	562'976	51'436
Total effektive Erlöse	**13'639'344**	**13'814'385**	**14'975'405**	**1'161'020**
Total Nettokosten/Globalkredit	**170'222**	**130'456**	**249'918**	**119'462**
Interne Kosten	1'770'841	1'563'464	1'511'083	52'381
Interne Erlöse	12'119'196	12'286'896	12'679'924	393'028
Total primäre Nettokosten*	***10'518'577***	***10'853'888***	***11'418'758***	***564'870***
Kostendeckungsgrad in % **	99	99	98	1
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		105	103	2

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	184'626	130'456	278'750	-148'294
Exogene Faktoren	-49'636		-4'133	4'133
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	134'990	130'456	274'617	-144'161
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	184'626	130'456	278'750	-148'294
Einlage/Entnahme Reserve	-14'404		-28'832	28'832
Total Nettokosten / Globalkredit	170'222	130'456	249'918	-119'462

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	267'484	302'367	211'363
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	34'883	-14'404	-28'832
Saldo Anfang Geschäftsjahr	302'367	287'963	182'530
Veränderungen während des Geschäftsjahres		-76'600	
Saldo Ende Geschäftsjahr	302'367	211'363	

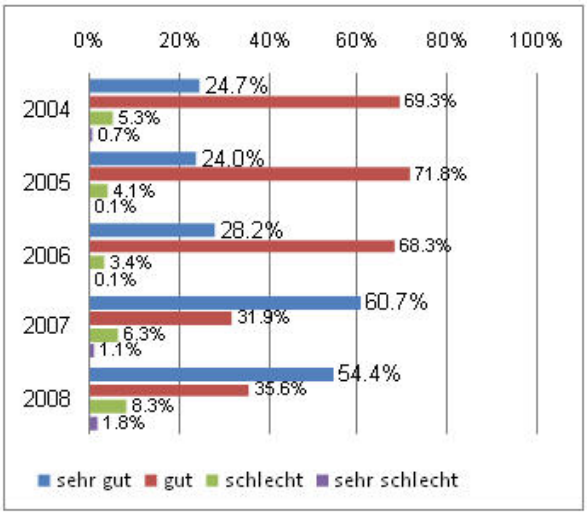
Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	550'740	542'100	552'038
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	40.5	43.3	42.75 **
▪ Lehrverhältnisse	4*(1)	4*(1)	4*(1)
▪ Bestand (davon Teilzeit)	43(3)	44(4)	44(4)

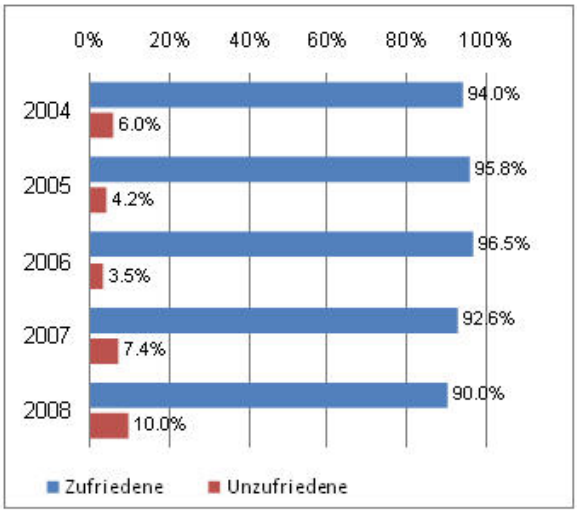
*) zusätzlich 1 Praktikant Informatikmittelschule 4. Lehrjahr
**) inkl. zusätzliche Aushilfen (0.15%) für Drucken und Verpacken (Finanzierung durch Melde- und Zivilstandswesen und Gemeinden)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Der Kostendeckungsgrad für alle erbrachten internen und externen Dienstleistungen wurde ganz knapp verfehlt. Der wesentliche Grund dafür sind Vorinvestitionen für die interne und externe Kundschaft. Die mit der externen Kundschaft erwirtschafteten Gewinne werden für tiefere Preise bei den stadtinternen Kunden verwendet.
- Die höheren Sachkosten resultieren vor allem aus:
  - Hard- und Softwarebeschaffungen für das Rechenzentrum (steigender Speicher- und Serverbedarf bei internen und externen Kunden)
  - einmalig gestiegene externe Dienstleistungen wegen externem Grossauftrag
  - Mehrmiete/-einkauf von Hard- und Software für die stadtinterne Kundschaft.
- Für alle Mehrausgaben stehen entsprechende Mehreinnahmen durch die interne und externe Kundschaft gegenüber. Ausnahme sind die geringen Vorinvestitionen, die sich 2009 zurückzahlen.
- Kunden- und Kundinnenbefragung 2008

  Die Kundenbefragung wurde gemäss SR-Beschluss wie letztes Jahr mit einer 11er Skala durchgeführt.





- Im Bereich ICT-Security haben die IDW durch einen externen Partner die Funktionalität und Sicherheit der Speichersysteme, wo alle Daten abgelegt sind, untersuchen lassen.
- Die IDW sind gegen Verrechnung die LRA Winterthur (local registration authority), d.h. die offizielle Ausgabestelle für die Sicherheitszertifikate des Bundesamtes für Informatik und Telekommunikation. Sie erstellt Zertifikate für die Stadt Winterthur und für alle Zürcher Gemeinden mit Ausnahme der Stadt Zürich.
- Die Informatik von Stadtwerk wurde in die IDW integriert. Seit Anfang 2009 werden alle Informatikdienstleistungen für Stadtwerk durch die IDW geleistet. Damit gibt es in der Stadtverwaltung keine dezentralen Informatikorganisationen mehr.
- Die Anforderungen an die ICT (Information- and Communication-Technology) sind wie überall stark steigend. So gibt es nicht mehr viele Projekte, welche nicht Berührungspunkte zur ICT haben. Beispiele unter vielen sind:
  - Die Aufnahme der Betreuungsaufwendungen der SPITEX über Handy und Synchronisation mit dem Abrechnungssystem,
  - die Aufnahme des Gewichts von Containern für Industrieabfällen direkt beim Kunden über RFID (Radiofrequenz-Identifikation),
  - das automatische Einlesen in das Verrechnungssystem bei der Einfahrt in die Kehrichtverbrennungsanlage.
- Die IDW konnten ihr Geschäft mit externen Kunden erfolgreich weiter ausbauen.
- Die Umsetzung der Informatikstrategie wird weiter vorangetrieben. Eine wichtige Rolle für die erfolgreiche Umsetzung nimmt dabei der Informatiklenkungsausschuss (ILA), in dem alle Departemente vertreten sind, ein. Der ILA hat in seinen Sitzungen diverse Geschäfte selber oder zuhanden des Stadtrates verabschiedet.
- Der E-Government-Auftritt www.stadt.winterthur.ch findet in der Bevölkerung wie auch in den Medien weiterhin grosse Beachtung.
- Erstmalige E-Voting-Teilnahme im Kreis Altstadt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Weitere Umsetzung der Informatikstrategie.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Für die Konzeption einer Langzeitarchivierung fanden intensivere Kontakte mit den grösseren Städten und dem Bundesarchiv statt. Es ist eines der grösseren ICT-Probleme, für die noch keine Lösung in Sicht ist. Es ist aus IDW-Sicht nicht sehr vernünftig, wenn jede Verwaltung für sich eine eigene Lösung entwickelt, deren Kosten nur ungefähr geschätzt werden können.
- Die Arbeiten für die Registerharmonisierungen - Vorarbeiten für die eidgenössische Volkszählung - verlaufen gemäss Plan. Die Datenstrukturen für die neue Versichertennummer und die entsprechenden Tests mit Bund und Kanton haben stattgefunden.
- Elektronische Geschäftsverwaltung: Der Einsatz für Stadtrats- und Gemeinderatsgeschäfte konnte abgeschlossen werden. Der weitere Einsatz in den Bereichen und Ämtern ist in Planung.
- Aufbau der IP-Telefonie-Infrastruktur für die Stadt Winterthur ("Telefonieren übers Datennetz").
- Reduzierung von physischen Windows-Servern und damit des Energieverbrauchs durch Virtualisierung im Rechenzentrum.
- Das neue Diskspeichergerät ist in Betrieb und kann bei Bedarf weiter ausgebaut werden. Total sind ca. 18'000 Gigabytes Diskplatz belegt (Zuwachs im Jahr 2008: 6'000 Gigabytes).
- Diverse Projekte gemäss Projektplanung.
- Immer mehr sind Vorabklärungen und Vorstudien zu leisten, die nicht einem Amt oder Bereich verrechnet werden können. Es sind Dienstleistungen für die Stadtverwaltung als "Konzern", damit vermeintlich rentierende Schnellschüsse und unkontrollierbare Einzellösungen vermieden werden können.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Weitere Umsetzung der städtischen Informatikstrategie sowie Überprüfung derselben auf die Aktualität.
- Projekte gemäss separater Projektplanung.
- Weitere Schritte für die automatisierte Volkszählung 2010 wie Umsetzung der Registerharmonisierung, Nachführung neue Versichertennummer, Automatisierung der Mutationsmeldungen, Einführung der Kollektivhaushalte etc.
- Roll-out der IP-Telefonie und Ersatz der alten Hicom-Anlagen.
- Einführung und Ausbreitung der File- und E-Mail-Archivierung.
- Erstellen des Konzeptes für das Backup-Rechenzentrum der Stadt Winterthur. Geplante Realisierung 2010.

Produkt 1 Software & Consulting

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'562'417	2'541'195	2'760'174	218'979
Erlös	2'534'312	2'505'283	2'608'743	103'460
Nettokosten	28'105	35'911	151'431	115'520
Kostendeckungsgrad in %	99	99	95	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	28'105	35'911	151'431	115'520
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-8'400			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	19'705	35'911	151'431	115'520

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Verrechenbarer Umsatz pro Mitarbeitende in CHF	191'860	200'000	185'773	14'227
Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	95.30	mind. 85	91.80	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl betreute Anwendungen	177	170	182	12
Stundensätze für interne Dienstleistungen				
▪ Beratung in CHF	150	150	150	0
▪ Realisierung in CHF	120	120	120	0
Stundensätze für externe Dienstleistungen (excl. MWST)				
▪ Beratung in CHF	170	170	170	0
▪ Realisierung in CHF	150	150	150	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Der Umsatz pro Mitarbeitenden konnte nicht ganz gehalten werden, da der Anteil an nicht verrechenbaren Leistungen (Vorabklärungen, Lösungen im Sinne der Stadtverwaltung) stetig steigt.
- Die Aufwendungen für die Umstellung auf das neue Content-Management-System Typo3 (Open Source-Produkt) im Internet konnten nicht vollumfänglich verrechnet werden, da sie höher als erwartet ausgefallen sind.

Produkt 2 PC-Benutzerservice

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	3'864'174	4'263'887	4'925'118	661'231
Erlös	3'956'420	4'471'543	5'108'326	636'783
Nettokosten	-92'246	-207'657	-183'208	24'449
Kostendeckungsgrad in %	102	105	104	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-92'246	-207'657	-183'208	24'449
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	20'000			0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-7'200			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-79'446	-207'657	-183'208	24'449

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Während den Betriebszeiten eingehende Anrufe auf die Hotline werden bedient (in %)	71.20	> 80	74.80	
Maximale Anzahl auf Voice Mail gesprochener Anrufe (in %)	6.06	5.00	7.28	2.28
Maximal aufgelegte Anrufe während den Betriebszeiten (in %)	22.21	10.00	24.57	14.57
Abgearbeitete Probleme innerhalb von 4 Arbeitstagen (in %)	> 80	> 80	> 80	
Kundenzufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	94.60	mind. 85	93.80	
Grad der Kundenzufriedenheit mit den besuchten Kursen (aufgrund Kursbeurteilung) in %	97.30	mind. 85	91.10	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl stadtweit installierte PC *	2'172	2'200	2'228	28
Anzahl installierte Schul-PC (Primarschulen)	1'115	1'100	1'090	10
Informatikschulung für Benutzende				
▪ Anzahl gestarteter E-Learningkurse **	338	500	352	148
▪ Anzahl Personen in E-Learningkursen	1'115	2'000	1'178	822
▪ Anzahl Person mit besuchten Kursen im E-Learn-Portal			***	

* Desktop und Notebook, inkl. Geräte von Lehrpersonen welche ans Verwaltungsnetz angeschlossen werden.

** Davon 231 Informatikkurse, Rest sind Fachkurse wie Mobile Leistungserfassung, WoV-Schulung.

*** Wird erst ab 2009 erhoben.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Die seit 3 Jahren markant steigenden Anrufe an die Hotline können mit den bestehenden Ressourcen nicht bewältigt werden. Deshalb sind die vorgegebenen operativen Ziele nicht erreicht worden. Eine Lösung ist die Erhöhung der Anzahl Mitarbeitenden an der Hotline. Vorher werden jedoch diese überdurchschnittliche Erhöhung analysiert und alternative Lösungen gesucht. ▪ Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit dem Helpdesk und dem Fieldservice ist jedoch immer noch sehr hoch. Dies ist auch ein gutes Zeugnis für die fachlichen und sozialen Kompetenzen der Helpdesk-Mitarbeitenden, die unter hohem Druck arbeiten. ▪ Es wurden lediglich noch 105 ICT-Schulungskurse (Vorjahr 145) besucht. Zusätzlich fanden 7 Gruppenkurse mit jeweils 8 Teilnehmenden statt. Die Möglichkeiten des E-Learning-Systems als Plattform für Wissensmanagement haben sich technisch bewährt. Das System wird leider noch zu wenig genutzt, obwohl die Rückmeldung der Teilnehmenden sehr gut ausfallen.

Produkt 3 Kommunikation

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	3'535'016	3'402'884	3'385'575	17'309
Erlös	3'615'418	3'400'075	3'652'582	252'507
Nettokosten	-80'402	2'809	-267'006	269'815
Kostendeckungsgrad in %	102	100	108	8

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-80'402	2'809	-267'006	269'815
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-64'366	64'366
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	10'000			0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-3'600			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			48'646	48'646
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-74'002	2'809	-282'726	285'535

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Verfügbarkeit Stadtnetz in %	100.00	> 99	100.00	
Verfügbarkeit der 14 Knoten des zentralen Teilnehmervermittlungssystems in %	99.56	> 99	99.93	
Störungsbehebung im Telefonnetz innerhalb 24 Stunden nach Meldung Betriebsbereitschaft wieder hergestellt in %	96.24	> 90	96.76	
Abwicklung von Telefonmutationen innerhalb von 14 Tagen bzw. auf Termin (ohne externe Firmen) in %	> 99	> 98	>99	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Überwachter Betrieb	07.30 - 17.30	07.30 - 17.30	07.30 - 17.30	
Aufwand pro Stadtnetzanschluss (CHF/Monat)	51	51	50	0
Aufwand pro Telefonanschluss (CHF/Monat)	40	34	31	2
Preis pro Stadtnetzanschluss (CHF/Monat)	40	40	40	0
Preis pro Telefonanschluss (CHF/Monat)	40	30	30	0
Kundenzufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	92	mind. 85	92	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Das Backbone-Netzwerk der Stadt Winterthur (städtisches Basisnetz mit grosser Bandbreite) konnte störungsfrei betrieben werden. Insgesamt sind Ende Jahr knapp 3'300 Geräte am Netzwerk angeschlossen.
- Die Betreuung der Firewallumgebung ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Die Ansprüche an die Kommunikation werden immer komplexer und die Kommunikationsverbindungen gehen nach überall. Es wird deshalb an einem neuen Firewall-Design gearbeitet. Der eigentliche Ersatz der Firewall ist 2009 eingeplant.
- Universelle Kommunikationsanlagen (UKV) sind im Hinblick auf das Projekt FOKUS nur vereinzelt ausgeführt worden. In Zusammenarbeit mit einer Planungsunternehmung konnten aber Ausführungsprojekte für das Stadthaus und das Gebäude des Dept. Soziales an der Lagerhausstrasse durchgeführt werden.
- Zur Erhöhung der Verfügbarkeit wurde der zentrale Netzwerkknoten der Stadt mit einer modernen unterbruchsfreien Stromversorgung ausgerüstet. Auch der Netzwerkknoten im Werkhof von Stadtwerk wurde völlig neu ausgerüstet und als zentraler Knoten für den Stadtkreis Töss vorbereitet.
- Die Telefonie stand ganz im Zeichen der VoIP-Umstellung. Im Rahmen eines grossen Projekts wurde die erste VoIP-Telefonanlage (Voice over IP; Telefonie über Datennetz) der neuesten Generation installiert und in das bestehende Telefonie-Umfeld integriert. Ende Jahr standen im Labor der IDW die ersten IP-Telefone bereit. Ein breiter Einsatz und die Ablösung der alten Hicom 300-Anlagen ist 2009/2010 vorgesehen.

Produkt 4 Rechenzentrum

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	3'863'267	3'742'620	4'120'810	378'190
Erlös	3'989'118	3'913'228	4'063'297	150'069
Nettokosten	-125'851	-170'608	57'513	228'121
Kostendeckungsgrad in %	103	105	99	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-125'851	-170'608	57'513	228'121
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	-55'000			0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-5'436			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			11'587	11'587
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-186'287	-170'608	69'100	239'708

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Systemverfügbarkeit				
▪ Anwendungen (365 Tage x 24h) in %	99.50	mind. 98	99.50	
▪ Server (Unix, Linux, Windows) (365 Tage x 24h) in %	99.50	mind. 98	99.50	
Interne Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	96.10	mind. 85	95.20	
Externe Kundenzufriedenheit in % (zufrieden oder sehr zufrieden)	95.20	mind. 90	94.20	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl zentral und dezentral betreute Rechner				
▪ UNIX (AIX)	4	4	4	0
▪ Virtuelle Unix-Server	6	6	6	0
▪ Windows 2000 / 2003	120	120	118	2
▪ Virtuelle Server Windows 2000 / 2003	83	60	110	50
▪ Linux	20	15	20	5
Anzahl registrierter Benutzende	3'830	3'500	3'690	190

Der starke Anstieg der registrierten Benutzenden resultiert aus der Integration der Lehrer, Kindergärten und Horte.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Das Nichterreichen des Kostendeckungsgrades lässt sich im Wesentlichen mit dem Ausbau der Hardware, dem Kauf von Software-Lizenzen und vermehrten Dienstleistungen Dritter begründen. Diese Ausgaben wurden durch interne und externe Kundenprojekte notwendig, sind deshalb kurzfristig und dadurch nicht immer budgetierbar. Es handelt sich um Vorinvestitionen, welche den Kunden später laufend weiter verrechnet werden. Jedes einzelne externe Kundenprojekt ist innerhalb 2 Jahren gewinnbringend. Der Ertrag wird für die Vergünstigung an die interne Kundschaft verwendet. ▪ Für das Rechenzentrum konnte dieses Jahr eine weitere Gemeinde gewonnen werden. Zudem sind bereits mit einem weiteren Werk die Verträge abgeschlossen worden. Momentan werden 13 Gemeinden und 4 Werke im Rechenzentrum bedient. Fürs Jahr 2009 rechnen die IDW mit mindestens 2 weiteren neuen Gemeinden oder Werke im Rechenzentrum. ▪ Das Rechenzentrum der Stadt Winterthur hat einen vorzüglichen Namen bei den Gemeinden des Kantons Zürich. ▪ Dank der Virtualisierung der Serversysteme hat die Anzahl physischer Server trotz wachsender Anzahl Anwendungen nochmals leicht abgenommen. Im Gesamten sind 258 physische und virtuelle Server in Betrieb. Die Virtualisierung bringt unter anderem eine jährliche Energieeinsparung von ca. 400 MWh.

Produkt 5 Zentrale städtische Informatikdienstleistungen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	455'020	505'796	520'020	14'224
Erlös	0	35'796	0	35'796
Nettokosten	455'020	470'000	520'020	50'020
Kostendeckungsgrad in %	0	7	0	7

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	455'020	470'000	520'020	50'020
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	455'020	470'000	520'020	50'020

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die IDW erbringen Dienstleistungen für die ganze Stadtverwaltung. Davon wird ein Grossteil der Kundschaft, d.h. den Ämtern, Bereichen und Betrieben, verrechnet. Es ist jedoch notwendig, eine Basis zu schaffen und zu pflegen, von der die ganze Stadtverwaltung profitieren kann. Diese Grundlagenarbeit kann nicht direkt einem bestimmten				

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
'Owner' belastet werden. Es geht vor allem um strategische und departementsübergreifende Dienstleistungen sowie um 'Konzernregelungen'. Sie sind im Produkt 5 'Zentrale städtische Informatikdienstleistungen' zusammengefasst. Die Definition von Leistungsindikatoren ist hier äusserst schwierig. Deshalb wird darauf verzichtet.				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ geschätzter Zeitaufwand umgerechnet in Stelleneinheiten	3	3	3	0
▪ Lehrverhältnisse	4*(1)	4*(1)	4*(1)	
Kostenaufteilung in CHF:				
▪ Vorstudien und Konzepte			70'000	70'000
▪ Dokumentenmanagement- und Geschäftskontrolle-System für die gesamte Stadtverwaltung in CHF	0			0
▪ Intranet für die Stadtverwaltung	140'000	140'000	160'000	20'000
▪ Gesamtstädtische Informatikstrategie und Weiterführung Umsetzung	30'000	30'000	10'000	20'000
▪ Departementsübergreifende Dienstleistungen (siehe Beschreibung Produkt 5)	165'000	100'000	110'000	10'000
▪ Datenschutz und Datensicherheit	20'000	20'000	21'000	1'000
▪ Ausbildung von Lernenden (Basislehrjahr)	20'020	20'000	20'000	0
▪ Stadtweite Archivlösung (Langzeitarchivierung und Aufbewahrung)	40'000	100'000	35'000	65'000
▪ Datenlogistik, zentrale Datenhaltung	20'000	30'000	20'000	10'000
▪ ERV Grundlagen und Konzept elektronische Rechnungsverarbeitung	10'000	20'000	0	20'000
▪ Registerharmonisierung und neue Sozialversicherungs-Nr.	10'000	10'000	9'000	1'000
▪ Aufbau einer Plattform für Microsoft Office Sharepoint (MOSS)			65'000	65'000
▪ Business-Intelligence				0

*) zusätzlich 1 Praktikumsstelle Informatikmittelschule 4. Lehrjahr

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Der Informatiklenkungsausschuss (ILA), in dem alle Departemente vertreten sind, hat in seinen Sitzungen diverse Geschäfte selber oder zu Handen des Stadtrates verabschiedet. Die Umsetzung der Informatikstrategie wird weiter vorangetrieben.
- Die IDW sind in verschiedenen kantonalen und nationalen Informatikgremien vertreten: so z.B. in den Vorständen des schweizweit anerkannten Vereins eCH, der kantonalen IG EDV (neu IG ICT, der Interessengemeinschaft EDV (ICT) der Zürcher Gemeinden) oder in Arbeitsgruppen der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK).
- Die IDW engagieren sich weiterhin im kantonalen LEUnet und in der Betriebsgruppe.
- Im Bereich Security haben die IDW zusammen mit einem externen Partner die Speicherumgebung (virtuelle Server) einem Audit unterzogen.
- Regelmässige Koordination der Tätigkeiten und der Datenorganisation mit dem Vermessungsamt/GIS.
- Regelmässige Koordinationssitzungen mit dem städtischen Datenschutzbeauftragten.
- Regelmässige Workshops mit Vertreter/innen der anderen grösseren Deutschschweizer Städten zur Überprüfung der Strategie. So z.B. der Einsatz von Open Source-Software oder dem effizienteren Client-Management.

Steuerbezug

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Steuereinschätzungen und der Steuerbezug werden wirtschaftlich erbracht *Messung / Bewertung:*				
▪ Anzahl der abzuschreibenden Fälle	2'302	2'000	3'149	1'149
▪ Betrag der abzuschreibenden Fälle in Tausend CHF *	4'396	5'000	5'628	628
▪ Anzahl der wiedereingebrachten Fälle	122	200	127	73
▪ Betrag der wiedereingebrachten Fälle in Tausend CHF *	665	600	821	221
▪ Durchschnittliche Kosten pro nat. Person in CHF	8.98	15.75	11.80	3.95
▪ Durchschnittliche Kosten pro jur. Person in CHF	74.85	96.67	84.53	12.14
▪ Durchschnittl. Kosten pro Grundstücksgewinnsteuerfall in CHF	1'363.52	1'258.23	1'304.65	46.42
* Gesamtabschreibungen Staat und Gemeinden				
Messgrösse Prozentsatz der eigenständig vorgenommenen Einschätzungen von Unselbständigerwerbenden	95	90	94	4
2 Kundenorientierung Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen des Steueramtes zufrieden. *Messung / Bewertung:* Jährlich: Kundenumfrage bei den im Steueramt persönlich Erschienenen, mit welcher die Verständlichkeit der Unterlagen, die Bedienungsqualität, die Erreichbarkeit, die Wartezeit sowie die Öffnungszeiten der Dienststellen nachgefragt werden. *Messgrössen:* Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	88	90	90	0
3 Steuergerechtigkeit Im Rahmen der Gesetzgebung werden alle Kundinnen und Kunden gleich behandelt *Messung / Bewertung:*				
▪ Anzahl von Einsprachen gegen eigene Einschätzungen	1'054	1'000	1'007	7
▪ Anzahl von Einspracheabweisungen	450	250	422	172
▪ Anzahl Nachsteuer- und Bussenfälle	66	60	45	15
▪ Anzahl neu gefundener Steuerfälle	83	70	77	7
▪ Mehrerträge neu gefundener Steuerfälle	577'130	300'000	435'791	135'791
▪ Anzahl Eingriffe in Konkurs- und Betreibungsverfahren	31	45	23	22
Messgrösse: Prozentsatz der erfolgreichen Einsprachen	57	75	58	17

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	5'862'766	6'153'746	6'104'778	48'968
Sachkosten	1'663'944	1'881'615	1'927'714	46'099
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	516'308	514'500	418'681	95'819
Übrige interne Kosten	1'023'117	1'088'855	1'131'203	42'348
Kosten inkl. Verrechnungen	*9'066'135*	*9'638'716*	*9'582'377*	*56'339*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**9'066'135**	**9'638'716**	**9'582'377**	**56'339**
Externe Erlöse	6'588'853	6'648'200	6'843'686	195'486
Interne Erlöse	131'756	113'840	114'648	808
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*6'720'609*	*6'762'040*	*6'958'334*	*196'294*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**6'720'609**	**6'762'040**	**6'958'334**	**196'294**
Total Nettokosten/Globalkredit	**2'345'526**	**2'876'676**	**2'624'043**	**252'633**
Interne Kosten	1'539'425	1'603'355	1'549'884	53'471
Interne Erlöse	131'756	113'840	114'648	808
Total primäre Nettokosten*	***937'858***	***1'387'161***	***1'188'807***	***198'354***
Kostendeckungsgrad in % **	74	70	73	3
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		71	73	2

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'328'453	2'876'676	2'586'084	290'592
Exogene Faktoren	-77'405		100'800	-100'800
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'251'048	2'876'676	2'686'884	189'792
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'328'453	2'876'676	2'586'084	290'592
Einlage/Entnahme Reserve	17'073		37'959	-37'959
Total Nettokosten / Globalkredit	2'345'526	2'876'676	2'624'043	252'633

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	275'010	326'700	336'108
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	51'690	17'073	37'959
Saldo Anfang Geschäftsjahr	326'700	343'773	374'067
Veränderungen während des Geschäftsjahres		-7'665	
Saldo Ende Geschäftsjahr	326'700	336'108	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	411'857	413'700	418'680
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	57.70	58.17	59.29
▪ Lehrverhältnisse	5	5	5
▪ Bestand (davon Teilzeit)	104 (76)	97 (70)	114 (82)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Obwohl der Personalbestand wiederum eine leichte Steigerung aufweist, mussten die geplanten Personalkosten durch Kompensation von unbezahlten Urlauben und Fluktuationsgewinnen nicht ganz ausgeschöpft werden. Durch die neue Verrechnung der Anlagebuchhaltung konnten weitere interne Kosten reduziert werden. Unter Berücksichtigung der exogenen Faktoren entsprechen die Kosten der Rechnung praktisch genau dem budgetieren Voranschlag.
- Die Abweichung beim Erlös resultiert im Wesentlichen aus grösseren Erträgen bei den Lohnrückerstattungen (2 Mutterschaften, 4 Unfälle), Rückforderung von Betreibungsgebühren sowie den Bezugskosten (stärkerer Zuwachs von natürlichen wie auch Quellensteuerpflichtigen) zu Lasten des Kantons.
- Der Trend der abzuschreibenden Fälle setzt sich wie im Vorjahr weiter durch, was sich bei der Anzahl von Fällen wie auch dem effektiven Abschreibevolumen zeigt.
- Die Quote der eigenen Einschätzungen schliesst auch dieses Jahr über den Erwartungen ab, was nur dank intensiver Weiterbildung und hartnäckigem Einsatz aller Mitarbeitenden möglich ist.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Für die Weiterentwicklung der interaktiven Möglichkeiten für E-Government konnten auch dieses Jahr noch keine schlüssigen Lösungen gefunden werden. Es scheitert immer noch an der eindeutigen PKI.
- Dagegen ist das Projekt EBPP (papierlose Rechnung und Zahlung) in Zusammenarbeit mit Partnern unserer Steuersoftwarelösung einen wesentlichen Schritt weitergekommen. Nach Projektplan kann die Pilotierung im Herbst 2009 in Angriff genommen werden.
- Das Projekt e-Taxes zusammen mit dem Kanton wurde konkretisiert und mögliche Realisierungsansätze unter Mitberücksichtigung aller Player sind in Bearbeitung.
- Ebenfalls konnte mit Erfolg das Projekt Scanning+ (Posteingangsverarbeitung) dem Betrieb übergeben werden. Dieser gemeindeeigene Teil ist somit voll auf der Plattform des Kantonalen Archivs integriert.
- Die erneute Kundenbefragung gemäss den neuen Richtlinien brachte gute Resultate, die im Vorjahresvergleich die nötigen Massnahmen aufzeigen. Der Zielerreichungsgrad wurde wiederum erreicht.
- Die Zahl der selbst erledigten Einschätzungen konnte wiederum dank intensiver Weiterbildung und hoher Motivation der Mitarbeitenden auf maximaler Höhe gehalten werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Produktive Einführung EBPP (papierlose Rechnung und Zahlung).
- E-Government mit interaktiven Möglichkeiten vorantreiben.
- Projekt e-Taxes des Kantons unterstützend mitfördern und mitgestalten.
- Elektronischer Austausch der Steuerdaten mit dem Kanton konsolidieren.
- Die Zahl der Einschätzungen mit guter Qualität halten und weiter fördern.
- Erkenntnisse aus dem Controlling der Kundenorientierung umsetzen.
- Die bestehenden und neuen kantonalen Projekte weiterhin aktiv mitgestalten.
- Den internen Ausbildungsstand der Mitarbeitenden weiter fördern und fordern.

Produkt 1 Steuern natürliche Personen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	7'068'567	7'492'689	7'422'564	70'125
Erlös	6'455'476	6'532'063	6'693'009	160'946
Nettokosten	613'091	960'627	729'556	231'071
Kostendeckungsgrad in %	91	87	90	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	613'091	960'627	729'556	231'071
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-58'587			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			76'295	76'295
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	554'503	960'627	805'851	154'776

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Einschätzung verschickt in %	99	99	99	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzung, Steuerbezug und Inventarisation, Nettokosten pro steuerpflichtige Person in CHF	8.98	15.75	11.80	3.95
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug. Beanstandung der Steuerkontrolle in %	*	0.3	0.3	0.0

* Im Jahr 2007 wurde keine Revision durch die Steuerkontrolle durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	60'308	61'000	61'832	832
Anzahl Pflichtige gemäss Quellensteuerverordnung I	8'193	7'000	8'530	1'530
Anzahl Fälle gemäss Quellensteuerverordnung II	887	850	804	46
Anzahl Inventarisationen	836	900	826	74
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	27'839	29'000	29'599	599
Anzahl Steuererklärungsfristerstreckungen (Anzahl Bewegungen)	17'321	16'000	20'145	4'145
Anzahl Betreibungen	3'015	2'400	2'689	289
Anzahl Einsprachen	1'287	1'200	1'338	138
Restanzen in % des Gesamtnettosolls der Jahresabrechnung*	7	10	7	3
Anzahl aktive Steuerausscheidungen	531	580	489	91
Anzahl passive Steuerausscheidungen	226	270	210	60
Anzahl Steuerausweise	2'204	2'000	2'084	84

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Bescheinigungen Einbürgerungen	447	350	509	159

* Gesamtsoll entspricht dem Total der natürlichen und juristischen Personen aus der Jahresrechnung per 31.12.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Die Bevölkerung von Winterthur steigt stärker als angenommen. Dies zeigt sich auffallend bei den Zahlen der natürlichen und den quellensteuerpflichtigen Personen. Beide verzeichnen eine wesentliche Steigerung.
- Diese Steigerungen und vor allem die Ablösung der PC-Infrastruktur tragen zu einer moderaten Vermehrung der Nettokosten bei. Dadurch stiegen auch die Nettokosten pro steuerpflichtige Person leicht an.
- Wiederum trugen die hervorragende Motivation und die ungebrochene Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden wesentlich zum Erfolg dieses Jahres bei.

Produkt 2 Steuern juristische Personen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	433'125	463'368	457'438	5'930
Erlös	206'451	183'015	193'885	10'870
Nettokosten	226'675	280'352	263'552	16'800
Kostendeckungsgrad in %	48	39	42	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	226'675	280'352	263'552	16'800
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-3'939			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			5'131	5'131
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	222'735	280'352	268'683	11'669

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die Steuerrechnungen werden innert 30 Tagen nach Einschätzung verschickt in %	99	99	99	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Steuereinschätzungen und Steuerbezug, Nettokosten pro steuerpflichtige Person in CHF	74.85	96.67	84.53	12.14
Fehlerfreie Bearbeitung von Register und Steuerbezug, Beanstandungen der Steuerkontrolle in %	*	0.3	0.3	0.0

* Im Jahr 2007 wurde keine Revision durch die Steuerkontrolle durchgeführt.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	2'964	2'900	3'118	218
Anzahl Steuerrechnungsmahnungen	804	750	879	129
Anzahl Betreibungen	27	30	74	44
Anzahl Einsprachen	59	40	48	8
Restanzen in % des Gesamtnettosolls der Jahresabrechnung*	1	3	0	3
Anzahl aktive Steuerausscheidungen	121	140	168	28
Anzahl passive Steuerausscheidungen	31	50	41	9

* Gesamtsoll entspricht dem Total der natürlichen und juristischen Personen aus der Jahresrechnung per 31.12.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Die Anzahl der juristischen Personen stieg auch in diesem Jahr wiederum erheblich.
- Die Rechtsstreitigkeiten im Steuerbezug trugen auch in diesem Jahr zu einem erhöhten Aufwand der Gesamtkosten bei. Zudem konnten leicht weniger Erlöse erzielt werden. Dies führte dazu, dass die Nettokosten pro steuerpflichtige Person minimal anstiegen.
- Die Feststellung der Steuerpflicht bleibt für nicht im Handelsregister eingetragene juristische Personen eine zeitintensive Aufgabe.

Produkt 3 Grundsteuern

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'564'443	1'682'659	1'656'751	25'908
Erlös	58'680	46'962	63'775	16'813
Nettokosten	1'505'763	1'635'698	1'592'976	42'722
Kostendeckungsgrad in %	4	3	4	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'505'763	1'635'698	1'592'976	42'722
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-14'877			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			19'374	19'374
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'490'885	1'635'698	1'612'350	23'348

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die Grundstückgewinnsteuereinschätzungen (ohne Gesamtüberbauungen und Teilverkäufe von Stockwerkeigentum) sind innert 7 Monaten nach dem ordentlichen Abgabetermin der Steuererklärung beschlussfertig	86	90	82	8

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
vorbereitet und fakturiert. in %				
Die Grundstückgewinnsteuereinschätzungen werden innert 10 Tagen nach Beschlussfassung fakturiert. in %	100	100	100	0
Die verbleibenden Einschätzungen der Grundstückgewinnsteuern und die Handänderungssteuern sind vor Ablauf der Verjährungsfrist zu fakturieren. in %	100	100	100	0
Kostengünstige Bearbeitung von Registerführung, Einschätzung und Bezug der Grundstückgewinnsteuerfälle. Nettokosten pro steuerpflichtigem Fall. in CHF	1'363.52	1'258.23	1'304.65	46.42

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
Anzahl Grundstückgewinnsteuerfälle	1'091	1'300	1'221	79
Anzahl Handänderungen	1'296	1'300	1'364	64
Anzahl Mahnungen	341	300	279	21
Anzahl Fristerstreckungen von Steuererklärungen (Anzahl Kunden)	156	180	154	26
Anzahl Betreibungen	0	1	1	0
Anzahl Einsprachen / Grundstückgewinnsteuern / Handänderungssteuern	3	5	1	4
Anzahl Rekurse / Grundstückgewinnsteuern / Handänderungssteuern	1	1	1	0
Anzahl Beanstandungen	43	40	46	6
Anzahl Restanzen	1'134	900	1'277	377
Anzahl Pfandrechtseintragungen	0	2	0	2

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Das erste operative Ziel wurde nicht erreicht. Das Augenmerk richtete sich im Jahre 2008 auf die Erledigung der ältesten Fälle, die ein intensives, tiefes und mit grösserem Zeitaufwand verbundenes Controlling benötigten.
- Da mehr Einschätzungen von grossen Gesamtüberbauungen erfolgten, stieg die Zahl der erledigten Einschätzungen.
- Bis 2005 sind alle steuerpflichtigen Handänderungen veranlagt. Die ältesten Geschäfte stammen somit aus dem Jahre 2006.
- Der Einsatz zu Gunsten anderer Gemeinden erfolgte weiterhin. Die Stunden werden zu Vollkosten abgerechnet.

Immobilien

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Spezielle Betrachtung bei den Indikatoren des Produktes 'Bewirtschaftung Finanzvermögen': - Die Messgrössen beinhalten auch die Werte der landwirtschaftlichen Pachtbetriebe, der unbebauten Grundstücke sowie der Baurechte. Spezielle Betrachtung bei den Indikatoren des Produktes 'Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen': - Die Messgrössen beinhalten auch die Werte der Pünten sowie des Betriebes MZA.				
1 Wirkung / Effektivität				
▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen				
Messung / Bewertung:				
Ordentlicher Liegenschaftenaufwand in Relation zum Ertrag				
Messgrösse:				
Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz	36	38	45	7
▪ Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen				
Messung / Bewertung:				
Ordentlicher Liegenschaftenaufwand in Relation zum Ertrag				
Messgrösse:				
Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz	79	80	95	15
2 Leistung / Volumen				
▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen				
Messung / Bewertung:				
Inventarwert der Liegenschaften des Finanzvermögens				
Messgrösse:				
Buchwert Total per Stichtag in Mio. CHF	322.9	323.0	331.5	8.5
Buchwert Wohn- und Geschäftshäuser in Mio. CHF	157.8	157.0	160.9	3.9
Buchwert subventionierter Wohnungsbau in Mio. CHF	6.6	6.0	6.6	0.6
Buchwert Restaurantbetriebe in Mio. CHF	21.0	19.0	21.4	2.4
Buchwert Landwirtschaftliche Pachtbetriebe in Mio. CHF	6.3	6.0	6.3	0.3
Buchwert Baurechtsgrundstücke in Mio. CHF	29.3	30.0	29.7	0.3
Buchwert Unbebaute Grundstücke in Mio. CHF	90.6	97.0	87.9	9.1
Buchwert unvollendete Bauten in Mio. CHF	7.4	5.0	13.2	8.2
Buchwert überbewertetes Grundeigentum in Mio. CHF	3.9	3.0	5.5	2.5
3 Wirtschaftlichkeit				
▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen				
Messung / Bewertung:				
Verwaltungsaufwand in Relation zum Ertrag				
Messgrösse:				
Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz	6.10	6.00	5.80	0.20
▪ Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen				
Messung / Bewertung:				
Verwaltungsaufwand in Relation zum Ertrag				
Messgrösse:				
Aus dem Verhältnis ermittelter Prozentsatz	8.20	9.60	8.90	0.70
4 Kundenzufriedenheit				
▪ Bewirtschaftung Finanzvermögen				
Messung / Bewertung:				
Anzahl der mehrfach schriftlich eingegangenen Reklamationen	0	1	0	1
Anzahl der Schlichtungsfälle	7	5	2	3
Messgrösse:				
Anzahl der grundlosen Reklamationen und Schlichtungsfälle	7	6	2	4

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	4'078'441	4'297'316	4'235'249	62'067
Sachkosten	11'972'535	8'408'179	16'046'160	7'637'981
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	14'939'084	14'921'100	16'379'904	1'458'804
Übrige interne Kosten	742'642	2'002'162	2'220'481	218'319
Kosten inkl. Verrechnungen	*31'732'701*	*29'628'757*	*38'881'794*	*9'253'037*
Verrechnungen innerhalb PG	212'036	203'200	200'717	2'483
Total effektive Kosten	**31'520'665**	**29'425'557**	**38'681'076**	**9'255'519**
Externe Erlöse	18'548'646	20'560'471	17'832'457	2'728'014
Interne Erlöse	8'155'154	8'150'970	8'126'521	24'449
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*26'703'800*	*28'711'441*	*25'958'977*	*2'752'464*
Verrechnungen innerhalb PG	212'036	203'200	200'717	2'483
Total effektive Erlöse	**26'491'764**	**28'508'241**	**25'758'260**	**2'749'981**
Total Nettokosten/Globalkredit	**5'028'901**	**917'316**	**12'922'816**	**12'005'500**
Interne Kosten	15'469'690	16'720'062	18'399'667	1'679'605
Interne Erlöse	7'943'118	7'947'770	7'925'803	21'967
Total primäre Nettokosten*	***-2'497'671***	***-7'854'976***	***2'448'952***	***10'303'928***
Kostendeckungsgrad in % **	84	97	67	30
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		107	75	32

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'878'284	917'316	12'905'941	-11'988'625
Exogene Faktoren	-1'657'876		-12'073'000	12'073'000
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	3'220'408	917'316	832'941	84'375
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'878'284	917'316	12'905'941	-11'988'625
Einlage/Entnahme Reserve	150'617		16'875	-16'875
Total Nettokosten / Globalkredit	5'028'901	917'316	12'922'816	-12'005'500

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	19'997	87'366
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	19'997	150'617	16'875
Saldo Anfang Geschäftsjahr	19'997	170'614	104'241
Veränderungen während des Geschäftsjahres		-83'248	
Saldo Ende Geschäftsjahr	19'997	87'366	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	145'236	137'000	134'517
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	44.4	44.0	44.0
▪ Lehrverhältnisse	1.0	1.0	1.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	120 (100)	124 (103)	122 (101)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

1 Wirkung/Effektivität
Die beeinflussbaren Aufwandpositionen konnten durch die interne Kostenkontrolle auf dem Niveau der budgetierten Werte gehalten werden. Der erhöhte Nachholbedarf beim baulichen Unterhalt, welcher auch im Projekt ZIM durch Wüest und Partner aufgezeigt wird, sowie der zusätzliche Unterhaltsbedarf in der Schiessanlage Ohrbühl führte bewusst zu einem erhöhten Liegenschaftsaufwand. Die individuellen Mietzinsanpassungen (Anpassung auf mittleres Marktniveau) haben auf der Ertragsseite zu höheren Einnahmen geführt.

2 Leistung / Volumen
Verkäufe wurden im Gesamtwert von 6 Mio. und Käufe von 5 Mio. vollzogen. Die Zielvorgaben aus den win.03-Massnahmen wurden erreicht.

3 Wirtschaftlichkeit
Die Verwaltungskosten im Finanz- wie auch im Verwaltungsvermögen konnten unter den im Voranschlag budgetierten Werten gehalten werden, was zu einer Verbesserung der Zielvorgabe führte.

4 Kundenzufriedenheit
Bei der Kundenzufriedenheit wurden die im Voranschlag budgetierten Werte und Zielvorgaben unterschritten.

Die Personalkosten konnten leicht unter den budgetierten Werten gehalten werden.

Die beeinflussbaren Sachkosten konnten durch die interne Kostenkontrolle auf den budgetierten Werten gehalten werden. Eine Praxisänderung in der Behandlung des Liegenschaftenunterhalts verursacht jedoch grössere Abweichungen. Substanzerhaltender Liegenschaftenunterhalt soll entsprechend dem Finanzrecht konsequent dem Sachaufwand der laufenden Rechnung und nicht der Investitionsrechnung belastet werden. Der werterhaltende Anteil aus Sanierungen belastete die Sachkosten massiv. Der Nachholbedarf beim baulichen Unterhalt (Instandhaltung und Instandstellung) führte zu einem stark erhöhten Liegenschaftsaufwand.

Die kalkulatorischen Kosten haben sich aufgrund der neu eingeführten Anlagebuchhaltung bei der Verzinsung und Abschreibung des Verwaltungsvermögens entsprechend erhöht.

Die externen Erlöse haben aufgrund individuellen Mietzinsanpassungen zu höheren Einnahmen im Wohn- und Gewerbebereich (430') geführt. Die teilweise guten Umsatzentwicklungen im Restaurantbereich haben ebenfalls zu zusätzlichen Pachtzinseinnahmen geführt (500'). Die Baurechtszinseinnahmen konnten durch neue Abschlüsse sowie individuelle Anpassungen gegenüber dem Voranschlag gesteigert werden (370'). Die gute Auslastung der Unterkünfte Betrieb MZA, Stadthaussaal und Gusslihaus verbesserte das Ergebnis um 120'. Die in diesem Jahr nicht realisierten Buchgewinne, unter anderem aus dem KVA-Areal-Verkauf, reduzierte das Ergebnis um rund 4,5 Mio.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Laufende Überprüfung und Optimierung der Aufgaben und Dienstleistungsstandards (dauernder Prozess)
- Laufende Personalentwicklung durch situatives Anbieten von Weiterbildungsmöglichkeiten
- WIN03-Massnahmen 18-21, Bereinigung des Liegenschaftenportefeuilles durch Zu- und Verkäufe
- Projekt Zentrales Immobilienmanagement (ZIM) gemäss Planvorgabe in Arbeit
- Unterstützung HS07, insbesondere Projekt "Fokus" - Zentralisierung eines grossen Teils der Stadtverwaltung an einem Standort
- Aufarbeitung Investitionsnachholbedarf Restaurants (Planung/Konzept/Umsetzung)
- Aufarbeitung Investitionsnachholbedarf Wohnhäuser Finanzvermögen (Planung/Konzept/Umsetzung)
- Aufarbeitung Investitionsnachholbedarf Landwirtschaftsbetriebe (Planung/Konzept/Umsetzung)
- Betriebsoptimierung MZA+ (Konsolidierung)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Laufende Überprüfung und Optimierung der Aufgaben und Dienstleistungsstandards
- WIN03-Massnahmen 18-21, Bereinigung des Liegenschaftenportefeuilles durch Zu- und Verkäufe
- Projekt ZIM (Zentrales Immobilienmanagement)

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
- Unterstützung Projekt "Fokus" - Zentralisierung eines grossen Teils der Stadtverwaltung an einem Standort - Umsetzung Investitionsnachholbedarf Restaurants - Umsetzung Investitionsnachholbedarf Wohnhäuser Finanzvermögen - Umsetzung Investitionsnachholbedarf Landwirtschaftsbetriebe - Konsolidierung Betriebsoptimierung MZA+

Produkt 1 Bewirtschaftung Finanzvermögen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	19'748'949	18'318'702	24'462'933	6'144'231
Erlös	16'975'181	18'990'941	15'879'933	3'111'008
Nettokosten	2'773'768	-672'239	8'583'000	9'255'239
Kostendeckungsgrad in %	86	104	65	39

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'773'768	-672'239	8'583'000	9'255'239
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-259'000		-5'000'000	5'000'000
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-5'000'000	5'000'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	-1'550'186			0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	151'310			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'115'892	-672'239	-1'417'000	744'761

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Minimale Leerstandsquote durch optimale Wiedervermietung: (Anteil Leerstandskosten im Verhältnis zum Ertrag) in %	1.4	2.1	2.3	0.2

Anstieg der Leerstandsquote infolge umbaubedingter, temporärer Schliessung des Restaurant Schloss Wülflingen.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ siehe weitere Leistungsmengen in den 'parlamentarischen Zielvorgaben' 1 - 3				
▪ Liegenschaftenbestand Die Immobilien verwalten folgende städtische Grundstücke und Gebäude bzw. Vertragseinheiten:				
Wohn- und Geschäftshäuser				
- Wohnungsverträge	368	380	377	3
- Einfamilienhäuser	61	46	55	9
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	160	166	154	12
- Garagenverträge	91	112	111	1

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
- Parkplatzverträge	136	137	129	8
Subventionierter Wohnungsbau				
- Einfamilienhausverträge	23	23	23	0
- Garagenverträge	2	2	2	0
- Parkplatzverträge	21	21	21	0
Restaurants				
- Restaurants	11	9	11	2
- Wohnungsverträge	24	23	24	1
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	8	6	8	2
- Garagenverträge	0	0	0	0
- Parkplatzverträge	0	0	0	0
Landwirtschaftliche Pachtbetriebe				
- Bauernhöfe	10	10	10	0
- davon nach Bewirtschaftungsform "BIO"	1	1	1	0
- davon nach Bewirtschaftungsform "ÖLN"	9	9	9	0
Unbebaute Grundstücke				
- Land in ha	354	358	493	135
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	519	520	519	1
Baurechte				
- Baurechte für Wohnbauten	37	36	29	7
- Baurechte für Industriebauten	44	43	48	5
▪ **Verwaltungsmandate**				
Liegenschaften der Pensionskasse				
- Wohnungsverträge	189	189	189	0
- Einfamilienhausverträge	8	8	8	0
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	3	3	3	0
- Garagenverträge	89	89	89	0
- Parkplatzverträge	44	44	44	0
Diverse städtische Objekte				
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	55	55	55	0
- Restaurants	4	4	4	0
- Baurechte	7	7	7	0
- Parkplatzverträge	73	73	73	0
Inkassomandat für diverse städtische Objekte				
- Wohnungsverträge	145	141	141	0
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	19	19	19	0
- Garagenverträge	29	29	29	0
- Parkplatzverträge	94	94	94	0

Bei den "Unbebauten Grundstücken" ist ab 2008 auch die Fläche der landwirtschaftlichen Pachtbetriebe ausgewiesen.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Die beeinflussbaren Sachkosten konnten durch die interne Kostenkontrolle auf den budgetierten Werten gehalten werden.

Der Nachholbedarf beim baulichen Unterhalt (Instandhaltung und Instandsetzung von 0,6 Mio.) führte bewusst zu einem erhöhten Liegenschaftsaufwand.

Die externen Erlöse haben aufgrund individuellen Mietzinsanpassungen zu höheren Einnahmen im Wohn- und Gewerbebereich (150') geführt. Die teilweise guten Umsatzentwicklungen im Restaurantbereich haben ebenfalls zu zusätzlichen Pachtzinseinnahmen geführt (500'). Die Baurechtszinseinnahmen konnten durch neue Abschlüsse sowie individuelle Anpassungen gegenüber dem Voranschlag gesteigert werden (370').

Übersicht "Grundeigentum im Finanzvermögen"

Institution	Buchwert 31.12.2008	Überbewertetes Grundeigentum 31.12.2008	Unvollendete Bauten 31.12.2008	Total aktiviertes Grundeigentum 31.12.2008	Ertrag 2008	* in %	Int. Kapitalzins 3.75	Übriger Aufwand (Unterhalt, Verwaltung)	Ist 2008 Überschuss Ertrag / Aufwand (-)	Ist 2007 Überschuss Ertrag / Aufwand (-)
Wohn- / Gesch. Häuser	160'948'571	2'404'734	3'866'158	167'219'463	8'803'621	5.2	6'105'813	4'135'984	-1'438'176	-1'992'578
Sub. Wohnungsbau	6'571'000		1'814'155	8'385'155	338'118	4.0	247'524	146'866	-56'272	-28'860
Restaurants	21'354'718	1'021'997	2'247'221	24'623'936	1'457'367	5.9	858'770	6'119'740	-5'521'143	-462'597
Landw. Pachtbetriebe	6'295'000	413'006	11'110	6'719'116	215'763	3.2	253'040	198'046	-235'323	-200'203
Baurechte	29'727'012	1'070'291		30'797'303	2'325'466	7.5	1'108'960	353'274	863'232	613'969
Unbebaute Grundstücke	87'900'262	584'474	5'309'491	93'794'227	536'931	0.5	3'536'618	756'080	-3'755'767	-3'505'881
Total	**312'796'563**	**5'494'502**	**13'248'135**	**331'539'200**	**13'677'266**	**4.1**	**12'110'725**	**11'709'990**	**-10'143'449**	**-5'576'150**
Buchgewinne aus Verkauf FV									2'197'010	
Buchverluste aus Verkauf FV									-420'872	
Grundbuchgeschäfte									-215'686	
Total Nettokosten Bewirtschaftung FV									**-8'582'997**	

* Bruttorendite (Ertrag x 100 / Anlagewert resp. Total aktiviertes Grundeigentum)

Produkt 2 Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	10'358'955	10'472'655	13'489'875	3'017'220
Erlös	9'483'348	9'441'700	9'718'354	276'654
Nettokosten	875'607	1'030'955	3'771'522	2'740'567
Kostendeckungsgrad in %	92	90	72	18

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	875'607	1'030'955	3'771'522	2'740'567
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde			-669'000	669'000
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-1'404'000	1'404'000
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	875'607	1'030'955	1'698'522	667'567

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Minimale Leerstandsquote durch optimale Wiedervermietung: (Anteil Leerstandskosten im Verhältnis zum Ertrag) in %	0.3	0.2	0.4	0.2

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ siehe weitere Leistungsmengen in den 'parlamentarische Zielvorgaben' 1 -3				
▪ Liegenschaftenbestand Die Immobilien verwalten folgende städtische Grundstücke und Gebäude bzw. Vertragseinheiten:				
Verwaltungsliegenschaften				
- Wohnungsverträge	9	9	9	0
- Benützungsverträge Stadtverwaltung	99	99	101	2
- Garagenverträge	24	24	24	0
- Parkplatzverträge	75	75	75	0
Betrieb Mehrzweckanlage				
- MZA Teuchelweiher (Alt- und Neubau)	1	1	1	0
- Anlage Luftschutztruppen ALST Steinacker	1	1	1	0
- Schiessanlagen (Ohrbühl, Wieshof)	1	2	1	1
- Objekte (Plätze, Parkplätze etc.)	13	12	13	1
Übrige Liegenschaften				
- Gewerbe-, Pacht-, diverse Verträge	25	26	25	1
- Garagenverträge	5	5	5	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
- Parkplatzverträge	24	24	24	0
Püntenverwaltung - Pachtverträge (inkl. Arealpachtverträge)	720	772	723	49

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Personalkosten konnten unter den budgetierten Werten gehalten werden. Die beeinflussbaren Sachkosten konnten durch die interne Kostenkontrolle auf den budgetierten Werten gehalten werden. Der Nachholbedarf beim baulichen Unterhalt (Instandhaltung und Instandsetzung) von 1,8 Mio. führte bewusst zu einem erhöhten Liegenschaftsaufwand. Die kalkulatorischen Kosten haben sich aufgrund der neu eingeführten Anlagebuchhaltung bei der Verzinsung und Abschreibung des Verwaltungsvermögens entsprechend erhöht. Die externen Erlöse im Gewerbebereich haben höheren Einnahmen (280') geführt.

Produkt 3 Zentrale Dienste

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'474'180	837'400	828'863	8'537
Erlös	245'271	278'800	277'444	1'356
Nettokosten	1'228'909	558'600	551'419	7'181
Kostendeckungsgrad in %	17	33	33	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'228'909	558'600	551'419	7'181
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'228'909	558'600	551'419	7'181

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die Liegenschaftenverwaltung erbringt als Kompetenzzentrum diverse Dienstleistungen für die ganze Stadtverwaltung: - Behandlung von politischen Anfragen - Leitung oder Einsitz in Projektorganisationen - Einsitz in verschiedenen Fachgremien - Dienstleistungen als Fachkompetenzzentrum				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Departementsinterne und übergreifende Dienstleistungen und Projekte in CHF	473'416	558'600	551'419	7'181

Der mit SRB-Nr. 2006-2122 beschlossene Objektkredit (741') für HS07, Projekt r) Zentrales Immobilienmanagement (ZIM) ist in der Leistungsmenge nicht berücksichtigt.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Personal- und Sachkosten sowie die Erlöse und Honorarerträge konnten auf den budgetierten Vorgaben gehalten werden.

Städtische Allgemeinkosten/Erlöse

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Total Investitionen für die Berechnung der Abschreibungen im allgemeinen Verwaltungsvermögen in Mio. CHF	44	48	64,7	
Höhe des Konzernzinssatzes (in %)	3.75	3.75	3,75	
Dividendenausschüttung der Zürcher Kantonalbank in Mio. CHF	7.0	4.5	8,5	

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	451'189	2'489'560	1'021'434	1'468'126
Sachkosten	60'928'201	64'991'200	56'511'184	8'480'016
Beiträge an Dritte	3'420'248	3'623'000	3'762'362	139'362
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	7'100'255	28'706'600	29'983'138	1'276'538
Übrige interne Kosten	240	395'796	36'421	359'375
Kosten inkl. Verrechnungen	*71'900'134*	*100'206'156*	*91'314'538*	*8'891'618*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**71'900'134**	**100'206'156**	**91'314'538**	**8'891'618**
Externe Erlöse	8'539'308	10'371'135	4'904'928	5'466'207
Interne Erlöse	35'038'943	57'246'300	86'837'539	29'591'239
Beiträge von Dritten	8'230'000	9'258'032	9'168'170	89'862
Erlöse inkl. Verrechnungen	*51'808'251*	*76'875'467*	*100'910'637*	*24'035'170*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**51'808'251**	**76'875'467**	**100'910'637**	**24'035'170**
Total Nettokosten/Globalkredit	**20'091'883**	**23'330'689**	**-9'596'099**	**32'926'788**
Interne Kosten	7'100'495	29'102'396	30'019'558	917'162
Interne Erlöse	35'038'943	57'246'300	86'837'539	29'591'239
Total primäre Nettokosten*	***48'030'330***	***51'474'593***	***47'221'881***	***4'252'712***
Kostendeckungsgrad in % **	72.0	77.0	111.0	34.0
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		77	111	34

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Sachaufwand	965'165	841'300	-4'234'139	5'075'439
Passivzinsen	22'129'551	25'149'900	22'637'756	2'512'144
Abschreibungen	37'693'485	39'000'000	37'967'567	1'032'433
Einlagen in Versicherungsfonds	140'000		140'000	140'000
Total Sachkosten	**60'928'201**	**64'991'200**	**56'511'184**	**8'480'016**
Vermögenserträge	1'323'892	415'000	1'039'053	624'053
Pauschalkorrektur der stadtweiten Entgelte	0	0		0
Entgelte	43'919	2'045'000	180'505	1'864'495
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	7'008'425	5'200'000	3'483'709	1'716'291
Pauschalkorrektur Personalmassnahmen der gebührenfinanzierten Betriebe	0	2'711'135		2'711'135
Entnahmen aus Versicherungsfonds	163'072		201'661	201'661
Total externe Erlöse	**8'539'308**	**10'371'135**	**4'904'928**	**5'466'207**

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Parlamentarische Zielvorgaben

- Die Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gesteigert. Dies kompensiert das zu tiefe Investitionsvolumen der Jahre 2004 bis 2006.
- Der Gewinn der Zürcher Kantonalbank hat sehr wahrscheinlich den Kulminationspunkt erreicht.
- Der interne Zinssatz entspricht dem Budget.

Finanzielle Abweichungen

- Personalkosten: Restposten der Verteilung der Pauschalkorrekturen
- Sachkosten: die Finanzierung von CHF 5 Mio. werterhaltenden Unterhaltskosten mit Mitteln des Steuerfussausgleichs werden vom Zürcher Gemeindeamt in Frage gestellt. Daher wurde dieser Betrag vorläufig transitorisch abgegrenzt (aktiviert). Siehe auch Anteile / Beiträge ohne Zweckbindung.
- Zinsen: Die kurzfristigen Geldaufnahmen waren wegen der wirtschaftlichen Entwicklung deutlich billiger. Die geplante Kreditaufnahme für die Finanzierung der KVA wurde daher auf das Jahr 2009 verschoben.
- Abschreibungen: Weil die Reaktivierung des Lindbergdarlehens (CHF 2 Mio.) als wieder eingebrachte Abschreibung (im Budget als Einnahme) verbucht wurde, sind die Abschreibungen tiefer als das Budget, obwohl die Investitionstätigkeit die Abschreibungsbasis von CHF 48 Mio. mit CHF 64,7 Mio. um CHF 16,7 Mio. überschritten hat.
- Beiträge an Dritte: Die Überschreitung resultiert aus den erhöhten Kosten der öffentlichen Beleuchtung.
- Interne Verrechnungen: Die kalkulatorischen Zinsen an die gebührenfinanzierten Betriebe waren um CHF 0,9 Mio. höher als angenommen.
- Vermögenserträge: Die Zinsen aus den kurzfristigen Geldanlagen sind dank einer optimierten Liquiditätsplanung höher als budgetiert.
- Entgelte: Da die Reaktivierung des Lindbergdarlehens anders verbucht als budgetiert wurde (siehe Abschreibungen) ergab sich diese Differenz.
- Anteile / Beiträge ohne Zweckbindung: Einerseits war der Anteil am Gewinn der Zürcher Kantonalbank um CHF 3,2 Mio. höher und andererseits musste eine nicht budgetierte Rückstellung des Steuerfussausgleichs wegen strittiger Unterhaltskosten in der Höhe von CHF 5 Mio. vorgenommen werden.
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen: Da bei den gebührenfinanzierten Betrieben die Pauschalkorrekturen im Budget noch nicht verteilt wurden, ergibt sich diese Differenz; sie steht auch im Zusammenhang mit den Personalkosten.
- Interne Erlöse: In der Rechnung wurden die kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen nach Einführung der Anlagebuchhaltung überall verrechnet.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Keine Bemerkungen

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Keine Bemerkungen

Steuern und Finanzausgleich

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Steuern				
Steuerfuss in %	123	123	123	0

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	0	0	0	0
Sachkosten	5'315'740	5'187'000	5'462'369	275'369
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0
Übrige interne Kosten	0	0	0	0
Kosten inkl. Verrechnungen	*5'315'740*	*5'187'000*	*5'462'369*	*275'369*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**5'315'740**	**5'187'000**	**5'462'369**	**275'369**
Externe Erlöse	413'270'944	422'638'000	437'443'215	14'805'215
Interne Erlöse	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*413'270'944*	*422'638'000*	*437'443'215*	*14'805'215*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**413'270'944**	**422'638'000**	**437'443'215**	**14'805'215**
Total Nettokosten / Globalkredit	**-407'955'204**	**-417'451'000**	**-431'980'847**	**14'529'847**
Interne Kosten	0	0	0	0
Interne Erlöse	0	0	0	0
Total primäre Nettokosten*	***-407'955'204***	***-417'451'000***	***-431'980'847***	***14'529'847***
Kostendeckungsgrad in % **	7'774	8'148	8'008	140
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		8'148	8'008	140

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Detailinformationen zu den wesentlichen Positionen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Passivzinsen	2'309'043	1'800'000	1'830'881	30'881
Abschreibungen	2'313'797	2'800'000	2'963'398	163'398
Entschädigung für Dienstleistungen anderer Gemeinden	692'900	587'000	668'090	81'090
Total Sachkosten	**5'315'740**	**5'187'000**	**5'462'369**	**275'369**
Steuern	307'111'979	310'338'000	325'026'767	14'688'767
Vermögenserträge	2'641'703	2'300'000	2'150'367	149'633
Finanzausgleich	103'517'262	110'000'000	110'266'081	266'081
Total externe Erlöse	**413'270'944**	**422'638'000**	**437'443'215**	**14'805'215**

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Steuern:

- Bei den ordentlichen Steuern konnten wiederum die Erwartungen erheblich übertroffen werden, insbesondere die Steuererträge der früheren Jahre, der Quellensteuern und der Steuerausscheidungen, gesamthaft ein Plus von 6,6%. Dies auch eine Folge der Reduktion der Pendenzen der offenen Veranlagungen beim Kant. Steueramt.
- Dagegen konnten die Erträge der Grundstückgewinnsteuern um 4.4 Millionen nicht erreicht werden.

Finanzausgleich:

- Der Steuerfussausgleich beträgt CHF 36,4 Mio. (Vorjahr CHF 33,5 Mio.), der Steuerkraftausgleich CHF 73,9 Mio. (Vorjahr CHF 70 Mio.). Beim Steuerfussausgleich sind allerdings noch CHF 5 Mio. strittig. Siehe auch Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe Städtische Allgemeinkosten / -erlöse.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Steuern:

- Die Anteile der Steuern im laufenden Jahr haben sich bereits wieder zu Gunsten der natürlichen Personen verschoben. Bei den Steuern der früheren Jahre resultierte dagegen eine klare Steigerung zu Gunsten der juristischen Personen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Steuern:

- Die Prognosen zum Budget 2009 dürften sich trotz der aktuellen Finanz- und Wirtschaftslage noch realisieren lassen.
- Die vom Regierungsrat beantragte Steuergesetzrevision und deren Auswirkungen werden je nach zeitlichem Verlauf der parlamentarischen Beratungen gestaffelt in Kraft gesetzt werden müssen, so dass die Steuerausfälle allenfalls in den Jahren 2010, 2011 und 2012 zum Tragen kommen.

Finanzausgleich:

- Die Reform des Finanzausgleichs (REFA) ist von der Zürcher Regierung verabschiedet worden und muss noch im Kantonsrat behandelt werden, bevor die Vorlage vor das Volk kommt. Die Stadt Winterthur erachtet den vorgeschlagenen Zentrumslastenausgleich als zu knapp. Die Akzeptanz gegenüber REFA und das weitere Vorgehen stehen in engem Zusammenhang dazu.

Tiefbau

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit Die Stadt Winterthur ist im baulichen und betrieblichen Unterhalt (Produkt 2 - 4) pro m2 günstiger als der Mittelwert der vergleichbaren CH-Städte. *Messung / Bewertung:* Jährlicher Benchmark mit den Zahlen von vergleichbaren CH-Städten *Messgrösse:* CHF pro m2 (relative Werte)	3.94	3.94	3.99	0.05
2 Kostendeckungsgrad Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft. Mind. in % Die direkten Ingenieurdienstleistungen für Verkehrs- und Kanalbauten sind den verursachenden Objekten zu belasten *Messung / Bewertung* Kostendeckung für die Bauleitung der zu beeinflussenden Bauten *Messgrössen:* Kostendeckung in % für die beeinflussbaren Verkehrs- und Kanalbauten	100 76.9	100 75.0	103 80.7	3 5.7
3 Kundenorientierung Die Kundschaft (Bevölkerung) ist mit den Dienstleistungen der Produktegruppe Tiefbau zufrieden. *Messung / Bewertung:* 1) Repräsentative Kundenumfrage 2004/2005 (letzte Umfrage Mai 2001) 2) Statistik Messung der Beschwerdehäufigkeit *Messgrössen:* 1) Prozentsatz der auf die Frage 'Macht die Stadt Winterthur Ihrer Meinung nach genug, um die Stadt sauber zu halten?' mit Ja Antwortenden. 2001 Umfrage Resultat 77% Ja 2) Anzahl der berechtigten Beschwerden - Baulicher Unterhalt - Strassenreinigung - Ingenieur Dienstleistungen	 79.00 4 2 4	 Standard halten 10 10 10	 Standard halten 6 3 7	 4 7 3
4 Sicherheit Die Sicherheit der Benützer und Benutzerinnen von Verkehrswegen und WC Anlagen ist gewährleistet. *Messung / Bewertung:* 1) Einhaltung der Zeitlimiten für die Durchführung der Massnahmen 2) Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58 *Messgrössen:* 1) Einhaltung der Zeitlimiten beim Winterdienst und bei der Behebung von gefährlichen Belagsschäden. Zielerreichungsgrad mind. in %: 2) Anzahl Haftungsfälle zu Lasten der Stadt	 95 0	 95 0	 97 1	 2 1

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
5 Umweltschutz (Ökologie)				
Die Verkehrswege, die Gewässer und öffentlichen WC-Anlagen werden so erstellt, betrieben und unterhalten, dass sie für die Umgebung möglichst schonend benutzt werden können.				
Messung / Bewertung:				
Jährliche Audits über die Einhaltung der Gesetze durch die Umweltschutzfachstelle				
Messgrösse:				
Zielerreichung: Audit erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	11'948'704	12'415'227	11'948'357	466'870
Sachkosten	7'061'578	8'344'360	8'260'158	84'202
Beiträge an Dritte	25'374	20'000	19'037	963
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	390'013	510'599	413'285	97'314
Übrige interne Kosten	2'560'851	1'538'495	2'865'873	1'327'378
Kosten inkl. Verrechnungen	*21'986'520*	*22'828'680*	*23'506'711*	*678'031*
Verrechnungen innerhalb PG	351	0	0	0
Total effektive Kosten	**21'986'170**	**22'828'680**	**23'506'711**	**678'031**
Externe Erlöse	5'710'852	6'013'758	6'143'741	129'983
Interne Erlöse	4'207'808	4'175'284	5'451'994	1'276'710
Beiträge von Dritten	1'162'306	2'027'000	2'153'225	126'225
Erlöse inkl. Verrechnungen	*11'080'967*	*12'216'041*	*13'748'959*	*1'532'918*
Verrechnungen innerhalb PG	351	0	0	0
Total effektive Erlöse	**11'080'616**	**12'216'041**	**13'748'959**	**1'532'918**
Total Nettokosten/Globalkredit	**10'905'554**	**10'612'639**	**9'757'752**	**854'887**
Interne Kosten	2'950'514	2'049'094	3'279'159	1'230'065
Interne Erlöse	4'207'458	4'175'284	5'451'994	1'276'710
Total primäre Nettokosten*	***12'162'497***	***12'738'829***	***11'930'586***	***808'243***
Kostendeckungsgrad in % **	50	54	58	4
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		54	58	4

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	10'878'974	10'612'639	9'757'752	854'887
Exogene Faktoren	-53'423		854'887	-854'887
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	10'825'551	10'612'639	10'612'639	0
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	10'878'974	10'612'639	9'757'752	854'887
Einlage/Entnahme Reserve	26'580		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	10'905'554	10'612'639	9'757'752	854'887

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	220'386	245'504	260'806
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	28'320	26'580	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	248'706	272'084	260'806
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-3'202	-11'278	
Saldo Ende Geschäftsjahr	245'504	260'806	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	981'191	1'144'139	1'247'916
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	134.1	138.1	134.1
▪ Lehrverhältnisse	5.0	5.0	5.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	140 (6)	140 (6)	135.0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Die Produktegruppe Tiefbau schliesst gesamthaft mit Nettokosten von rund Fr. 9'758'000.- ab. Im Vergleich zum Globalkredit resultiert eine Aufwandminderung von 855'000 Franken. Diese Ergebnisverbesserung ist auf ein erfolgreiches Rechtsverfahren gegen die Eidg. Steuerverwaltung (Mehrwertsteuer) zurückzuführen, welches zu einer Auflösung der Rückstellung und somit zu einem ausserordentlichen Mehrertrag führte. Unter Berücksichtigung dieser Abgrenzung kann von einer genauen Einhaltung des budgetierten Nettoglobalkredits gesprochen werden.
- Das öffentliche Strassennetz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16'179 m2 ausgedehnt und ist dabei um rund zwei Kilometer länger geworden. Grund dieser Zunahme ist der weitere Ausbau der Verkehrswege in den Quartieren Maienried, Wyden und Iberg.
- Im Berichtsjahr wurde eine Statistik aufgebaut, die die Strassenflächen pro Revier ausweist. Weil auch das Personal und die zugeteilten Fahrzeuge aufgeführt sind, können nützliche Kennzahlen ermittelt werden.
- Weil sich die Vorgaben des Kantons in der Zwischenzeit geändert haben, wurden die Längen- und Flächenstatistiken nicht mit GIS, sondern mit dem System LOGO erhoben, welches auch vom Kanton eingesetzt wird. Dadurch konnte die Zusammenarbeit mit dem Kanton weiter optimiert werden.
- Die Kosten des baulichen und betrieblichen Strassenunterhalts belaufen sich 2008 auf Fr. 3.99/m2. Der Mittelwert von vergleichbaren Schweizer Städten lag 2007 bei Fr. 5.09/m2 (Quelle: Kommunale Infrastruktur).

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Rahmenkredit Masterplan Stadtraum Bahnhof liegt abstimmungsreif vor. Zu diesem Grossprojekt wurde im Untergeschoss des "Salzhauses" an der Unteren Vogelsangstrasse 4 die viel beachtete Ausstellung "Stadtraum Bahnhof Winterthur" eingerichtet. Die Ausstellung zeigt anschaulich, wie sich das Gebiet rund um den Bahnhof in den kommenden Jahren entwickeln wird.
- Abschluss verschiedener überkommunaler Strassenprojekte: z.B. Frauenfelder-/Seenerstrasse im Knotenbereich, Zürcher-/J.C. Heer-/Klosterstrasse im Knotenbereich, St. Gallerstrasse: Stegackerstrasse bis Stadtgrenze etc.
- Umsetzung des neuen Winterdienstkonzepts im Strasseninspektorat. In diesem Zusammenhang wurde das neue Salzlager mit den zwei Grosssilos in Winterthur-Töss eröffnet und in einigen Revieren mobile Salzsilos eingerichtet. Die Chauffeure des Winterdiensts werden auf ihren Routen ab diesem Jahr teilweise mit einem GPS-Navigationssystem unterstützt.
- Bau und Eröffnung des neu gebauten Reviers 84 (Töss) mit den markanten zwei Salzsilos. Der Neubau wird allgemein als sehr gut gelungen bezeichnet.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Spatenstich Projekt Gleisquerung als Start der Projekte im Stadtraum Bahnhof im Februar 2009.
- Volksabstimmung Rahmenkredit Masterplan Stadtraum Bahnhof im Mai 2009 .
- Überkommunale Projekte ausführungsbereit. Schaffhauserstrasse; Seuzacher- bis Feldwiesenstrasse; Tösstalstrasse; Seener- bis Oberseenerstrasse.
- Umfangreiche Anpassungen und Erneuerungen im Zusammenhang mit dem Baubeginn der Archhöfe.

Produkt 1 Ingenieur-Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'015'907	2'363'016	1'722'877	640'139
Erlös	1'583'976	1'740'298	1'513'532	226'766
Nettokosten	431'931	622'719	209'344	413'375
Kostendeckungsgrad in %	79	74	88	14

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	431'931	622'719	209'344	413'375
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-22'004			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	409'927	622'719	209'344	413'375

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kostendeckungsgrad der Ingenieur Dienstleistungen der beeinflussbaren Projekte in %	76.9	75.0	80.7	5.7
Zustandsbericht der Strassen MSE, Anteil stark beschädigter Strassen mit notwendigen Massnahmen. Geringer oder gleich in %	5.1	5.0	5.1	0.1
Die Anzahl berechtigter Reklamationen tief halten	4	10	7	3

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl ausgeführte Projekte im Strassenbau	15	15	13	2
Anzahl ausgeführte Projekte im Kanalbau	19	20	15	5
Anzahl abgerechnete Projekte, Verfügung Dept. Vorsteher	12	20	16	4
Anzahl abgerechnete Projekte, Bauausschuss	8	15	19	4

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Bei der Anzahl ausgeführter Projekte konnte das Soll nicht ganz erreicht werden, weil generell grössere Projekte zu bearbeiten waren. Diese Tendenz wird sich mit der Bearbeitung der Grossprojekte im Rahmen Masterplan Bahnhof in Zukunft noch verstärken.
- Mit insgesamt 35 abgerechneten Projekten wurde das Gesamtsoll genau erreicht.

Produkt 2 Baulicher Unterhalt des Strassennetzes

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	7'009'917	7'207'423	7'341'307	133'884
Erlös	4'855'086	5'798'888	6'851'818	1'052'930
Nettokosten	2'154'831	1'408'534	489'489	919'045
Kostendeckungsgrad in %	69	80	93	13

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'154'831	1'408'534	489'489	919'045
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten			859'595	859'595
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-8'528			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'146'303	1'408'534	1'349'084	59'449

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Durch einen gezielten baulichen Unterhalt die Werterhaltung des öffentlichen Grundes sicherstellen.				
Keine Verpflichtungen aus Werkeigentümerhaftung OR 58	0	0	1	1
Bei Grabenaufbrüchen einen Kostendeckungsgrad von 100% erreichen	103.5	100.0	102.9	2.9
Die Anzahl der berechtigten Reklamationen tief halten (max.)	4	10	6	4
Gefährliche Belagsschäden innerhalb 36 Std. beheben. Mindestens in %	95.0	95.0	96.0	1.0
Die Kosten für den baulichen Unterhalt tief halten (Kosten pro m2 unterhaltene Fläche) in CHF.	1.22	1.15	1.00	0.15
Anteil Lösungsmittel in Prozent des Verbrauchs bei Produkten für den Belagsunterhalt. Max. in %	16.5	20.0	16.6	3.4

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Strassenlänge in m	363'462	370'000	364'212	5'788
Gesamte zu unterhaltende öffentliche Strassenfläche in m2	3'039'974	3'046'000	3'056'153	10'153

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Der Aufgrabungsbetrieb erreichte eine Kostendeckung von 102.9 %. Pro Jahr werden ca. 500 - 600 Aufgrabungen im Stadtgebiet vorgenommen. Die Zusammenarbeit zwischen Aufgrabungsbetrieb und unseren Kunden (Stadtwerk, Swisscom etc.) kann als sehr gut bezeichnet werden.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Die Behebung von Vandalismus-Schäden nimmt tendenziell zu. Reinigungs- und Wiederherstellungsarbeiten erfordern viel Zeit und sind auch administrativ aufwändig. Ein spezieller Schaden wurde an einem sog. Botellón (Kampftrinken) angerichtet, als in der Steinberggasse ein Feuer entfacht wurde und einen Belagsschaden von rund Fr. 5'000.- verursachte. Trotz mildesten Gerichtsurteilen können von den Verursachern oft nicht einmal diese Beträge eingebracht werden.

Produkt 3 Strassenreinigung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	7'986'078	8'237'561	9'024'733	787'172
Erlös	2'884'722	2'893'223	3'376'540	483'317
Nettokosten	5'101'357	5'344'338	5'648'194	303'856
Kostendeckungsgrad in %	36	35	37	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'101'357	5'344'338	5'648'194	303'856
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-15'384			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'085'973	5'344'338	5'648'194	303'856

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund sicherstellen. Bedürfniskonforme Reinigung der gesamten Strassenfläche Die Kundschaft (Bevölkerung) ist der Meinung, die Stadt Winterthur macht genug, um die Stadt sauber zu halten. Zustimmung: 77% Ja	79.00	Standard halten	Standard halten	
Die Anzahl berechtigter Reklamationen tief halten	2	10	3	7
Die Kosten der Reinigung auf tiefem Niveau halten in CHF. - Kosten pro m2 unterhaltene Fläche	2.16	2.20	2.39	0.19

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Alle Strassensammler innert 2 Jahren einmal leeren (Anzahl pro Jahr)	4'360	4'300	4'500	200
Zu reinigende öffentliche Strassenfläche in m2	3'039'974	3'046'000	3'056'153	10'153

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Die markante Abweichung bei den Nettokosten von rund Fr. 303'000.- hat drei wesentliche Gründe: a) Die 2007 geplante 1. Lieferung von Papierkörben für die Altstadt wurde erst 2008 angeliefert, sodass im Berichtsjahr 2 Etappen realisiert und finanziert werden mussten, was 2008 rund Fr. 100'000.- Mehraufwand verursachte. b) Aufgrund der rapportierten Leistungen fiel die Lohnumlage des Betriebspersonals auf dieses Produkt um Fr. 224'000.- höher aus als geplant. c) Die Umlage der Vorkostenstelle Fahrzeug- und Maschinenpark für Revierfahrzeuge, Welaki etc. lag netto Fr. 375'000.- über dem Budget. Dem gegenüber konnten Mehrleistungen von Fr. 181'000.- mit internen Verrechnungen realisiert werden und durch sorgsamen Umgang mit dem Material wurden der Strassenreinigung Fr. 169'000.- weniger an Umlagen für Werkstattleistungen belastet. Die verbleibenden rund Fr. 46'000.- an Mehraufwand verteilen sich auf die restlichen Konti dieses Produkts. ▪ Das weitere Anwachsen des öffentlichen Strassennetzes hat zur Folge, dass die Kapazitäten der Strassenreinigung an die Grenzen stossen. Entsprechend wird das Reinigungskonzept im kommendem Jahr neu überarbeitet. ▪ Das Papierkorbkonzept in der Altstadt wurde 2008 zu einem grossen Teil umgesetzt und wird im Frühjahr 2009 abgeschlossen. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind durchwegs positiv.

Produkt 4 Winterdienst

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'845'661	1'936'084	2'034'432	98'348
Erlös	702'686	666'493	761'075	94'582
Nettokosten	1'142'975	1'269'592	1'273'358	3'766
Kostendeckungsgrad in %	38	34	37	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'142'975	1'269'592	1'273'358	3'766
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-2'126			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'140'849	1'269'592	1'273'358	3'766

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Hauptstrassen und Strassen mit öffentlichem Verkehr innert 4 Std. befahrbar machen. Mindestens in % erfüllt	100.0	95.0	98.0	3.0
Das übrige Strassennetz innerhalb 12 Std. befahrbar machen. Mindestens in % erfüllt	100.0	95.0	100.0	5.0
Die Kosten des Winterdienstes auf tiefem Niveau halten Kosten pro m2 unterhaltene Fläche in CHF	0.56	0.59	0.60	0.01

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Gesamte öffentliche Strassenfläche in m2	3'039'974	3'046'000	3'056'153	10'153

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Die Winterdiensteinsätze werden statistisch nach Saison und nicht nach Kalenderjahr ausgewertet. Im Winter 2007/2008 wurden 33 Einsätze durchgeführt, davon zwei Vollalarme mit externen Helfern.
- Der Salzverbrauch lag bei 194 Tonnen Trockensalz und 10'448 Liter Salzsole (2006/2007 = 1'385 t; 10 Jahres Durchschnitt ca. 820 t).
- Erstmals kamen die beiden Salzsilos in Töss zum Einsatz und haben sich sehr gut bewährt. Ebenfalls bewährt haben sich die neuen Salzrouten, bei denen neuerdings auch Satelliten-Navigation zum Einsatz kommt.

Produkt 5 Strassensignalisation

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'764'172	1'746'992	2'032'887	285'895
Erlös	981'143	1'028'391	1'136'745	108'354
Nettokosten	783'029	718'601	896'142	177'541
Kostendeckungsgrad in %	56	59	56	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	783'029	718'601	896'142	177'541
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-4'708	4'708
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-3'223			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	779'806	718'601	891'433	172'832

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Strassensignalisation und Strassenmarkierung intakt halten und durch regelmässige Reinigungen stets sichtbar halten.	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Anteil Lösungsmittel in Prozent des Verbrauchs bei Produkten für die Strassenmarkierung. Max. in %	0.0	10.0	6.9	3.0

2007 wurden keine Lösungsmittel eingekauft, deshalb 0,0%.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Schlecht sichtbare Wegweiser und Tafeln instandsetzen in Stk.	1'452	1'100	2'012	912
Schlecht sichtbare Bodenmarkierungen erneuern in m	48'000	40'000	45'000	5'000

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Bei den Markierungen wurden 45'000 Laufmeter (lfm) realisiert und das Ziel somit um 5'000 lfm übertroffen. Für die Realisierung wurden insgesamt 10'800 kg Kaltplastik-Produkte verarbeitet.
- Die Leistungen konnten durch die Wiederbesetzung einer vakanten Stelle bei den Markierern deutlich gesteigert werden.
- Intensivste Baustelle war der Knoten Zürcherstrasse / Klosterstrasse, bei der die Markierungen über zwei Wochenenden ausgeführt werden mussten.
- Bei den Leistungsmengen fällt auf, dass mit 2'012 ersetzten Schildern fast die doppelte Planvorgabe erreicht worden ist. Gründe dafür sind
  a) Ersatz von über 200 Verkehrsschildern "Fussgängerstreifen" mit dem neusten Standard entsprechenden reflektierenden Folienmaterial, zum Schutz der Fussgänger und zur Erhöhung der Sicherheit.
  b) bei nasser Witterung Strassenmarkierungen nicht aufgetragen werden. Bei solchen Bedingen werden vermehrt Wegweiser und Tafeln ersetzt.

Produkt 6 Gewässerunterhalt

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	746'614	652'901	714'760	61'859
Erlös	24'535	22'491	41'827	19'336
Nettokosten	722'079	630'410	672'933	42'523
Kostendeckungsgrad in %	3	3	6	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	722'079	630'410	672'933	42'523
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-1'164			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	720'915	630'410	672'933	42'523

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Hochwasserschutz an den öffentlichen Gewässern sicherstellen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kontrolle der 154 öffentlichen Gewässer, zweimal jährlich	308	308	308	0
Gewässerböschungen einmal pro Jahr mähen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- An verschiedenen Gewässern wurden Hochwasser-Schutzmassnahmen ausgeführt. Am Katzensteig wurden neue Holzschwellen eingebaut, am Haarbach ein Schutzdamm mit Holzrechen erstellt und am Steigrainbach der Kiesfang vergrössert.
- In Zusammenarbeit mit dem Forstamt und dem Kanalunterhalt wurden diverse Kiesfänge geleert.

Produkt 7 Öffentliche Toiletten und Wartehallen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	588'389	684'704	624'436	60'268
Erlös	45'616	66'258	56'145	10'113
Nettokosten	542'772	618'445	568'292	50'153
Kostendeckungsgrad in %	8	10	9	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	542'772	618'445	568'292	50'153
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-994			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	541'778	618'445	568'292	50'153

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Betrieb von sauberen und sicheren WC-Anlagen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Realisierung von WC-Anlagen nach neuem Konzept	2	1	2	1
Umsetzung WC Konzept 2. Phase, Stilllegung, Rückbau, Umnutzung	2	1	1	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die WC-Anlagen werden pro Jahr desinfiziert	4	4	4	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Im Verlauf "Umsetzung WC-Konzept", konnten im Berichtsjahr zwei neue WC-Anlagen (Bahnhof Seen, Stadtpark) in Betrieb genommen werden. Die Eröffnung der vom Volk beschlossenen WC-Anlage Stadtpark erfolgte im Frühjahr.

Entsorgung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit				
Die Stadt Winterthur betreibt eine effiziente und kostengünstige Abfallentsorgung. Die Abfallgebühren sind günstiger als der Mittelwert von vergleichbaren CH-Städten.				
Messung / Bewertung:				
Jährlicher Benchmark mit den Zahlen von vergleichbaren CH-Städten				
Messgrösse:				
CHF pro 35 Liter Sack	1.80	1.80	1.80	0.00
Grundgebühr Wohnung in CHF pro Jahr	80.00	80.00	80.00	0.00
Grundgebühr Einfamilienhaus in CHF pro Jahr	140.00	140.00	140.00	0.00
2 Kostendeckungsgrad				
Die Entsorgungsbetriebe sind vollständig über den Gebührenertrag zu decken. Der Kostendeckungsgrad von 100% ist jährlich über die Gebühreneinnahmen unter Einbezug der dafür vorgesehenen Spezialfinanzierungen sicher zu stellen.	100.0	100.0	100.0	0.0
Dienstleistungen für Dritte sind immer kostendeckend in %.				
3 Kundenorientierung				
Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der Entsorgungsbetriebe zufrieden				
Messung / Bewertung:				
Regelmässige Kundenumfrage; alle 2 Jahre ein Betrieb				
Messgrösse:				
Zufriedenheitsgrad in %	-	-	-	
4 Sicherheit				
Einhalten der EKAS-Richtlinien in allen Betrieben				
EKAS Audit	nicht erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Anzahl Entlastungen ins öffentl. Gewässer und Rückstaus in Liegenschaften infolge Betriebsstörungen	0	0	0	0
5 Umweltschutz (Ökologie)				
Im Rahmen der Werterhaltung wird der Fremdwasserelimination besonderes Gewicht beigemessen				
Messung / Bewertung:				
2-jährliche Fremdwassermessung in ARA				
Messgrösse:				
Zielerreichung: Reduktion Fremdwasser 1% pro Jahr (ca. 100000 m3)	nicht messbar	*	-	
Die Siedlungsentwässerungsanlagen werden so geplant und betrieben, dass die Vorgaben des GEP eingehalten werden können, insbesondere wird der Werthaltung der Infrastruktur grosses Gewicht beigemessen.				
Messung / Bewertung:				
2-Jährlicher GEP-Check mit AWEL				
Messgrösse:				
Zielerreichung: GEP-Check erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Abfallentsorgung				
Fördern des Abfallverhaltens in der Bevölkerung (Vermeiden, trennen, verwerten, umweltgerecht entsorgen)				
Messung / Bewertung:				
Anteil der wieder verwendbaren Stoffe halten oder steigern				
Messgrösse:				
Prozentsatz der wieder verwertbaren Abfälle an der Gesamtabfallmenge. Mind. in %	50.2	50.0	49.7	0.3
Deponie				
Das AWEL prüft anhand des detaillierten Jahrsberichts die	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Einhaltung der Gesetze *Messgrösse:* Audit erfüllt				

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	8'156'329	8'493'005	8'951'121	458'116
Sachkosten	19'749'963	16'055'133	16'161'622	106'489
Beiträge an Dritte	0	10'000	0	10'000
Residualkosten	324'717	324'500	359'289	34'789
Kalkulatorische Kosten	2'040'735	2'197'101	1'969'745	227'356
Übrige interne Kosten	8'618'838	9'148'164	9'323'917	175'753
Kosten inkl. Verrechnungen	*38'890'583*	*36'227'904*	*36'765'694*	*537'790*
Verrechnungen innerhalb PG	4'228'404	4'235'200	4'234'448	752
Total effektive Kosten	**34'662'179**	**31'992'704**	**32'531'246**	**538'542**
Externe Erlöse	30'637'064	29'102'088	27'778'535	1'323'553
Interne Erlöse	8'253'518	7'125'816	8'987'159	1'861'343
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*38'890'583*	*36'227'905*	*36'765'694*	*537'789*
Verrechnungen innerhalb PG	4'228'404	4'235'200	4'234'448	752
Total effektive Erlöse	**34'662'179**	**31'992'705**	**32'531'246**	**538'541**
Total Nettokosten/Globalkredit	**0**	**-1**	**0**	**1**
Interne Kosten	6'755'886	7'434'566	7'418'503	16'063
Interne Erlöse	4'025'114	2'890'616	4'752'711	1'862'095
Total primäre Nettokosten*	***-2'730'772***	***-4'543'950***	***-2'665'791***	***1'878'159***
Kostendeckungsgrad in % **	100	100	100	0
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		100	100	0

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	304'455	302'327	274'864
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	57.1	59.0	63.0
▪ Lehrverhältnisse	0.0	0.0	0.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	62 (2)	60 (2)	64 (2)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Die mit Fr. 458'116.- deutlich über dem Budget liegenden Personalkosten sind damit begründbar, dass die vakanten Stellen aufgefüllt werden konnten und der Stellenplan damit ausgeschöpft worden ist. Dem gegenüber werden 2009 Einsparungen bei der Auszahlung von Überzeitguthaben erwartet. Zudem wurden Stellen von der PG Tiefbau in die PG Entsorgung übertragen.
- Die Produktegruppe Entsorgung beinhaltet die Produkte Stadtentwässerung, Abfallentsorgung und die Deponie Riet. Bei allen Betrieben haben sich die bestehenden Strukturen und Gebührensysteme bewährt. Die Kosten konnten vollständig über die Gebührenerträge abgedeckt werden.
- Die parlamentarischen Zielvorgaben konnten mehrheitlich erfüllt werden. Die EKAS Sicherheitsaudits wurden im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt.
- Knapp nicht erfüllt werden konnte die Recyclingrate mit 49.7% statt wie budgetiert mit 50%. Durch die Einführung der Kartonsammlung 2009 wird die Recyclingrate wieder auf über 50% steigen. Aufgrund der hohen Rohstoffpreise im Berichtsjahr und den tendenziell eher rückläufigen Tonnagen bei den Sammlungen gehen wir davon aus, dass das Gewerbe verschiedene Rohstoffe selbst entsorgt hat, um sich damit eine zusätzliche Einnahmequelle zu erschliessen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Der Entsorgungsdienst sammelte im Berichtsjahr 36'897 Tonnen Abfall ein. Davon wurden 50.3 % der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) zugeführt. Die Recyclingrate liegt damit bei 49.7 %.
- Das Investitionsprojekt "Sanierung Rietberg" konnte bis auf einige kleinere Ergänzungsarbeiten abgeschlossen werden.
- Im Dezember wurde eine grosse Kundenbefragung zum Entsorgungsdienst durchgeführt. Der Rücklauf von über 6'500 von insgesamt rund 50'000 versandten Antwortbogen reflektiert das grosse Interesse der Bevölkerung an einer gut funktionierenden Entsorgung. Die Auswertung ist im Gange.
- Stadtentwässerung: Das Vorprojekt für das Regenbecken Seen wurde in Angriff genommen. Für das Regenbecken Schlosstal wurde das Vorprojekt in Auftrag gegeben. Die umfangreichen Abklärungen für den Bau des Regenbeckens Schützenwiese mit Zulaufkanal wurden weiter vorangetrieben.
- Im Laufe des Jahres wurde eine "Fachorganisation Fliessgewässer" gegründet. Verschiedene Bereiche des Tiefbauamts, aber auch Stadtgärtnerei und Forstamt nehmen in diesem Gremium Einsitz.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Planung der Deponieetappe 7 mit Vornutzung als Installationsplatz für die Erneuerungsarbeiten A1/A7 (ASTRA).
- Das Vorprojekt zum Werkhof Scheidegg wird ausgearbeitet.
- Einführung einer flächendeckenden Kartonsammlung per Mitte Jahr.
- Kehrichtsammlung: Aus Kapazitätsgründen wurden auf Beginn 2010 zwei Zusammenarbeitsverträge mit Nachbargemeinden gekündigt.
- Administrativer Abschluss des Projekts Sanierung Rietberg, welcher im Wesentlichen die Ausmasse, die Ausführungspläne und Abnahmen, sowie die Abrechnung beinhaltet.
- Erfassung und Auswertung der Kundenumfrage "Entsorgung" und Kommunikation der Ergebnisse.
- Stadtentwässerung: Das Ausführungsprojekt für das Regenbecken Seen soll abgeschlossen werden. Ebenfalls erstellt werden soll das Ausführungsprojekt für das Regenbecken Schlosstal, um im Herbst mit dem Bau beginnen zu können. Abschluss des Vorprojekts Regenbecken Schützenwiese.
- Für die Fliessgewässer ist auf Basis GEP ein Umsetzungskonzept auszuarbeiten.

Produkt 1 Stadtentwässerung

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	10'744'625	11'469'102	11'005'013	464'089
Erlös	10'744'625	11'469'102	11'005'013	464'089
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Dokumentation - Ersterfassung Liegenschaftsentwässerung in GIS bis Jahr 2011 abgeschlossen. Jährliche Erfassung in %	10.0	15.0	15.0	0.0
Funktionsverbesserung Kanalnetz: Liegenschaftsentwässerung: - Anzahl Kanal-TV-Aufnahmen bei Hausanschlüssen	300	250	280	30
- Kundenzufriedenheit halten	erreicht	erreicht	erreicht	
Industrieabwasser: Max. Anzahl Betriebsstörungen bei Spezialbauwerken	94.00	80.00	85.00	5.00
Anzahl Entlastungen und Rückstaus infolge Betriebsstörungen im Kanalnetz	4	0	0	0
Öffentliches Kanalnetz mit Kanal-TV aufnehmen und auswerten in %	2.0	5.0	3.0	2.0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Alle 5 Jahre öffentliches Kanalnetz reinigen in %	18.0	20.0	18.0	2.0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Länge öffentliches Kanalnetz in km	365	330	334	4
Anzahl Spezialbauwerke/Pumpwerke	40	40	40	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Mitte 2006 wurde bei Bauarbeiten beim Schulhaus Sennhof der Kanalisationsanschluss verletzt. Durch das entstandene Loch floss Grundwasser in die Kanalisation. Der Schaden wurde am 22. Mai 2008 entdeckt. Berechnungen ergaben, dass dadurch rund 880'000 m3 Grundwasser in die Kanalisation gelangten und über den Berg nach Seen gepumpt werden musste. Schliesslich wurde dieses Wasser auch in der Kläranlage Winterthur gereinigt. Zur Zeit laufen Abklärungen betreffend Haftung und Schadenersatz.

Produkt 2 Abfallentsorgung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	18'808'202	19'162'368	19'102'140	60'228
Erlös	18'808'202	19'162'369	19'102'140	60'229
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Förderung des Abfallverhaltens in der Bevölkerung (Vermeiden, Verwerten, umweltgerecht entsorgen)				
Prozentsatz der Wertstoffe an der Gesamtabfallmenge. Mind. in %	50.1	50.0	49.7	0.3
Der Abfall-Tourenplan wird zu 100% eingehalten, keine Tour fällt aus	100.00	erfüllt	erfüllt	
Effiziente und kostengünstige Abfallentsorgung				
Verursacherorientierte Finanzierung				
Gebühren Benchmark mit CH-Städten				
Ziel:				
Sackgebühr günstiger als Mittelwert CH-Städte in CHF	1.80	1.80	1.80	0.00
Grundgebühr Wohnung pro Jahr in CHF	80.00	80.00	80.00	0.00
Grundgebühr Einfamilienhaus pro Jahr in CHF	140.00	140.00	140.00	0.00

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Total gesammelte Abfallmengen in Tonnen	36'356	36'000	36'897	897
Abfallmenge pro EinwohnerIn in kg	366	368	365	3

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Der Entsorgungsdienst sammelte im Berichtsjahr 36'897 Tonnen Abfall ein. Davon wurden 50.3 % der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) zugeführt. 49.7 % der Abfälle konnten als Recyclingstoffe der stofflichen Verwertung zugeführt werden. Die Vorgabe des Recyclinganteils konnte im Berichtsjahr erstmals nicht eingehalten werden (Differenz 0.3%); mit dem Ausbau der Kartonsammlung ab Mitte 2009 wird sich die Recyclingquote wieder auf über 50% erhöhen. ▪ Die AG Sauberkeit veranstaltete zwei Aktionen mit Schülern (Sauberkeitstag, 16. Mai und Abfallmärchen, 9. Juni) sowie eine Plakatkampagne, alles begleitet von Medienarbeit, Internet und Mitarbeiterinformation. ▪ Die Fahrzeugflotte wurde im Berichtsjahr mit neuen, einheitlichen Bordcomputern ausgerüstet.

Produkt 3 Deponie

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	9'337'756	5'592'434	6'658'538	1'066'104
Erlös	9'337'756	5'592'434	6'658'538	1'066'104
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kostendeckende Bewirtschaftung (Betrieb/Nachsorge) in %	100	100	100	0
Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen Kontrolle durch AWEL	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Deponiertes Material in Tonnen	24'949	25'000	23'314	1'686
Annahme von brennbaren Abfällen in Tonnen	6'371	7'000	6'089	911

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Der Deponiebetrieb ist wirtschaftlich gesund und verlief im Berichtsjahr störungsfrei. Alle betrieblichen und umweltschutzrechtlichen Vorgaben sind eingehalten worden. Die Abweichungen bei den Leistungsmengen (weniger deponiertes Material, weniger angelieferte brennbare Abfälle) sind Nachfrage bedingt und entsprechen einer Einsparung von Deponieraum bzw. von Transporten. ▪ Durch eine konsequente Triage bei der Annahme konnten 160 Tonnen Altmetall ausgeschieden und der stofflichen Verwertung zugeführt werden. Bei der Schlackenaufbereitung wurden zudem 557 Tonnen Eisenschrott und 75 Tonnen Nicht-Eisen-Schrott (Aluminium und Buntmetalle) ausgeschieden und dem Recycling zugeführt. ▪ Das Investitionsprojekt "Sanierung Rietberg" konnte bis auf einige kleinere Ergänzungsarbeiten abgeschlossen werden.

Vermessung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Kostendeckungsgrad Vermessungsaufträge der amtlichen Vermessung sowie des Tief- und Hochbaus (Produkt 1) werden kostendeckend ausgeführt in %. *Messung / Bewertung:* Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag (betriebliches Rechnungswesen)	107	100	112	12
2 Kundenorientierung Das Vermessungsamt führt in der Geodateninfrastruktur Winterthur (GDIW) vollständige, verlässliche und verbindliche Grundlagendaten für Bau-, Planungs- sowie Verwaltungszwecke. Erstellt diese der öffentlichen Hand und Privaten in geeigneter Form zur Verfügung. *a) Messung / Bewertung:* Zufriedenheit der Kunden aus Kundenbefragung (zweijähriger Turnus) *Messgrösse:* Prozentsatz der zufriedenen oder sehr zufriedenen Kundschaft *b) Messung/Bewertung:* Aktualität der Daten der amtlichen Vermessung *Messgrösse:* Prozentsatz der spätestens ein Jahr nach Meldungseingang in der amtlichen Vermessung nachgeführten Bauvorhaben.	-

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	2'116'613	2'229'546	2'266'601	37'055
Sachkosten	314'265	394'700	454'255	59'555
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	277'308	289'700	272'994	16'706
Übrige interne Kosten	272'864	270'256	289'105	18'849
Kosten inkl. Verrechnungen	*2'981'050*	*3'184'202*	*3'282'955*	*98'753*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**2'981'050**	**3'184'202**	**3'282'955**	**98'753**
Externe Erlöse	1'544'353	1'473'400	1'809'399	335'999
Interne Erlöse	835'596	955'400	979'441	24'041
Beiträge von Dritten	396'370	60'000	0	60'000
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'776'318*	*2'488'800*	*2'788'841*	*300'041*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**2'776'318**	**2'488'800**	**2'788'841**	**300'041**
Total Nettokosten/Globalkredit	**204'732**	**695'402**	**494'114**	**201'288**
Interne Kosten	550'172	559'956	562'099	2'143
Interne Erlöse	835'596	955'400	979'441	24'041
Total primäre Nettokosten*	***490'156***	***1'090'846***	***911'457***	***179'389***
Kostendeckungsgrad in % **	93	78	85	7
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		81	88	7

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	194'852	695'402	482'601	212'801
Exogene Faktoren	225'138		19'796	-19'796
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	419'990	695'402	502'397	193'005
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	194'852	695'402	482'601	212'801
Einlage/Entnahme Reserve	9'880		11'513	-11'513
Total Nettokosten / Globalkredit	204'732	695'402	494'114	201'288

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	292'412	290'024	299'504
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-949	9'880	11'513
Saldo Anfang Geschäftsjahr	291'463	299'904	311'017
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-1'439	-400	
Saldo Ende Geschäftsjahr	290'024	299'504	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	169'916	169'800	172'890
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	16.0	16.0	16.0
▪ Lehrverhältnisse	4.0	4.0	5.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	21 (5)	21 (5)	19 (7)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Die höheren Personalkosten ergeben sich aus der Aufstockung des Teilzeitpensums eines Geografen um 5% sowie der temporären Besetzung der Stelle eines Geomatikers.
- Der höhere Sachaufwand ist auf die Einführung der Zeiterfassungssoftware presento im Departement Bau zurückzuführen. Dem Vermessungsamt oblag die Gesamtprojektleitung.
- Das Auftragsvolumen in der Vermessung übertraf die Erwartungen. Entsprechend schlägt sich dies im externen Ertrag nieder.
- Aus der Kundenbefragung 2008 resultierten 89 % der Antworten mit einem Prädikat von mindestens 7 (zufrieden) aus einer Skale von 0 bis 10. Insgesamt wurden 1 336 Fragebogen verschickt. Davon kamen 394 (29 %) zurück. Die Auswertung der Kundenbefragung 2008 ist in einem Bericht festgehalten.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Mit dem Kanton wurde eine Dienstanweisung ausgehandelt, welche die Harmonisierung und den Abgleich der Gebäudedaten zwischen der amtlichen Vermessung mit dem Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister zum Ziel hat.
- In Form eines zentralen Gebäudestamms wurden der Einwohnerkontrolle, dem Baupolizeiamt sowie dem Kanton aktuelle und verlässliche Gebäudedaten entsprechend den Anforderungen des eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregisters bereitgestellt. Somit ist im Hinblick auf das Projekt "registerbasierte Volkszählung 2010" ein wichtiger Meilenstein erreicht.
- Um mit den Ersterhebungsarbeiten im Altstadtkern besser voran zu kommen, wurde ein Lehrabgänger befristet auf zwei Jahre angestellt. Das Ziel die Arbeiten bis Ende 2010 abzuschliessen, sollte so erreicht werden.
- Gestützt auf einen Beschluss des Stadtrates wurde ein neues Verrechnungs- und Finanzierungsmodell für den Betrieb der Geodateninfrastruktur Winterthur erarbeitet. Das Ziel war, die Datenproduzenten angemessen von den allgemeinen Koordinationskosten zu entlasten. Neu werden nur noch Leistungen die in einem direkten Zusammenhang mit der Betriebsführung der städtischen Geodateninfrastruktur stehen verrechnet. Für das Vermessungsamt bedeutet dies eine Erhöhung des Globalkredits. Das neue Betriebskostenmodell basiert auf messbar bezogener Leistung. Es setzt damit Anreize die Infrastruktur zurückhaltend zu nutzen und Kosten zu sparen.
- Erste Schritte zum Aufbau einer Informationsplattform, die im Intranet allen Nutzern der Geodateninfrastruktur offen steht, wurden unternommen. Im Jahr 2009 werden weitere Schritte folgen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Die Gebäudeadressen der amtlichen Vermessung sind entsprechend der diesbezüglichen Weisung des Kantons auf der Grundlage des Pflichtenheftes zur Dienstanweisung Los 37 zu bereinigen.
- Nachdem die Gebäudedaten der amtlichen Vermessung und des Gebäude- und Wohnungsregisters im Jahr 2008 harmonisiert wurden, gilt es im Hinblick auf die registerbasierte Volkszählung 2010 ein Konzept zur Bereinigung der Wohnungsdaten zu erarbeiten.
- Gestützt auf das Grobkonzeptes zur Revision des städtischen Fixpunktnetzes und Überführung des Vermessungswerkes in den neuen Bezugsrahmen der "Landesvermessung 1995" ist mit dem Kanton eine Vereinbarung über das weitere Vorgehen zu treffen und auf der Grundlage von gezielten Feldmessungen das Detailkonzept sowie die entsprechende Dienstanweisung vorzubereiten.
- Die Einführung der neuen GIS-Software "Topobase 2000" und damit verbunden die Ablösung des heutigen städtischen Geografischen Informationssystems mit allen Anwendungen und Schnittstellen ist sorgfältig vorzubereiten. Bis zur Inbetriebnahme der neuen Software ist das notwendige Know-how aufzubauen sowie im Rahmen von Pilotinstallationen das Funktionieren der neuen Komponenten sorgfältig auszutesten. Die Migrationsplanung wird laufend dem aktuellen Stand angepasst.
- Betreffend Ablösung des heutigen Internetstadtplanes im Portal Winterthur ist zusammen mit den Informatikdiensten ein Konzept auszuarbeiten.

Produkt 1 Amtliche Vermessung, Vermessungsaufträge

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'109'766	1'135'422	1'262'782	127'360
Erlös	1'184'546	1'157'102	1'419'843	262'741
Nettokosten	-74'780	-21'679	-157'061	135'382
Kostendeckungsgrad in %	107	102	112	10

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-74'780	-21'679	-157'061	135'382
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	7'911			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-66'869	-21'679	-157'061	135'382

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Kostendeckungsgrad in %	107	100	112	12
▪ Prozentsatz der spätestens ein Jahr nach Meldungseingang in der amtlichen Vermessung nachgeführten Bauvorhaben.	-	100	100	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Arbeitsleistung aufgrund kantonaler Honorarsätze (ohne Drittleistungen) in CHF	1'256'266	1'035'000	1'231'739	196'739

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Das Auftragsvolumen in den Bereichen der Bau- und Ingenieurvermessung sowie der amtlichen Vermessung (Grenzmutationen, Situationsnachführungen) ist, obwohl im Vergleich zum Vorjahr um 1% gesunken, weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Produkt 2 Unterhalt und Erneuerung des Vermessungswerkes

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	475'861	661'017	450'283	210'734
Erlös	430'809	110'743	39'978	70'765
Nettokosten	45'052	550'275	410'305	139'970
Kostendeckungsgrad in %	91	17	9	8

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	45'052	550'275	410'305	139'970
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	208'193			0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	2'935			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	256'180	550'275	410'305	139'970

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
▪ Einführung der elektronischen Schnittstelle zwischen amtlicher Vermessung und Grundbuch	nicht erfüllbar	-		
▪ Ein Grobkonzept zur Einpassung der städtischen Geodaten in das revidierte übergeordnete Fixpunktnetz liegt vor.		erfüllt	nicht erfüllt	

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Arbeitsleistung auf Basis der kantonalen Honoraransätze (ohne Drittleistungen) in CHF	466'031	640'000	526'450	113'550

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Aufgrund höherer Dringlichkeit wurden die Arbeiten zum Abgleich der Gebäudedaten der amtlichen Vermessung mit dem Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister vorgezogen. ▪ Im Gegenzug wurden die Ersterhebungsarbeiten im Altstadtkern sowie die Erarbeitung eines Grobkonzept zur Einpassung der städtischen Geodaten in das revidierte übergeordnete Fixpunktnetz etwas zurückgestellt.

Produkt 3 Betrieb Geographisches Informationssystem (GIS) Winterthur, Datenausgabe und Dienstleistungen

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	1'384'104	1'387'763	1'557'977	170'214
Erlös	1'159'524	1'220'956	1'328'620	107'664
Nettokosten	224'580	166'807	229'357	62'550
Kostendeckungsgrad in %	84	88	85	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	224'580	166'807	229'357	62'550
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	6'099			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			19'796	19'796
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	230'679	166'807	249'153	82'346

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Technologische Entwicklung:				
▪ Die GIS-Strategie resp. das GIS-Leitbild ist dem Stadtrat vorzulegen und anschliessend entsprechend dessen Beschluss umzusetzen.	erfüllt	-		
▪ Im Rahmen des Projektes GIS-Töss ist das Teilprojekt GIS-Töss entsprechend dem noch zu treffenden Beschluss des Stadtrates umzusetzen.	nicht erfüllt	-		
▪ Abgleich der Gebäudedaten zwischen GWR-ZH, amtlicher Vermessung und der Applikation GemDat des Baupolizeiamtes.	erfüllt	-		
▪ Die Nachführung der harmonisierten Gebäudedaten der amtlichen Vermessung und des GWR-ZH erfolgt zeitnah und synchronisiert in einem vernetzten Umfeld über eine elektronische Schnittstelle.		erfüllt	erfüllt	
▪ Der Internet-Stadtplan ist überarbeitet. Die Bedienung wird benutzerfreundlicher und das Datenangebot verbessert.		erfüllt	erfüllt	
▪ Ein Konzept zur Inbetriebnahme des von der Firma Autodesk vollständig erneuerten und auf künftige Technologiestandards ausgerichteten Geografischen Informationssystems "Topobase" liegt vor.		erfüllt	erfüllt	
▪ Im Intranet ist eine Informationsplattform zur Geoinformationsverarbeitung eingerichtet.		erfüllt	teilweise erfüllt	
▪ Die zentralen Betriebskosten der Geodateninfrastruktur Winterthur werden nach einem neuen Verrechnungs- und Finanzierungsmodell veranschlagt, das einer		erfüllt	erfüllt	

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
angemessenen Entlastung der Datenproduzenten von den allg. Betriebskosten Rechnung trägt.				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Arbeitsleistung aufgrund kantonaler Honoraransätze (ohne Drittleistungen, Amortisation und Zinsen) in CHF				
▪ GIS Betriebsführung	617'281	620'000	338'989	281'011
▪ Datenausgabe, Auskünfte, Dienstleistungen und allgemeine Verwaltungsaufgaben	537'314	580'000	845'029	265'029

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Erstmals seit vier Jahren wurde wieder ein umfassendes Update des städtischen Geografischen Informationssystems (Topobase Version 2.17) installiert.
- Die Grunddaten des Digitalen Terrainmodells des Bundesamtes für Landestopografie wurden ins Geografische Informationssystem integriert und können für Projektierungsarbeiten etc. neu auch an Private abgegeben werden.
- Im Juni setzte der Stadtrat eine revidierte Fassung der Gebäudedefinition Winterthur (GDW) in Kraft. Basierend auf dieser Norm wurden die Daten der amtlichen Vermessung, der Bauverwaltung und des Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregisters abgeglichen und neue Nachführungsprozesse implementiert. Die Daten werden im Gebäudestamm Winterthur (GSW) unterhalten und nachgeführt. Im Hinblick auf die Volkszählung 2010 bleiben noch die Wohnungsdaten zu bereinigen und mit dem Einwohnerregister zu verknüpfen. Es wurde auch die Stellungnahme des Stadtrates zum Vorentwurf des Gemeindegesetzes (Ausführungsbestimmungen zum Registerharmonisierungsgesetz, Einführung der amtlichen Wohnungsnummern) erarbeitet. Die Idee ist, die Wohnungsdaten in Zusammenarbeit mit einem externen Leistungserbringer (der Post) aufzuarbeiten, wobei sich der Kanton an den Kosten beteiligen wird.

Baupolizei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
1 Grundsatz				
Auf der Basis der wesentlichen Grundsätze des Staats- und Verwaltungsrechts- Rechtsgleichheit, Verhältnismässigkeit, Eigentumsgarantie, Legalitätsprinzip u.a.m. ist die Planungs-, Bau- und Umweltschutzgesetzgebung von Bund und Kanton korrekt und vollständig zu vollziehen				
Messung / Bewertung:				
- Gewonnene Rechtsmittelverfahren (in %) *	90	90	82	8
2 Kostendeckungsgrad				
Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft bei der Bauaufsicht(Gebührenverordnung) in %	70	70	64	6
Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen für externe Kundschaft:				
- Rauchgaskontrolle in %	101	100	101	1
- Aufzugskontrolle in %	85	83	85	2
3 Kundenorientierung				
Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen				
Messung / Bewertung:				
Baubewilligungen				
- Innert 1 Monat (in %)	26	30	30	0
- Innert 2 Monaten (in %)	56	60	64	4
- Innert 3 Monaten (in %)	76	90	80	10
- Innert 4 Monaten (in %)	94	100	92	8
4 Sicherheit				
Gewährleistung der Sicherheit von Bauten und Anlagen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben **				
Messung / Bewertung:				
Abnahmekontrollen (in %)	90	100	90	10
Gesetzlich vorgeschriebene periodische Kontrollen:				
- Anlagen mit grossem Gefährdungspotenzial (in %)	62	100	93	7
- Anlagen mit geringem Gefährdungspotenzial (in %)	32	30	56	26
5 Umweltschutz (Ökologie)				
Vollständige Umsetzung der technischen Anforderungen im Bereich des Umweltschutzes				
Messung / Bewertung:				
- Private Kontrollen (in %)	82	80	79	1
- Plausibilitätskontrolle aller Nachweise (in %)	90	90	90	0
- Stichprobenweise Überprüfungen von allen Bauvorhaben (in %)	9	10	11	1

* 1. Grundsatz, gewonnene Rechtsmittelverfahren: Die gewonnene Rechtsmittelverfahren werden inkl. formelle Erledigungen gemessen.
** 4. Sicherheit, gesetzlich vorgeschriebene periodische Kontrollen: Die gesetzliche Vorgabe für alle Anlagen ist 100%, auch für die Anlagen mit geringem Gefährdungspotenzial.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	4'713'891	4'788'460	4'887'938	99'478
Sachkosten	295'354	342'550	326'992	15'558
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	293'259	292'400	309'522	17'122
Übrige interne Kosten	751'240	550'413	625'298	74'885
Kosten inkl. Verrechnungen	*6'053'745*	*5'973'823*	*6'149'751*	*175'928*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**6'053'745**	**5'973'823**	**6'149'751**	**175'928**
Externe Erlöse	4'639'769	4'099'100	4'280'939	181'839
Interne Erlöse	11'327	120'000	133'051	13'051
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*4'651'096*	*4'219'100*	*4'413'990*	*194'890*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**4'651'096**	**4'219'100**	**4'413'990**	**194'890**
Total Nettokosten/Globalkredit	**1'402'649**	**1'754'723**	**1'735'761**	**18'962**
Interne Kosten	1'044'500	842'813	934'821	92'008
Interne Erlöse	11'327	120'000	133'051	13'051
Total primäre Nettokosten*	***369'476***	***1'031'910***	***933'992***	***97'918***
Kostendeckungsgrad in % **	77	71	72	1
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		71	72	1

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'371'022	1'754'723	1'731'710	23'013
Exogene Faktoren	-64'164		-17'499	17'499
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	1'306'858	1'754'723	1'714'210	40'512
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'371'022	1'754'723	1'731'710	23'013
Einlage/Entnahme Reserve	31'627		4'051	-4'051
Total Nettokosten / Globalkredit	1'402'649	1'754'723	1'735'761	18'962

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	33'994	28'628
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	33'994	31'627	4'051
Saldo Anfang Geschäftsjahr	33'994	65'621	32'679
Veränderungen während des Geschäftsjahres		-36'993	
Saldo Ende Geschäftsjahr	33'994	28'628	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	293'259	292'400	292'023
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	32.1	32.6	34.6
▪ Lehrverhältnisse	0.0	0.0	0.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	36 (9)	37 (9)	40 (10)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Der Globalkredit schliesst in der Rechnung 2008 gegenüber dem Voranschlag um Fr. 18'962.-- besser ab. Die Zunahme der Personalkosten stehen im Zusammenhang mit den neuen 2 Stellen bei der Aufzugskontrolle und der Feuerpolizei. Diese Mehrkosten werden durch entsprechend höhere Gebühreneinnahmen kompensiert. Die höheren übrigen internen Kosten ergeben sich aus der Abgabe von vereinnahmten Parkplatzabgaben der PG Baupolizei an Stadtbus.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Brandschutz: Die zusätzlichen periodischen Kontrollen im nördlichen Kantonsteil sind ins Arbeitsprogramm der Fachstelle der Kantonalen Feuerpolizei beim Baupolizeiamt Winterthur aufgenommen worden.
- Die periodischen Kontrollen der Feuerpolizei auf Stadtgebiet Winterthur konnten verstärkt werden.
- Feuerungskontrolle: Für die periodischen Kontrollen der Holzfeuerungen <70 kW ist das Vollzugsmodell 2 der Baudirektion (private Kontrolle) eingeführt worden. Ein grosser Teil der kontrollpflichtigen Anlagen konnte erhoben werden. Für den restlichen Teil sind noch weitere Abklärungen erforderlich. Im Jahr 2009 kann die Holzfeuerungskontrolle flächendeckend erfolgen.
- Die Revision des kommunalen Energieplans wurde in Angriff genommen.
- Die Projektierung und Realisierung Parkhaus Wachterareal (mit privatem Investor) wird durch ein Beschwerdeverfahren vor Verwaltungsgericht verzögert. Mit der Erledigung des Rechtsmittelverfahrens kann im Verlaufe des Herbstes 2009 gerechnet werden. Die Vertragsverhandlungen mit dem Investor sind noch hängig.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Brandschutz: Einrichten eines Kompetenzzentrums der Kantonalen Feuerpolizei für die Region Winterthur und Umgebung.
- Flächendeckende Kontrolle Holzfeuerungen (Vorgabe Kanton) nach dem Vollzugsmodell 2 der Baudirektion (Kontrolle durch die Kaminfegermeister).
- Staats- und Gemeindestrassen: Projektstart Immissionsgrenzwert-Sanierung (IGW/Lärmschutz)
- Revision Energieplan abschliessen
- Organisation Bauaufsicht: Überprüfung der Aufbau- und Ablauforganisation; Einführen des Managementsystems F.E.E bzw. Fosby (Führungs- und Organisationssystem Bau).

Produkt 1 Bauaufsicht

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'995'995	2'111'638	2'138'675	27'037
Erlös	2'383'703	2'397'040	2'309'981	87'059
Nettokosten	-387'708	-285'402	-171'306	114'096
Kostendeckungsgrad in %	119	114	108	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-387'708	-285'402	-171'306	114'096
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-23'586			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-17'482	17'482
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-411'294	-285'402	-188'788	96'614

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen				
- Erteilung innert 1 Monat (in %)	26.0	30.0	30.0	0.0
- Erteilung innert 2 Monaten (in %)	56.0	60.0	64.0	4.0
- Erteilung innert 3 Monaten (in %)	76.0	90.0	80.0	10.0
- Erteilung innert 4 Monaten (in %)	94.0	100.0	92.0	8.0
Max. 1 % der Baurechtsentscheide müssen aufgehoben werden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Anzeigeverfahren (mit Audienzverfahren)	399	350	461	111
Anzahl ordentliche Baubewilligungsverfahren	463	450	388	62
Anzahl Bauabnahmen	914	700	871	171

Alle Leistungsmengen sind nicht beeinflussbar.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Als Folge der sehr hohen Geschäftstätigkeit mit 847 Baugesuchen und einer Bausumme von 766 Mio. Franken (Vorjahr: 794 Baugesuche, Bausumme 594 Mio. Franken) konnten die Behandlungsfristen 2008 noch nicht im gewünschten Masse verkürzt werden.
- Im Jahr 2008 wurden 16 neue Baugesuche und 196 Projektänderungen im Audienzverfahren erteilt, welche in den WoV-Zielsetzungen nicht enthalten sind. Diese Bewilligungen werden innert 1 bis 3 Tagen erteilt.

Produkt 2 Technische Bewilligungen und Kontrollen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'357'618	2'429'794	2'480'309	50'515
Erlös	1'624'380	1'456'196	1'570'537	114'341
Nettokosten	733'237	973'598	909'771	63'827
Kostendeckungsgrad in %	69	60	63	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	733'237	973'598	909'771	63'827
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-30'584			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	702'653	973'598	909'771	63'827

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kostendeckungsgrad der Rauchgaskontrolle in %	101.0	100.0	100.0	0.0
Kostendeckungsgrad der Aufzugskontrolle in %	85.0	83.0	83.0	0.0
Durchführung der gesetzlichen periodischen Kontrollen, Brandschutz (soll 100%):				
- Bauten mit 2-jährigem Kontrollturnus (in %)	62.0	100.0	93.0	7.0
- Bauten mit 4-, 6- und 8-jährigem Kontrollturnus (in %)	32.0	30.0	56.0	26.0
Durchführung/Überwachung aller Feuerungsanlagen bezüglich Einhaltung von Emmissionsgrenzwerten nach Luftreinhalteverordnung (in %)	90.0	100.0	90.0	10.0
Überwachung Anforderung BBV I: Hygiene, Lärm, Wärmedämmung, Luftreinhaltung, technische Ausrüstungen				
- Stichprobenkontrolle (in %)	9	10	11	1

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Brandschutz				
Anzahl Vernehmlassungen	566	450	505	55
Periodische Gebäudekontrollen, Berichte:				
- Anzahl 2-jährig	33	50	50	0
- Anzahl 4-jährig	23	40	46	6
- Anzahl 6-jährig	112	90	188	98
- Anzahl 8-jährig	5	5	14	9
Kontrollen von Fall zu Fall	143	100	149	49
Feuerungskontrolle				
- Anzahl Bewilligungen	674	530	652	122
- Anzahl Sanierungen	221	150	141	9
- Anzahl Belästigungsklagen	12	10	19	9
Technischer Umweltschutz				
- Anzahl Vernehmlassungen	1'060	1'150	1'245	95
- Anzahl Baukontrolle	104	100	95	5
- Anzahl Stichproben Private Kontrollen	100	110	85	25

Die Mengen von Vernehmlassungen, Bewilligungen und Sanierungen sind nicht beeinflussbar.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Brandschutz: Infolge umfangreicher Bautätigkeit mussten mehr Baugesuche behandelt werden. Mit der Wiederbesetzung einer vakanten Stelle konnten wieder mehr Gebäude periodisch kontrolliert werden. ▪ Feuerungskontrolle: Durch die hohe Bautätigkeit und den Sanierungsbedarf gemäss Luftreinhalteverordnung (LRV) stieg die Anzahl Feuerungsgesuche. Der Trend zu mehr Holzfeuerungen gibt vermehrt zu Belästigungsklagen Anlass (Rauch- und Geruchsimmissionen). ▪ Technischer Umweltschutz: Erhöhte Anzahl Vernehmlassungen ist abhängig von den eingegangenen Baugesuchen und daher nur beschränkt beeinflussbar; Anzahl Baukontrollen und Stichproben etwas tiefer infolge Unfall eines Mitarbeiters.

Produkt 3 Spezialaufgaben

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'668'505	1'432'391	1'489'724	57'333
Erlös	643'013	365'864	496'479	130'615
Nettokosten	1'025'492	1'066'527	993'245	73'282
Kostendeckungsgrad in %	39	26	33	7

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'025'492	1'066'527	993'245	73'282
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-9'993			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-17	17
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'015'499	1'066'527	993'228	73'299

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Gewonnene Rechtsmittelverfahren (inkl. formelle Erledigungen) in %	90.00	90.00	82.00	8.00
Max. 2 % der Baurechtlichen Entscheide zu den Reklamebewilligungen und Mutationen müssen aufgehoben werden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Rechtsmittelverfahren:				
- Anzahl erledigter planungs- und baurechtlicher Verfahren *	56	50	72	22
- Anzahl gewonnener und formell erledigter planungs- und baurechtlicher Verfahren **	50	45	59	14
- Anzahl erledigter Submissionsbeschwerden *	1	3	2	1
- Anzahl erledigter Strafverfahren (inkl. Einstellungen, Strafverfügungen und Überweisungen an Statthalter) **	21	25	4	21
Baurechtliche Entscheide:				
- Anzahl Reklamen *	115	120	168	48
- Anzahl Mutationen *	64	80	58	22

* nicht beeinflussbare Leistungsmengen

** nur bedingt beeinflussbare Leistungsmengen

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Grundsatzentscheide der Rechtsmittelinstanzen wurden teilweise in Abweichung der gefestigten Praxis gefällt. Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Limit; trotzdem werden die Zielvorgaben qualitativ und quantitativ mehrheitlich erfüllt.
- Durch den neuen Vertragsabschluss per 1.1.2008 konnten die Konzessionsgebühren für die Plakatierung auf dem öffentlichen und fiskalischen Grund der Stadt Winterthur um ca. 10 % erhöht werden.

Städtebau

Einleitung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Grundlagen				
1.1 Raum- und Verkehrsplanung				
▪ Erstellen des jährlichen Verkehrsberichtes mit Leitbildcharakter		Erfüllt	Erfüllt	
1.2 Denkmalpflege				
Erarbeiten von Gutachten zu Inventar- und Schutzobjekten und Gebieten (Kernzonen)				
▪ Anzahl erarbeitete Projekte		20	20	0
1.3 Stadtgestaltung/Wettbewerbe				
Erarbeiten von Grundlagen zu städtebaulich und architektonischen Fragen (vgl. Rubrik operative Ziele)				
▪ Anzahl erarbeitete Grundlagen		5	8	3
2 Vernetzen und informieren				
2.1 Raum- und Verkehrsplanung				
Austausch mit Städten, umliegenden Gemeinden, Kanton und Bund				
▪ Anzahl Veranstaltungen		8	9	1
2.2 Denkmalpflege				
▪ Anzahl Veranstaltungen und Führungen		6	8	2
▪ daraus erreichte Besucherzahl		1'000	2'200	1'200
2.3 Stadtgestaltung/Wettbewerbe				
▪ Anzahl Publikationen zu Städtebau und Architektur in der Tages- und Fachpresse		6.00	22.00	16.00
3 Beraten und Beurteilen				
3.1 Denkmalpflege				
▪ Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche in %		80	81	1
3.2 Stadtgestaltung/Wettbewerbe				
Beratung bei Studien, Testplanungen, Konkurrenzverfahren und Bauvorhaben.				
▪ Anzahl Aktivitäten		10	30	20
▪ Durchlaufzeit der Baugesuche innerhalb einer Woche in %		80	84	4
3.3 Hochbauten				
▪ Anzahl Entscheidungsgrundlagen für bauliche Strategien erarbeiten und Planerwahlverfahren durchführen		5	12	7
4 Prozesse gestalten, leiten und moderieren				
4.1 Raum- und Verkehrsplanung				
Effiziente Erarbeitung/Überarbeitung von Ergänzungsplänen zu Sonderbauvorschriften, Quartier- und Gestaltungsplänen				
▪ Erarbeiten von Standardabläufen / -terminen		Erfüllt	Erfüllt	
Planung von Strassenräumen und Plätzen				
▪ Erarbeiten von Standardabläufen / -terminen		Erfüllt	Erfüllt	
4.2 Stadtgestaltung/Wettbewerbe				
Durchführung von Studien, Testplanungen, Wettbewerben und weiteren Konkurrenzverfahren				
▪ Anzahl Verfahren		10	10	0
4.3 Hochbauten				
▪ Einhaltung der Kredite bei Bauabrechnungen kleiner in % Kostendeckungsgrad		100.0	95.7	4.3
▪ Bauherreneigenleistungen in % vom Gesamtaufwand		40.00	40.00	0.00
5 Nachhaltigkeit fördern				
5.1 Raum- und Verkehrsplanung				
Erhöhung der Verkehrssicherheit, -verflüssigung und -				

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
beruhigung.				
Art der Projekte und Massnahmen vgl. Rubrik operative Ziele				
▪ Anzahl bearbeitete Projekte und Gutachten		20	22	2
5.2 Denkmalpflege				
▪ Anzahl Schutzobjekte konstant halten		136	142	6
▪ Anzahl neuer Schutzverträge und Verfügungen		3	6	3
5.3 Hochbauten				
▪ Reduktion des Energieverbrauchs bei sanierten Heizungsanlagen in %		10.0	25.6	15.6
Minergiestandard bei fertig gestellten Bauten (zertifiziert)				
▪ Anzahl Neubauten		1	1	0
▪ Anzahl Renovationen		1	1	0

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	5'613'177	5'735'985	5'666'287	69'698
Sachkosten	670'253	879'638	956'249	76'611
Beiträge an Dritte	106'493	80'000	62'511	17'489
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	477'580	477'000	1'262'064	785'064
Übrige interne Kosten	434'386	431'918	509'882	77'964
Kosten inkl. Verrechnungen	*7'301'889*	*7'604'541*	*8'456'994*	*852'453*
Verrechnungen innerhalb PG	11'900	11'900	11'900	0
Total effektive Kosten	**7'289'989**	**7'592'641**	**8'445'094**	**852'453**
Externe Erlöse	1'136'374	1'179'300	1'232'535	53'235
Interne Erlöse	40'231	25'400	11'958	13'442
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'176'605*	*1'204'700*	*1'244'492*	*39'792*
Verrechnungen innerhalb PG	11'900	11'900	11'900	0
Total effektive Erlöse	**1'164'705**	**1'192'800**	**1'232'592**	**39'792**
Total Nettokosten/Globalkredit	**6'125'284**	**6'399'841**	**7'212'501**	**812'660**
Interne Kosten	900'067	897'018	1'760'046	863'028
Interne Erlöse	28'331	13'500	58	13'442
Total primäre Nettokosten*	***5'253'548***	***5'516'323***	***5'452'513***	***63'810***
Kostendeckungsgrad in % **	16	16	15	1
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		16	16	0

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung		6'399'841	7'217'089	-817'248
Exogene Faktoren			-794'310	794'310
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung		6'399'841	6'422'779	-22'938
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung		6'399'841	7'217'089	-817'248
Einlage/Entnahme Reserve			-4'588	4'588
Total Nettokosten / Globalkredit		6'399'841	7'212'501	-812'660

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr		37'591	10'250
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss			-4'588
Saldo Anfang Geschäftsjahr	0	37'591	5'662
Veränderungen während des Geschäftsjahres		-27'340	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	10'251	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF		475'700	466'425
Personal:			
▪ Stelleneinheiten		37.1	37.1
▪ Lehrverhältnisse		2.0	2.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)		40 (9)	41 (17)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Die PG Städtebau schliesst mit einem Globalkredit von Fr. 7'212'501 ab und weist gegenüber dem Voranschlag eine Abweichung von Fr. 812'660.- auf. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die exogenen Kosten Abschreibungen und Zinsen (Einführung Anlagebuchhaltung 2008) von Fr. 794'310 zurückzuführen, welche im Voranschlag 2008 nicht bekannt und somit auch nicht enthalten sind. Nach Abzug dieser exogenen Kosten wurde das Budget der neu gebildeten PG Städtebau mit einer minimalen Abweichung von Fr. 18'350.-- sehr gut eingehalten.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Der Rahmenplan Oberwinterthur wurde in Zusammenarbeit mit Sulzer Immobilien AG überarbeitet.
- Der private Gestaltungsplan "Sulzer-Areal Zürcherstrasse, Bereich 2" wurde vom SR angenommen und gleichzeitig wurde die Aufhebung des noch rechtsgültigen Gestaltungsplan beschlossen.
- Durchgeführte Wettbewerbe: Pilotprojekte Stadtlicht, Schulhaus Wyden, Schulhaus Zinzikon, Bahnhofplatz Süd
- Durchgeführte Planerwahlverfahren: Friedhof Rosenberg, Hallenbad Geiselweid, Restaurant Goldenberg, Stadttheater, Schulhaus Tägelmoos
- Für den Kindergarten Süläcker konnte die Zertifizierung für den Umbau nach Minergie erreicht werden.
- Gründung der Kommission Verkehrsräume
- Für das Gebiet Grüze – Oberwinterthur wurde ein Verkehrskonzept erarbeitet.
- Erstmalige Durchführung des Architekturpreises Region Winterthur.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Erarbeitung städtisches Gesamtverkehrskonzept zusammen mit dem Kanton
- Diverse Gebietsbeschlüsse Verkehr gemäss SR-Auftrag.
- Revisionspaket (Zonierung Baulinie)
- Positivplanung verkehrsintensive Einrichtungen
- Überarbeitung Sonderbauvorschriften und Ergänzungspläne
- Umsetzung Ergebnis Testplanung Zürcherstrasse
- Begleitung Arealentwicklung Sulzer, u. a. Innotec und Werk 1
- Strategie und Standortentscheid Busdepot, Polizeigebäude, IZLB, Fussballstadion und PK Liegenschaften
- Konkurrenzverfahren: u. a. Abschluss Wettbewerb Talgut, Start Grüze, Kastellweg, Freibad Oberwinterthur, AZ Adlergarten
- Durchführung diverser Studien über städtische Grundstücke (u. a. Villa Rosenberg)
- Durchführung Testplanungen Klinik Lindberg und Musikpavillon/Stadtgarten
- Umsetzung diverser Bauvorhaben: Goldenberg, SH Wyden, SH Tägelmoos, SH Zinzikon, Friedhof Rosenberg,

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
Wohnliegenschaften, etc. ▪ Veranstaltung Stadtlandschaft Winterthur ▪ Umsetzung Massnahmen aufgrund Kundenumfrage für Baubewilligungsverfahren bei der Denkmalpflege und Stadtgestaltung/Wettbewerbe (Kommunikation, Merkblätter, etc.).

Produkt 1 Raum- und Verkehrsplanung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	0	1'795'846	1'888'755	92'909
Erlös	0	112'500	139'368	26'868
Nettokosten	0	1'683'346	1'749'387	66'041
Kostendeckungsgrad in %	0	6	7	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	0	1'683'346	1'749'387	66'041
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-136'141	136'141
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	0	1'683'346	1'613'246	70'100

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Prozesse gestalten, leiten und moderieren				
Effiziente Erarbeitung/Überarbeitung von Ergänzungsplänen zu Sonderbauvorschriften, Quartier- und Gestaltungsplänen				
▪ Messung: Erarbeitung von Standardabläufen / -terminen		Erfüllt	Erfüllt	
Planung von Strassenräumen und Plätzen				
▪ Messung: Erarbeitung von Standardabläufen / -terminen		Erfüllt	Erfüllt	
Nachhaltigkeit fördern				
Erhöhung der Verkehrssicherheit, -verflüssigung und -beruhigung				
▪ Anzahl bearbeitete Projekte und Gutachten		20	22	2
Massnahmen zur baulichen Verdichtung				
▪ Anzahl erstellte Massnahmen		1	0	1
▪ Anzahl laufende Massnahmen		3	3	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Nicht Bauzone gesamt in ha		4'934.7	4'934.8	0.1
▪ Bauzone gesamt in ha		1'872.5	1'876.1	3.6
Bauzone überbaut				
▪ Bauzone überbaut gesamt in ha		1'688.9	1'697.8	8.9
Bauzone nicht überbaut				
▪ Bauzone nicht überbaut gesamt in ha		184.3	178.3	6.0
▪ davon rechtskräftig erschlossen in ha		130.2	126.2	3.9
▪ davon nicht erschlossen in ha		54.1	52.1	2.0
▪ Anzahl laufende Quartierpläne, Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften		8	17	9
▪ Anzahl Strassen- und Platzprojekte		2	7	5

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Die von der Kommission Verkehrsräume erstellten Leitsätze zum Thema Verkehr wurden vom SR als behördenverbindlich festgesetzt. ▪ Die Velokarte der Stadt Winterthur wurde überarbeitet und neu aufgelegt

Produkt 2 Denkmalpflege

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	0	670'120	1'122'765	452'645
Erlös	0	5'500	3'027	2'473
Nettokosten	0	664'620	1'119'738	455'118
Kostendeckungsgrad in %	0	1	0	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	0	664'620	1'119'738	455'118
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-403'886	403'886
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	0	664'620	715'852	51'232

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Grundlagen				
Erarbeiten von Artikeln und Publikationen				
▪ Anzahl erstellte Artikel und Publikationen		1	1	0
Vernetzen und informieren				
Vernetzung mit anderen Städten				
▪ Anzahl Veranstaltungen, Anlässe		4.00	4.00	0.00

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Anzahl inventarisierte Objekte absolut		1'156	1'156	0
▪ Anzahl inventarisierte Objekte in % des gesamten Gebäudebestandes		6.3	6.3	0.0
▪ Anzahl Schutzobjekte absolut		136	142	6
▪ Anzahl Schutzobjekte in % des gesamten Gebäudebestandes		0.7	0.8	0.1
▪ Fläche der Kernzone im Verhältnis zu sämtlichen Bauzonen		5.7	5.7	0.0
Geschäftsfälle				
▪ Geschäftsfälle Gesamt		300	518	218
▪ davon Anzahl Baugesuche zu Inventar- und Schutzobjekten		70	120	50
▪ davon Anzahl Baugesuche in Kernzonen		30	57	27

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Die hohe Anzahl Geschäftsfälle stehen im direkten Zusammenhang mit dem Bauboom in Winterthur.
- Mit 2'200 Besuchern sprengte der Tag des Denkmals in Wülflingen alle Erwartungen. Die Besichtigung des Schloss Wülflingen erwies sich als Publikumsmagnet.

Produkt 3 Stadtgestaltung / Wettbewerbe

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	0	980'631	1'447'352	466'721
Erlös	0	1'800	16'244	14'444
Nettokosten	0	978'831	1'431'108	452'277
Kostendeckungsgrad in %	0	0	1	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	0	978'831	1'431'108	452'277
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-248'615	248'615
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	0	978'831	1'182'493	203'662

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Grundlagen				
Erarbeiten von Grundlagen zu städtebaulich und architektonischen Fragen				
▪ Anzahl erarbeitete Grundlagen		5.00	8.00	3.00
Prozesse gestalten, leiten und moderieren				
Durchführung von Studien, Testplanungen, Wettbewerben und weiteren Konkurrenzverfahren				
▪ Anzahl Anliegen		10	10	0

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
▪ Anzahl begleitete Studien und Konkurrenzverfahren		7	2	5
▪ Anzahl selbst durchgeführte Studien und Konkurrenzverfahren		3	8	5
▪ Anzahl Baugesuche		650	550	100
▪ Anzahl Berichte in der Tages- und Fachpresse		6	22	16

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Die hohe Anzahl Geschäftsfälle stehen im direkten Zusammenhang mit dem Bauboom in Winterthur. ▪ Markant ist die Zunahme der Arealüberbauungen und komplexer Bauvorhaben, die in der Fachgruppe behandelt wurden. ▪ Die wichtigsten Beratungen 2008 waren: - Internationales Zentrum für Leistungs- und Breitensport (IZLB) Deutweg - Stadion Schützenwiese - Freiraumkonzept Hybrid Cluster, Sulzerareal Oberwinterthur - Wohnüberbauungen auf den Baufeldern A und B, Sulzerareal Oberwinterthur - Wohnüberbauung Grubestrasse 3-21 - Wohnüberbauung "Baumgarten" - Wohnüberbauung "Am Bach" - Terrassenüberbauung "Bure-Häldeli" - Ersatzneubauten "Wolfbühlstrasse" - Superblock, Sulzerareal Stadtmitte

Produkt 4 Hochbauten

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	0	4'157'944	3'970'781	187'163
Erlös	0	1'084'900	1'053'924	30'976
Nettokosten	0	3'073'044	2'916'857	156'187
Kostendeckungsgrad in %	0	26	27	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	0	3'073'044	2'916'857	156'187
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-5'669	5'669
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	0	3'073'044	2'911'188	161'856

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Beraten und beurteilen				
▪ Begleiten durch den politischen Prozess. Anzahl Projektverstellungen (BA, SR, GGR, Öffentlichkeit)		10	16	6
▪ Bauherrenaufwand in der laufenden Rechnung (Aufwand in CHF pro 1'000.-- Baukosten)		210	171	39

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
▪ Bauherrenaufwand in der Investitionsrechnung (Aufwand in CHF pro 1'000.-- Baukosten)		65	40	25

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
▪ Betreute Liegenschaften von der Stadt Winterthur		556	560	4
▪ Anzahl Anträge für den Stadtrat		30	39	9
Projekte im Rahmen der laufenden Rechnung				
▪ Anzahl laufende Projekte		800	778	22
▪ Bauvolumen (Total Zahlungen in CHF)		5'500'000	9'915'000	4'415'000
▪ Durchschn. Bauvolumen pro Projekt in CHF		6'800	12'700	5'900
Projekte im Rahmen der Investitionsrechnung unter 10 Mio. CHF				
▪ Anzahl laufende Projekte		95	135	40
▪ Durchschn. Bauvolumen pro Projekt in CHF		1'164'000	1'165'000	1'000
Projekte im Rahmen der Investitionsrechnung über 10 Mio. CHF				
▪ Anzahl laufende Projekte		10	11	1
Investitionen gesamt				
▪ Gesamtes Bauvolumen in der Investitionsrechnung (Total Zahlungen in CHF)		32'000'000	53'655'000	21'655'000

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Die Anzahl der Bauprojekte erhöhte sich markant. Dadurch fiel das Bauvolumen um rund Fr. 21,6 Mio. höher aus als im Voranschlag 2008. Entscheidend dazu beigetragen haben die in Ausführung stehenden Grossprojekte (SH Feld, Maurerschule und die unten aufgeführten fertig gestellten Projekte)
- Insgesamt ist eine Tendenz weg von einzelnen baulichen Massnahmen hin zu Gesamterneuerungen/Ersatzneubauten festzustellen.
- Nachfolgende grosse Bauvorhaben wurden unter anderem fertig gestellt:
  - Schloss Wülflingen
  - Schulhaus Sennhof
  - Freibad Wolfensberg und Geiselweid
  - Reihenhäuser Buchackerstrasse

Polizeirichteramt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Ergebnis der Verfügungstätigkeit				
Akzeptanz der Strafverfügungen durch die Gebüssten				
Messung / Bewertung:				
Geschäftskontrolle/Einsprachenverwaltung				
Messgrössen:				
Verhältnis eingehende Einsprachen/Strafverfügungen in %	4.74	6.00	4.95	1.05
Verhältnis Einspracherückzüge/Einsprachen* in %	46.75	52.00	46.61	5.39
2 Erledigung der Fälle				
Erledigung der Verzeigungs- und Einsprachefälle				
Messung / Bewertung:				
Geschäftskontrolle/Einsprachenverwaltung				
Messgrössen:				
Verhältnis Erledigungen/Verzeigungen* in %	86.18	90.00	83.07	6.93
Verhältnis Erledigungen/Einsprachen* in %	81.58	85.00	78.73	6.27

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	914'823	910'698	938'260	27'562
Sachkosten	1'196'164	371'906	1'707'471	1'335'565
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	16'569	16'600	42'962	26'362
Übrige interne Kosten	102'076	70'624	93'640	23'016
Kosten inkl. Verrechnungen	*2'229'631*	*1'369'828*	*2'782'332*	*1'412'504*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**2'229'631**	**1'369'828**	**2'782'332**	**1'412'504**
Externe Erlöse	3'839'301	3'134'000	3'813'520	679'520
Interne Erlöse	102	641	30	611
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*3'839'402*	*3'134'641*	*3'813'550*	*678'909*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**3'839'402**	**3'134'641**	**3'813'550**	**678'909**
Total Nettokosten / Globalkredit	**-1'609'771**	**-1'764'813**	**-1'031'217**	**733'596**
Interne Kosten	118'645	87'224	136'602	49'378
Interne Erlöse	102	641	30	611
Total primäre Nettokosten*	***-1'728'315***	***-1'851'396***	***-1'167'789***	***683'607***
Kostendeckungsgrad in % **	172	229	137	92
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		229	138	91

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-1'565'638	-1'764'813	-1'011'377	-753'436
Exogene Faktoren	188'171		-26'077	26'077
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	-1'377'467	-1'764'813	-1'037'454	-727'358
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-1'565'638	-1'764'813	-1'011'377	-753'436
Einlage/Entnahme Reserve	-44'133		-19'840	19'840
Total Nettokosten / Globalkredit	-1'609'771	-1'764'813	-1'031'217	-733'596

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	103'303	19'840
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	103'303	-44'133	-19'840
Saldo Anfang Geschäftsjahr	103'303	59'170	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres		-39'329	
Saldo Ende Geschäftsjahr	103'303	19'841	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	59'200	60'600	67'200
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	7,5	7,5	7,5
▪ Lehrverhältnisse	0,0	0,0	0,0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	7,5 (1,5)	7,5 (1,5)	7,5 (1)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Beim Polizeirichteramt ging erstmals seit längerem die Zahl der neu eingehenden Verzeigungen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, liegt aber immer noch höher als in den übrigen Jahren. Damit verblieb die Geschäftslast auf einem sehr hohen Niveau.

Obwohl die Zahl der erledigten Verzeigungen mit 12'000 erlassenen Verfügungen im Vergleich zum Vorjahr (12'003) praktisch unverändert blieb, stiegen unter diesen Umständen die Pendenzen wiederum an, d.h. es gelang nicht ganz, die parlamentarischen Zielvorgaben bezüglich Erledigung der Fälle einzuhalten (Abweichungen von den Vorgaben um rund 8%). Hingegen kann hinsichtlich der Zielvorgabe der Akzeptanz der erlassenen Strafverfügungen ein besseres Ergebnis vermeldet werden; auch diesmal wurden weniger Einsprachen angemeldet als erwartet. Was die schwer vorauszusehende Verhältniszahl zwischen Einspracherückzügen und Einsprachen angeht, so ist diese mit knapp 47% seit mittlerweile drei Jahren praktisch konstant, doch wurde die Zielvorgabe von 52% nicht erreicht.

Im Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlags 2008 war nicht absehbar, dass die Debitorenverluste massiv anwachsen und mehr als doppelt so hoch ausfallen würden wie im Jahr 2006. Das Zusammenwirken mehrerer Ursachen bzw. das zeitliche Zusammenfallen der Auswirkungen dieser Ursachen konnte beim Budgetieren nicht in diesem Ausmass vorhergesehen werden. Als wichtigste Ursachen können genannt werden:
- (Verzögerte) Auswirkung der Zunahme der Anzahl Strafverfügungen
- Zunehmende Zahlungsunfähigkeit der Gebüssten
- Wegfall der Umwandlungsverfügungen im Zusammenhang mit der Revision des StGB per 01.01.2007

Zusätzlich ergab sich eine gewisse Verschiebung innerhalb der abgeschlossenen Fälle hin zu solchen mit geringeren oder keinen Erträgen, was sich auf der Ertragsseite negativ auswirkte. Ingesamt wurde daher zwar ein Ertragsüberschuss von knapp über 1 Mio. erwirtschaftet, das veranschlagte Nettoziel aber deutlich verpasst.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Die mehr als fünf Jahre alten EDV-Geräte wurden wie geplant durch neue, leistungsfähige Geräte ersetzt.

Die per Anfang 2009 vorgesehene räumliche Konzentration aller zum Polizeirichteramt gehörenden Arbeitsplätze in neuen Räumen anstelle der vorherigen Verzettelung auf mehrere verschiedene Standorte in der Stadt Winterthur (Zwischenlösung bis zur Verwirklichung des Projekts Fokus) konnte bereits im Dezember 2008 an der Technikumstrasse 73 realisiert werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
Ausschöpfen des Synergiepotentials aus der Zusammenlegung aller Arbeitsplätze an einem einzigen Standort sowie Integration der Inhaberin bzw. des Inhabers der neuen Stelle. Ziel dieser mit dem Voranschlag 2009 bewilligten zusätzlichen Stelle ist die bessere Bewältigung der angestiegenen Geschäftslast samt Reduktion der Pendenzenzahlen.

Produkt 1 Übertretungsstrafverfahren

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'229'631	1'369'828	2'782'332	1'412'504
Erlös	3'839'402	3'134'641	3'813'550	678'909
Nettokosten	-1'609'771	-1'764'813	-1'031'217	733'596
Kostendeckungsgrad in %	172	229	137	92

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-1'609'771	-1'764'813	-1'031'217	733'596
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-26'078	26'078
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-1'609'771	-1'764'813	-1'057'295	707'518

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Verhindern des Ansteigens der Pendenzenzahlen (Verzeigungsfälle/Einsprachen).	2'227/119	1'455/118	2'290/141	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Verzeigungsfälle				
▪ Pendenzen Anfang Jahr	1'455	1'455	2'227	772
▪ Neueingänge	12'775	12'400	12'063	337
▪ Strafverfügungen	11'140	11'600	10'984	616
▪ Sonstige Erledigungen	863	800	1'016	216
▪ Pendenzen Ende Jahr	2'227	1'455	2'290	835
Einsprachen				
▪ Pendenzen Anfang Jahr	118	118	119	1
▪ Neue Einsprachen	528	696	544	152
▪ Rückzüge	250	309	250	59

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ geänderte Strafverfügungen	52	114	59	55
▪ Aufhebungen	124	120	116	4
▪ Überweisung an Bezirksgericht	29	28	23	5
▪ Sonstige Erledigungen	72	125	74	51
▪ Pendenzen Einsprachen Ende Jahr	119	118	141	23
Beurteilung der überwiesenen Fälle durch Bezirksgericht				
▪ Verurteilungen (Schuldsprüche)	16	16	11	5
▪ Freisprüche	10	10	1	9
erledigte Rechtshilfgesuche	0	2	1	1

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Weil es sich beim Produkt „Übertretungsstrafverfahren“ um das einzige der Produktegruppe „Polizeirichteramt“ handelt, wird auf die obigen Ausführungen zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe verwiesen.

Stadtpolizei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/in in CHF #	222.00	195.40	227.30	31.90
Kostendeckungsgrad insgesamt in % #	39.00	46.00	38.00	8.00
2 Kundenorientierung				
1. Die Bevölkerung fühlt sich sicher (subjektive Sicherheit)				
2. Kurze Interventionszeit nach Alarmierung				
3. Gute Erreichbarkeit eines kompetenten Ansprechpartners oder einer kompetenten Ansprechpartnerin				
4. Die Stadtpolizei ist sichtbar präsent				
Messung / Bewertung:				
1. Messung des Grades der subjektiven Sicherheit				
2. Erfassen der Interventionszeit während zwei Wochen pro Jahr				
3. Messung des Zufriedenheitsgrades mit der Erreichbarkeit eines kompetenten Ansprechpartners oder einer kompetenten Ansprechpartnerin durch Befragung				
4. Anteil der Arbeitszeit während Mitarbeitende der Stadtpolizei an der "Front" tätig sind				
Messgrössen:				
1. Grad der subjektiven Sicherheit (sicher oder sehr sicher) in %	70	70	n/a	
2. Interventionszeit	5' *(10')	5'(10')*	5' (10')	
3. Zufriedenheitsgrad (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	60	70	n/a	
4. Anteil der Frontstunden in % der Gesamtarbeitsstunden	41	40	43	3

* 5 Minuten für Funkstreife; 10 Minuten für Alarmpikett
Kosten pro Einwohner/in 2008: 100'065 Personen (Jahresmittel)
Grad der Subjektiven Sicherheit: Nachts in der Altstadt und im Quartier
Zufriedenheitsgrad: Zufriedenheit mit der sichtbaren Präsenz
Im Jahr 2008 wurde keine gesamtstädtische Umfrage durchgeführt

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	29'400'252	29'990'060	29'530'530	459'530
Sachkosten	4'214'632	3'870'698	3'692'823	177'875
Beiträge an Dritte	3'450	3'400	3'450	50
Residualkosten	45'244	43'600	3'466	40'134
Kalkulatorische Kosten	544'300	536'000	1'608'568	1'072'568
Übrige interne Kosten	1'801'277	2'021'780	2'100'988	79'208
Kosten inkl. Verrechnungen	*36'009'156*	*36'465'537*	*36'939'825*	*474'288*
Verrechnungen innerhalb PG	8'000	0	0	0
Total effektive Kosten	**36'001'156**	**36'465'537**	**36'939'825**	**474'288**
Externe Erlöse	13'675'290	16'128'600	13'692'361	2'436'239
Interne Erlöse	400'764	369'786	439'087	69'301
Beiträge von Dritten	61'474	100'000	64'120	35'880
Erlöse inkl. Verrechnungen	*14'137'528*	*16'598'386*	*14'195'568*	*2'402'818*
Verrechnungen innerhalb PG	8'000	0	0	0
Total effektive Erlöse	**14'129'528**	**16'598'386**	**14'195'568**	**2'402'818**
Total Nettokosten/Globalkredit	**21'871'628**	**19'867'152**	**22'744'258**	**2'877'106**
Interne Kosten	2'382'821	2'601'380	3'713'022	1'111'642
Interne Erlöse	392'764	369'786	439'087	69'301
Total primäre Nettokosten*	***19'881'570***	***17'635'558***	***19'470'323***	***1'834'765***
Kostendeckungsgrad in % **	39	46	38	8
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		46	40	6

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt. ** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	21'964'112	19'867'152	22'881'189	-3'014'037
Exogene Faktoren	757'879		-1'167'039	1'167'039
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	22'721'991	19'867'152	21'714'149	-1'846'997
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	21'964'112	19'867'152	22'881'189	-3'014'037
Einlage/Entnahme Reserve	-92'484		-136'931	136'931
Total Nettokosten / Globalkredit	21'871'628	19'867'152	22'744'258	-2'877'106

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	229'415	136'931
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	229'415	-92'484	-136'931
Saldo Anfang Geschäftsjahr	229'415	136'931	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres		0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	229'415	136'931	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	502'882	337'600	170'160
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	220.8	231.4	223.6
▪ Lehrverhältnisse (Polizeiaspirantinnen/Polizeiaspiranten)	12.8	2.0	4.4
▪ Bestand (davon Teilzeit)	283 (93)	292 (83)	304 (95)

In den Gebäudekosten sind CHF 148'770 für 2008 enthalten

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Die externen Erlöse fielen 2008 rund CHF 2'440'000 tiefer als budgetiert aus. Dies ist vor allem auf fehlende Busseneinnahmen zurückzuführen. Ursachen dafür sind eine verspätete Installation der neuen Verkehrsüberwachungsanlagen (Rotlicht/Geschwindigkeit) und eine tiefere als ursprünglich angenommene Übertretungsquote (-> verbesserte Verkehrssicherheit) sowie Verzögerungen beim Einsatz eines privaten Anbieters für die Überwachung des ruhenden Verkehrs in den Quartieren.
Die Personal- und Sachkosten der Stadtpolizei fielen 2008 um rund CHF 640'000 tiefer als budgetiert aus. Die Personalkosten waren tiefer, da vakante Stellen auf Grund unvorhergesehener Abgänge nicht sofort neu besetzt werden konnten. Zu den tieferen Sachkosten tragen diverse kleinere Einsparungen und eine konsequente Kostenkontrolle bei. Die kalkulatorischen Kosten fielen um rund CHF 1'070'000 höher aus, da den Produktgruppen erstmals die Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen belastet wurden, diese aber noch nicht im Voranschlag enthalten waren.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Bewältigung Euro08
  Die gewählte Strategie und die hervorragende Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen hat sich bewährt. Die Euro08 verlief aus Sicht der Stadtpolizei ohne nennenswerte Probleme.
- Weiterführung WINPOL
  WINPOL ist bis auf das Teilprojekt MOBEWE (Modernisierung des Besoldungswesens) abgeschlossen.
- Einführung POLYCOM
  Das Projekt POLYCOM verläuft weitestgehend planmässig und wird voraussichtlich bis Ende 2009 abgeschlossen.
- Planung eines neuen Polizeigebäudes
  Die Machbarkeitsstudie für den Standort eines neuen Polizeigebäudes auf dem Areal des heutigen Strasseninspektorates hat gezeigt, dass dies grundsätzlich möglich wäre. Allerdings wäre dieser Standort mit hohen Kosten verbunden, weshalb die Standortevaluation weiterläuft und zusätzliche Zeit benötigen wird.
- Umsetzung des neuen Polizeigesetzes

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008
Das neue Polizeigesetz ist noch nicht in Kraft gesetzt worden. Das Einführungsdatum ist noch nicht bekannt. ▪ Ersatz IT-Hardware Die IT-Hardware ist erfolgreich ersetzt worden und auf einem aktuellen Stand. ▪ Zur Verfügung stellen eines neuen KV-Lehrplatzes Eine KV-Lernende hat im August ihre Lehre im Sekretariat des Kommandanten begonnen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
▪ Schaffen einer Abteilung Gewaltprävention (GSG) ▪ Bekämpfung der Raser - Erhöhung der Verkehrssicherheit ▪ Das Projekt MERKUR ist für die Stadtpolizei im Wesentlichen 2008 abgeschlossen worden und wird durch das Projekt SIWIS abgelöst. ▪ Abschluss Einführung POLYCOM ▪ Abschluss Schaffung Jugenddienst ▪ Das Projekt MOBEWE soll 2009 abgeschlossen werden.

Produkt 1 Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	13'474'922	13'326'210	12'863'912	462'298
Erlös	6'826'403	8'647'982	6'657'165	1'990'817
Nettokosten	6'648'519	4'678'228	6'206'748	1'528'520
Kostendeckungsgrad in %	51	65	52	13

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	6'648'519	4'678'228	6'206'748	1'528'520
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-32'709	32'709
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	583'834			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-389'092	389'092
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	7'232'353	4'678'228	5'784'947	1'106'719

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Patrouillen und Kontrolltätigkeit in Prozent der effektiven Arbeitszeit	19	30	19	11
Übertretungsquote bei Geschwindigkeitskontrollen in Prozent	6.30	10.00	6.00	4.00

Die Soll-Werte 2008 für Patrouillen und Kontrolltätigkeit in Prozent der effektiven Arbeitszeit wurden geschätzt. Mit der Einführung des neuen Zeiterfassungssystems presento/projekto konnte der Wert erstmals korrekt berechnet werden.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Gesamtstunden sichtbare Präsenz	56'686	54'000	55'245	1'245
Anzahl Stunden für Objekt- und Personenschutz	1'259	160	1'195	1'035
Anzahl Rotlichtkameras	4	5	0	5
Anzahl Rotlicht-/Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen	0	5	5	0
Anzahl stationäre Geschwindigkeitsmessgeräte	4	4 + 5	4	
Kontrollstunden Überwachung des fliessenden Verkehrs*	35'052	30'000	64'351	34'351
Anzahl bearbeitete Bewilligungen	4'970	5'000	4'773	227
Anzahl Gastwirtschaften	462	450	460	10
Anzahl Patente für Verkauf alkoholischer Getränke	156	150	152	2
Anzahl saisonale Strassencafés	75	70	81	11
Anzahl Lärmmessungen	29	50	31	19

*Durch die Installation der neuen kombinierten Verkehrsüberwachungsanlagen und den dadurch teilweise entstandenen Parallelbetrieb ergaben sich wesentlich mehr Kontrollstunden als im Vorjahr.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die tieferen Kosten sind auf Mehrleistungen für die Euro08 und das Projekt MERKUR (Produkt Ereignisbewältigung) zurückzuführen. Die tieferen Erlöse sind auf die tieferen Busseneinnahmen im Bereich rollender Verkehr zurückzuführen (verspätete Installation der Rotlichtüberwachungsanlagen, bessere Verkehrsdisziplin).

Produkt 2 Ereignisbewältigung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	6'719'135	6'402'963	8'983'396	2'580'433
Erlös	43'702	43'502	71'868	28'366
Nettokosten	6'675'432	6'359'461	8'911'528	2'552'067
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1	0

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	6'675'432	6'359'461	8'911'528	2'552'067
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-23'536	23'536
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	54'223			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-279'974	279'974
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	6'729'655	6'359'461	8'608'018	2'248'557

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Intervention vor Ort innerhalb von 5 Minuten (in %)	80	75	74	1
Mit der Intervention zufriedene Opfer in Prozent	95	80	n/a	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Verkehrsunfälle	1'294	1'270	1'275	5
Einsatzstunden für Grossanlässe/Grossereignisse*	5'691	5'000	17'074	12'074
Überstunden Euro 08		11'000	8'158	2'842
Anzahl Delikte mit Intervention der Stadtpolizei	7'626	7'500	8'207	707
Anzahl übrige Intervention/Konfliktbewältigungen der Stadtpolizei	8'356	8'000	7'939	61
Anzahl Interventionen bei häuslicher Gewalt	211	150	190	40
Anzahl Anzeigerapporte bei häuslicher Gewalt	66	90	91	1
Anzahl Einsätze mit Diensthunden	154	160	167	7

* Einsatzstunden für Grossanlässe/Grossereignisse inkl. Euro08 (11'249)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die markante Zunahme der Kosten ist auf die Mehrleistungen im Zusammenhang mit der Euro08 und des Projekts MERKUR zurückzuführen.

Produkt 3 Ermittlung / Aufklärung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	7'157'720	7'226'416	6'798'272	428'144
Erlös	84'314	57'171	68'183	11'012
Nettokosten	7'073'406	7'169'246	6'730'089	439'157
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1	0

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'073'406	7'169'246	6'730'089	439'157
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-17'334	17'334
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	58'895			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-206'200	206'200
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	7'132'301	7'169'246	6'506'555	662'691

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Innert Monatsfrist erledigte und verfügte Fälle in Prozent	90	90	91	1

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Gesamtstunden für Ermittlungsarbeiten	49'958	37'000	48'760	11'760
Anzahl Berichte und Rapporte	16'984	17'000	15'952	1'048
Gesamtstunden für Personen- und Sachfahndung	14'641	3'200	13'170	9'970
Anzahl Suchaktionen	-	0	0	0
Anzahl Verhaftungen tatverdächtiger Personen durch den Ermittlungsdienst	402	500	355	145
Anzahl Interventionen des Jugenddienstes	600	560	700	140

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die tieferen Kosten sind auf Mehrleistungen für die Euro08 und das Projekt MERKUR (Produkt Ereignisbewältigung) zurückzuführen.

Produkt 4 Information / Prävention

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'181'696	1'382'921	1'093'803	289'118
Erlös	6'703	7'941	7'160	781
Nettokosten	1'174'994	1'374'980	1'086'643	288'337
Kostendeckungsgrad in %	1	1	1	0

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'174'994	1'374'980	1'086'643	288'337
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-2'466	2'466
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	9'222			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-29'338	29'338
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'184'216	1'374'980	1'054'839	320'141

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Maximale Anzahl Delikte pro 1000 Einwohner/innen	108.00	146.00	100.00	46.00
Maximale Anzahl Verkehrsunfälle	1'294.00	1'270.00	1'275.00	5.00

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Medieninformationen	286	250	290	40
Anzahl durchgeführte Präventionskampagnen	12	6	20	14
Anzahl unterrichteter Schulklassen (Verkehrsschulung)	553	550	535	15

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die tieferen Kosten sind auf Mehrleistungen für die Euro08 und das Projekt MERKUR (Produkt Ereignisbewältigung) zurückzuführen.

Produkt 5 Polizeinahe Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	5'598'826	6'046'531	5'489'426	557'105
Erlös	1'207'898	1'201'841	1'529'416	327'575
Nettokosten	4'390'928	4'844'690	3'960'010	884'680
Kostendeckungsgrad in %	22	20	28	8

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'390'928	4'844'690	3'960'010	884'680
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-10'942	10'942
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	38'374			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-130'162	130'162
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'429'302	4'844'690	3'818'906	1'025'784

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Innert Monatsfrist erledigte Rechtshilfegesuche in Prozent	80	80	92	12
Anteil erfolgreich vermittelter Fundgegenstände in Prozent	57	80	53	27

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl erledigte Rechtshilfegesuche	10'037	12'000	9'051	2'949
Anzahl erfasste Fundgegenstände	4'016	2'100	4'421	2'321
Anzahl Verkehrsanordnungen	518	50	573	523
Anzahl durchgeführte Märkte	123	120	126	6
Anzahl Inkassofälle ärztlicher Notfalldienst	199	200	166	34
Anzahl Vermietungen Signalisationsmaterial	465	600	537	63
Anzahl Vermietungstage mobile Lichtsignalanlagen	455	850	468	382
Anzahl Lotsenposten (Schulwegsicherung)	19	21	22	1
Anzahl gemeldete Alarmanlagen, bei denen gebührenpflichtig ausgerückt wird (inklusive angeschlossene Einbruch- und Überfallmeldeanlagen)	881	720	891	171
Anzahl angeschlossene Einbruch- und Überfallmeldeanlagen	132	170	132	38

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die tieferen Kosten sind auf Mehrleistungen für die Euro08 und das Projekt MERKUR (Produkt Ereignisbewältigung)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
zurückzuführen.

Produkt 6 Kontrolle ruhender Verkehr

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'876'856	2'080'497	1'734'264	346'233
Erlös	5'876'023	6'639'950	5'748'092	891'858
Nettokosten	-3'999'167	-4'559'453	-4'013'827	545'626
Kostendeckungsgrad in %	313	319	331	12

Nicht direkt den Produkten zuweisbare Kosten werden auf Grund der Zeitaufschreibung auf die Produkte verteilt.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-3'999'167	-4'559'453	-4'013'827	545'626
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-3'512	3'512
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	13'331			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-41'773	41'773
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-3'985'836	-4'559'453	-4'059'112	500'341

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Kontrollstunden des ruhenden Verkehrs	7'093.00	10'000.00	9'059.00	941.00

inkl. Kontrollstunden durch externen Anbieter (2008 = 3'465 Stunden)

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl in Winterthur immatrikulierte Fahrzeuge (Nachtparkgebühren)	51'639	51'000	52'352	1'352
Anzahl gebührenpflichtige Parkplätze	1'055	1'055	1'058	3
Anzahl bearbeitete Bewilligungen	8'496	9'500	9'439	61
Kontrollstunden Überwachung des ruhenden Verkehrs	7'093			0

Kontrollstunden Überwachung des ruhenden Verkehrs unter 'Operative Ziele' aufgeführt.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die tieferen Kosten sind auf Mehrleistungen für die Euro08 und das Projekt MERKUR (Produkt Ereignisbewältigung) zurückzuführen. Die tieferen Einnahmen sind auf die Verzögerung beim Einsatz eines privaten Anbieters für die Überwachung des ruhenden Verkehrs in den Quartieren zurückzuführen.

Betrieb Parkhäuser und Parkplätze

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Ertragsüberschuss	1'130'862	1'072'138	1'127'730	55'592
Auslastung der Parkhäuser, Parkgaragen und Parkplätze (nicht öffentlicher Grund) in % *	93	90	97	7
2 Kundenorientierung				
1. Die öffentlich zugänglichen Parkhäuser werden von den Benutzerinnen und Benutzern als sicher und sauber beurteilt				
2. Die nicht öffentlich zugänglichen Parkgaragen werden von den Mieterinnen und Mietern als sicher und sauber beurteilt				
3. Die vermieteten Parkplätze (nicht öffentlicher Grund) werden von den Mieterinnen und Mietern als sauber beurteilt				
4. Die technischen Einrichtungen der Parkhäuser und Parkgaragen sind gut gewartet und weise kleine Ausfallzeiten auf				
Messung / Bewertung:				
1. - 3. Befragung der Kundinnen und Kunden alle zwei Jahre				
4. Störungen an den technischen Einrichtungen der Parkhäuser und Parkgaragen, die die Benützung beeinträchtigen				
Messgrössen:				
1. - 3. Grad der Zufriedenheit (zufrieden oder sehr zufrieden) in %	76	75	n/a	
4. Anzahl der Störungen und durchschnittliche Dauer bis zur Behebung	2x pro Woche / max. 1 Std.	2x pro Woche / max. 1 Std.	2x pro Woche / max. 1 Std.	

* Bezogen auf Parkflächen für Dauermieter

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	269'504	286'324	294'654	8'330
Sachkosten	2'208'033	891'800	981'097	89'297
Beiträge an Dritte	0	1'068'170	1'068'170	0
Residualkosten	19'045	20'800	25'417	4'617
Kalkulatorische Kosten	95'735	183'100	130'799	52'301
Übrige interne Kosten	8'971	50'562	58'143	7'581
Kosten inkl. Verrechnungen	*2'601'289*	*2'500'757*	*2'558'281*	*57'524*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**2'601'289**	**2'500'757**	**2'558'281**	**57'524**
Externe Erlöse	2'483'561	2'420'500	2'374'927	45'573
Interne Erlöse	117'728	80'257	183'354	103'097
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'601'289*	*2'500'757*	*2'558'281*	*57'524*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**2'601'289**	**2'500'757**	**2'558'281**	**57'524**
Total Nettokosten/Globalkredit ***	**0**	**0**	**0**	**0**
Interne Kosten	123'752	254'462	214'360	40'102
Interne Erlöse	117'728	80'257	183'354	103'097
Total primäre Nettokosten *	***-6'024***	***-174'205***	***-31'006***	***143'199***
Kostendeckungsgrad in % **	100	100	100	0
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		100	100	0

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.

** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	3'138'319	4'269'181	4'269'181
Einlage/Entnahme Betriebs-Reserve	1'130'861		
Saldo Anfang Geschäftsjahr	4'269'180	4'269'181	4'269'181
Veränderungen während des Geschäftsjahres		0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	4'269'180	4'269'181	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	523'818	461'000	435'377
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	3.0	3.0	3.0
▪ Lehrverhältnisse	0.0	0.0	0.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	3 (0)	3 (0)	3 (0)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe
Das bessere Ergebnis des Betriebs Parkhäuser und Parkplätze ist auf eine bessere Auslastung zurückzuführen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008
▪ Zusätzliche Bewirtschaftung von Parkplätzen (Breite, Wässerwiesen) Die Bewirtschaftung wurde vorläufig zurückgestellt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
▪ Anschluss weiterer Parkhäuser an das Parkleitsystem

Produkt 1 Parkhäuser (Altstadt)

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'141'730	1'132'888	1'123'499	9'389
Erlös	2'311'546	2'186'690	2'182'788	3'902
Nettokosten	-1'169'816	-1'053'802	-1'059'289	5'487
Kostendeckungsgrad in %	202	193	194	1

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Hohe Auslastung der Parkhäuser				
▪ Dauermieter in %	98	90	98	8
▪ Kurzzeitparkierer in %	41	40	42	2

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Dauermietplätze	257	257	257	0
Anzahl Kurzzeitparkplätze	364	365	365	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Auslastung konnte auf dem Niveau von 2007 gehalten werden und liegt damit über dem Budget 2008.

Produkt 2 Parkgaragen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	106'214	91'525	89'804	1'721
Erlös	164'648	165'275	175'370	10'095
Nettokosten	-58'434	-73'749	-85'567	11'818
Kostendeckungsgrad in %	155	181	195	14

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Hohe Auslastung der Parkgaragen				
▪ Dauermieter in %	82	90	97	7

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Dauermietplätze	118	119	118	1

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die höhere Auslastung der Parkgaragen ist darauf zurückzuführen, dass die tief ausgelastete Parkgarage Unteres Bühl nicht mehr durch die Stadt bewirtschaftet wird und damit im 'Ist 2008' nicht mehr in die Berechnungen eingeflossen ist.

Produkt 3 Parkplätze

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	121'161	85'942	31'484	54'458
Erlös	125'095	132'924	131'583	1'341
Nettokosten	-3'934	-46'982	-100'099	53'117
Kostendeckungsgrad in %	103	155	418	263

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Hohe Auslastung der Parkplätze				
▪ Dauermieter in %	90	90	92	2
▪ Kurzzeitparkierer in % *	-			0

Die Auslastung bezüglich Kurzzeitparkierer kann mit den installierten Geräten nicht erhoben werden.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Dauermietplätze	187	201	187	14
Anzahl Kurzzeitparkplätze	57	65	57	8

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Durch die Zurückstellung der Bewirtschaftung von zusätzlichen Parkplätzen (Breite und Wässerwiesen) konnte die Anzahl der Parkplätze nicht wie geplant erhöht werden.

Produkt 4 Parkleitsystem

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	101'322	122'230	150'357	28'127
Erlös	0	15'868	36'458	20'590
Nettokosten	101'322	106'363	113'900	7'537
Kostendeckungsgrad in %	0	13	24	11

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Hohe Betriebssicherheit des Parkleitsystems (maximale Ausfallzeit in %)	-	5.00	3.90	1.10

Das Parkleitsystem wurde im November 2007 in Betrieb genommen.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Einfahrten in den angeschlossenen Parkhäusern	-	390'000	434'147	44'147

Das Parkleitsystem wurde im November 2007 in Betrieb genommen.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die gesetzten Ziele für das erste Betriebsjahr konnten vollumfänglich erreicht resp. übertroffen werden. Entscheidend werden aber die Entwicklungen in den nächsten zwei bis drei Jahren sein; erst dann lassen sich gesicherte Aussagen machen.

Produkt 5 Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten		0	12'158	12'158
Erlös		0	8'835	8'835
Nettokosten		0	3'324	3'324
Kostendeckungsgrad in %		0	73	73

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kundenbewertung			n/a	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Geleistete Arbeitsstunden			168	168

Seit 1. August 2008

Feuerwehr

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit				
1.1 Kostendeckungsgrad in % *	19	19	15	4
1.2 Nettokosten pro Person in CHF *	55.74	58.30	66.24	7.93
2 Kennzahlen und Leistungsstandards				
2.1 Anzahl Einsätze pro 1000 Personen	8.17	8.73	7.85	0.88
2.2 Anzahl Feuerwehrleute pro 1000 Personen	1.77	1.73	1.71	0.02
2.3 Anzahl Einsätze pro Tag und Mitarbeitenden im Schichtbestand (Einsätze insgesamt / 365 * durchschnittlicher Bestand MA im Schichtbetrieb)	0.28	0.29	0.27	0.02
2.4 Leistungsnorm für die Ausrückung nach Alarmeingang im Feuerwehrgebäude *Messung/Messgrösse:* ▪ Ausfahrt des ersten Fahrzeugs jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens einer Minute (minimaler Vorgabewert 95%).	93%	> 95%	94.5%	
2.5 Einhaltung der Leistungsnorm bezüglich Fahrzeit bis zum Einsatzort, Anzahl Personen im Einsatz und Fahrzeuge vor Ort *Messung / Messgrösse:* 2 bis 4 Fahrzeuge mit 9 - 10 Berufsfeuerwehrleuten (AdBF) nach Alarmierung in:				
▪ dichtbesiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	20%	> 95%	21%	
▪ dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb 15 Minuten (minimaler Vorgabewert > 90%)	91%	> 90%	100%	
▪ Stützpunktgebiet innerhalb 30 Minuten (minimaler Vorgabewert > 85%)	100%	> 85%	98%	

Berechnungsgrundlagen:
- 33 AdBF im Schichtdienst / 8 Schichtdienstleistende pro Schichttag (24h)
- Einwohnerzahl 100'065 (Jahresmittel 2008)
- Personalbestand Gesamtfeuerwehr 171 AdF
- 786 Feuerwehreinsätze

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	5'615'385	5'976'319	6'011'428	35'109
Sachkosten	998'868	794'832	719'113	75'719
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	0	0	744'057	744'057
Übrige interne Kosten	245'859	310'788	356'182	45'394
Kosten inkl. Verrechnungen	*6'860'113*	*7'081'939*	*7'830'780*	*748'841*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**6'860'113**	**7'081'939**	**7'830'780**	**748'841**
Externe Erlöse	827'111	683'000	577'511	105'489
Interne Erlöse	485	3'463	143	3'320
Beiträge von Dritten	483'200	633'200	625'200	8'000
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'310'796*	*1'319'663*	*1'202'854*	*116'809*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**1'310'796**	**1'319'663**	**1'202'854**	**116'809**
Total Nettokosten/Globalkredit	**5'549'316**	**5'762'277**	**6'627'926**	**865'649**
Interne Kosten	245'859	310'788	1'100'239	789'451
Interne Erlöse	485	3'463	143	3'320
Total primäre Nettokosten*	***5'303'942***	***5'454'951***	***5'527'830***	***72'879***
Kostendeckungsgrad in % **	19	19	15	4
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		19	17	2

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	5'491'075	5'762'277	6'618'313	-856'036
Exogene Faktoren	-5'538		-807'974	807'974
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	5'485'537	5'762'277	5'810'339	-48'062
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	5'491'075	5'762'277	6'618'313	-856'036
Einlage/Entnahme Reserve	58'241		9'613	-9'613
Total Nettokosten / Globalkredit	5'549'316	5'762'277	6'627'926	-865'649

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	31'079	89'320
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	31'079	58'241	9'613
Saldo Anfang Geschäftsjahr	31'079	89'320	98'933
Veränderungen während des Geschäftsjahres		0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	31'079	89'320	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	0	0	0
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	35.5	35.6	38.5
▪ Lehrverhältnisse	0.0	3.0	3.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	37 (3)	40 (3)	43 (3)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Berechnungsgrundlagen
- 33 AdBF im Schichtdienst / 8 Schichtdienstleistende pro Schichttag (24h)
- Einwohnerzahl 100'065 (Jahresmittel 2008)
- Personalbestand Gesamtfeuerwehr 171 AdF
- 786 Feuerwehreinsätze

1. Wirtschaftlichkeit

1.1 Kostendeckungsgrad in % (Soll 19%, Ist 15.36%)
Zielvorgabe nicht erfüllt.
Der kleinere Kostendeckungsgrad resultiert aus tieferen Erlösen (- CHF 117'000) sowie höheren Kosten (CHF 749'000). Die höheren Kosten entstanden in erster Linie infolge der nicht budgetierten kalk. Zinsen (CHF 429'212) und Abschreibungen (CHF 314'845), zusätzlich auch aus buchhalterischen Abgrenzungen (Überzeit und Alarmierungskosten GVZ) sowie einer Globalkrediterhöhung von CHF 20'000. Sie wurden teilweise wieder kompensiert durch Minderkosten aus Material für Drittaufträge.

1.2 Nettokosten pro Person in CHF (Soll 58.30, Ist 66.24)
Zielvorgabe nicht erfüllt.
Vgl. Kommentar zum Kostendeckungsgrad.
2. Kennzahlen und Leistungsstandards

2.1 Anzahl Einsätze pro 1'000 Personen (Soll 8.73, Ist 7.85)
Zielvorgabe erfüllt.

2.2 Anzahl Feuerwehrleute pro 1'000 Personen (Soll 1.73, Ist 1.71)
Zielvorgabe erfüllt.

2.3 Anzahl Einsätze pro Tag und Mitarbeitenden im Schichtdienst (Soll 0.29, Ist 0.27)
Zielvorgabe erfüllt.

2.4 Leistungsnorm für die Ausrückung nach Alarmeingang im Feuerwehrgebäude / Ausfahrt nach 1 Minute (Ist >95%, Ist 94.5%)
Zielvorgabe knapp nicht erfüllt.
Speziell zwischen 01:00 und 05:00 Uhr dauert die Ausrückzeit länger als 1 Minute nach Alarmeingang in der Feuerwache. Dort wo die Leistungsnorm nicht erreicht wird, dauert das alarmmässige Ausrücken ca. 1 Minute länger.

2.5 Einhaltung der Leistungsnorm bezüglich Fahrzeit bis zum Einsatzort, Anzahl Personen im Einsatz und Fahrzeuge vor Ort:

- Dichtbesiedeltes Gebiet in max. 10 Minuten (Soll >95%, Ist 21%)
  Zielvorgabe nicht erfüllt.
  Solange der Schichtbestand nur 8 MA umfasst, kann die gesetzliche Leistungsnorm bezüglich Einsatzbestand nur schon rein rechnerisch nicht eingehalten werden. In den 21% der erfüllten Einsätze waren zufälligerweise dienstfreie Mitarbeiter auf der Wache oder freiwillige Feuerwehrleute an einer Übung und somit sofort verfügbar.
  Dienstfreie MA und Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr rücken aus verkehrstechnischen Gründen im Alarmfall nicht mehr zeitgerecht auf der Wache ein. Eine Bestandeserhöhung ist in den Legislaturzielen 2006-2010 des Stadtrates festgehalten. Mit dem Abschluss der GVZ-Leistungsvereinbarung 07 konnten Mitte 07 und 08 je drei zusätzliche Rekrutenstellen finanziert werden. Es ist vorgesehen, drei weitere Rekrutenstellen Mitte 2010 in einer ergänzenden Leistungsvereinbarung mit der GVZ zu realisieren. Die Ausbildung der ersten 6 Rekruten wird im Frühjahr 2010 mit der eidgenössischen Berufsprüfung angeschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt stehen diese Mitarbeitenden für Einsätze in der Stadt Winterthur und für den Dienstbetrieb/Kompetenzzentrum Material nur sporadisch zur Verfügung und haben keinen nennenswerten Einfluss auf den zu kleinen Personalbestand.

- Dünnbesiedeltes Gebiet in max. 15 Minuten (Soll >90%, Ist 100%)
  Zielvorgabe erfüllt.

- Stützpunktgebiet in max. 30 Minuten (Soll >85%, Ist 98%)
  Zielvorgabe erfüllt.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

3. Geschäftsgang der Produktegruppe Feuerwehr

3.1 Einsatztätigkeit und Dienstleistungen

- Das Jahr 2008 wird der Feuerwehr Winterthur in ganz besonderer Erinnerung bleiben. Im Verbund mit den städtischen Partnern standen, neben der täglichen Dienstgruppe, pro Spieltag zusätzlich 26 Angehörige der Feuerwehr während den Fussballspielen der EURO 08 bereit, um das Grossereignis zu bewältigen. Sie leisteten ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit 2'177 h Dienst. Die ausserordentliche Durchhaltefähigkeit der Feuerwehr war zwar nicht gratis, doch die lückenlose Bereitschaft der Angehörigen der Feuerwehr unterstrich die funktionierende Organisation der Berufs- und Stützpunktfeuerwehr Winterthur. Neben der EURO leistete die Feuerwehr Winterthur 786 Einsätze während 8'633 Stunden (2007: 12'514 h / Mittel der letzten 4 Jahre: 8'685). Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr wurden bei insgesamt 228 Einsätzen aufgeboten.

- Die Werkstätten erbrachten für die GVZ und zahlreiche Feuerwehren im Kanton, gegen Verrechnung, folgende Dienstleistungen:
  Atemschutzwerkstatt
  - 64 Prüfungen und Revisionen von Langzeitatemschutzgeräten BG 174;
  - 569 Prüfungen und Revisionen von Atemschutzgeräten PA (davon 183 eigene Geräte);
  - 46 Retablierungen und Prüfungen von Chemiewehr-Vollschutzanzügen;
  - 1677 Füllungen von Atemluftflaschen (davon 675 eigene);
  - 342 Füllungen von Sauerstoffflaschen.

  Messgerätewerkstatt
  - Prüfung von 98 Messgeräten Dräger Pax Ex2.

3.2 Globalbudget

- Abschluss
  Negative Bruttozielabweichung von CHF 856'037 (+15%).
  Diese Abweichung setzt sich zusammen aus einer Nettozielabweichung von CHF 48'062 (- 0.8%) und exogenen Faktoren (Kapitalzinsen, Abschreibungen, Abgrenzungen) in der Höhe von CHF 807'975.

- Nettozielabweichung
  Begründet wird die Nettozielabweichung durch systembedingte Ertragserminderungen in den Bereichen Einsatzkostenverrechnung (weniger Alarme von automatischen Brandmeldeanlagen) und Atemschutzwerkstatt (weniger Kundenaufträge der Gemeinden).

- WoV-Reserve
  Durch das leicht negative Schlussresultat mit einer Nettozielabweichung von CHF 48'062 reduziert sich das Eigenkapital der Feuerwehr um CHF 9'612 von CHF 89'320 auf CHF 79'708. Der fälschlicherweise als Eigenkapitalerhöhung verbuchte Betrag wird beim nächsten Jahresabschluss 2009 entsprechend korrigiert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

1. Schwerpunktziele

abgeschlossen:

- **Aufbau Material-Kompetenzzentrum Feuerwehr für kantonale Dienstleistungsaufgaben im Auftrag der GVZ**

Personalbeschaffung von weiteren 3 MA gemäss Leistungsvereinbarung GVZ und Aufbau des Kompetenzzentrums und Übernahme von neuen Aufgaben gemäss Leistungsvereinbarung mit der GVZ.
Ergebnis: Personalbeschaffung gemäss Leistungsvereinbarung für das Jahr 2008 erfolgreich abgeschlossen. Tätigkeit als erweitertes Materialkompetenzzentrum GVZ erfolgreich ausgebaut.

teilweise abgeschlossen:

- **Feuerwehrkonzept 2010**

Schrittweise Umsetzung des neuen GVZ Feuerwehrkonzeptes 2010 für den Kanton Zürich mit Start 1. Januar 2007 unter Anwendung des revidierten Feuerwehrgesetzes und der Verordnung zum Feuerwehrgesetz. Erweiterte Einsatzgebiete im Bereich Strassenrettung und Sondereinsätze.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Ergebnis: Der Kantonsrat hat Ende 2008 das revidierte Feuerwehrgesetz angenommen. Die Einführung ist Mitte 2009 geplant. Bis die gesetzlichen Grundlagen eingeführt sind, ruhen die noch ausstehenden Teilprojekte regionale Strassenrettung und erweiterte Einsatzkostenverrechnung.
Weiteres Vorgehen: Die Umsetzung des neuen Konzeptes wird 2009 komplett abgeschlossen.

- **Aufbau und Einführung eines integrierten Managementsystems "winFEE"**

Ergebnis: Grundlagenerarbeitung zu 85% abgeschlossen und im System eingebunden.
Weiteres Vorgehen: Abschluss des Grund-Projektes und Zertifizierung nach ISO9000/2000 im nächsten Jahr.

verschoben:

- **Überarbeitung Dienstreglemente BF und FFw (1. Projektschritt)**

Das Lohnsystem orientiert sich an der hierarchischen Gradstruktur, jedoch entspricht die funktionale Stellung im innerbetrieblichen Dienst (z.B. Fachbereichsleitung) nicht immer dem Grad. Eine kompetenzorientierte Entlöhnung ist somit nicht immer möglich und muss, neben einer generellen Überarbeitung der Reglemente, korrigiert werden.
Ergebnis: Projekt bis 2010 zurückgestellt; Resultate aus dem Projekt 'MOBEWE' der Stadtpolizei abwarten.

2. Andere Ziele

abgeschlossen:

- **Ersatzbeschaffung Atemschutz / Helm**

Projekt termingerecht und innerhalb des Finanzrahmens abgeschlossen.

- **Interne Fachausbildung, eidg. Berufsprüfung und höhere Fachschule für Rettungsberufe Zürich**

- Mitarbeit beim Aufbau und bei der Durchführung der gemeinsamen Rekrutenschule SRZ;
- Aufbau eines strukturierten Lehrganges für die Praktikumsfenster innerhalb der Rekrutenschule;
- Mitarbeit in der CH-Prüfungskommission.

Ergebnis: Sämtliche Zielsetzungen wurden erreicht und die Zusammenarbeit mit SRZ und der höheren Fachschule für Rettungsberufe wurde intensiviert.

teilweise abgeschlossen:

- **Ersatzbeschaffung einer zeitgemässen Brandschutzausrüstung (PSA) in Zusammenarbeit mit der GVZ**

Ergebnis: Aus Kostengründen und wegen Verzögerungen in der Produktion der Brandschutzjacken und -hosen konnten erst die Berufsfeuerwehr und Teile der Freiwilligen Feuerwehr mit der neuen Schutzbekleidung ausgerüstet werden.
Weiteres Vorgehen: Beschaffung 2009 und 2010 abschliessen.

- **Projekt "Kader der Zukunft"**

Gemeinsames Projekt der Städte Bern, Basel, Zürich, St. Gallen und Winterthur zum Aufbau eines Management-Entwicklungssystem zur Kompetenzerweiterung der Rettungsdienstkader (2008 Pilotmodul).
Ergebnis: Die Ausarbeitung eines auf der eidg. Berufsprüfung aufbauenden Ausbildungsprojektes ist in vollem Gange. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der OdA Feuerwehr und OdA Rettungsdienst dient als Basis für die Projekteingabe im BBT.
Weiteres Vorgehen: 2009 Ausbildungskonzept mit Drittanbietern erstellt, 2. Pilotkurs Konfliktmanagement, 2010 Projekteingabe BBT.

- **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Der Aufbau der fachtechnischen Grundlagen wird abgeschlossen und ein entsprechendes Schlussdokument erstellt, so dass die Unterlagen gesetzeskonform Eingesetzt werden können.
Ergebnis: die notwendigen Unterlagen sind zu 90% erstellt und im winFEE-Managementsystem eingegeben. Die Funktion SiBe ist operationell und funktioniert.
Weiteres Vorgehen: Im Zusammenhang mit der Zertifizierung der Berufsfeuerwehr 2009 wird die Grundlagenerarbeitung abgeschlossen.

- **Projekt Energieoptimierung Feuerwehrgebäude (energetische Betriebsoptimierung)**

Betriebliche Energieoptimierung gemäss Projektplan der Firma "energho".
- Energetisches Sparpotenzial identifizieren

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Energieverbrauch reduzieren; mindestens 10% innerhalb 5 Jahren (Projektdauer)
Ergebnis: Die Projektarbeiten verlaufen nach Plan und die interne Fachgruppe Gebäudeinfrastruktur arbeitet eng mit der externen Projektleitung zusammen. Die notwendigen Schulungen wurden absolviert.
Weiteres Vorgehen: Gemäss Projektplan der Firma "energho".

- **Sanierung Feuerwehrgebäude**

Ergebnis: Die Sanierung der Betonvordächer kann erst 2009 vollständig abgeschlossen werden. An diversen Decken im Gebäude wurden die notwendigen Sanierungsarbeiten (Gipser und Maler) bis im Dezember abgeschlossen.
Weiteres Vorgehen: Die definitive Sanierung der Vordächer und Oberlichter wird im Frühling 09 abgeschlossen.
Weitere Schwachstellen am Gebäude sind die Holzwände in den Sanitärbereichen zwischen den Pikettzimmern und die sich immer wieder lösenden Gipsdecken in den Büros, Pikettzimmern und Arbeitsräumen. Bezüglich der Dichtigkeit der Flachdachkonstruktion sind momentan keine verlässlichen Prognosen möglich.

verschoben:

- **Überarbeitung der Gebührenverordnung für Feuerwehreinsätze und Dienstleistungen**

Mit der Einführung der neuen Gebührenansätze der GVZ (Grundlage für unsere Einsatzkostenberechnungen) und dem revidierten Feuerwehrgesetz sind mehr Einsatzarten an die Leistungsempfänger verrechenbar. Die Einsatzstunden der Berufsleute können künftig nicht mehr nach den Soldansätzen der Freiwilligen Feuerwehr berechnet werden (Stundenansatz nicht kostendeckend).
Ergebnis: Projekt aufgeschoben, da die gesetzlichen Grundlagen noch nicht in Kraft sind.
Weiteres Vorgehen: Das revidierte FwG wird voraussichtlich Mitte 2009 in Kraft gesetzt und somit kann die Überarbeitung der Gebührenverordnung im 2. Semester 2009 vorgenommen werden.

- **Infoschrift/Werbeprospekt Feuerwehr**

Produktion einer Infoschrift über die Feuerwehr Winterthur
Titel: Feuerwehr Winterthur - Selbstverständlich! Jeden Tag! Rund um die Uhr!
Ergebnis: Projekt aus Spargründen bis 2010 verschoben.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

1. Schwerpunktziele

- Zertifizierung des Betriebes nach ISO 9001/2000 (Managementsystem winFEE).
- Baustelle Feuerwehr: Überarbeitung Dienstreglemente BF und FFw, kompetenzbasierende Funktionsbewertung/Lohngruppenportfolio BF, Reorganisation der Führung der Freiwilligen Feuerwehr, zusätzliche Stellenprozente im Kommando und Sekretariat, Sanierung Feuerwehrgebäude.
- Automatisation der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Kompetenzzentrum Material der GVZ durch die Einführung einer Auftragsbearbeitungssoftware.
- Projekt ZEDIK (Zentrales Daten- und Informationskonzept zur Materialbewirtschaftung)

2. Andere Ziele

- Feuerwehrkonzept 2010: Einführung der regionalen Strassenrettung
- Ersatzbeschaffung Automatische Drehleiter ADL 1988 (im Investitionsprogramm).
- Beschaffung des Wechselladefahrzeuges (Occ-Stützpunktfahrzeug GVZ) E60 (im Investitionsprogramm).
- Einführung Polycom Funksystem CH / Kt. ZH
- Projekt "neue Zusammensetzung der Dienstgruppen"
- Kader der Zukunft: Projekt "Lehrgang mittleres Kader" der Berufsfeuerwehren der Städte Bern, Basel, St, Gallen, Zürich und Winterthur.
- Montage einer Abgasabsaugvorrichtung Löschzug 2 (2. Ausbauetappe)
- Überarbeitung der Gebührenverordnung für Feuerwehreinsätze und -dienstleistungen.
- Evaluation, Beschaffung und Einführung einer Personaleinsatzplanungssoftware.
- Projekt Energieoptimierung Feuerwehrgebäude (energho).
- Projekt "58plus": Prävention und Früherkennung von gesundheitlichen Schäden bei unseren Mitarbeitenden. Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden nach dem zurückgelegten 58. Altersjahr in der Berufsfeuerwehr. Schaffung einer Tagesdienststelle für nicht mehr einsatztaugliche MA.

Produkt 1 Ereignisbewältigung

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	6'860'113	7'081'939	7'830'780	748'841
Erlös	1'310'796	1'319'663	1'202'854	116'809
Nettokosten	5'549'316	5'762'277	6'627'926	865'649
Kostendeckungsgrad in %	19	19	15	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'549'316	5'762'277	6'627'926	865'649
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			-63'918	63'918
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-744'057	744'057
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'549'316	5'762'277	5'819'951	57'674

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Anzahl Einsätze pro 1000 Personen	8.17	8.73	7.85	0.88
Anzahl Feuerwehrleute pro 1000 Personen	1.77	1.73	1.71	0.02
Anzahl Einsätze pro Tag und Mitarbeitenden im Schichtbestand (Einsätze insgesamt / 365 / durchschnittlicher Bestand MA im Schichtbetrieb)	0.28	0.29	0.27	0.02
Ausfahrt des ersten Fahrzeugs jederzeit (24 Stundenbetrieb) nach spätestens einer Minute.	93%	> 95%	94.5%	
2 bis 4 Fahrzeuge mit 9 - 10 Berufsfeuerwehrleuten (AdBF) nach Alarmierung in:				
▪ Dichtbesiedeltes Gebiet (Stadt) innerhalb 10 Minuten (minimaler Vorgabewert > 95%)	20%	> 95%	21%	
▪ dünn besiedeltes Gebiet (Land) innerhalb 15 Minuten (minimaler Vorgabewert > 90%)	91%	> 90%	100%	
▪ Stützpunktgebiet innerhalb 30 Minuten (minimaler Vorgabewert > 85%)	100%	> 85%	98%	

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
▪ Brände	209	220	208	12
▪ Alarme automatischer Brandmelde- und Löschanlagen	151	180	112	68
▪ Öl- und Chemiewehr	104	150	72	78
▪ Technische Einsätze	341	310	394	84
Einsätze im Total	**805**	**860**	**786**	**74**
davon Einsätze zusammen mit der Freiwilligen-Feuerwehr	*231*	*172*	*228*	*56*

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Siehe Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe Feuerwehr.

Zivilschutz

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Auftragserfüllung nach dem Grundsatz möglichst ausgewogenes Kosten-/Nutzenverhältnis				
Messung / Bewertung:				
Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/In in CHF *	23.70	25.10	31.40	6.30
Kostendeckungsgrad insgesamt in % *	33	31	29	2
2 Kundenorientierung				
1) Die Anliegen der Zivilschutzpflichtigen werden kundenorientiert, gerecht und speditiv behandelt.				
2) Die Infrastruktur des Zivilschutzes wird Dritten nach Möglichkeit in geeigneter Form zur Verfügung gestellt				
Messung / Bewertung:				
1) Jährliche Erhebung bei 50 Zivilschutzpflichtigen mit Fragebogen				
2) Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden aus Kundenbefragung im zweijährigen Turnus in den ungeraden Kalenderjahren				
Messgrössen:				
1) Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	95.00	>90	95.00	
2) Prozentsatz der auf alle Fragen mit zufrieden oder sehr zufrieden antwortenden Kundinnen und Kunden	98.00	----	----	
3 Einsatzbereitschaft				
Die Einsatzbereitschaft ist während des ganzen Jahres gewährleistet				
Messung / Bewertung:				
1) Aufgebot der Einsatzformationen des Stützpunkt-Rettungsdetachements mittels Alarmauslösung überprüfen				
2) Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der privaten Schutzräume				
3) Überprüfung des Zustandes der Alarmierungsmittel				
4) Einsatzdokumentationen Kulturgüterschutz für die Katastrophen- und Nothilfe				
Messgrössen:				
1) Eingerückter Formationsbestand innerhalb von zwei Stunden in %	56	50	50	0
2) Kontrollierte Schutzräume ohne Mängel in %	95	95	95	0
3) Jährliche Funktionskontrolle durch Auslösen des Sirenenalarms: Anzahl funktionstüchtige Sirenen in %	100.00	>98	100.00	
4) Anzahl Einsatzdokumentationen für Kulturgüter-Institutionen der Stadt Winterthur	6	7	7	0

Das Gebiet der Zivilschutzorganisation Winterthur und Umgebung umfasst die Gemeinden Winterthur, Seuzach, Wiesendangen und Bertschikon. Einwohnerzahl für die Rechnung 2008: 112'177 (Winterthur: 100'065 gemäss Finanzamt; Bertschikon 999 / Seuzach 6'647 / Wiesendangen 4'466, Stand 31.12.2007 Quelle: statistisches Amt des Kantons Zürich.) Einwohnerzahl 2007: 110'437.

Nettokosten/Globalkredit	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Personalkosten	2'671'740	2'873'555	2'874'177	622
Sachkosten	778'864	619'080	799'848	180'768
Beiträge an Dritte	92'963	173'000	94'015	78'985
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	215'972	219'900	951'592	731'692
Übrige interne Kosten	148'887	211'802	219'676	7'874
Kosten inkl. Verrechnungen	*3'908'426*	*4'097'337*	*4'939'308*	*841'971*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**3'908'426**	**4'097'337**	**4'939'308**	**841'971**
Externe Erlöse	1'045'452	1'074'500	1'140'525	66'025
Interne Erlöse	147'092	116'737	164'101	47'364
Beiträge von Dritten	99'290	81'600	114'080	32'480
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'291'834*	*1'272'837*	*1'418'705*	*145'868*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**1'291'834**	**1'272'837**	**1'418'705**	**145'868**
Total Nettokosten/Globalkredit	**2'616'592**	**2'824'500**	**3'520'603**	**696'103**
Interne Kosten	364'859	431'702	1'171'268	739'566
Interne Erlöse	147'092	116'737	164'101	47'364
Total primäre Nettokosten*	***2'398'824***	***2'509'535***	***2'513'436***	***3'901***
Kostendeckungsgrad in % **	33	31	29	2
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		31	34	3

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'585'227	2'824'500	3'524'354	-699'854
Exogene Faktoren	225'600		-681'098	681'098
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	2'810'827	2'824'500	2'843'255	-18'755
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	2'585'227	2'824'500	3'524'354	-699'854
Einlage/Entnahme Reserve	31'365		-3'751	3'751
Total Nettokosten / Globalkredit	2'616'592	2'824'500	3'520'603	-696'103

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	**2007**	**2008**	**2009**
Saldo Ende Vorjahr	0	62'161	93'526
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	62'161	31'365	-3'751
Saldo Anfang Geschäftsjahr	62'161	93'526	89'774
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	62'161	93'526	

Zusatzinformationen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**
Gebäudekosten in CHF	215'972	219'900	220'242
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	19.3	19.3	19.3
▪ Lehrverhältnisse	1.0	1.0	1.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	20 (2)	20 (2)	20 (2)

Das Lehrverhältnis ist im Personalbestand von 20 Personen enthalten.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Aufgrund der in der Rechnung 2008 erstmalig aufgeführten kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen sind die Nettokosten pro Einwohner/In gegenüber dem Budget höher und der Kostendeckungsgrad entsprechend tiefer als der Budgetwert ausgefallen. Mit den höheren Erträgen gegenüber dem Budgetwert konnte ein Teil der höheren Nettokosten pro Einwohner/In wettgemacht werden. Der Kostendeckungsgrad ohne kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen ist gegenüber dem Voranschlag gestiegen.
Der Geschäftsgang der Produktegruppe ist positiv: Der Aufwand ohne kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen erhöhte sich gegenüber dem Budget, obwohl die Beiträge an Dritte unvorhersehbar reduziert wurden, aufgrund von höherem Unterhalt von Zivilschutzanlagen zur Gewährleistung der Einsatzbereitschaft. Mehreinnahmen wurden durch mehr Belegungen sowie höhere Entnahmen aus dem Schutzraumersatzabgabenfonds erzielt. Tiefere Gebühren aus dem Schutzraumbau.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Die gesetzlich vorgegebenen Aufträge an den Zivilschutz wie Sicherstellung der Alarmierung der Bevölkerung, Schutzraumbau, -steuerung und -kontrolle sowie die Sicherstellung der materiellen und personellen Einsatzbereitschaft sind erfüllt. Die wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008 konnten für die Produktegruppe Zivilschutz ebenfalls erreicht werden. Unterstützung von Anlässen zu Gunsten der Gemeinschaft im Rahmen der Bewilligungen von BABS, AMZ und Stadt Winterthur wie z.B. die Europameisterschaft Sportschiessen 10 m 2008 (Druckluftwaffen) sowie die Unterstützung der Partnerorganisationen (Stadtpolizei, Feuerwehr, Rettungsdienst) anlässlich der Euro 08 ist erfolgt. Stabsschulung und -training des Zivilen Gemeindeführungsstabes ZGF wurden an mehreren Kursen und Übungen durchgeführt. Der Rettungsdienst mit seiner effizienten Einsatzzentrale, dem optimal ausgebildeten Personal und moderner Ausrüstung wird stets an die Anforderungen der IVR-Richtlinien angepasst.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

BSW09 (Bevölkerungsschutz Winterthur 2009) mit den Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst.
Einsatzbezogene Ausbildung im Massstab 1:1 für alle WK Einheiten.
Anpassung der Infrastruktur (bauliche Einrichtungen / Transportmittel) an die neuen Anforderungen.
Werterhalt und stete Einsatzbereitschaft der permanenten Einrichtungen garantieren.
Für den Rettungsdienst der IG Rettungsdienst Region Winterthur: Planung Neubau der Rettungswache.

Produkt 1 Zivilschutzorganisation

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	3'908'426	4'097'337	4'939'308	841'971
Erlös	1'291'834	1'272'837	1'418'705	145'868
Nettokosten	2'616'592	2'824'500	3'520'603	696'103
Kostendeckungsgrad in %	33	31	29	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'616'592	2'824'500	3'520'603	696'103
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts	66'200			0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	80'137		78'985	78'985
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	15'534		-28'733	28'733
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	-31'364			0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	63'728			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-731'350	731'350
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'810'827	2'824'500	2'839'505	15'005

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Keine schwerwiegenden Unfälle bei Zivilschutzübungen	0	0	0	0
Alle Kaderfunktionen der Organisation besetzt in %	85	85	85	0
Alle Zivilschutzpflichtigen sind für die Ernstfalleinsätze vollständig ausgerüstet in %	85	95	98	3
Betriebsbereitschaft der Anlagen zu 100 % gewährleistet.	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Jährlicher Sirenentest	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Schutzdienstpflichtige				
▪ Offiziere	57	67	57	10
▪ Unteroffiziere	161	140	161	21
▪ Zivilschutzsoldaten	607	715	631	84
Gesamte Anzahl Diensttage	4'476	4'300	4'738	438
▪ zu Gunsten WK / Werterhaltung	3'100	2'000	2'400	400
▪ zu Gunsten humanitärer Organisationen	257	300	219	81
▪ zu Gunsten der Gemeinschaft	1'119	2'000	2'119	119
Anzahl Übernachtungen in Zivilschutzanlagen	532	1'700	1'124	576
Anzahl Schutzplätze für die Bevölkerung	107'261	105'000	111'751	6'751
Anzahl kontrollierte private Schutzplätze	24'462	20'000	23'189	3'189
Anzahl neu erstellte Schutzplätze	1'627	1'000	1'228	228
Anzahl Sirenen				
▪ stationär	41	41	41	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ mobil	6	6	6	0
Anzahl Stabsübungen	2	2	2	0
Anzahl Stabsrahmenübungen	2	2	2	0
Anzahl eingeteilte aktive Zivilschutzpflichtige pro 1'000 EinwohnerInnen	8	8	8	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Siehe Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe.

Melde- und Zivilstandswesen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit / Optimaler Einsatz der Ressourcen				
Messgrössen				
Kosten (Nettoaufwand) pro Einwohner/in in CHF	16.40	17.20	16.80	0.40
Kostendeckungsgrad Einwohnerkontrolle in %	68	66	66	0
Kostendeckungsgrad Zivilstandsamt in %	59	56	60	4
Kostendeckungsgrad insgesamt in %	63	62	63	1
2 Kundenorientierung				
Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen zufrieden oder sehr zufrieden				
Messgrössen				
Zufriedenheitsgrad Einwohnerkontrolle				
▪ zufrieden und sehr zufrieden in %	93	95	94	1
Zufriedenheitsgrad Zivilstandsamt				
▪ zufrieden und sehr zufrieden in %	99	95	96	1
Zufriedenheitsgrad Trauungen				
▪ zufrieden und sehr zufrieden in %	99	97	97	0
Kurze Reaktionszeit				
Messgrössen				
▪ Die Einwohnerkontrolle erledigt einen Kundenauftrag innert 2 Tagen in %	99	98	100	2
▪ Das Zivilstandsamt erledigt einen Kundenauftrag innert 5 Tagen in %	100	95	100	5
▪ Eine Adressauskunft wird innert 24 Std. erteilt in %.	97	95	99	4
Kurze Wartezeiten				
Messgrössen				
▪ Die Kundschaft wird innert 12 Minuten bedient in %	-	-	ab 2009	
▪ Durchschnittliche Wartezeit bei der Einwohnerkontrolle in Min.	3.43	<5	3:41	

Durchschnittliche Einwohnerzahl 2008: 100'065 (gemäss Finanzamt)

Nettokosten/Globalkredit	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Personalkosten	3'047'198	3'136'708	3'211'599	74'891
Sachkosten	447'395	333'900	305'641	28'259
Beiträge an Dritte	2'800	5'000	2'940	2'060
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	256'942	258'100	260'242	2'142
Übrige interne Kosten	703'703	671'262	771'307	100'045
Kosten inkl. Verrechnungen	*4'458'039*	*4'404'970*	*4'551'729*	*146'759*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**4'458'039**	**4'404'970**	**4'551'729**	**146'759**
Externe Erlöse	2'827'907	2'712'000	2'857'998	145'998
Interne Erlöse	409	2'599	15'120	12'521
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'828'316*	*2'714'599*	*2'873'117*	*158'518*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**2'828'316**	**2'714'599**	**2'873'117**	**158'518**
Total Nettokosten/Globalkredit	**1'629'724**	**1'690'371**	**1'678'611**	**11'760**
Interne Kosten	960'645	929'362	1'031'548	102'186
Interne Erlöse	409	2'599	15'120	12'521
Total primäre Nettokosten*	***669'487***	***763'608***	***662'183***	***101'425***
Kostendeckungsgrad in % **	63	62	63	1
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		62	63	1

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'575'703	1'690'371	1'676'536	13'835
Exogene Faktoren	-44'746		0	0
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	1'530'957	1'690'371	1'676'536	13'835
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'575'703	1'690'371	1'676'536	13'835
Einlage/Entnahme Reserve	54'021		2'075	-2'075
Total Nettokosten / Globalkredit	1'629'724	1'690'371	1'678'611	11'760

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	**2007**	**2008**	**2009**
Saldo Ende Vorjahr	138'473	214'200	268'221
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	75'727	54'021	2'075
Saldo Anfang Geschäftsjahr	214'200	268'221	270'296
Veränderungen während des Geschäftsjahres	0	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	214'200	268'221	

Zusatzinformationen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**
Gebäudekosten in CHF	296'942	258'100	260'241
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	30.4	30.4	30.4
▪ Lehrverhältnisse	4.0	4.0	4.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	37 (17)	36 (13)	40 (19)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Die Mehrzahl der parlamentarischen Zielvorgaben wurden erreicht:

- Der Kostendeckungsgrad der Produktegruppe konnte gegenüber dem Vorjahr beibehalten werden und liegt sogar 1% über dem budgetierten Betrag.
- Zufriedenheitsgrad Einwohnerkontrolle: Die Zielvorgabe wurde mit 94% knapp verpasst. Die Rubriken Öffnungs- und Wartezeiten mit 13% Unzufriedenen beeinflussten das Resultat sehr negativ.
- Zufriedenheitsgrad Zivilstandsamt: Das im Vergleich zum letzten Jahr leicht schwächere Resultat beim Zivilstandsamt (96% statt 99% am Schalter und 97% statt 99% bei den Trauungen) lässt sich mit dem erstmals eingesetzten gesamtstädtischen Befragungsmodus (Bewertungsskala 1 bis 10) erklären. Die Ziele konnten jedoch erreicht werden.
- Alle drei Zielvorgaben bezüglich Reaktionszeiten bei der Auftragserfüllung und die durchschnittliche Wartezeit mit 3:43 wurden erreicht. Ab 2009 versuchen wir, 80% der Kundschaft innerhalb 12 Minuten zu bedienen. Diese Vorgabe ersetzt die durchschnittliche Wartezeit, weil der neue Wert die Aussagekraft verstärkt.

Personalkosten:

- Die Mehrausgaben sind vor allem mit bewilligten Doppelbesetzungen zu begründen. Dazu kam der Teil der nachträglichen Veränderungen des Globalbudgets, welcher die Produktegruppe selber zu tragen hatte (Teuerung, Lohnstufe und Leistungsanteil).

Sachkosten:

- Die Teilprojekte der Registerharmonisierung wurden forciert und früher als erwartet ausgeführt. Dadurch sind die IDW-Kosten höher angefallen als budgetiert. Infolge separater Belastung der Rechnung für den Fotoautomaten in der Einwohnerkontrolle (Aufwand und Ertrag) sind diese Beträge höher ausgefallen.

Erträge:

- Auf der Ertragsseite sind Mehreinnahmen von ca. Fr. 158'000 zu verzeichnen. Die Gebührenerträge im Produkt 1 (Einwohnerkontrolle) stiegen um Fr. 51'000. Grund: Spätere Einführung des Ausländerausweises im Kreditkartenformat. Dadurch wurden Mehreinnahmen für den Adresswechsel erzielt. Auch die Mehreinnahmen aus der Hundesteuer haben zum guten Resultat beigetragen. Die Gebührenerträge im Produkt 2 (Zivilstandsamt) sind im Vergleich zum Budget Fr. 120'000 höher ausgefallen. Zu begründen ist diese Entwicklung mit der höheren Anzahl rückerfasster ausländischer Staatsangehöriger in der Datenbank "Infostar". Eine Ertragsminderung ist jedoch bei der Rückerstattung der Gemeinden des Zivilstandsamtes Winterthur zu verzeichnen. Aufgrund des guten Geschäftsabschlusses 2007 konnten letztes Jahr Fr. 77'000 weniger in Rechnung gestellt werden (Fr. 8.10 statt Fr. 9.20 pro Einwohner/in; die Differenz zwischen fakturierten (Voranschlag) und effektiven (Rechnung) Kosten wird jeweils im Folgejahr in Rechnung gestellt oder rückvergütet).

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Systematische Rückerfassung von Bürgern und Bürgerinnen des Zivilstandskreises Winterthur (Bezirk Winterthur) intensiv fortsetzen: Alle Familienregisterblätter welche vor dem 01.01.1988 eröffnet wurden, sind jetzt erfasst. Alle lebenden Personen werden bis im Jahr 2012 rückerfasst.
- Vorbereitung auf die Registerharmonisierung (Volkszählung 2010): Liegt im Terminplan.
- Fachausweis im Zivilstandswesen für weitere 2 bis 3 Mitarbeitende: 2 Mitarbeitende haben den Fachausweis erlangt.
- 5-Jahres-Jubiläum Zivilstandskreis Winterthur: Das Fest hat am 16. September 2008 stattgefunden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Systematische Rückerfassung von Bürgern und Bürgerinnen des Zivilstandskreises Winterthur (Bezirk Winterthur) intensiv fortsetzen.
- Einführung der Wohnungs- und neuen Sozialversicherten-Nummer.
- Vorbereitung auf die Registerharmonisierung (Volkszählung 2010).
- Einführung des Ausländerausweises für Drittstaaten in Kreditkartenformat (nur bei Neuausstellung): Wurde für Drittstaaten erfüllt, in Planung für EG/EFTA-Staatsangehörige im 2010.

Produkt 1 Einwohnerkontrolle

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	2'538'031	2'505'489	2'681'325	175'836
Erlös	1'722'624	1'648'430	1'761'122	112'692
Nettokosten	815'407	857'059	920'203	63'144
Kostendeckungsgrad in %	68	66	66	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	815'407	857'059	920'203	63'144
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-24'610			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	790'797	857'059	920'203	63'144

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Das Einwohnerregister wird kostengünstig geführt. Bruttoaufwand pro Registereintrag/-auszug (ohne Adressauskünfte) in CHF:	38.60	39.80	41.20	1.40
Kundenaufträge sind innert 2 Arbeitstagen bearbeitet. Zielerreichung in %:	99	98	100	2
Adressauskünfte werden innert 1 Arbeitstag beantwortet. Zielerreichung in %:	97	95	99	4
Durchschnittliche Wartezeit in Min:	3:43	<5	3:41	

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Mutationen im Einwohnerregister	40'136	35'000	40'357	5'357
Erstellen von Dokumenten / Ausweisen aus dem Register	14'877	13'000	13'864	864
Anträge für CH Reisepapiere (Pass und Id'Karte)	10'699	15'000	10'921	4'079
Briefliche und vorzeitige Stimmabgaben	118'802	100'000	95'050	4'950
Kontrollierte Unterschriften (Initiative / Referendum)	47'718	25'000	39'120	14'120
Total aller Dienstleistungen	232'232	188'000	199'312	11'312

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Kosten / Erlös: In Produktegruppe beschrieben. ▪ Die Leistungsmengen, vorwiegend im Stimmregister, sind nicht beeinflussbar.

Produkt 2 Zivilstandsamt

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'865'987	1'899'481	1'868'328	31'153
Erlös	1'105'692	1'066'170	1'111'996	45'826
Nettokosten	760'295	833'311	756'333	76'978
Kostendeckungsgrad in %	59	56	60	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	760'295	833'311	756'333	76'978
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-20'136			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	740'159	833'311	756'333	76'978

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Einzel- und Familienregister werden kostengünstig geführt. Bruttoaufwand pro Eintrag / Auszug in CHF	47.35	52.80	46.40	6.40
Bestellte Auszüge von Registereinträgen verlassen das Amt innert 5 Arbeitstagen. Zielerreichung in %:	100	95	100	5

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Registereinträge (ereignisbezogen)	6'201	5'000	6'908	1'908
Erfassung von Geschäftsfällen im InfoStar	21'224	20'000	21'801	1'801
Auszüge aus den Registern	11'967	11'000	11'603	603
Vorbereitungsverfahren zur Eheschliessung (Beratung und Aktenprüfung)	864	850	854	4
Vornahme von Trauungen	811	800	796	4
Dienstleistungen Total	41'067	37'650	41'962	4'312

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Kosten / Erlös: In Produktegruppe beschrieben.
- Leistungsmenge "Erfassung von Geschäftsfällen im InfoStar": Aufgrund einer Intensivierung der systematischen Rückerfassung im letzten Quartal konnte das gesetzlich vorgegebene Ziel - Rückerfassung aller Familienregisterblätter, welche seit 1.1.1988 eröffnet wurden - termingerecht bis 31.12.2008 abgeschlossen werden.
- Alle übrigen Leistungsmengen sind nicht beeinflussbar.

Umwelt- und Gesundheitsschutz

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
▪ Kosten (Globalkredit) pro Einwohner/in, in CHF	16.80	17.90	21.70	17.90
▪ Kostendeckungsgrad insgesamt in %	37	42	38	4
▪ Einwohnerzahl	98'520	98'500	100'065	1'565
2 Kundenorientierung				
Kundenerwartungen sind erkannt und werden zufrieden stellend erfüllt.				
Messung / Bewertung:				
Erhebung erfolgreicher Einsprachen				
Kundenbefragungen				
Messgrössen:				
Kundenzufriedenheit Umwelt-Dienstleistungen in %	k.A.	73	k.A.	
▪ Kundenzufriedenheit Campingplatz (sehr zufrieden in %)	k.A.	73	83	10
3 Vollzug und Kontrolle				
Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, die die Gesundheit gefährden können, den hygienischen Umgang sicherstellen und Schutz vor Täuschungen.				
Schutz der Arbeitnehmenden vor Unfällen und Förderung des betrieblichen Gesundheitsschutzes.				
Schutz der Bevölkerung, Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume vor schädlichen Luftverunreinigungen.				
Termingerechte Durchführung von UVP-Verfahren.				
Die inspizierten Betriebe und Kund/innen sind mit der Qualität der Vollzugstätigkeit sowie den durchgeführten Kontrollen und Prüfungen zufrieden und akzeptieren die angeordneten Massnahmen.				
Messung / Bewertung:				
Anzahl Kontrollen und Nachkontrollen durch das Lebensmittelinspektorat, das Arbeitsinspektorat und die Fachstelle Umwelt.				
Messgrössen:				
▪ Termingerechte Durchführung Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) in %	100	100	100	0
▪ Anzahl jährlicher Lebensmittelkontrollen pro Betrieb in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	1.09	0.90	0.83	0.07
▪ Lebensmittelkontrollen in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	1'048	900	766	134
▪ Lebensmittelkontrolle Nachkontrollen in Winterthur	57	70	36	34
▪ Probenahmen (Lebensmitteluntersuchungen) in Winterthur	484	500	741	241
▪ Wägungen von PM10-Filtern	4'501	5'000	4'688	312
▪ Beurteilte Emmissions-Messberichte	21	20	8	12
▪ VOC-Bilanzen	6	6	5	1
▪ Arbeitssicherheitskontrollen	99	180	235	55
▪ Planbegutachtungen	75	170	133	37
4 Dienstleistungen				
Die angebotenen Dienstleistungen entsprechen den Kundenerwartungen und werden nachgefragt				
Aktive Öffentlichkeitsarbeit zum Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zur lokalen Nachhaltigen Entwicklung.				
Veröffentlichung Umweltbericht alle 4 Jahre.				
Messung / Bewertung:				
Kundenbefragungen				
Erhebung der Nachfrage				
Audits Label Energiestadt (alle 4 Jahre)				

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Messgrössen:				
▪ Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren	10'598	200	14'969	14'769
▪ Anzahl Besucher/innen auf Internetseite	21'838	18'000	76'156	58'156
▪ Anzahl Kampagnen / Aktionen	7	6	7	1
▪ Umweltbericht (alle 4 Jahre)	-	-	-	
▪ Label Energiestadt	Gold-Medaille	-	k.A.	
▪ Zielerreichungsgrad Goldmedaille Gesamttotal	77	-	k.A.	

- Label Energiestadt nur alle 4 Jahre
- Nächster Umweltbericht 2009

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	1'758'922	2'139'815	2'157'723	17'908
Sachkosten	645'720	896'525	1'024'327	127'802
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	6'538	6'400	6'932	532
Kalkulatorische Kosten	121'276	122'200	123'785	1'585
Übrige interne Kosten	129'664	212'959	197'793	15'166
Kosten inkl. Verrechnungen	*2'662'119*	*3'377'899*	*3'510'559*	*132'660*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**2'662'119**	**3'377'899**	**3'510'559**	**132'660**
Externe Erlöse	669'211	1'124'000	930'599	193'401
Interne Erlöse	83'596	69'418	124'628	55'210
Beiträge von Dritten	244'709	217'000	286'174	69'174
Erlöse inkl. Verrechnungen	*997'515*	*1'410'418*	*1'341'402*	*69'016*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**997'515**	**1'410'418**	**1'341'402**	**69'016**
Total Nettokosten/Globalkredit	**1'664'604**	**1'967'481**	**2'169'158**	**201'677**
Interne Kosten	257'477	341'559	328'510	13'049
Interne Erlöse	83'596	69'418	124'628	55'210
Total primäre Nettokosten*	***1'490'722***	***1'695'340***	***1'965'276***	***269'936***
Kostendeckungsgrad in % **	37	42	38	4
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		42	38	4

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'653'698	1'967'481	2'186'709	-219'228
Exogene Faktoren	-23'279		-128'000	128'000
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	1'630'419	1'967'481	2'058'709	-91'228
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'653'698	1'967'481	2'186'709	-219'228
Einlage/Entnahme Reserve	10'906		-17'551	17'551
Total Nettokosten / Globalkredit	1'664'604	1'967'481	2'169'158	-201'677

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	6'646	17'552
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	30'926	10'906	-17'551
Saldo Anfang Geschäftsjahr	30'926	17'552	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-24'280	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	6'646	17'552	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	121'275	123'000	123'784
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	15.5	16.6	16.0
▪ Lehrverhältnisse	0.0	0.0	0.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	20 (13)	24 (15)	24 (16)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Lebensmittelkontrolle: Die tiefere Kontrollrate der Lebensmittelkontrollen in Winterthur ist damit begründet, dass durch die risikobasierte Kontrolle die Kontrollfrequenz reduziert werden konnte; dies bedeutet, dass Betriebe mit sehr geringem Risiko, z.B. Kioske Tennisclubs, Jugend-/Pfarreiheime u.ä. Betriebe seltener kontrolliert werden. Dafür werden Betriebe mit höherem Risiko entsprechend häufiger kontrolliert. Diese machen jedoch anzahlmässig einen vergleichsweise geringeren Anteil aus. Die wegen dem Prinzip der risikobasierten Kontrolle niedrigere reguläre Kontrollfrequenz hat sich auch in niedrigeren Nachkontrollzahlen niedergeschlagen, und es kann mit diesem Ansatz auch zu einer zeitlichen Verschiebung der Nachkontrollen kommen. Wir werden in 2009 voraussichtlich wieder höhere Nachkontrollzahlen haben.

Beurteilte Emissions-Messberichte: Die Messungen erfolgen während der Heizperiode. Die Emissions-Messberichte müssen für die Heizperiode Oktober 2008 - April 2009 am 01.05.2009 beurteilt sein. Die Mehrzahl der Messberichte für diese Heizperiode wird zwischen Januar und April 2009 beurteilt werden und schlagen sich damit nicht mehr in den Zahlen 2008, sondern erst in den Zahlen 2009 nieder. Da die Messungen jeweils über die ganze Heizperiode verteilt erfolgen, sind bei dieser Kennzahl aus diesem Grund Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren zu erwarten.

Publikationen und Broschüren / Internetseite: Durch vermehrte Präsenz vor Ort und Standaktionen konnten mit 14'969 Exemplaren wesentlich mehr Broschüren und Publikationen verteilt werden als im Vorjahr (der Budgetwert von 200 ist nicht korrekt). Die Internetseite wurde rund 3,5x so häufig besucht wie im Vorjahr. Dies dürfte nicht zuletzt auf Aktionen (Eisblockwette, Energie bewegt Winterthur, etc.), News und Wettbewerbe zurückzuführen sein.

Sachkosten: Die Abweichung resultiert weitestgehend durch Gebundene Ausgaben für ausserordentlichen zusätzlichen baulichen Unterhalt auf dem Campingplatz (CHF 128'000).

Erlöse: In erster Linie aufgrund der Aufbauphase der Lebensmittelkontrolle für die Partnergemeinden mit Einarbeitung und Ausbildung neuer Lebensmittelkontrolleure wurden aus diesem Segment weniger Einnahmen erzielt als budgetiert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Gründung Fachstelle Nachhaltige Entwicklung --> personelle Besetzung ist Anfang 2009 erfolgt
- Verhandlung und Vertragsabschlüsse mit neuen Partnergemeinden für die Lebensmittelkontrolle
- Personelle Konsolidierung Arbeitsinspektorat ist erfolgt
- Vorbereitung Erarbeitung Umweltbericht 2009
- Fortführung Kommunikationskampagne "clevermobil"
- Weiterführung der Projekte "Mobilitätsberatung für Unternehmen, "Mobilitätsdurchblick"
- Vorbereitung Erarbeitung Detailkonzept "Mobilitätsmanagement Stadtverwaltung Winterthur"
- Umsetzen der LSP-Vorhaben "Nachhaltiges denken und Handeln" sowie "Energiestadt und Klimaschutz" läuft
- Unterstützung des Stadtrates in der Fluglärmproblematik / Öffentlichkeitsarbeit für Region Ost läuft

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Lebensmittelinspektorat: Ausbau und Konsolidierung der Lebensmittelkontrolle in den Partnergemeinden
- Fachstelle Umwelt: Projektleitung Umweltbericht 2009
- Intensivierung der Prozess- und Projektarbeiten zum LSP "Nachhaltiges Denken und Handeln" durch spezialisierte/n MA
- Region Ost: Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit
- "Jetzt - energetisch modernisieren" im Rahmen der Aktionswoche Energie bewegt Winterthur

Produkt 1 Vollzug und Kontrolle

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'814'055	2'282'626	2'291'163	8'537
Erlös	700'296	1'056'007	995'182	60'825
Nettokosten	1'113'759	1'226'620	1'295'981	69'361
Kostendeckungsgrad in %	39	46	43	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'113'759	1'226'620	1'295'981	69'361
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'113'759	1'226'620	1'295'981	69'361

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Lebensmittelkontrollen pro Mitarbeitende	620	650	620	30
EKAS Entschädigung (Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit) in CHF	122'441	150'000	178'684	28'684
Termingerechte Durchführung von UVP-Verfahren in %	100	100	100	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Lebensmittelkontrollen	1'048	1'500	k.A.	
Probenahmen (Lebensmitteluntersuchungen)	484	500	k.A.	
Anzahl jährlicher Lebensmittelkontrollen pro Betrieb in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	1.09	0.90	0.83	0.07
Anzahl jährlicher Lebensmittelkontrollen pro Betrieb in Partnergemeinden (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	0.7	0.9	0.7	0.2
Lebensmittelkontrollen in Winterthur (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle	1'048	900	766	134
Lebensmittelkontrolle Nachkontrollen in Winterthur	57	70	36	34
Lebensmittelkontrollen in Partnergemeinden (Wechsel auf risikobasierte Kontrolle)	1'562	2'300	2'231	69
Lebensmittelkontrolle Nachkontrollen in Partnergemeinden	100	150	218	68
Probenahmen (Lebensmitteluntersuchungen) in Winterthur	484	500	741	241
Probenahmen (Lebensmitteluntersuchungen) in Partnergemeinden	672	1'000	1'203	203
Besucher/innen Pilzkontrolle	253	300	286	14
Wägungen von PM10-Filtern	4'501	5'000	4'688	312

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Beurteilte Emmissions-Messberichte	21	20	8	12
VOC-Bilanzen	6	6	5	1
Arbeitssicherheitskontrollen	99	180	235	55
Planbegutachtungen	75	170	133	37
Anzahl erfolgreicher gerichtlicher Beanstandung bei UVP-Verfahren	0	0	0	0
Anzahl erfolgreicher Einsprachen gegen Bewilligungen, Auflagen, Verfügungen, Verwarnungen oder Verzeigungen	0	0	0	0
Kadaverentsorgung (t)	72	150	148	2

Zeilen 1 und 2 sind doppelt

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Mindererlöse gegenüber dem Budget betreffen in erster Linie das Lebensmittelinspektorat und können wie folgt begründet werden: - Die Aufstockung des Personals und das Einarbeiten neuer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hat zusätzliche Ressourcen gebunden; dies hat sich auf den Erlös negativ ausgewirkt. - Die deutlich höhere Anzahl der Probenahmen, welche im Auftrag des Kantonalen Labors Zürich durch das Lebensmittelinspektorat Winterthur ausgeführt werden mussten (und nicht vergütet werden), hat die Lebensmittelkontrolleure zeitlich stark beansprucht. Kadaverentsorgung: ab 2008 einschliesslich Übernahme der Kadaver von ERZ (Entsorgung+Recycling Zürich), daher höherer Anfall an Kadaver im Vergleich zu 2007.

Produkt 2 Dienstleistungen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	557'312	695'348	698'807	3'459
Erlös	8'409	369	3'486	3'117
Nettokosten	548'903	694'979	695'321	342
Kostendeckungsgrad in %	2	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	548'903	694'979	695'321	342
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	548'903	694'979	695'321	342

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kundenzufriedenheit Umwelt-Dienstleistungen in %	k.A.	73	k.A.	
Anzahl Besucher/innen auf Internetseite	21'838	18'000	76'156	58'156
Anzahl verteilte Publikationen und Broschüren	10'598	200	14'969	14'769
Label Energiestadt (Re-Audit 2011)	Gold-Medaille	-	-	
▪ Zielerreichungsgrad Gesamttotal	77	(77)*	('77)	
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Entwicklung, Raumordnung'	83	('83)	('83)	0
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Kommunale Gebäude, Anlagen'	48	('48)	('48)	0
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Versorgung, Entsorgung'	75	('75)	('75)	0
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Mobilität'	94	('94)	('94)	0
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Interne Organisation'	83	('83)	('83)	0
▪ Zielerreichungsgrad Teilbereich 'Kommunikation, Kooperation'	79	('79)	('79)	0

( ) Zielerreichungsgrad in Klammer, da Re-Audit Label Energiestadt alle 4 Jahre und Operatives Ziel Goldmedaille auf 2011 ausgerichtet.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Medienmitteilungen und Anfragen durch Medien	20	30	32	2
Anzahl durchgeführter Kurse, Seminare und gehaltener Referate	12	10	15	5
Anzahl Kampagnen / Aktionen	7	6	7	1
Umweltbericht (alle 4 Jahre)	-	-	-	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Leistungsmengen:
Medien: 18 Medienmitteilungen UGS (davon 2 Region Ost) und 2 Medienkonferenzen (eea gold, Region Ost). Diverse Anfragen durch Medien betr. Feinstaub, Lebensmittelkontrolle, Mobilität etc. sowie diverse Artikel in Lokalpresse über Bereichsleitung, Kampagne clevermobil, Kadaverentsorgung etc.
Kurse / Referate: 5 Pilzkurse und Exkursionen, 6 Kurse Lebensmittelkontrolle; 1 Referat an ZHAW, 2 Referate Mobilitätstagung, 1 Referat Stadtrat
Kampagnen / Aktionen: 7 grössere Kampagnen und Aktionen wie z.B. Eisblockwette, Tag der Sonne, Erlebnistag Clevermobil etc. sowie zahlreiche kleinere Aktionen (Weltklimatag).

Kosten:
Höhere Kosten aufgrund Eisblockwette, höhere Umlagen infolge angepasstem Kostenschlüssel

Produkt 3 Campingplatz

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	304'127	399'925	520'589	120'664
Erlös	288'811	354'043	325'182	28'861
Nettokosten	15'316	45'882	195'407	149'525
Kostendeckungsgrad in %	95	89	62	27

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	15'316	45'882	195'407	149'525
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-128'000	128'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	15'316	45'882	67'407	21'525

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kundenzufriedenheit Campingplatz (sehr zufrieden in %)	k.A.	73	83	10

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Übernachtungen auf Campingplatz	16'313	24'000	21'388	2'612

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Nach mehrfachem personellen Wechseln von Platzwart bzw. Platzwartin auf dem Campingplatz im 2007 und 1. Quartal 2008 konnte die Situation seit Frühjahr 2008 stabilisiert werden.

Die erwartete Anzahl Übernachtungen während der Euro 08 fielen deutlich geringer aus als erwartet. Dennoch konnte die Anzahl Übernachtungen um 5'000 gegenüber dem Jahr 2007 gesteigert werden. Auch die Kundenzufriedenheit hat deutlich zugenommen.

Sachkosten: Gebundene Ausgaben für ausserordentlichen zusätzlichen baulichen Unterhalt auf dem Campingplatz (CHF 128'000).

Materialverwaltung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit Die Materialverwaltung ist ein zentrales Dienstleistungs- und Beschaffungszentrum der Stadtverwaltung Winterthur. Durch optimierte Abläufe, koordinierte Beschaffung und eine effiziente Materialwirtschaft leistet sie den bestmöglichen Beitrag zur Kosteneinsparung. *Messgrössen:*				
Der Kostendeckungsgrad in % für das Produkt 1	106	105	104	1
Der Kostendeckungsgrad in % für die Produkte 2 und 3 ist im Durchschnitt	47	62	66	4
2 Wirkung Die 100 umsatzstärksten Produkte werden im Preisvergleich mit dem Fachhandel, dem Detailhandel und dem Internetmarkt, bei der Materialverwaltung mindestens 10% günstiger angeboten. *Messung / Bewertung* mit einem jährlich durchgeführten Preisvergleich *Messgrösse:*				
Zielerreichungsgrad in %	100	100	100	0
3 Qualität Die Kundschaft ist mit den Dienstleistungen der Materialverwaltung zufrieden. *Messung / Bewertung* Der Zufriedenheitsgrad der verwaltungsinternen und -externen Kundschaft wird mittels einer alle 4 Jahre (nächste Umfrage in 2011) durchgeführten Befragung erhoben. Gemessen werden die Auftrags- und Termintreue, die Produktqualität, die Fachkompetenz, die Leistungsfähigkeit und die Reaktionszeit. *Messgrösse:*				
Prozentsatz der auf alle Fragen mit "zufrieden" oder "sehr zufrieden" Antwortenden	keine Befragung	keine Befragung	85.20	
4 Ökologie Der Anteil von Recycling-Kopierpapier und der Rücklauf von wieder verwertbaren Produkten wird gefördert. *Messung / Bewertung:*				
▪ Anteil von Recycling-Kopierpapieren gemessen am Gesamtverbrauch in %	62	65	67	2
▪ Rücklauf der sinnvoll wieder verwertbaren Produkte gemessen am Gesamtverbrauch in %	72	70	70	0
Der gesamtstädtische Anteil an Normdrucksachen (Formulare, Couverts etc.), die auf Recyclingpapier gedruckt sind, wird gehalten *Messgrösse:*				
Prozentualer Anteil	90	90	90	0

Wirtschaftlichkeit: Infolge eines Fehlers im Kontenstamm, wurde der Erlös im Produkt 3 im Ist 2007 nicht richtig verbucht.
Qualität: Die Befragung der Kundschaft wurde vom 2007 ins 2008 verschoben. Die Vorgabe im Soll 2007 war > 85%.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	950'134	972'661	959'538	13'123
Sachkosten	4'659'798	4'221'500	5'504'744	1'283'244
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	236'525	223'700	220'931	2'769
Übrige interne Kosten	163'348	134'143	172'363	38'220
Kosten inkl. Verrechnungen	*6'009'805*	*5'552'004*	*6'857'577*	*1'305'573*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**6'009'805**	**5'552'004**	**6'857'577**	**1'305'573**
Externe Erlöse	6'077'985	5'300'000	6'626'254	1'326'254
Interne Erlöse	165	302'006	302'059	53
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*6'078'151*	*5'602'006*	*6'928'313*	*1'326'307*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**6'078'151**	**5'602'006**	**6'928'313**	**1'326'307**
Total Nettokosten/Globalkredit	**-68'345**	**-50'002**	**-70'736**	**20'734**
Interne Kosten	399'873	357'843	393'295	35'452
Interne Erlöse	165	302'006	302'059	53
Total primäre Nettokosten*	***-468'053***	***-105'839***	***-161'972***	***56'133***
Kostendeckungsgrad in % **	101	101	101	0
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		102	102	0

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-62'616	-50'002	-76'215	26'213
Exogene Faktoren	42'864		-1'183	1'183
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	-19'752	-50'002	-77'398	27'396
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	-62'616	-50'002	-76'215	26'213
Einlage/Entnahme Reserve	-5'729		5'479	-5'479
Total Nettokosten / Globalkredit	-68'345	-50'002	-70'736	20'734

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	152'070	99'425	93'696
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	17'355	-5'729	5'479
Saldo Anfang Geschäftsjahr	169'425	93'696	99'175
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-70'000	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	99'425	93'696	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	201'268	189'200	185'248
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	8.8	8.9	8.8
▪ Lehrverhältnisse	2.0	2.0	1.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	12(3)	12(2)	11(3)

Stelleneinheiten: 0.1 Abbau Sachbearbeitung Kundendienst
Lehrverhältnis: 1 Lernender Logistikassistent (plus 1 KV-Lernender mit städtischem Lehrvertrag, ab Ist 2008 nicht mehr in obigen Zahlen inbegriffen)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe
▪ Im Berichtsjahr konnte der fakturierte Umsatz um 10% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Einige kurzfristige Beschaffungsvorhaben, insbesondere im Schulbereich, haben zu dieser Steigerung beigetragen. ▪ Aus dem gleichen Grund kann das Gesamtergebnis der Produktegruppe um rund Fr. 20'000 besser präsentiert werden als budgetiert. ▪ Die parlamentarischen Zielsetzungen konnten erfüllt werden. ▪ Der Anteil an Recyclingkopierpapier konnte nochmals leicht gesteigert werden. ▪ Auf dem Beschaffungsmarkt haben sich Rohstoffpreise weitgehend stabilisiert oder sind teils wieder gesunken. Dies hat zu einer stabilen Lage bei den Einkaufspreisen geführt. Bei den Transportkosten sind weitere Kostensteigerungen erfolgt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008
▪ Der neue E-Shop konnte erfolgreich eingeführt werden und wird von unserer Kundschaft intensiv genutzt. ▪ Die aus dem 2007 verschobene Kundenbefragung wurde nachgeholt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
▪ Ab Budget 2010 werden die Materialverkäufe an städtische Kunden über die internen Verrechnungen abgewickelt.

Produkt 1 Beschaffung und Verkauf

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	927'173	5'082'742	6'339'143	1'256'401
Erlös	790'980	5'328'000	6'590'929	1'262'929
Nettokosten	136'193	-245'258	-251'787	6'529
Kostendeckungsgrad in %	85	105	104	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	136'193	-245'258	-251'787	6'529
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-1'183	1'183
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	136'193	-245'258	-252'970	7'712

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die pro Projekt vereinbarte Bearbeitungszeit wird eingehalten-Zielerreichungsgrad in %	>95	>95	95.00	
Das Verkaufsvolumen wird gesteigert				
▪ Erhöhung des Umsatzes in %	29.00	2.90	12.80	9.90
Der Zufriedenheitsgrad unserer Kundinnen und Kunden stabil auf hohem Niveau halten. Kundenzufriedenheitsgrad in %	keine Befragung	keine Befragung	85.20	

Erhöhung des Umsatzes: Es werden jeweils die Vorperioden (Ist 2007 - Ist 2008, bzw. Soll 2007 - Soll 2008) miteinander verglichen. Dabei hat sich gezeigt, dass die Umsatzentwicklung im Ist viel höher ausfiel als im Soll angenommen.
Kundenzufriedenheitsgrad: Vorgabe aus Soll 2007 > 85%.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Umsatzentwicklung in Mio. CHF	4.7	5.4	6.6	1.2
Anzahl der Bestellungen für Individualdrucksachen	443	500	468	32
Umsatzanteil der städtischen Schulen in %	62	60	65	5
Anzahl Bestellungen insgesamt	11'600	12'200	13'340	1'140
Anzahl Bestellungen im Internet-Shop	1'886	1'800	2'476	676
Anzahl Kundinnen und Kunden	1'098	1'140	1'176	36

Umsatzentwicklung: Ab 1.1.2008 wurden die Produkte "Evaluation und Beschaffung von Mobiliar, Maschinen, Geräten und Dienstleistungen für Dritte" und das Produkt "Evaluation, Beschaffung und Verkauf von Hilfs- und Verbrauchsmaterial (Lager)" zusammengelegt.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Die Schulmobiliar-Ersatzbeschaffungen wurden anhand schulhausindividueller Mobiliarerfassungen und Zustandsbeurteilungen entsprechend den Budgetvorgaben durchgeführt.
- Die individuellen Beschaffungsdienstleistungen konnten wiederum erhöht werden durch Projekte wie die Mobiliarbeschaffung für das neue Schulhaus Sennhof und für den Neubau der Maurerschule.
- Die jährlich stattfindende Ausstellung für Spiel- und Bastelmaterial wurde im selben Rahmen wie im Vorjahr mit gleich bleibendem Erfolg durchgeführt.
- Der Rückgang der Bestellungen für Individualdrucksachen ist einerseits auf den vermehrten Einsatz von im Intranet bzw. Internet elektronisch verfügbaren Formularen sowie andererseits auf vermehrte Zusammenfassung von mehreren Druckaufträgen zu einem Auftrag zurückzuführen.

Produkt 2 Dienstleistungen (Konzerndienstleistungen)

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	239'573	241'741	264'249	22'508
Erlös	8'717	126'000	159'752	33'752
Nettokosten	230'856	115'741	104'497	11'244
Kostendeckungsgrad in %	4	52	60	8

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	230'856	115'741	104'497	11'244
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	230'856	115'741	104'497	11'244

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die Budgets der zugeteilten Sachkonten und Klassenkredite der Volksschule werden eingehalten - Zielerreichungsgrad in %	99	99	99	0
Durch Einflussnahme während der Projektphase von Druckaufträgen werden Kosten gesenkt. - Reduktion von Reklameberater-Kommissionen in %	1	2	2	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anteil des Aufwandes für städtische Schulen in %	75	75	75	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Unsere Dienstleistungen bewegten sich im gewohnten Rahmen. Es wurden im vergangenen Jahr zwei Submissionen nach GATT/WTO begleitet und durchgeführt.

Produkt 3 Lagerung, Transport und Entsorgung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	292'031	227'521	248'705	21'184
Erlös	149'633	148'000	177'631	29'631
Nettokosten	142'398	79'521	71'074	8'447
Kostendeckungsgrad in %	51	65	71	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	142'398	79'521	71'074	8'447
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	142'398	79'521	71'074	8'447

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Jeder Lagerartikel ist innert 4 Tagen lieferbar - Einhaltung der Lieferfristen in %	>90	>90	>90	
Durch gezielte Kundeninformation wird der Rücklauf von sinnvoll wieder verwertbaren Produkten erhöht - Zielerreichungsgrad: prozentualer Rücklauf in Relation zur Anzahl verkaufter Produkte	96	96	96	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl der organisierten Umzüge und Transporte	276	300	262	38

Aufgrund der hohen Anzahl im 2007 hat man den Sollwert 2008 zu hoch angesetzt.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Die Nachfrage nach Gebrauchtmobiliar ist weiterhin sehr gross (Projekt Fokus ist hier immer noch stark spürbar). Konnte aber nicht immer abgedeckt werden. Des Weiteren ist durch die Verschiebung des Projekt Fokus spürbar, dass einzelne Verwaltungseinheiten nicht warten können und ihre vorwiegend neuentstandenen Arbeitsplätze mit Neumobiliar einrichten.
- Die Menge der Transportaufträge ist im Rahmen des Vorjahrs geblieben.
- Auch in diesem Jahr konnten größere Mengen von ausgedientem Schulmobiliar für den von einer Schweizer Firma finanzierten Transport nach Sri Lanka (Tsunami-Region) zur Verfügung gestellt werden.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit des Angebots				
▪ Bruttokosten pro angebotene Betreuungsstunde (städtische Kinderhorte, inkl. Tagesschulen) (1)	7.97	7.91	8.07	0.16
2 Quantität				
Produkt Städtische schulergänzende Betreuungseinrichtungen (Stichtag 31. Dezember)				
▪ Anzahl Plätze in städtischen schulergänzenden Kinderbetreuungen	691	720	786	66
▪ Anzahl Plätze Pilotprojekt "Betreuter Mittagstisch in Schulen der Sekundarstufe"	0	75	45	30
▪ Anzahl Plätze Pilotprojekt "Tagesschulen in Winterthur"	98	120	122	2
Produkt Subventionierte Kinderbetreuungsinstitutionen				
▪ Anzahl Kinderplätze	205	221	223	2
▪ Anzahl Säuglingsplätze (< 18 Monate)	41	52	51	1
▪ Anzahl subventionierte Betreuungsstunden von Kindern in Tagesfamilien (3)	-	50'000	46'842	3'158
3 Qualität				
Soziale Durchmischung in Betreuungsangeboten (städtische Kinderhorte + Tagesschulen) entspricht ungefähr dem Bevölkerungsanteil mit Betreuungspflichten (2)				0.00
4 Wirkung				
Kinder, welche Betreuungseinrichtungen besuchen, sind im Allgemeinen (z.B. Hausaufgaben, besuchen den Nachmittagsunterricht pünktlich, Sozialkompetenz) gut auf die Schule vorbereitet. (Befragung der Lehrpersonen alle drei Jahre)		erfüllt	erfüllt	

(1) Die Bruttokosten pro Betreuungsstunde wurden im Soll 2008 erstmals budgetiert.
(2) Die Auswertung des Steueramts wird im Herbst 2009 erstmals zur Verfügung stehen. Es kann zum heutigen Zeitpunkt dazu noch keine Prognose gemacht werden.
(3) Gemäss SR-Beschluss wurde die Zuständigkeit für die Subventionierung des Tagesfamilienvereins per 1. Januar 2008 vom DSO dem DSS übertragen.
Quantität: Durch Erweiterungen bestehender und Eröffnungen neuer Kinderhorte konnte die Platzzahl in der schulergänzenden Kinderbetreuung deutlich erhöht werden. Am Pilotprojekt "Mittagstisch in Sekundarschulen" nahmen nur zwei Schulen teil.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	5'776'088	6'573'083	6'691'090	118'007
Sachkosten	1'810'781	1'544'367	2'142'705	598'338
Beiträge an Dritte	2'943'231	4'628'250	4'365'210	263'040
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	6'631	6'200	200'999	194'799
Übrige interne Kosten	455'724	435'247	563'124	127'877
Kosten inkl. Verrechnungen	*10'992'455*	*13'187'147*	*13'963'128*	*775'981*
Verrechnungen innerhalb PG	2'290	0	0	0
Total effektive Kosten	**10'990'165**	**13'187'147**	**13'963'128**	**775'981**
Externe Erlöse	2'377'812	2'310'000	2'821'469	511'469
Interne Erlöse	4'556	33	536	503
Beiträge von Dritten	89'766	246'000	256'679	10'679
Erlöse inkl. Verrechnungen	*2'472'134*	*2'556'033*	*3'078'684*	*522'651*
Verrechnungen innerhalb PG	2'290	0	0	0
Total effektive Erlöse	**2'469'844**	**2'556'033**	**3'078'684**	**522'651**
Total Nettokosten/Globalkredit	**8'520'321**	**10'631'114**	**10'884'444**	**253'330**
Interne Kosten	460'065	441'447	764'123	322'676
Interne Erlöse	2'266	33	536	503
Total primäre Nettokosten*	***8'062'522***	***10'189'700***	***10'120'856***	***68'844***
Kostendeckungsgrad in % **				0
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %				0

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	8'503'405	10'631'114	10'966'470	-335'356
Exogene Faktoren	318'520		196'471	-196'471
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	8'821'925	10'631'114	11'162'941	-531'827
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	8'503'405	10'631'114	10'966'470	-335'356
Einlage/Entnahme Reserve	16'916		-82'026	82'026
Total Nettokosten / Globalkredit	8'520'321	10'631'114	10'884'444	-253'330

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	65'111	82'027
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	65'111	16'916	-82'026
Saldo Anfang Geschäftsjahr	65'111	82'027	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres		0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	65'111	82'027	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten (ohne subv. Betreuungseinrichtungen) in CHF	274'936	66'600	424'921
Personal:			
▪ Stelleneinheiten Führung und Administration (inkl. Bewirtschaftung subv. Betreuungseinrichtungen)	4.7	5.6	6.0
▪ Stelleneinheiten Hortpersonal (ohne subv. Betreuungseinrichtungen)	46.7	47.0	49.4
▪ Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze (ohne subv. Betreuungseinrichtungen)	19.0	22.0	20.0
▪ Anzahl Mitarbeitende (davon Teilzeit)	140 (136)	149 (143)	157 (151)

Gebäudekosten: Abschreibungen und Kapitalkosten sind im Jahresabschluss 2008 erstmals direkt belastet worden.
Stelleneinheiten: Stärkerer Ausbau der schulergänzenden Betreuung als budgetiert.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Die Erstbelastung für Kapitalzins (CHF 70'600) und Abschreibungen (CHF 120'300) war im Budget 2008 nicht enthalten. Im Juli 2008 wurden vom Stadtrat gebundene Auslagen für a. o. baulichen Unterhalt und Einrichtungen (CHF 163'000) gesprochen. Dies erklärt die Abweichung von CHF 335'400 zum Budget 2008.

Die Bruttokosten pro Betreuungsstunde wurden für 2008 aufgrund des Erfahrungswertes und der Rechnung 2007 erstmals budgetiert. In der Annahme, dass eine nochmalige Optimierung möglich sein sollte, wurde für 2008 ein tiefere Betrag budgetiert. Gut 2/3 der Kosten für Produkt 1 sind im Personalaufwand zu finden. Somit haben Lohnmassnahmen eine massgebliche Auswirkung auf die Bruttokosten pro Betreuungsstunde.

Zum Geschäftsgang sind folgende positive Angaben zu machen:
- Die schulergänzende Betreuung für Kindergarten- und Primarschüler/innen musste um zusätzliche 68 Plätze ausgebaut werden als im VA 2008 vorgesehen.
- für die zusätzlich bewilligten subventionierten Krippenplätze konnte im Verlaufe des Rechnungsjahres mit bestehenden und neuen Trägerschaften Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden.
- deutlich höher ausgefallen ist der Erlös, weil mehr Elternbeiträge eingenommen wurden.
- Die Donation der "Leopold Bachmann Stiftung" wurde im Budget 2008 nicht berücksichtigt und beeinflusst das Konto "Beiträge Dritter" im Produkt 2 positiv.
- Die Mietzinseinnahmen für eine Untervermietung an eine Krippe wurden im Budget 2008 nicht berücksichtigt. Diese Einnahmen beeinflussen den Erlös im Produkt 2 positiv.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Das Pilotprojekt "Tagesschulen in Winterthur" wurde evaluiert, und der Evaluationsbericht liegt seit Ende Sept. 2008 vor. Dem Grossen Gemeinderat wird 2009 ein III. Nachtrag zur Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung vorgelegt. Darin soll festgelegt werden, dass Schulen als Tageschulen geführt werden können.

Der Ausbau der schulergänzenden Betreuung musste weiter vorangetrieben werden, sodass ab Schuljahr 2009/2010 ein dem Bedarf entsprechendes Betreuungsangebot bereit gestellt sein wird.

Für das Pilotprojekt "Mittagstische in Sekundarschulen" meldeten sich nur zwei Sekundarschulen. Die geplante Platzzahl wurde nicht erreicht.

Die Systembereinigungen und -anpassungen im Bereich subventionierte Kinderbetreuung konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Weiterausbau der subventionierten Krippenplätze und der subventionierten Betreuungsstunden in Tagesfamilien konnte wie geplant vorangetrieben werden.

Mit dem webbasierten Verwaltungstool für die Krippen mit subv. Plätzen konnten 2008 erstmals die Wartelistezahlen verifiziert werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
Die Vorgabe der Volksschulverordnung vom 28. Juni 2006, Art. 27 Abs. 2, dass die Gemeinden dem Bedarf entsprechende Betreuungsangebote zur Verfügung zu stellen haben, ist auf das Schuljahr 09/10 erfüllt. In Winterthur werden auf diesen Zeitpunkt hin sowohl auf Primar- wie auch auf Sekundarstufe genügend schulergänzende Betreuungsplätze zur Verfügung stehen müssen. Das Pilotprojekt Tagesschulen in Winterthur wird auf Ende Schuljahr 08/09 abgeschlossen. Den politischen Behörden wird, vorbehältlich der Zustimmung der Grossen Gemeinderats, ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen bezüglich der Tagesschulen in Winterthur vorgelegt. Die Anzahl der subventionierten Betreuungsplätze soll kontinuierlich ausgebaut werden. Die Trägerschaften werden in der Suche nach geeigneten Liegenschaften tatkräftig unterstützt.

Produkt 1 Städtische schulergänzende Betreuungseinrichtungen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	7'537'213	8'449'142	9'254'501	805'359
Erlös	2'239'859	2'556'030	2'890'485	334'455
Nettokosten	5'297'354	5'893'112	6'364'015	470'903
Kostendeckungsgrad in %	30	30	31	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'297'354	5'893'112	6'364'015	470'903
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-163'200	163'200
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	47'266		21'179	21'179
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	99'839		276'886	276'886
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-24'854			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-190'935	190'935
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	5'419'605	5'893'112	6'307'945	414'833

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Total Elternbeiträge in CHF	2'213'500	2'310'000	2'700'824	390'824
▪ Vollkosten pro Betreuungstag in CHF (1)	85	85	85	0

(1) Voller Betreuungstag à 11 Stunden; vorläufiger Betrag, Umlagen und Raumkosten erst teilweise enthalten

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Anzahl Plätze (Stichtag 31. Dezember)	789	915	953	38
▪ Anzahl Betreuungsverträge (Stichtag 31. Dezember) (1)	1'328	1'380	1'598	218

(1) Pro Kind wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Massgebliches Einkommen in CHF für Elternbeitrag - Anzahl Familien
(Stand 31. Dezember 2004 / 05 / 06 / 07/ 08)
Fr. 0 - 30'000: 149 / 159 / 154 / 192 / 215
Fr. 30'001 - 40'000: 32 / 26 / 43 / 52 / 55
Fr. 40'001 - 50'000: 68 / 72 / 63 / 66 / 69
Fr. 50'001 - 60'000: 70 / 72 / 92 / 89 / 106
Fr. 60'001 - 70'000: 80 / 99 / 91 / 96 / 106
Fr. 70'001 - 80'000: 56 / 68 / 72 / 66 / 95
Fr. 80'001 - 90'000: 63 / 52 / 67 / 71 / 75
Fr. 90'001 - 100'000: 56 / 59 / 60 / 67 / 60
Fr. 100'001 - 110'000: 45 / 51 / 52 / 48 / 67
Fr. 110'001 - 120'000: 38 / 52 / 54 / 66 / 84
Fr. 120'001 - 130'000: 49 / 37 / 36 / 54 / 60
Fr. 130'001 - 140'000: 13 / 18 / 30 / 25 / 49
über Fr. 140'001: 117 / 136 / 132 / 175 / 242

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Die höheren Nettokosten von CHF 471'000 haben v. a. folgende Gründe:
- Die Erstbelastung für Kapitalzins (CHF 70'600) und Abschreibungen (CHF 120'300) war im Budget 2008 nicht enthalten.
- Im Juli 2008 wurden vom Stadtrat gebundene Auslagen für a.o. baulichen Unterhalt und Einrichtungen (CHF 163'000) gesprochen.
- Der gegenüber Budget höhere Ausbau von 66 schulergänzenden Betreuungsplätzen hatte mehr Mahlzeitenkosten zur Folge (CHF 90'000).
- Die Bundesbeiträge waren um CHF 57'000 zu optimistisch budgetiert.

Produkt 2 Subventionierte Kinderbetreuungseinrichtungen

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	3'438'326	4'678'005	4'708'627	30'622
Erlös	232'275	3	106'172	106'169
Nettokosten	3'206'051	4'678'001	4'602'455	75'546
Kostendeckungsgrad in %				0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'206'051	4'678'001	4'602'455	75'546
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	196'269		252'540	252'540
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'402'320	4'678'001	4'854'995	176'994

Veränderungen von Transferzahlungen: nicht budgetierte Donation der Leopold Bachmann Stiftung.

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kennzahlen der privaten Anbieter (Trägervereine der Horte und Krippen)				
Subventionierte Kinderhorte (2)				
▪ Elternbeiträge pro Jahr in CHF	122'800	118'000	0	118'000
▪ Kostendeckungsgrad in %	41.5	34.0	0.0	34.0
▪ Vollkosten pro Betreuungstag (1) in CHF	86.00	86.00	0.00	86.00
Subventionierte Kinderkrippen				
▪ Elternbeiträge pro Jahr	2'133'430	1'660'000	1'680'716	20'716
▪ Kostendeckungsgrad in %	42.0	30.0	30.8	0.8
▪ Vollkosten pro Betreuungstag (1) in CHF	93.60	101.00	94.50	6.50
Subventionierte Kindertagesstätten				
▪ Elternbeiträge pro Jahr in CHF				0
▪ Kostendeckungsgrad in %				0.0
▪ Vollkosten pro Betreuungstag (1) in CHF				0.00

(1) Voller Betreuungstag à 11 Stunden. Durchschnitt der anrechenbaren Vollkosten für einen subventionierten Platz.
(2) Handelt sich um den Standort Wässerwiesen, welcher im Sommer 2008 geschlossen wurde.

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Subventionierte Kinderhorte (Stichtag 31. Dezember) (3)				
▪ Anzahl Plätze	18	18	0	18
▪ Anzahl Betreuungsverträge (1)	56	42	0	42
Subventionierte Kinderkrippen (Stichtag 31. Dezember)				
▪ Anzahl Kinderplätze	187	203	223	20

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	△ S/I 2008
▪ Anzahl Säuglingsplätze (< 18 Monate)	41	52	51	1
▪ Anzahl Betreuungsverträge (1)	664	700	514	186
▪ Anzahl subventionierte Betreuungsstunden in Tagesfamilien (2)	40'000	50'000	46'842	3'158
▪ Anzahl subventionierte Betreuungsverträge von Kindern in Tagesfamilien (1)	57	75	84	9

(1) Pro Kind wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen. Mit der Systembereinigung nutzten 2008 erstmals ausschliesslich Kinder die subventionierten Krippenplätze, deren Eltern Subventionen beziehen konnten.
(2) Die subventionierten Betreuungsstunden in Tagesfamilien wurden 2008 kontinuierlich ausgebaut. Dieser Prozess wird 2009 weitergeführt.
(3) Seit dem Schuljahr 08/09 werden keine privat geführten Kinderhorte mehr angeboten.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Die Systembereinigungen und -anpassungen konnten 2008 durchgeführt und weitgehend abgeschlossen werden.
- Die Leistungsvereinbarungen für die 2008 zusätzlich bewilligten subventionierten Krippenplätze wurden im Verlaufe der ersten drei Quartale abgeschlossen. Nur deshalb war es möglich, die Subventionskosten einzuhalten.
- Die Donation der "Leopold Bachmann Stiftung" und die Mietzinseinnahmen für die Untervermietung an eine Krippe wurden im Budget 2008 nicht berücksichtigt und beeinflussen das Konto "Beiträge Dritter" positiv.

Schuldienste

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit des Angebots				
Produkt Schulgesundheit				
▪ Durchschnittliche Kosten pro Fall in der Schulzahnklinik in CHF	213	300	226	74
2 Quantität				
▪ Anzahl präventive Veranstaltungen (SZD und SAeD)	733	870	853	17
Produkt Sonderschulung				
Anzahl bereitgestellte Plätze je sonderpädagogische Schulform:				
▪ für die Michaelschule (HPS)	-	90	92	2
▪ für die Maurerschule (CPS)	-	68	68	0
▪ für die Kleingruppenschule (KGS)	-	18	19	1
▪ Sonderschulintegration von HPS & CPS	-	51	62	11
- Winterthurer Schülerinnen und Schüler	-	-	37	
- Auswärtige Schülerinnen und Schüler	-	-	25	
3 Qualität				
Zufriedenheit der Lehrpersonen mit den unterstützenden Angeboten der Produkte Unterstützende Dienste und Schulgesundheit (alle drei Jahre erheben, Umfrage webbasiert) erstmals (2008)	-	-	68%	
4 Wirkung				
Produkt Schulgesundheit				
▪ Anzahl gesunde Znüni in % mindestens	28	70	62	8
Produkt Unterstützende Dienste				
▪ Wartezeit in Wochen von Anmeldung bis Beginn Abklärung (SPD)	-	6.0	3.0	3.0

Quantität: Die hohe Anzahl der Neuanmeldungen für die Integrierte Sonderschulung und die fehlenden Austritte führten dazu, dass auf Beginn des Schuljahres 2008/09 die Anzahl der Plätze für die HPS und CPS erhöht werden musste.
Qualität: Unterstützende und Präventive Dienste: Die Umfrage zeigte eine Zufriedenheit von 68%. Dies entspricht einer Bewertung von 'gut'.
Wirkung: Schulpsychologischer Dienst: Durch die neue Arbeitsweise im SPD (Schulhaussprechstunden und weitere Angebote vor Ort) ist die durchschnittliche Wartezeit kürzer geworden. Die Angabe zur Wartefrist ist jedoch mit Vorsicht zu interpretieren, da die neue Arbeitsweise EDV-mässig noch nicht optimal erfasst wird. Der Entscheid zu einer Abklärung wird häufig während der Beratungsphase gefällt und diese wird in relativ kurzer Zeit durchgeführt.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	19'968'479	24'003'550	24'447'936	444'386
Sachkosten	3'306'518	3'667'581	3'587'824	79'757
Beiträge an Dritte	469'589	412'400	450'196	37'796
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	240'742	454'100	1'811'028	1'356'928
Übrige interne Kosten	1'731'430	1'876'953	1'461'741	415'212
Kosten inkl. Verrechnungen	*25'716'757*	*30'414'585*	*31'758'725*	*1'344'140*
Verrechnungen innerhalb PG	974'271	706'000	0	706'000
Total effektive Kosten	**24'742'486**	**29'708'585**	**31'758'725**	**2'050'140**
Externe Erlöse	5'569'702	7'142'700	8'548'456	1'405'756
Interne Erlöse	3'080'715	3'108'326	2'554'805	553'521
Beiträge von Dritten	9'071'235	8'593'700	9'202'665	608'965
Erlöse inkl. Verrechnungen	*17'721'652*	*18'844'726*	*20'305'926*	*1'461'200*
Verrechnungen innerhalb PG	974'271	706'000	0	706'000
Total effektive Erlöse	**16'747'381**	**18'138'726**	**20'305'926**	**2'167'200**
Total Nettokosten/Globalkredit	**7'995'105**	**11'569'858**	**11'452'799**	**117'059**
Interne Kosten	997'901	1'625'053	3'272'769	1'647'716
Interne Erlöse	2'106'444	2'402'326	2'554'805	152'479
Total primäre Nettokosten*	***9'103'648***	***12'347'132***	***10'734'835***	***1'612'297***
Kostendeckungsgrad in % **	68	61	64	3
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		62	67	5

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	8'007'260	11'569'858	11'452'799	117'059
Exogene Faktoren	-301'289		686'995	-686'995
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'705'971	11'569'858	12'139'794	-569'936
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	8'007'260	11'569'858	11'452'799	117'059
Einlage/Entnahme Reserve	-12'155		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	7'995'105	11'569'858	11'452'799	117'059

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	62'269	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	14'773	-12'155	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	14'773	50'114	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres	47'496	-50'114	
Saldo Ende Geschäftsjahr	62'269	0	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	599'390	671'600	2'048'503
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	57.3	83.4	89.5
▪ Lehrpersonen (Stelleneinheiten)	72	73	72
▪ Lehrverhältnisse	16.0	22.3	20.6
▪ Bestand (davon Teilzeit)	137 (115)	180(152)	191 (158)

Gebäudekosten: Abschreibungen und Kapitalkosten sind im Jahresabschluss 2008 erstmals direkt belastet worden.
Stelleneinheiten: Bedarfsgerechter Ausbau Tagesbetreuung der CP- und HP-Schulen + 3.6 Stellen. Bereich Bildung: Schulpsychologischer Dienst und Schulsozialarbeit + 1.70 Stellen infolge Stellvertretungen für Schwangerschaften, Informatik Volksschule (ICT Handarbeit) + 0.2 Stellen, Kinder- und Jugendheim Oberi (Assistenz Sozialpädagogik) + 0.6 Stellen.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Eine webbasierte Umfrage zur Zufriedenheiten der Lehrpersonen mit den Unterstützenden und Präventiven Diensten wurde durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug 21%. Die Umfrage zeigte eine durchschnittliche Zufriedenheit von 68%, dies entspricht einer Bewertung von 'gut'. (Untersucht wurden der Schulpsychologische Dienst, die Schulsozialarbeit und der Schulzahnärztliche Dienst).
Die Zufriedenheit mit den Leistungen des Schulpsychologischen Dienstes (SPD) war relativ tief. Das hängt mit der Neuausrichtung des SPD und den hohen Personalfluktuationen zusammen. Die Restrukturierung ist abgeschlossen und in der nächsten Kundenumfrage ist mit einem besseren Resultat zu rechnen. Die Leistungen der Schulsozialarbeit (SSA) stossen auf hohe Akzeptanz. Die übrigen parlamentarischen Zielvorgaben wurden erreicht.

Die höheren Personalkosten sind im Wesentlichen durch zusätzliches Hortpersonal und zusätzliche Pensen in der integrierten Sonderschulung sowie durch Schwangerschaften und Aushilfen im SPD begründet. Erstmals wurden die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Kapitalkosten) im Jahresabschluss den jeweiligen Produktgruppen belastet. Diese wurden bisher in den städtischen Allgemeinkosten geführt.
Auf der Erlösseite fallen die massiv höheren Staatsbeiträge in der Sonderschulung ins Gewicht. Weiter wurde das Schulgeld, welches von anderen Gemeinde geleistet werden muss, stark erhöht.
Der Kostendeckungsgrad konnte somit leicht übertroffen werden.
Die Erhebung der gesunden Znünis betrifft erstmals ein ganzes Schuljahr.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes ist insofern abgeschlossen, als alle Reformprojekte in Winterthur eingeführt sind. Insbesondere sind alle Schulen geleitet und Winterthur ist in der ersten Staffel für die Umsetzung der Verordnung der sonderpädagogischen Massnahmen. Die Voraussetzungen für die integrative Ausrichtung der Volksschule sind erfüllt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Nach der Einführungsphase folgt jetzt eine Konsolidierungsphase in der Volksschule. Weiterbildungen für Lehrpersonen und Unterstützungsmassnahmen vor Ort sind geplant.

Produkt 1 Unterstützende Dienste (SPD und SSA)

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'116'672	3'215'330	3'411'712	196'382
Erlös	196'665	1'383'112	1'736'861	353'749
Nettokosten	1'920'007	1'832'218	1'674'851	157'367
Kostendeckungsgrad in %	9	43	51	8

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'920'007	1'832'218	1'674'851	157'367
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	185'986		326'916	326'916
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-21'431			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'084'562	1'832'218	2'001'767	169'549

Pauschale Budgetkorrekturen: Nur eigener Anteil des Produktes (ohne Anteil des Overheads der Produktegruppe).

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Anzahl Abklärungen durch SPD sinkt jährlich um 5%		0.00	25.30	25.30
▪ Anzahl Time-outs sinkt (Erhebung 2008)		0.00	19.00	19.00
▪ Anzahl vorzeitige Schulentlassungen sinkt (Erhebung 2008)		0.00	9.00	9.00

Die Anzahl Time-outs und vorzeitige Schulentlassungen wurden im 2008 erstmals erhoben.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Anzahl Kurzberatungen SPD	557	500	593	93
▪ Anzahl Fälle SPD	803	1'100	752	348
▪ Anzahl Kurzberatungen SSA		0	1'257	1'257
▪ Anzahl Fälle SSA		0	834	834

Schulpsychologischer Dienst: Die Anzahl Fälle ist gesunken weil sich die Arbeitsweise im Schulpsychologischen Dienst verändert hat. Die Schulpsychologinnen arbeiten mehr präventiv vor Ort (in Schulhaussprechstunden, pädagogischen Fachteams, Standortgesprächen und Koordinationssitzungen).
Neben Leitung und Sekretariat stehen dem SPD 855 Stellenprozente für Untersuchungen und Beratungen zur Verfügung.
Schulsozialarbeit: Die Erhebung wurde im Jahr 2008 erstmals durchgeführt. Anzahl Fälle: Umfasst alle kurzen u. langen Untersuchungen sowie lange Beratungen mit Zeitaufwand von mind. 1.5 Stunden/Fall; dies ist als kantonal einheitlicher Indikator geplant. Durch die Einführung von Schulhaussprechstunden ist die Zahl von Kurzberatungen gestiegen, was eine leichte Reduktion der Beratungen und Abklärungen über 1,5 Std. zur Folge hat. Es ist auch zu beachten, dass die Fälle komplexer und somit zeitintensiver wurden. Teilprodukt Beratungen: Anzahl Kurzberatungen umfasst alle Arten der Beratung (telefonisch/persönlich) mit bis zu 1.5 Stunden Zeitaufwand.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Arbeit in der Schulpsychologie hat sich verändert. Es wurden weniger Fälle (Kurzberatungen und Abklärungen) bearbeitet. Es zeigt sich, dass es vor allem eine Verlagerung zugunsten der nichtfallbezogenen Arbeit gibt (Schulhaussprechstunden, Pädagogische Fachteams u.a.). Die nichtfallbezogene Beratung konnte im 2008 nur punktuell erfasst werden. Fürs Jahr 2009 wird der Schulpsychologische Dienst die nichtfallbezogene Arbeit erfassen. Im Weiteren sind die Fälle komplizierter und komplexer geworden und beanspruchen mehr Zeit. Die Arbeit der Schulsozialarbeit wurde im 2008 zum ersten Mal erfasst.

Produkt 2 Schulgesundheit

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	6'568'279	5'776'349	5'072'104	704'245
Erlös	3'888'930	2'924'710	2'381'001	543'709
Nettokosten	2'679'349	2'851'639	2'691'103	160'536
Kostendeckungsgrad in %	59	51	47	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'679'349	2'851'639	2'691'103	160'536
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-2'600			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-41'089		-26'576	26'576
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-50'727			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			91'476	91'476
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'584'933	2'851'639	2'756'003	95'636

Beschlüsse der Gemeinde: SR-Kredit SRB 2007-0357 (Tagung der Europäischen Akademie für Kinderzahnmedizin EAPD)
Pauschale Budgetkorrekturen: Nur eigener Anteil des Produktes (ohne Anteil des Overheads der Produktegruppe).

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Kosten jährliche Schuluntersuchung Schulärztlicher Dienst in CHF	413'800	407'000	384'000	23'000
▪ Kosten jährliche Schuluntersuchung Schulzahnärztlicher Dienst in CHF	497'000	513'000	537'000	24'000
▪ Städtische Beiträge an zahnärztliche Behandlungen in CHF	467'000	412'000	439'000	27'000

Kosten jährliche Schuluntersuchung
- Schulärztlicher Dienst: 85% vom Kostenüberschuss; entsprechend dem Aufgabenanteil
- Schulzahnärztlicher Dienst: Nettokosten; inkl. Verwaltungspauschale für nicht untersuchte Kinder.

Städtische Beiträge umfasst die Summe der Zuwendungen und Beiträge an zahnärztliche und kieferorthopädische Behandlungen.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Anzahl zu betreuende Schülerinnen und Schüler und Kindergartenkinder	10'635	10'600	10'837	237
▪ Teilprodukt Schulzahnärztlicher Dienst:				
- Anzahl obligatorische Untersuchungen	7'656	7'500	7'954	454
- Anzahl Kinder mit konservierender Behandlungsnotwendigkeit	2'960	3'100	2'595	505
▪ Teilprodukt Schulärztlicher Dienst:				
- Anzahl obligatorische Untersuchungen	3'128	2'600	2'316	284
- Anzahl Kinder mit pathologischen Befunden	1'191	700	1'225	525
- Anzahl fehlende Impfungen gem. Impfplan	1'196	1'100	1'026	74

Zu betreuende Kinder: SJ 2007/08, Stichdatum Jan 08; und 1060 in Langzeitgymnasien und Privatschulen. Teilprodukt SZD: Zahlen auf Schuljahr bezogen. Konservierende Behandlungsnotwendigkeit: Hochrechnung aufgrund von Zahlen aus der Schulzahnklinik. Teilprodukt SAD: Pathologische Befunde: inklusive Kopfläuse. Fehlende Impfungen: Hochrechnung aufgrund durchgeführter Impfungen;
Anzahl obligatorische Untersuchungen im Schulärztlichen Dienst sind reduziert wegen Wegfall der Checks im Kindergarten (neues VSG); pathologische Befunde aber gleich bleibend, weil im Kindergarten nie Befunderhebungen gemacht worden waren.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Kosten für jährliche obligatorische Schuluntersuchung im Schulzahnärztlichen Dienst durch Administratives erhöht. Höhe der städtischen Beiträge variiert, ist abhängig von exogenen Faktoren

Produkt 3 Sonderschulung (städtisch geführte Sonderschulen)

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	15'558'447	16'641'698	18'783'866	2'142'168
Erlös	12'198'037	9'802'625	11'646'907	1'844'282
Nettokosten	3'360'410	6'839'073	7'136'959	297'886
Kostendeckungsgrad in %	78	59	62	3

Die Kostenüberschreitung resultiert hauptsächlich aus der erstmaligen Verrechnung der Amortisation/Zinsen (+1,5 Mio.), nicht budgetiertem Unterhalt (gebundene Ausgaben) sowie wegen den zusätzlichen Plätzen bei der Integrierten Sonderschulung und im Hort der Michaelschule.
Die Erhöhung der Staatsbeiträge und Anpassung der Schulgelder für Auswärtige führten zu einer deutlichen Steigerung beim Erlös und beim Kostendeckungsgrad.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'360'410	6'839'073	7'136'959	297'886
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-317'000	317'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-799'572		1'692'419	1'692'419
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	594'500		282'412	282'412
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-99'917			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-1'433'094	1'433'094
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'055'421	6'839'073	7'361'696	522'623

Pauschale Budgetkorrekturen: Nur eigener Anteil des Produktes (ohne Anteil des Overheads der Produktegruppe).

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Platzangebot (Soll) und besetzte Plätze (Ist) der sonderpädagogischen Schulangebote per 1. November				
HPS:				
▪ Heilpädagogische Klassen (Sonderschulung, Therapie)	78/95	78/100	80	
▪ Kinderhort (Tagesstruktur)	36/94	40/100	74	
▪ Förderklassen (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	12/100	12/100	12	
CPS:				
▪ Heilpädagogische Klassen (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	60/95	60/100	62	
▪ Abteilung Mehrfachbehinderung (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	8/100	8/100	6	
KGS				
▪ Heilpädagogische Klassen (Sonderschulung, Therapie und Tagesstruktur)	18/100	18/100	19	
Integrierte Sonderschulung (Anzahl Plätze)				
▪ Integrierte Sonderschulung HPS	22/100	26/100	31	
Winterthurer Schülerinnen und Schüler			22	22
Auswärtige Schülerinnen und Schüler			9	9
▪ Integrierte Sonderschulung CPS	23/100	25/100	31	
Winterthurer Schülerinnen und Schüler			15	15
Auswärtige Schülerinnen und Schüler			16	16
Anteil Schülerinnen und Schüler mit Transport in %				
▪ HPS	82	80	82	2
▪ CPS	78	90	84	6
Kosten pro Schulplatz bei Sonderschulung und Therapie in CHF				
▪ Michaelschule (HPS)	75'000	71'000	88'000	17'000
▪ Maurerschule (CPS)	82'000	78'000	93'000	15'000
▪ Kleingruppenschule (KGS)	66'000	66'000	80'000	14'000
▪ Integrierte Sonderschulung HPS & CPS	28'000	55'000	32'000	23'000

Sämtliche Angebote der Sonderschulung weisen eine gute Auslastung oder eine Überbelegung auf. Der auf Beginn des Schuljahres 2008/09 erfolgte Kapazitätsausbau bei den Hortplätzen der HPS und bei der Integrierten Sonderschulung (HPS und CPS) führt zu einer Erhöhung der Anzahl der betreuten Kinder. Beide Angebotsanpassungen sind eine Folge der geänderten kantonalen Vorgaben (Volksschulgesetz). Die Abt. für Mehrfachbehinderte hatte am Stichtag 2 freie Plätze zu verzeichnen, welche inzwischen wieder belegt sind.
In der Rechnung 2008 werden erstmals Abschreibungen und Kapitalzinsen berücksichtigt, was zu deutlich höheren Platzkosten führt. Beim Soll der HPS fehlen zudem die Betreuungskosten.
Die Schulplatzkosten der Integrierten Sonderschulung fallen wie im 2007 aus folgender Überlegung tief aus: Die Nutzung stieg im 2008 stetig, was mit dem Stichtag 1. November verzerrt wiedergegeben wird (hoher Divisor Anzahl Schulplätze).

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
---				0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Sämtliche Angebote der Sonderschulung weisen eine gute Auslastung oder eine Überbelegung auf.

Produkt 4 Kinder- und Jugendheim Oberwinterthur

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	0	3'081'208	2'708'707	372'501
Erlös	0	3'034'276	2'708'707	325'569
Nettokosten	0	46'932	0	46'932
Kostendeckungsgrad in %	0	98	100	2

Die Kosten und Erlöse fielen tiefer als budgetiert aus, weil die Belegung tiefer als budgetiert war. Dies führte einerseits zu tieferen Personalkosten als auch zu tieferen Pensionsbeiträgen. Zusätzlich fallen tiefere Staatsbeiträge und eine Rückzahlung an den Kanton das Jahr 2007 betreffend erlösmindernd ins Gewicht.

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	0	46'932	0	46'932
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war			-31'430	31'430
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-9'109	9'109
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	0	46'932	-40'539	87'471

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Belegung, Auslastung pro Jahr in %	93	95	96	1

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Anzahl durchschnittlich betreuter Kinder pro Jahr	30	30 - 35	26	

Belegung ist rückläufig, da frei werdende Plätze bei der sozialpädagogischen Grossfamilie nicht mehr besetzt werden.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Belegung war aufgrund der geringeren Anzahl Plätze in der sozialpädagogischen Grossfamilie rückläufig.

Berufsbildung

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit des Angebots				
Produkt msw-winterthur				
▪ Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	22'279.00	17'234.00	16'481.00	753.00
Brückenangebote 10. Schuljahr				
▪ Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	14'394.00	12'443.00	12'932100	488.00
2 Angebot				
Produkt msw-Winterthur				
▪ Anzahl Ausbildungsplätze	231	240	240	0
▪ Anteil Winterthurer/Winterthurerinnen an Lernenden in %	28.00	29.00	30.40	1.40
Produkt Werkjahr, Berufswahlschule, Hauswirtschaftliche Fortbildung				
▪ Anzahl Ausbildungsplätze (Brückenangebote)	392	410	410	0
3 Wirkungsorientierter Faktor				
Produkt msw-Winterthur				
▪ Qualität des Lehrabschlusses, Ø Abschlussnote	4.85	4.80	4.85	0.05
▪ Volkswirtschaftlicher Nutzen für die Stadt Winterthur (wird ca. alle 5 Jahre durch die msw erhoben)		Bericht		
Produkt Werkjahr, Berufswahlschule, Hauswirtschaftliche Fortbildung				
▪ Anschlusslösung an das 10. Schuljahr in %	96.30	86.70	97.66	10.96

Kostendeckungsgrad: (exkl. exogene Faktoren)
(Ertrag aus prod. Aufträgen + Schulgeld + div. Einnahmen + Subventionen Bd./Kt.) in Relation zum Aufwand.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	14'995'676	15'698'303	15'525'030	173'273
Sachkosten	3'551'220	2'629'458	3'057'079	427'621
Beiträge an Dritte	20'000	21'000	20'000	1'000
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	1'224'423	1'233'400	1'738'854	505'454
Übrige interne Kosten	392'605	323'605	407'727	84'122
Kosten inkl. Verrechnungen	*20'183'923*	*19'905'766*	*20'748'690*	*842'924*
Verrechnungen innerhalb PG	55'303	52'000	0	52'000
Total effektive Kosten	**20'128'621**	**19'853'766**	**20'748'690**	**894'924**
Externe Erlöse	4'218'889	4'352'420	4'327'952	24'468
Interne Erlöse	342'409	197'012	274'126	77'114
Beiträge von Dritten	5'162'857	5'924'020	6'795'834	871'814
Erlöse inkl. Verrechnungen	*9'724'156*	*10'473'452*	*11'397'911*	*924'459*
Verrechnungen innerhalb PG	55'303	52'000	0	52'000
Total effektive Erlöse	**9'668'853**	**10'421'452**	**11'397'911**	**976'459**
Total Nettokosten/Globalkredit	**10'459'768**	**9'432'314**	**9'350'779**	**81'535**
Interne Kosten	1'561'725	1'505'005	2'146'581	641'576
Interne Erlöse	287'107	145'012	274'126	129'114
Total primäre Nettokosten*	***9'185'149***	***8'072'322***	***7'478'324***	***593'998***
Kostendeckungsgrad in % **	48	52	55	3
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		56	60	4

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	10'445'700	9'432'314	9'361'447	70'867
Exogene Faktoren	-1'587'516		-56'291	56'291
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	8'858'184	9'432'314	9'305'155	127'158
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	10'445'700	9'432'314	9'361'447	70'867
Einlage/Entnahme Reserve	14'068		-10'668	10'668
Total Nettokosten / Globalkredit	10'459'768	9'432'314	9'350'779	81'535

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	0	10'668
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	0	14'068	-10'668
Saldo Anfang Geschäftsjahr	0	14'068	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres		-3'400	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	10'668	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	1'224'423	1'233'400	1'738'854
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	18.5	17.5	19.8
▪ Lehrverhältnisse	225.0	240.0	222.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	45/36	33 (22)	57 (48)

Gebäudekosten: Neu (erstmals im Jahresabschluss 2008) werden die Kapitalkosten und Abschreibungen für sämtliche Gebäude direkt belastet. Vorher wurden diese den städtischen Allgemeinkosten belastet.
Stelleneinheiten: Die Hauswartungen wurden im Soll 2008 nicht mitberücksichtigt.
Lehrverhältnisse betreffen das Produkt msw-winterthur.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Gebäudekosten: Neu (erstmals im Jahresabschluss 2008) werden die Kapitalkosten und Abschreibungen für sämtliche Gebäude direkt belastet. Vorher wurden diese den städtischen Allgemeinkosten belastet.
Die Subventionsbeiträge sind infolge Änderung der Rechtsgrundlage bei der BWS höher ausgefallen als erwartet.
Ausserordentlicher baulicher Unterhalt gemäss Stadtratsbeschluss von CHF 162'200.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Weiterentwicklung des Projekt 'Neuorientierung der Brückenangebote'

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Das Projekt 'Neuorientierung der Brückenangebote' wird mit verschiedenen Teilprojekten wie
- Besoldungsharmonisierung
- Berufsfeldorientierung
- Raumplanung
- Behördenstrukturanpassung

weiter entwickelt.

Produkt 1 msw-Winterthur

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	10'589'415	10'137'923	10'355'433	217'510
Erlös	5'153'240	5'783'450	6'334'069	550'619
Nettokosten	5'436'175	4'354'473	4'021'364	333'109
Kostendeckungsgrad in %	49	57	61	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	5'436'175	4'354'473	4'021'364	333'109
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-72'100	72'100
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-685'217		114'522	114'522
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	-550'660			0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-39'375			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			337'668	337'668
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'160'923	4'354'473	4'401'454	46'981

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Abschlusserfolgsquote in %	100.00	100.00	99.12	0.88
Lehrabbruchquote in %	3.50	0.00	2.20	2.20
Ø Anzahl Lernende /Klasse	16.80	17.00	16.90	0.10
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	34'363	32'701	32'414	287
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	22'279	17'234	16'481	753
Ertrag aus produktiven Aufträgen in CHF	238'897	921'000	812'960	108'040

Ertrag produktive Aufträge = Verkaufserlös abzüglich Materialaufwand. Siehe auch Kommentar zur Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Plätze	231	240	240	0
Anzahl Lernende	225	235	227	8

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Durch den tieferen Zinssatz sind weniger Kapitalzinsen angefallen. Der budgetierte Ertrag aus produktiven Aufträgen konnte infolge höherer Rohmaterialkosten nicht erreicht werden.

Produkt 2 Werkjahr

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'793'004	1'835'630	1'966'323	130'693
Erlös	762'263	901'500	838'231	63'269
Nettokosten	1'030'742	934'130	1'128'092	193'962
Kostendeckungsgrad in %	43	49	43	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'030'742	934'130	1'128'092	193'962
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-35'000	35'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-121'108		32'025	32'025
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-15'540			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-162'733	162'733
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	894'094	934'130	962'384	28'254

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Ø Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	11.5	14.0	10.5	3.5
Schulabbruchquote in %	14	7	22	15
Anschlusserfolgsquote in %	96	90	98	8
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	26'632	20'779	24'316	3'537
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	17'771	12'921	16'116	3'195

Lehrabbruchquote wird ermittelt aufgrund telefonischer Befragung nach der Lehrzeit, die Befragung ist noch nicht erfolgt.
Schulabbruchquote: 8 Schüler/innen ohne Anschlusslösung, 6 Schüler/innen mit Anschlusslösung.
Schulgeld für Winterthurer und Winterthurerinnen CHF 1'200, für auswärtige Lernende CHF 14'000.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Plätze	70	70	70	0
Anzahl Schülerinnen und Schüler	70	70	62	8
davon Winterthurer und Winterthurerinnen	46	50	46	4

Anzahl Schülerinnen und Schüler betrifft den Bestand anfangs Schuljahr

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Gebäudekosten: Neu (erstmals im Jahresabschluss 2008) werden die Kapitalkosten und Abschreibungen für sämtliche Gebäude direkt belastet. Vorher wurden diese den städtischen Allgemeinkosten belastet. Deshalb neu Amortisation und Verzinsung für das Gebäude von CHF 162'700.

Weniger Schüler/innen von aussen Gemeinden als erwartet, dadurch geringere Schulgeldeinnahmen.

Produkt 3 Berufswahlschule

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'014'237	2'079'946	2'134'102	54'156
Erlös	793'963	775'500	1'292'554	517'054
Nettokosten	1'220'274	1'304'446	841'548	462'898
Kostendeckungsgrad in %	39	37	61	24

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'220'274	1'304'446	841'548	462'898
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-54'435	54'435
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-8'366		469'708	469'708
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	18'000			0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-17'947			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-670	670
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'211'961	1'304'446	1'256'151	48'295

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	19	20	19	0
Schulabbruchquote in %	1	1	6	5
Anschlusserfolgsquote in %	95	90	97	7
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	14'119	14'709	15'033	324
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	12'203	12'709	8'425	4'284

Lehrabbruchquote wird ermittelt aufgrund telefonischer Befragung nach der Lehrzeit, die Befragung ist noch nicht erfolgt.
Schulabbruchquote: Von anfänglich 100 Schüler/innen 1 Schüler/in ohne Anschlusslösung, 5 Schüler/innen mit Anschlusslösung.
Schulgeld für Winterthurer und Winterthurerinnen Fr. 1'200, für auswärtige Lernende CHF 14'000.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Plätze	100	100	100	0
Anzahl Schülerinnen und Schüler	98	100	96	4
davon Winterthurerinnen und Winterthurer	74	70	60	9

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Subventionsbeiträge sind infolge Änderung der Rechtsgrundlage um CHF 461'700 höher ausgefallen als erwartet. Dadurch sind die Kosten für einen Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur tiefer als budgetiert.

Produkt 4 Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	5'773'198	5'852'267	6'296'232	443'965
Erlös	3'014'690	3'013'002	2'922'389	90'613
Nettokosten	2'758'508	2'839'265	3'373'843	534'578
Kostendeckungsgrad in %	52	51	46	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'758'508	2'839'265	3'373'843	534'578
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-17'000			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-26'062		-8'958	8'958
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung	-113'132			0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-11'109			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-679'718	679'718
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'591'205	2'839'265	2'685'167	154'098

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Hauswirtschaftlicher Jahreskurs				
Ø Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse	15	16	12	3
Schulabbruchquote in %	4	5	7	2
Anschlusserfolgsquote in %	98	80	98	18
Vollkosten pro Ausbildungsplatz in CHF	17'773	16'900	20'069	3'169
Kosten pro Ausbildungsplatz für die Stadt Winterthur in CHF	13'209	11'700	14'253	2'553
Integrationskurs				
Ø Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse		13	12	1
Schulabbruchquote in %		7.00	5.55	1.45
Anschlussquote in %		70.00	94.44	24.44
Erwachsenenbildung				
Ø Anzahl Erwachsenen pro Klasse		11.30	12.00	0.70
Ø Kosten pro Lektion für die Stadt Winterthur		100.00	182.05	82.05
Inhalt der Kurse				
▪ Erwachsenenbildung (Ernährung, usw.)		Bericht		
▪ Elternbildung (Erziehung von Jugendlichen, usw.)		Bericht		
▪ Integrationskurse (Sprache, Kultur, usw.)		Bericht		

Lehrabbruchquote wird ermittelt aufgrund telefonischer Befragung nach der Lehrzeit, die Befragung ist noch nicht erfolgt.
Schulabbruchquote:
Hauswirtschaftlicher Jahreskurs, alle 14 Schüler/innen hatten eine Anschlusslösung
Integrationskurs, 1 Schüler/in ohne Anschlusslösung, 1 Schüler/in mit Anschlusslösung
Schulgeld für Winterthurer und Winterthurerinnen CHF 1'200, für auswärtige Lernende CHF 14'000

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
Anzahl Plätze	222	240	240	0
Anzahl Schülerinnen und Schüler	222	240	216	24
▪ davon Winterthurerinnen und Winterthurer	140	145	122	23

Anzahl Schülerinnen und Schüler betrifft den anfangs Schuljahr

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Gebäudekosten: Neu (erstmals im Jahresabschluss 2008) werden die Kapitalkosten und Abschreibungen für sämtliche Gebäude direkt belastet. Vorher wurden diese den städtischen Allgemeinkosten belastet. Deshalb neu Amortisation und Verzinsung für das Gebäude von CHF 680'700.
Die Kostenfolge beim Personalaufwand im Zusammenhang mit der Reintegration der HFS zur Stadt Winterthur war zum Budgetzeitpunkt noch nicht klar und wurde zu hoch budgetiert.

Weniger Schüler/innen von aussen Gemeinden als erwartet, dadurch geringere Schulgeldeinnahmen.
Infolge weniger Schüler/innen beim Hauswirtschaftlichen Jahreskurs sind die Vollkosten entsprechend gestiegen.

Sportamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Finanzen / Wirtschaftlichkeit				
▪ Ausgaben für Sport pro Einwohner/Einwohnerin (1) in CHF	118	118	124	6
▪ Kostendeckungsgrad Sportamt mit Kapitalkosten	22	23	21	2
▪ Kostendeckungsgrad Sportamt ohne Kapitalkosten	.	37	34	3
▪ Beitrag Jugendsportförderung in CHF	110'000	110'000	110'000	0
2 Qualität				
▪ Kundenumfrage alle 5 Jahre parallel mit nationalem Sportobservatorium (4)	.	Bericht	Bericht	
In den Zwischenjahren (ab 2008) werden vier Schwerpunkte (alternierend) befragt oder ausgewertet.				
▪ Kundenzufriedenheit mit Reservationsstelle	.	Bericht		
▪ Gebäudezustand erfassen;	.	Bericht		
▪ Fussballplätze: Zustandsbericht	.	Bericht		
▪ Energieverbrauch (5)	.	830'000	825'260	4'740
3. Quantität				
▪ Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid inkl. Sauna (2)	328'505	325'000	372'144	47'144
▪ Anzahl Eintritte Eissportanlage Deutweg (3)	65'373	65'000	60'448	4'552
Anzahl durch die Vereine gemeldete Jugendliche (Mädchen/Knaben)				
▪ Mädchen	3'767	1'200	1'411	211
▪ Knaben	-	2'500	2'691	191
Freiwilliger Schulsport Anzahl Kurse/Teilnehmer (Mädchen/Knaben)				
▪ Kurse	-	74	80	6
▪ Mädchen	-	500	517	17
▪ Knaben	-	400	406	6
4 Wirkungsziele				
Ergebnisse aus nationalem Sportobservatorium: es werden drei Schwerpunkte entwickelt.	.	.		

(1) durchschnittliche Einwohnerzahl Stadt Winterthur Soll 2008: 100'000
durchschnittliche Einwohnerzahl Stadt Winterthur Ist 2008: 100'065
(2) 5-Jahres-Durchschnitt 2003-2007: 337'233Eintritte
(3) 5-Jahres-Durchschnitt 2003-2007: 72'482 Eintritte
(4) Erhebung 2012; Bericht 2013
(5) 3-Jahres-Durchschnitt (da ab 2005 inkl. Eishalle und Schützenwiese: CHF 775'506 für Strom, Fernwärme und Frischwasser.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	3'929'292	4'281'669	4'177'637	104'032
Sachkosten	5'672'427	2'831'371	4'508'775	1'677'404
Beiträge an Dritte	824'362	809'200	819'138	9'938
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	5'253'206	5'638'300	5'368'934	269'366
Übrige interne Kosten	734'840	1'768'726	2'081'766	313'040
Kosten inkl. Verrechnungen	*16'414'127*	*15'329'266*	*16'956'251*	*1'626'985*
Verrechnungen innerhalb PG	12'597	0	0	0
Total effektive Kosten	**16'401'530**	**15'329'266**	**16'956'251**	**1'626'985**
Externe Erlöse	3'475'125	3'353'500	3'491'014	137'514
Interne Erlöse	119'304	136'926	122'944	13'982
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*3'594'429*	*3'490'426*	*3'613'958*	*123'532*
Verrechnungen innerhalb PG	12'597	0	0	0
Total effektive Erlöse	**3'581'832**	**3'490'426**	**3'613'958**	**123'532**
Total Nettokosten/Globalkredit	**12'819'698**	**11'838'840**	**13'342'292**	**1'503'452**
Interne Kosten	5'975'449	7'407'026	7'450'700	43'674
Interne Erlöse	106'708	136'926	122'944	13'982
Total primäre Nettokosten*	***6'950'956***	***4'568'740***	***6'014'536***	***1'445'796***
Kostendeckungsgrad in % **	22	23	21	2
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		36	31	5

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	12'837'152	11'838'840	13'348'960	-1'510'120
Exogene Faktoren	-1'174'367		-913'212	913'212
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	11'662'785	11'838'840	12'435'748	-596'908
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	12'837'152	11'838'840	13'348'960	-1'510'120
Einlage/Entnahme Reserve	-17'454		-6'668	6'668
Total Nettokosten / Globalkredit	12'819'698	11'838'840	13'342'292	-1'503'452

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	77'432	95'471	6'668
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	18'039	-17'454	-6'668
Saldo Anfang Geschäftsjahr	95'471	78'017	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres		-71'349	
Saldo Ende Geschäftsjahr	95'471	6'668	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	5'228'256	5'614'800	5'343'547
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	36.4	43.1	37.9
▪ Lehrverhältnisse	6.0	5.0	5.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	57 (26)	66 (33)	65 (42)

Stelleneinheiten: Richtiger Wert für Soll 2008 ist 39.6. Somit waren 1.7 Stellen vakant.
Lehrverhältnisse: 3 Lehrverhältnisse Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt, 2 Praktikanten (plus 1 KV-Lernender mit städtischem Lehrvertrag, in obigen Zahlen nicht berücksichtigt).

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Personalkosten
Drei Mitarbeiterinnen haben 08 ihr Pensum reduziert und eine Betriebsmitarbeiterstelle war infolge Pensionierung während 4 Monaten vakant. Dies führte zu einem Minderaufwand gegenüber dem Budget 08.
Die Auszahlung von Mehrstunden und die Beschaffung von Dienstkleidern (Bekleidungskonzept) führte 2008 zu einem Mehraufwand gegenüber der Rechnung 07.

Finanzen /Wirtschaftlichkeit
Vor allem die Mehrausgaben beim Hallen- und Freibad Geiselweid und der Eishalle führten zu einem hohen Aufwandüberschuss. Einsparungen bei der Sportanlage Deutweg und dem Produkt Dienstleistung / Information konnten dies nicht kompensieren. Mit der Sanierung des Freibades Geiselweid waren ausserordentliche Aufwendungen verbunden.

Bei der Eishalle führten betriebliche Anpassungen zu einem Mehraufwand. Der markante Minderertrag ist auf spürbar weniger Veranstaltungen zurück zu führen. Der öffentliche Eislauf war leicht rückgängig.

Zwingender, werterhaltender Unterhalt führte in den Produkten Quartierbäder, Fussballanlagen und übrige Sportanlagen ebenfalls zu einem Aufwandüberschuss.

Die Energiekosten lagen gesamthaft ebenfalls deutlich über der Rechnung 07.

Exogene Faktoren
Der Minderaufwand bei den kalkulatorischen Kosten ist auf einen tieferen Zinssatz zurückzuführen.
Im Rahmen der mit SRB-Beschlusses 08.957-1 bewilligten Ausgaben, wurden zusätzlich CHF 1'015'536.-- gebundene, werterhaltende Vorhaben ausgeführt, welche nicht im Soll 08 enthalten sind.

Auf Grund eines Softwarefehlers der Firma Axess wurde eine Nachzahlung an die Sportpass-Poolpartner notwendig.

Die durch Stadtwerk für die Eishalle nicht verrechneten Abwassergebühren 07 mussten nachbezahlt werden.

Qualität
Die Resultate aus dem Sportobservatorium 08 (Befragung von knapp 900 15-74 jährigen Winterthurer/innen) haben eine markante Zunahme der Sportaktivität in den letzten 5 Jahren gezeigt. Winterthur liegt mit 48 % über 3h/Woche sportlich Aktiven, 27 % mind. einmal aktiv und nur 18 % Inaktiven klar über dem Schweizer Durchschnitt. Insbesondere die Bäder und Velowege werden in Winterthur im Vergleich zur Gesamtschweiz markant häufiger genutzt.

Die Sportdienstleistungen und die Sportinfrastruktur erhalten genügende bis gute Noten. Die nationale Höchstnote erhielt der Winterthurer Sportpass in der Rubrik Sportdienstleistungen.
Einen Ausbau der Fördermassnahmen wird insbesondere beim Jugendsport und bei der bewegungsfreundlichen Gestaltung des Wohnumfeldes gefordert. Bezüglich des Baus wettkampfgerechter Sportanlagen gibt es auch kritische Stimmen.

Quantität
Dank dem neuen Freibad verzeichnete das Geiselweid knapp 50'000 Eintritte mehr als 07.
Trotz der besseren Auslastung durch Vereine verzeichnete die Eishalle einen Rückgang der Eintritte beim öffentlichen Eislauf.

Sowohl die durch Vereine gemeldeten Kinder und Jugendliche, als auch die Teilnehmenden der freiwilligen Schulsportkurse nahmen zu. Erfreulich ist der über 50 % Mädchenanteil im freiwilligen Schulsport.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Anfang Juni konnte das sanierte Freibad Geiselweid dem Betrieb übergeben werden. Der Einbau eines Naturpools wurde sehr positiv aufgenommen. Das Problem mit feinen Algen muss noch gelöst werden.
- Infolge Undichtigkeiten, muss das Flachdach des Hallenbades Geiselweid während dem Winter 08/09 saniert werden.
- In Zusammenarbeitet mit einem Planerteam wurden die Grundlagen für die Sanierung und Weiterentwicklung des Hallen- und Freibades Geiselweid erarbeitet.
- Bis zur Eröffnung der Badesaison 08 war die zweite Etappe der Sanierung im Schwimmbad Wolfensberg abgeschlossen.
- Mit der Verwaltung des Schwimmbades Oberwinterthur wurden die Grundlagen für eine Gesamtsanierung erarbeitet.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008
- Auf der Sportanlage Reitplatz wurde der neue Hauptplatz fertig erstellt. - Per 1. August 08 trat die neue Benützungsverordnung von Schul- und Sportanlagen durch Dritte in Kraft. - Aufbauend auf die flächendeckenden sportmotorischen Tests der Erstklässler/innen durch die ETH Zürich wurden die Schulsportkurse TALENT EYE für die Begabten und MOVE für Kinder mit Förderbedarf lanciert. - Internationales Zentrum für Leistungs- und Breitensport (IZLB): Wegen baurechtlichen und technischen Problemen musste auf dem Areal Deutweg ein neuer Standort gefunden werden. Dadurch ging wertvolle Zeit verloren. Das Interesse der Initianten ist ungebrochen. - Raum für Bewegung und Sport: Die Finanzierung des Projektes konnte sichergestellt werden. Der Projektstart ist erfolgt. Ziel ist es, Leitlinien und generelle Handlungsempfehlungen für Behörden und die Verwaltung zu entwickeln, um den Sport- und Bewegungsraum aufzuwerten und langfristig zu sichern.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
- Konzept- und Projektgenehmigung zur Sanierung des Hallenbades Geiselweid. - Bau eines Kunstrasenplatzes auf der Sportanlage Hegmatten. - Erstellen der Beleuchtung auf dem Hauptplatz der Sportanlage Sporrer. - Ausbau der Jugendsportförderung bei den Sportvereinen. - Integration von J+S Kids in die Tagesstruktur der Schulen. - Beim IZLB sind ein Architekturwettbewerb sowie die Genehmigung der Verträge zwischen der Stadt und den Initianten geplant. - Raum für Bewegung und Sport: der Prozess der kooperativen Planung wird abgeschlossen und ein Bericht verfasst.

Produkt 1 Hallen- und Freibad Geiselweid

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	3'805'142	4'089'179	4'712'189	623'010
Erlös	2'048'208	2'097'011	2'102'745	5'734
Nettokosten	1'756'934	1'992'168	2'609'444	617'276
Kostendeckungsgrad in %	54	51	45	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'756'934	1'992'168	2'609'444	617'276
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-155'286			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-43'801	43'801
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	-36'000			0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			-114'698	114'698
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	182'600			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-11'748	11'748
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'748'248	1'992'168	2'439'197	447'029

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb des Hallen- und Freibades Geiselweid				
▪ Kostenüberschuss pro Eintritt (Eintritte Hallen- und Freibad, inkl. Sauna) in CHF	5.32	6.00	6.55	0.55
Kostendeckung Zusatzangebote (Aqua Gym, ZHW-Sport) in %	264.00	270.00	202.00	68.00

Kostendeckung Zusatzangebote: Bei der Berechnung Ist 07 und Soll 08 wurde keine Jahresabgrenzung vorgenommen. Richtiger Sollwert 08 wäre 200%.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Öffnungszeiten des Hallenbades Geiselweid (Tage pro Jahr)	342	343	343	0
▪ Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad Geiselweid inkl. Sauna (1)	328'505	325'000	372'144	47'144
▪ Anzahl Besucherinnen und Besucher Hallenbad Geiselweid pro Tag	960	948	1'085	137
▪ Anzahl Eintritte Sauna Geiselweid (2)	21'905	25'000	22'611	2'389

(1) 5-J.-Durchschnitt 2003-2007: 337'233 Eintritte
(2) 5-J.-Durchschnitt 2003-2007: 23'590 Eintritte

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Die Inbetriebnahme des Freibades Geiselweid wurde mit einem gelungenen 2-tägigen Eröffnungsfest gefeiert.
Mit weit über 1'000 Besucher/innen pro Tag zählt das Geiselweid zu den best frequentierten Bädern der Schweiz. Leider stösst das Hallenbad an seine Kapazitätsgrenzen und Kundenbeschwerden wegen Platzmangels nehmen zu.
Die Probleme mit der Algenbildung im Naturpool sollten auf die Saison 09 behoben sein. Der neue Pächter des Restaurants war leider sehr kundenunfreundlich und unmotiviert. Dies führte zu zahlreichen Reklamationen und zu einem bedeutenden Minderertrag beim Pachtzins.

Produkt 2 Quartierbäder

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'352'792	1'992'692	2'341'639	348'947
Erlös	1'015	2	11'754	11'752
Nettokosten	2'351'777	1'992'690	2'329'885	337'195
Kostendeckungsgrad in %	0	0	1	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'351'777	1'992'690	2'329'885	337'195
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-193'560			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-332'572	332'572
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-35'000		-22'000	22'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			85'067	85'067
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'123'217	1'992'690	2'060'380	67'690

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Finanzen: Halten des Kostenniveaus pro Eintritt				
▪ Nettokosten pro Eintritt Wülflingen in CHF	10.5	7.8	7.6	0.2
▪ Nettokosten pro Eintritt Oberwinterthur in CHF	11.8	7.2	9.6	2.4
▪ Nettokosten pro Eintritt Töss in CHF	17.9	11.2	17.9	6.7
▪ Nettokosten pro Eintritt Wolfensberg in CHF	7.8	9.6	8.3	1.3
▪ Betriebsbeitrag pro Eintritt Quartierbäder Total in CHF	3.3	2.6	2.7	0.1

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Erhaltung des Angebotes				
▪ Anzahl Freibäder	4	4	4	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Quartierbäder				
▪ Anzahl Eintritte Quartierbäder Total, inkl. Saunen (1)	183'953	224'000	198'821	25'179
▪ Anzahl Eintritte Wülflingen (2)	74'075	84'000	79'484	4'516
▪ Anzahl Eintritte Oberwinterthur (3)	30'291	41'000	32'540	8'460
▪ Anzahl Eintritte Töss (4)	38'709	52'000	38'017	13'983
▪ Anzahl Eintritte Wolfensberg (5)	40'878	47'000	48'780	1'780

(1) 5-J.-Durchschnitt 2003-2007: 222'797 Eintritte
(2) 5-J.-Durchschnitt 2003-2007: 82'187 Eintritte
(3) 5-J.-Durchschnitt 2003-2007: 39'227 Eintritte
(4) 5-J.-Durchschnitt 2003-2007: 47'027 Eintritte
(5) 5-J.-Durchschnitt 2003-2007: 46'575Eintritte

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Mit Ausnahme von Töss verzeichneten alle Quartierbäder leicht bis deutlich (Wolfi) höhere Eintrittszahlen v. a. auf Grund der grösseren Anzahl Schönwettertage gegenüber 07. Im Schwimmbad Töss wurde die Umzäunung umfassend saniert. Mit Geldern aus dem Luciak-Fond wird seit dem Herbst 08 der Kleinkinderbereich im Schwimmbad Wolfensberg saniert und attraktiver gestaltet. Nach der Badesaison mussten im Schwimmbad Oberwinterthur alle Einströmdüsen der Becken ersetzt werden.

Produkt 3 Eissportanlage Deutweg

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	3'177'776	3'393'583	3'933'300	539'717
Erlös	893'118	978'909	764'068	214'841
Nettokosten	2'284'658	2'414'674	3'169'232	754'558
Kostendeckungsgrad in %	28	29	19	10

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'284'658	2'414'674	3'169'232	754'558
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-47'076			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung			-90'210	90'210
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-7'400			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-256'285	256'285
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'230'182	2'414'674	2'822'737	408'063

Beschlüsse der Gemeinde: SR-Beschluss SRB 2007-1636 (Zusätzlicher gebundener Unterhalt)

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Eishalle Deutweg				
▪ Kostenüberschuss pro Eintritt in CHF	34.10	37.00	46.70	9.70

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Angebot: Erhaltung des Angebotes				
Öffnungszeiten der Eishalle Deutweg (Tage pro Eissaison)	249	249	249	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Eishalle Deutweg				
▪ Anzahl Eintritte Eishalle Deutweg (1)	65'373	65'000	60'448	4'552

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Anzahl Veranstaltungen	16	12	7	5
▪ Belegung durch Vereine (Anzahl Std./Saison)		2'200	4'199	1'999
▪ Belegung durch öffentlichen Eislauf (Anzahl Std./Saison)		2'000	2'417	417

(1) 5-J.-Durchschnitt 2003-2007: 72'482 Eintritte
Belegung durch Vereine: beim Soll 08 wurde nur die Hauptsaison erfasst.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung, höhere Energiekosten und Mehrkosten beim Personal führten zu einem Mehraufwand.

Der Ertrag wurde zu optimistisch budgetiert und die Anzahl Grossveranstaltungen ging deutlich zurück.

Trotz der leicht besseren Auslastung durch Vereine und die Schulen konnte der Rückgang bei den Frequenzen des öffentlichen Eislaufs nicht kompensiert werden. Die ergriffenen Massnahmen, wie Eisdiscos am Freitagabend und vergünstigte Familieneintritte für Landbote Abonnenten/innen (Passpartout) und städtische Mitarbeiter/innen griffen noch zu wenig.

Produkt 4 Turn- und Sportplatz Deutweg

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'224'945	844'310	742'874	101'436
Erlös	67'221	53'501	83'040	29'539
Nettokosten	1'157'725	790'809	659'833	130'976
Kostendeckungsgrad in %	5	6	11	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'157'725	790'809	659'833	130'976
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-240'881			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-238'133	238'133
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			248'323	248'323
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	916'844	790'809	670'023	120'786

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Sportanlage Deutweg				
▪ Kostenüberschuss pro Öffnungstag in CHF	2'561	2'198	1'872	326

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Angebot: Erhaltung des Angebotes				
▪ Leichtathletikstadion mit polysportiven Nebenanlagen	1	1	1	0
▪ Öffnungszeiten der Gesamtanlage (Anzahl Tage pro Jahr von 8.00-21.30 Uhr)	358	358	358	0
Nutzung: Optimale Auslastung der Sportanlage Deutweg				
▪ Anzahl Veranstaltung auf der Sportanlage Deutweg	130	140	194	54
▪ Anzahl Dauerbelegungen	45	60	46	14

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Der Betrieb und der Unterhalt des Tribünengebäudes unterstehen neu dem Betriebsleiter der Eishalle. Dadurch können Personalsynergien genutzt werden. Ein weiterer, sanierungsbedürftiger Hartplatz wurde mit einem Asphaltbelag versehen. Somit kann er für sportliche Aktivitäten als auch als Festplatz / Parkplatz genutzt werden.

Produkt 5 Fussballplätze

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	3'909'558	3'370'747	3'720'112	349'365
Erlös	88'054	98'002	107'171	9'169
Nettokosten	3'821'504	3'272'745	3'612'941	340'196
Kostendeckungsgrad in %	2	3	3	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'821'504	3'272'745	3'612'941	340'196
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-392'011			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-304'411	304'411
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			18'974	18'974
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'429'493	3'272'745	3'327'504	54'759

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Finanzen: Kostengünstiger Betrieb der Fussballanlagen ▪ Nettokosten pro dem städtischen Fussballverband angeschlossene Mannschaft (1)	23'651	22'457	21'891	566

(1) Mannschaften Saison 06/07: 145, davon 1 Damen, 6 Juniorinnen und 102 Junioren-Teams
Mannschaften Saison 07/08: 152 , davon 1 Damen, 8 Juniorinnen und 107 Junioren-Teams

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Angebot: Erhaltung des Angebots				
▪ Anzahl Fussballanlagen	7	7	7	0
▪ Anzahl Fussballplätze (Normspielfelder)	20	23	23	0
▪ Naturrasenfläche aller Fussballplätze in m2	182'000	184'500	158'740	25'760
▪ Kunstrasenflächen in m2		13'000	13'000	0
▪ Fussballstadion	1	1	1	0

Naturrasenfläche aller Fussballplätze: Ab 2008 wird nur die effektive Spielfeldgrösse (ohne Sicherheitsabstand) erfasst.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Die stetige, erfreuliche Zunahme an jugendlichen Fussballspielenden führt zu einer hohen Belastung der Rasenflächen. Im Vergleich mit der Saison 06/07 kamen 5 neue Junioren- und 2 neue Juniorinnenteams hinzu. Der dadurch entstehende Mehraufwand beim Unterhalt kann durch den Bau von Kunstrasenflächen reduziert werden.

Im Stadion Schützenwiese mussten feuerpolizeiliche Auflagen umgesetzt werden. Der Einbau des geplanten Kunstrasens wurde auf Grund der Planung eines Stadionneubaus zurückgestellt.

Der Bau des neuen Hauptplatzes auf dem Reitplatz konnte planmässig realisiert werden. Die Beachvolleyballfelder auf dem Reitplatz werden neu mittels LED-Technik beleuchtet.

Produkt 6 Übrige Sportanlagen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	645'651	479'000	471'071	7'929
Erlös	77'272	66'000	109'590	43'590
Nettokosten	568'379	413'000	361'481	51'519
Kostendeckungsgrad in %	12	14	23	9

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	568'379	413'000	361'481	51'519
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-96'619	96'619
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	-30'000			0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			186'920	186'920
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	538'379	413'000	451'782	38'782

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Förderung von Trendsportangeboten				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Auf Grund von Auflagen musste in der Eulachhalle die Küche saniert werden. Bei der beliebten Freizeitanlage auf dem Reitplatz wurde der Einbau einer zusätzlichen Tiefkühlzelle notwendig.

Produkt 7 Dienstleistung / Information

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'298'262	1'159'756	1'009'635	150'121
Erlös	402'086	197'001	357'574	160'573
Nettokosten	896'176	962'755	652'061	310'694
Kostendeckungsgrad in %	31	17	35	18

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	896'176	962'755	652'061	310'694
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde	-202'591			0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-17'162		12'062	12'062
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	676'423	962'755	664'123	298'632

Beschlüsse der Gemeinde: SR-Kredite für Beach Soccer 2007 (CHF 100'000), Euro 08 (CHF 75'591), Europa-MS Sportschiessen (CHF 27'000).

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Sportnutzung: Verkauf möglichst vieler Sportpässe				
▪ Anzahl verkaufte Sportpässe pro Jahr	14'646	13'000	13'024	24
▪ davon Jahrespässe gesamt	7'235	9'600	7'635	1'965

Auf Grund eines Berechnungsfehlers belaufen sich die tatsächlich verkauften Sportpässe 2007 auf 12'095 Stück.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Jugendsportförderung: Auszahlung von Beiträgen an Vereine mit jugendlichen Mitgliedern				
▪ Beitrag an Jugendsportförderung in CHF	110'000	110'000	110'000	0
Anzahl durch die Vereine gemeldete Jugendliche				
▪ Mädchen	3'767	1'200	1'411	211
▪ Knaben	-	2'500	2'691	191
▪ Anzahl durch die Vereine gemeldete Jugendliche	3'767	3'700	4'102	402
Sportinformation: Verbesserung der Information über das Sportangebot in Winterthur				
▪ Anzahl Ausgaben des Prospektes über den Sportpass	1	1	1	0
▪ Anzahl Besuche auf der Homepage im Internet (durchschnittlich pro Monat)	13'315	12'000	15'500	3'500
Übrige Daten				
▪ Anzahl städtische Turnhallen (davon 3 Grossraumhallen)	44	35	45	10
▪ Auslastung Turnhallen Wochentage (Mo-Fr, 18.00-22.00 Uhr) in %	98	98	98	0
▪ Auslastung Turnhallen Wochenende (Sa-So, 08.00-22.00 Uhr) in %	15	15	15	0

Anzahl städtische Turnhallen: Erfassungsfehler im Soll 08, richtig wäre 45. Ab 2008 neu Turnhalle Sennhof.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Minderausgaben sind auf geringere Personalkosten als budgetiert zurück zu führen, die Mehreinnahmen auf die Unterstützung durch Bundesgelder des Projekts "Raum für Bewegung und Sport" und die Weiterführung des ZHAW-Sports. Die stetige Verbesserung des Web-Auftritts sport.winterthur.ch, die Abwicklung fast sämtlicher Reservationsanfragen für Sportanlagen über das Online-Reservationssystem und die Online-Anmeldung für freiwillige Schulsportangebote und Feriensportkurse bringen eine deutliche Besuchersteigerung auf der Homepage mit sich.

Vormundschaftsamt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Verfahren werden mit den vorhandenen Ressourcen effizient durchgeführt. *Messung / Bewertung:* Statistik des Vormundschaftsamtes Messgrössen				
▪ Verwaltungskosten pro Verfahren in CHF	1'003	900	1'072	172
▪ Anzahl Berichtabnahmen pro Jahr	805	850	815	35
Belastung in der Verfahrensleitung:				
▪ Anzahl Verfahren pro 100 Stellen-% Verfahrensleitung	678	600	639	39
▪ Anzahl erledigte Verfahren pro Jahr	1'788	2'200	1'967	233
▪ pendente Verfahren Ende Jahr	516	450	524	74
2 Gesetzeskonforme Leistungserbringung Die Geschäfte werden gesetzeskonform und kompetent unter Einhaltung des Grundsatzes der Verhältnismässigkeit behandelt. *Messung / Bewertung:* Visitation durch den Bezirksrat (alle zwei Jahre) *Messgrösse:*				
▪ Audit erfüllt	Audit erfüllt	keine Visitation	keine Visitation	
Messung / Bewertung: Erhebung der Fälle, in welchen der Standpunkt der Vormundschaftsbehörde im Rechtsmittelverfahren bestätigt wird. *Messgrösse:*				
▪ Prozent der bestätigten Fälle	90	95	92	3

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	1'872'940	2'015'887	2'181'626	165'739
Sachkosten	151'163	143'800	228'093	84'293
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	3'376	3'400	3'351	49
Übrige interne Kosten	293'498	302'043	295'992	6'051
Kosten inkl. Verrechnungen	*2'320'977*	*2'465'130*	*2'709'062*	*243'932*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**2'320'977**	**2'465'130**	**2'709'062**	**243'932**
Externe Erlöse	436'170	425'000	548'952	123'952
Interne Erlöse	1'390	1'083	1'299	216
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*437'560*	*426'083*	*550'250*	*124'167*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**437'560**	**426'083**	**550'250**	**124'167**
Total Nettokosten/Globalkredit	**1'883'417**	**2'039'048**	**2'158'811**	**119'763**
Interne Kosten	296'875	305'443	299'343	6'100
Interne Erlöse	1'390	1'083	1'299	216
Total primäre Nettokosten*	***1'587'933***	***1'734'687***	***1'860'767***	***126'080***
Kostendeckungsgrad in % **	19	17	20	3
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		17	20	3

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	△ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'872'900	2'039'048	2'171'877	-132'829
Exogene Faktoren	-4'561		-60'000	60'000
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	1'868'339	2'039'048	2'111'877	-72'829
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'872'900	2'039'048	2'171'877	-132'829
Einlage/Entnahme Reserve	10'517		-13'066	13'066
Total Nettokosten / Globalkredit	1'883'417	2'039'048	2'158'811	-119'763

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	39'799	13'066
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	34'679	10'517	-13'066
Saldo Anfang Geschäftsjahr	34'679	50'316	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres	5'120	-37'250	
Saldo Ende Geschäftsjahr	39'799	13'066	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	188'023	194'838	193'141
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	15,17	15,75	18.5
▪ Lehrverhältnisse	1.0	1.0	1.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	20 (18)	21 (20)	23 (22)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Trotz erhöhter Verfahrenserledigung stieg die Anzahl pendenter Verfahren infolge Zunahme von neuen vormundschaftlichen Verfahren erneut leicht an.

Die negative Zielabweichung im Personalaufwand ist auf die Teuerung, den Stufenanstieg sowie die Doppelbesetzungen wegen Krankheit und 3 Mutterschaftsurlauben zurückzuführen.

Die negative Zielabweichung im Sachaufwand wurde dadurch erreicht, indem höhere Kosten für unentgeltliche Rechtsvertretungen und Gutachten anfielen.

Lohnrückerstattungen aufgrund von Krankheit und Mutterschaftsurlauben führten zu höherem externen Erlös als erwartet.

Der Kostendeckungsgrad hat sich im Vergleich zur Rechnung 2007 leicht erhöht.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Die Anpassung der personellen Ressourcen in der Verfahrensleitung aufgrund der Zunahme der vormundschaftlichen Verfahren und Massnahmen konnte erfolgreich umgesetzt werden.

Zur Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit sowie zur Optimierung der Kommunikation und der Zusammenarbeitsformen wurde das Projekt Klimawandel gestartet.

Die Richtlinien für die Revision der Rechenschaftsberichte wurden neu überarbeitet.

Die Zusammenarbeitsformen mit der Vormundschaftsbehörde wurden diskutiert und weiter entwickelt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008
Gemeinsame Veranstaltungen und Workshops wurden mit dem Gesetzlichen Betreuungsdienst, der Vormundschaftsbehörde, dem Jugendsekretariat und weiteren externen Stellen durchgeführt respektiv an solchen teilgenommen.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
Weiterentwicklung der internen Strukturen. Anpassung der EDV-Software an die laufenden Bedürfnisse. Fortlaufende Überprüfung der Verfahrensabläufe im Hinblick auf deren Rationalität und Effizienz. Vertiefung der Zusammenarbeit mit internen und externen Stellen. Allfällige Einführung einer neuen einheitlichen EDV-Applikation (Geschäftskontrolle, Klientendatei, Fallführungssoftware).

Produkt 1 Vormundschaftspflege

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'305'340	2'465'130	2'671'812	206'682
Erlös	437'560	426'083	499'935	73'852
Nettokosten	1'867'780	2'039'048	2'171'877	132'829
Kostendeckungsgrad in %	19	17	19	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'867'780	2'039'048	2'171'877	132'829
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde			-60'000	60'000
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	559			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'868'339	2'039'048	2'111'877	72'829

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl laufende Verfahren	2'304	2'500	2'491	9
Anzahl vormundschaftliche Beschlüsse	1'602	1'750	1'783	33
Anzahl Inventarverfahren	140	140	143	3

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Massnahmeprüfung und Entscheid				
Anzahl Prüfungen / Entscheide für Kinder				0
- Errichtungen	117	130	154	24
- Aufhebungen	112	70	123	53
- Übernahmen	12	15	14	1
- Übertragungen	9	15	17	2
- Verzicht	128	100	196	96
Anzahl Prüfungen / Entscheide für Erwachsene				0
- Errichtungen	90	115	111	4
- Aufhebungen	19	30	15	15
- Übernahmen	8	5	11	6
- Übertragungen	3	5	5	0
- Verzicht	16	5	28	23
Mitwirkung bei Mandatsführungen und Aufsichtstätigkeit				
- Anzahl Inventaraufnahmen	140	140	143	3
- Anzahl Prüfungen zustimmungsbedürftiger Rechtsgeschäfte	174	160	174	14
- Höhe des verwalteten Mündelvermögens	55'115'304	70'000'000	81'405'925	11'405'925
- Anzahl Berichts- und Rechnungsprüfungen	818	850	829	21
- Anzahl Beurteilung von Beschwerden gegen Mandatspersonen	3	4	4	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Jugend- und Familienhilfe

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Unterstützung von privaten Institutionen				
Die Jugendarbeit von privaten Institutionen wird mit Förderungskrediten subsidiär unterstützt.				
Messgrössen:				
Summe der Förderungskredite	933'704	919'100	918'405	695
Anzahl Förderungskredite	20	21 - 24	22	
2 Betreuungsangebot				
Im Kinder- und Jugendheim Oberi werden entwicklungsauffällige Kinder betreut.				
Messgrösse:				
Kostendeckungsgrad in %	100.0	n.a.	n.a.	

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	2'469'880	440'450	411'733	28'717
Sachkosten	3'817'032	3'130'746	1'685'291	1'445'455
Beiträge an Dritte	7'280'467	7'039'100	6'798'873	240'227
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	154'000	0	0	0
Übrige interne Kosten	194'790	265'662	194'518	71'144
Kosten inkl. Verrechnungen	*13'916'170*	*10'875'959*	*9'090'415*	*1'785'544*
Verrechnungen innerhalb PG	0	90'462	0	90'462
Total effektive Kosten	**13'916'170**	**10'785'497**	**9'090'415**	**1'695'082**
Externe Erlöse	5'481'238	3'401'095	1'468'945	1'932'150
Interne Erlöse	205'967	306'519	182'162	124'357
Beiträge von Dritten	643'128	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*6'330'333*	*3'707'614*	*1'651'107*	*2'056'507*
Verrechnungen innerhalb PG	0	90'462	0	90'462
Total effektive Erlöse	**6'330'333**	**3'617'152**	**1'651'107**	**1'966'045**
Total Nettokosten/Globalkredit	**7'585'837**	**7'168'345**	**7'439'307**	**270'962**
Interne Kosten	348'790	175'200	194'518	19'318
Interne Erlöse	205'967	216'057	182'162	33'895
Total primäre Nettokosten*	***7'443'013***	***7'209'201***	***7'426'951***	***217'750***
Kostendeckungsgrad in % **	45	34	18	16
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		34	18	16

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'567'608	7'168'345	7'424'733	-256'388
Exogene Faktoren	-92'902		-329'260	329'260
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'474'706	7'168'345	7'095'473	72'872
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'567'608	7'168'345	7'424'733	-256'388
Einlage/Entnahme Reserve	18'229		14'574	-14'574
Total Nettokosten / Globalkredit	7'585'837	7'168'345	7'439'307	-270'962

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	7'940	26'169
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	7'940	18'229	14'574
Saldo Anfang Geschäftsjahr	7'940	26'169	40'744
Veränderungen während des Geschäftsjahres		0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	7'940	26'169	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	200'616	201'300	27'343
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	16.6	19.1	2.2
▪ Lehrverhältnisse	5.3	4.3	0.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	28 (19)	27 (22)	3 (3)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Die Parlamentarischen Zielvorgaben wurden eingehalten. Die finanziellen Ziele konnten nicht ganz erreicht werden, da insbesondere beim Produkt Alimentenwesen die Nettokosten vor Bereinigung mit exogenen Faktoren rund 250'000 Franken höher ausgefallen sind als budgetiert.

- Zielvorgabe 1 Unterstützung von privaten Institutionen:
  Die Summe der Förderkredite wurde praktisch voll ausgeschöpft. Die Anzahl der Kredite ist innerhalb der Zielvorgabe.
- Nettokosten/Globalkredit:
  Nach Korrektur durch exogene Faktoren hat die Produktegruppe rund 70'000 Franken besser abgeschlossen als veranschlagt. Hauptgrund dafür sind hauptsächlich geringere Umlagen. Diese waren im Rahmen der Verschiebung des Kinder- und Jugendheimes Oberi zum Dept. Schule und Sport schwierig abzuschätzen.
- Zusatzinformationen:
  Die Gebäudekosten und der Personalbestand wurden im Soll 2008 noch inklusive Kinder- und Jugendheim Oberi aufgeführt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Die Überführung des Kinder- und Jugendheimes Oberi an das Departement Schule und Sport ist per 1.1.2008 erfolgt.
- Die Aufgaben, welche für die Fürsorgebehörde geleistet werden (Alimentenwesen, Kleinkinderbetreuungsbeiträge), sind in die Organisation der Sozial- und Erwachsenenhilfe integriert.
- Sowohl beim Projekt Töss wie auch der Stadtteilentwicklung Oberwinterthur sind die Anliegen der Jugendförderung aktiv eingebracht worden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Planung für Ersatz von Jugendräumen infolge Arealumnutzungen (Oberwinterthur, Grüze).

Produkt 1 Kindesschutz und Beratung

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	1'549'633	1'617'394	1'520'197	97'197
Erlös	77'238	94'524	9'108	85'416
Nettokosten	1'472'395	1'522'869	1'511'089	11'780
Kostendeckungsgrad in %	5	6	1	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'472'395	1'522'869	1'511'089	11'780
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'472'395	1'522'869	1'511'089	11'780

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kostenbeteiligung an die kantonale Jugendhilfe	1'445'407	1'473'000	1'435'659	37'341
Anzahl präventiv erfasste Familien mit Informationsmaterial nach der Erstgeburt	1'033	1'000 - 1'100	1'061	

Die Kostenbeteiligung an die kantonale Jugendhilfe betrifft die Produkte 1 und 2.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Leicht geringerer Aufwand und Ertrag infolge Veränderungen bei den internen Verrechnungen.

Produkt 2 Alimentenwesen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	7'806'446	7'795'377	6'190'870	1'604'507
Erlös	3'295'756	3'494'525	1'641'999	1'852'526
Nettokosten	4'510'690	4'300'852	4'548'871	248'019
Kostendeckungsgrad in %	42	45	27	18

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'510'690	4'300'852	4'548'871	248'019
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-13'971		-284'140	284'140
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'496'719	4'300'852	4'264'731	36'121

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Kinder mit bevorschussten Alimenten	812	800 - 830	846	
Anzahl Kleinkinderbetreuungsfälle	148	160 - 180	134	
Anzahl der Inkassofälle	985	900 - 940	705	
Summe der vermittelten Alimenten	1'464'216	1'450'000	0	1'450'000
Summe der bevorschussten Alimenten	4'421'896	4'500'000	4'496'197	3'803
Summe der ausgerichteten Kleinkinderbetreuungsbeiträge	1'504'402	1'500'000	1'350'145	149'855

Das kantonale Jugendsekretariat erfasst für die Stadt nur noch die Daten für die bevorschussten Alimenten. Bei der Rubik "Anzahl Inkassofälle" sind nur noch diejenigen Fälle, bei denen eine Bevorschussung ausgerichtet wurde. (Früher waren auch die Inkassi der Vermittlungsfälle darin enthalten). Die Rubrik "Summe der vermittelten Alimenten" fällt weg, weil keine Zahlen mehr vorhanden sind und die Stadt auch keine Mittel zur Verfügung stellt.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Die Alimentenvermittlung wird nicht mehr über die städtische Rechnung abgewickelt, was sowohl Aufwand wie Ertrag reduziert hat. ▪ Das Ergebnis verschlechtert haben rund 400'000 Franken geringeren Inkassoeinnahmen bei den Alimentenbevorschussungen. Ergebnisverbessernd ist der 150'000 Franken tiefere Aufwand für Kleinkinderbetreuungsbeiträge. ▪ Die bereinigten Nettokosten sind leicht tiefer aufgrund Verschiebungen bei den Umlagen.

Produkt 3 Jugendförderung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'166'127	1'151'631	1'099'653	51'978
Erlös	25'746	27'007	0	27'007
Nettokosten	1'140'381	1'124'624	1'099'653	24'971
Kostendeckungsgrad in %	2	2	0	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'140'381	1'124'624	1'099'653	24'971
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-718			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'139'663	1'124'624	1'099'653	24'971

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Beratungen und Netzwerkkontakte	700	500 - 600	840	
Anzahl Projekte zur Konfliktlösung und Prävention	7	5 - 10	5	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Geringere Kosten und Aufwand infolge Verschiebungen bei den Umlagen. ▪ Leistungsmengen: Mehrkontakte und -beratungen u.a. im Rahmen der Projekte Sozialraumanalyse Sennhof und Projekt Stadteilentwicklung Töss.

Produkt 4 Kinder- und Jugendheim

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'931'594	91'557	0	91'557
Erlös	2'931'594	91'557	0	91'557
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	0	100

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	0	0	0	0
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts	-381'532			0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	105'624			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-275'908	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Belegung, Auslastung pro Jahr in %	93	n.a.	n.a.	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl durchschnittlich betreuter Kinder pro Jahr	35	n.a.	n.a.	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Administrationsumlagen an das Kinder- und Jugendheim wurden automatisch der Kostenstelle zugeordnet und mussten umgebucht werden, da neu im Departement Schule und Sport.

Produkt 5 Beiträge und Leistungen an Institutionen

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	444'141	220'000	265'120	45'120
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	444'141	220'000	265'120	45'120
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	444'141	220'000	265'120	45'120
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	197'696		-45'120	45'120
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	641'837	220'000	220'000	0

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Tagesfamilienverein	221'837	neu bei DSO	neu bei DSO	
Verein Partnerschafts- und Eheberatung, Scheidungsberatung	60'000	60'000	60'000	0
Verein Frauenhaus Winterthur*	102'304	100'000	145'120	45'120
Frauen - Nottelefon	60'000	60'000	60'000	0

*Defizitgarantie für Verein Frauenhaus Winterthur max. Fr. 300'000.--. Aufgrund der bezahlten Beiträge in den letzten fünf Jahren im Budget 2008 nur Fr. 100'000.-- eingestellt.

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den privaten Organisationen und Anbieter wird vertraglich geregelt.				0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Das Frauenhaus musste einen höheren Beitrag geltend machen als bei der Budgetierung angenommen. Dieser ist allerdings immer noch nur ca. 50 % der möglichen Defizitgarantie.

Sozial- und Erwachsenenhilfe

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Die Fallführung der Sozial- und Erwachsenenhilfe erfolgt effizient und kostengünstig.				
Messung / Bewertung				
Verwaltungskosten pro Fall				
Messgrössen:				
a) Sozialhilfe gemäss SHG in CHF	2'088	2'300	2'554	254
b) Vormundschaftliche Massnahme in CHF	2'907	3'100	3'177	77
c) Zusatzleistungen zur AHV/IV in CHF	597	660	588	72
2 Kundenorientierung				
Die Fallbelastung der Mitarbeitenden ermöglicht es, dass nebst Existenzsicherung und Hilfe in Notlagen die Klienten auch in der Erlangung bzw. Sicherstellung der sozialen und beruflichen Integration unterstützt werden.				
Messung / Bewertung:				
Fallbelastung pro 100%-Stelle				
Messgrössen:				
a) Sozialhilfe gemäss SHG: Unterstützungsfälle pro 100%-Stelle	61	60-65	53	
davon fallführende Mitarbeitende	132	110-120	121	
b) Vormundschaftliche Massnahmen: Massnahmen pro 100%-Stelle	48	40-45	44	
davon fallführende Mitarbeitende	101	85-95	98	
3 Fachstelle Sozialversicherungen				
Die Fachstelle Sozialversicherungen entlastet die Sozialhilfe optimal.				
Bemessung/Bewertung:				
Anzahl Neuaufnahmen bei der Sozialhilfe pro Stelle				
Messgrösse:				
Neuaufnahmen pro 100%-Stelle		500-600	535	

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	10'403'939	10'902'999	11'104'128	201'129
Sachkosten	2'362'518	2'831'856	2'486'264	345'592
Beiträge an Dritte	138'517'271	134'312'500	140'986'528	6'674'028
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	10'493	10'300	239'137	228'837
Übrige interne Kosten	2'059'860	2'153'443	2'051'445	101'998
Kosten inkl. Verrechnungen	*153'354'082*	*150'211'099*	*156'867'504*	*6'656'405*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**153'354'082**	**150'211'099**	**156'867'504**	**6'656'405**
Externe Erlöse	30'954'338	26'890'011	29'658'605	2'768'594
Interne Erlöse	6'643	3'103	4'760	1'657
Beiträge von Dritten	46'326'592	45'588'300	49'444'774	3'856'474
Erlöse inkl. Verrechnungen	*77'287'572*	*72'481'414*	*79'108'139*	*6'626'725*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**77'287'572**	**72'481'414**	**79'108'139**	**6'626'725**
Nettokosten / Globalkredit	**76'066'510**	**77'729'684**	**77'759'365**	**29'681**
Interne Kosten	2'070'353	2'163'743	2'290'583	126'840
Interne Erlöse	6'643	3'103	4'760	1'657
Total primäre Nettokosten*	***74'002'799***	***75'569'044***	***75'473'542***	***95'502***
Kostendeckungsgrad in % **	50	48	50	2
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		48	51	3

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	76'045'302	77'729'684	77'743'605	-13'921
Exogene Faktoren	1'974'260		-92'719	92'719
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	78'019'562	77'729'684	77'650'886	78'798
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	76'045'302	77'729'684	77'743'605	-13'921
Einlage/Entnahme Reserve	21'208		15'760	-15'760
Total Nettokosten / Globalkredit	76'066'510	77'729'684	77'759'365	-29'681

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	38'251	46'451
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	112'087	21'208	15'760
Saldo Anfang Geschäftsjahr	112'087	59'459	62'211
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-73'836	-13'008	
Saldo Ende Geschäftsjahr	38'251	46'451	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	1'085'250 *	1'021'350	1'103'256
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	88.8	85.6	87.7
▪ Lehrverhältnisse	1.7	5.5	2.1
▪ Bestand (davon Teilzeit)	117 (74)	109 (71)	114 (74)

* Diese Fussnote bezog sich auf einen Vergleich zwischen Ist 2006 und Ist 2007

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Der Geschäftsgang war von zwei Entwicklungen geprägt. Einerseits sind die Fallzahlen der Sozialhilfe mit minus 10.3% markant zurück gegangen, was zu entsprechenden Minderkosten geführt hat, andererseits sind die Kosten für die Zusatzleistungen stark angestiegen. Hauptgrund dafür sind die sich veränderten Berechnungsmodalitäten, welche im Rahmen der Einführung des Neuen Finanzausgleichs NFA zwischen Bund und Kanton eingeführt worden sind. So werden von den Zusatzleistungen insbesondere bei stationärer Unterbringung höhere Kosten einberechnet. Ein Teil dieser zusätzlichen Kosten konnte bei der Sozialhilfe sowie den Beiträgen für Taxreduktionen bei den städtischen Heimen eingespart werden.

- Zielvorgabe 1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung:
  a) Die Verwaltungskosten pro Fall sind bei der Sozialhilfe leicht höher als angenommen, was mit der tieferen Fallzahl zusammenhängt.
  b) Bei den vormundschaftlichen Massnahmen sind die Kosten leicht über der Vorgabe.
  c) Die Verwaltungskosten der Zusatzleistungen sind zurück gegangen, weil neu ein Verwaltungskostenbeitrag von 153'000 Franken geleistet wird (Bund via Kanton).
- Zielvorgabe 2 Kundenorientierung:
  a) Die Fallbelastung der Sozialhilfe liegt dank dem Fallrückgang unter der Vorgabe von 2008. Dieser Wert wurde allerdings mit dem Voranschlag 2009 auf 50 - 55 Fälle pro 100%-Stelle korrigiert. Die Belastung der fallführenden Mitarbeitenden ist nach wie vor hoch und liegt über der Vorgabe. Auch diese wurde mit dem Voranschlag 2009 auf 95 - 105 Fälle pro 100%-Stelle nach unten korrigiert.
  b) Bei den vormundschaftlichen Massnahmen liegt die Fallbelastung gesamthaft im oberen Bereich der Vorgabe. Bei der Fallführung wird diese sogar leicht überschritten und die Belastung ist höher als vorgegeben.
- Zielvorgabe 3 Fachstelle Sozialversicherungen:
  Diese 2008 neu aufgenommene Zielvorgabe wurde erfüllt.
- Nettokosten/Globalkredit:
  Nach Bereinigung durch exogene Faktoren schliesst die Produktegruppe 79'000 Franken besser ab. Dies vorab aufgrund leicht tieferer Sachkosten.
- Eigenkapital/Verwendung WoV-Reserve:
  Die WoV-Reserve wurde aufgrund von übergeordneten Korrekturen für das Jahr 2007 um 13'008 Franken reduziert.
- Zusatzinformationen:
  Die höheren Gebäudekosten ergeben sich aus einem höheren Raumbedarf für die im Jahr 2008 bewilligten zusätzlichen Stellen. Der Personalbestand wurde temporär überschritten, um längerfristige Krankheitsabsenzen sowie Mutterschaftsurlaube zu überbrücken. Die Praktikumsstellen konnten aus Kapazitätsgründen nicht alle besetzt werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Die geplanten organisatorischen Anpassungen (Integration Asyl, Aufgaben Jugend- und Familienhilfe) sind erfolgreich umgesetzt worden.
- Das Projekt administrative Fallführung bei der Sozialberatung wird planmässig weitergeführt.
- Das Projekt Ersatz Fallführungssoftware ist gestartet und die öffentliche Ausschreibung erfolgt.
- Bei den Zusatzleistungen wurden die neuen gesetzlichen Grundlagen aufgrund Inkraftsetzung NFA umgesetzt.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Weiterführung des Projektes TAXI, welches eine umfassende Analyse der Prozesse, Leistungen und Wirkungsbeiträge beinhaltet.
- Weiterführung des Projektes Neue Fallführungssoftware für Ersatz der heute drei unterschiedlichen Anwendungen.

Produkt 1 Sozialhilfe gemäss SHG

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**Δ S/I 2008**
Kosten	66'621'597	65'490'033	62'074'206	3'415'827
Erlös	28'310'165	24'470'021	26'897'631	2'427'610
Nettokosten	38'311'433	41'020'012	35'176'575	5'843'437
Kostendeckungsgrad in %	42	37	43	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**Δ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	38'311'433	41'020'012	35'176'575	5'843'437
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	1'491'588		5'911'056	5'911'056
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	26'801			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-33'704	33'704
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	39'829'822	41'020'012	41'053'927	33'915

Unter Transferzahlungen werden bei diesem Produkt die Sozialhilfeleistungen sowie dazu gehörende Rückerstattungen definiert.

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**Δ S/I 2008**
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**Δ S/I 2008**
Anzahl unterstütze Personen pro Jahr.	4'791	4'830	4'358	472
Anzahl Unterstützungsfälle pro Jahr.	2'892	2'880	2'593	287
Anzahl Neuaufnahmen pro Jahr	993	1'000	857	143
Anzahl abgeschlossene Fälle pro Jahr	1'004	1'020	1'131	111
Anzahl Behördenbeschlüsse pro Jahr	3'105	3'200	2'949	251
Unterstützungsleistungen brutto in CHF	57'476'200	55'638'000	52'479'736	3'158'264
Unterstützungsleistungen netto in CHF	31'843'105	33'817'589	28'152'063	5'665'526

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Die Fallzahlen sind mit minus 10.3 % stärker zurück gegangen als angenommen, was zu entsprechend tieferen Kosten geführt hat. ▪ Die Neuzugänge sind spürbar zurück gegangen (- 13.7%) und es konnten mehr Fälle von der Sozialhilfe abgelöst werden (+ 12.6%). Hauptgrund für die höhere Zahl von Abschlüssen war die mit der Einführung des NFA veränderte Praxis bei den Zusatzleistungen. Personen mit Anspruch auf Zusatzleistungen ZL müssen in der Regel nicht mehr durch die Sozialhilfe ergänzend unterstützt werden, da die Ansätze der ZL angehoben worden sind. Entsprechend sind bei den ZL die Kosten angestiegen.

Produkt 2 Vormundschaftliche Massnahmen Erwachsene

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	4'000'214	4'064'499	4'219'790	155'291
Erlös	646'514	572'174	607'264	35'090
Nettokosten	3'353'700	3'492'325	3'612'526	120'201
Kostendeckungsgrad in %	16	14	14	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'353'700	3'492'325	3'612'526	120'201
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	137'956			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-35'857	35'857
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'491'656	3'492'325	3'576'669	84'344

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl vormundschaftliche Massnahmen pro Jahr	1'046	1'000	1'021	21
Anzahl Fälle persönlicher Hilfe nach SHG pro Jahr	87	100	107	7
Total Fälle pro Jahr	1'133	1'100	1'128	28
- davon durch Privatpersonen geführt (PRIMA)	276	250	265	15

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Nach Abgrenzung der exogenen Faktoren resultiert ein Mehraufwand von 84'000 Franken. Hauptgrund sind die höheren Personalkosten, da lange Krankheitsabsenzen temporär ausgeglichen werden mussten. ▪ Die Fallzahlen sind auf hohem Niveau stabil, wobei es zu einer leichten Verschiebung von vormundschaftlichen Massnahmen zu Begleitungen im Sinne persönlicher Hilfe gemäss SHG gekommen ist.

Produkt 3 Zusatzleistungen zur AHV / IV

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	59'633'019	57'731'382	67'986'869	10'255'487
Erlös	25'548'445	25'025'920	29'445'904	4'419'984
Nettokosten	34'084'574	32'705'463	38'540'965	5'835'502
Kostendeckungsgrad in %	43	43	43	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	34'084'574	32'705'463	38'540'965	5'835'502
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	78'952		-5'887'950	5'887'950
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	39'743			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-30'284	30'284
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	34'203'269	32'705'463	32'622'731	82'732

Unter Transferzahlungen werden bei diesem Produkt die Zusatzleistungen sowie dazu gehörende Rückerstattungen definiert.

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl unterstützte Fälle per 31.12.	3'231	3'160	3'321	161
- davon Betagte	1'580	1'550	1'627	77
- davon Behinderte	1'568	1'530	1'610	80
- davon Hinterlassene	83	80	84	4
Anzahl unterstützte Fälle für andere Gemeinden per 31.12.	43	50	48	2
Anzahl pendente Gesuche per 31.12.	88	70	65	5
Anzahl Verfügungen pro Jahr	9'968	11'000	11'141	141
Gesamtbelastung der Stadt (in Mio. CHF)	32	30	36	6
- davon Gemeindezuschüsse (in Mio. CHF)	2	2	2	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Die Fallzahlen sind bei den Betagten und Behinderten mit rund 3 % gegenüber 2007 stärker angestiegen, als im Voranschlag angenommen. ▪ Die Kosten sind netto sogar um 5.9 Mio. Franken angestiegen, was vor allem mit den neuen Berechnungsgrundlagen infolge Umsetzung Neuer Finanzausgleich NFA zwischen Bund und Kantonen zusammenhängt. Die Obergrenze bei sogenannten Heimfällen wurde markant erhöht, so dass die Zusatzleistungen in der Regel alle Kosten abdecken und keine zusätzliche Finanzierung durch Sozialhilfe erfolgen muss. Auch die durch die städtischen Heime gewährten Taxreduktionen (siehe PG Beiträge im Gesundheits- und Altersbereich) mussten dadurch nur noch in Ausnahmefällen in Anspruch genommen werden, was dort zu einer finanziellen Entlastung geführt hat.

Produkt 4 Krankenkassenwesen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	22'896'335	22'607'638	22'243'820	363'818
Erlös	22'760'929	22'413'300	22'157'340	255'960
Nettokosten	135'407	194'338	86'480	107'858
Kostendeckungsgrad in %	99	99	100	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	135'407	194'338	86'480	107'858
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-2'768			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	132'639	194'338	86'480	107'858

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Es sind keine operativen Ziele definiert.				0.00

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Summe der Prämienübernahmen	19'317'345	19'628'300	18'989'020	639'280
- davon für Zusatzleistungen	13'289'841	12'880'300	13'765'885	885'585
- davon für Sozialhilfe	5'479'800	6'198'000	4'834'795	1'363'205
- davon für Fälle ohne wirtschaftliche Hilfe	547'705	550'000	388'340	161'660
Anzahl Verlustscheine	1'938	2'870	1'578	1'292
Summe der Verlustscheine	2'220'645	2'750'000	1'835'676	914'324
Individuelle Prämienverbilligung: Manuelle Nachmeldungen	3'719	2'160	3'368	1'208

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Die Nettokosten liegen 108'000 Franken tiefer als budgetiert. Grund sind höhere Inkassoerträge bei der Bewirtschaftung von Verlustscheinen. Gemäss Vereinbarung mit dem Kanton gehen 50 % dieser Erträge an die Gemeinde.

Produkt 5 Beiträge an Institutionen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	212'504	317'546	340'067	22'521
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	212'504	317'546	340'067	22'521
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	212'504	317'546	340'067	22'521
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	150'000		100'000	100'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-328			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-128'988	128'988
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	362'176	317'546	311'079	6'467

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Unterstützte Rechtsauskunftsstellen				
Rechtsauskunft des Gewerkschaftsbundes	42'000	42'000	42'000	0
Rechtsauskunft des kaufm. Verbandes	2'500	2'500	2'500	0
Christlichsoziale Rechtsauskunftsstelle	3'700	3'700	3'700	0
Unentgeltliche Rechtsauskunft (der Stadt Winterthur)	20'104	17'500	20'859	3'359
Beträge an Institutionen in CHF				
Tele-Hilfe der Dargebotene Hand	18'000	18'000	18'000	0
Frauenzentrale	85'000	85'000	85'000	0
Brühlgutstiftung (Defizitgarantie Invalidenwerkstätte)*	0	100'000		100'000
Verschiedene Beiträge in CHF	41'200	45'000	39'020	5'980

* Beitrag an Brühlgutstiftung (Defizitgarantie Invalidenwerkstätte) max. Fr. 250'000.--.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die Zusammenarbeit mit den Geldempfängern wird in der Regel vertraglich geregelt.				0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Nach Abgrenzung der exogenen Faktoren schliesst das Produkt um 6'500 Franken besser ab. Die Brühlgut Stiftung musste die Defizitgarantie für die Werkstätten nicht in Anspruch nehmen. Zusatzaufwand ergab sich durch dem Produkt belastete Zinsaufwendungen und Abschreibungen auf Investitionen für das Wohnheim der Brühlgut Stiftung, welches allerdings nicht mehr im Besitz der Stadt ist.

Asylwesen

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit Im Verhältnis zu den von Bund und Kanton zur Verfügung gestellten Mitteln betragen die Aufwendungen des Asylbereichs: *Messung / Bewertung* Kostendeckungsgrad durch Mittel des Bundes und des Kantons in %	97	90 - 95	93	
2 Bereitstellung Kapazität Im Vergleich zu dem vom Kanton festgelegten Aufnahmekontingent beträgt die Zahl betreuter Asyl Suchender: *Messung / Bewertung* Berechnungsgrundlage ist der vom Regierungsrat vorgegebene Prozentsatz der Wohnbevölkerung und die Zahl der tatsächlich betreuten Asyl Suchenden an einem Stichtag (31.08) als Planungswert für das Budgetjahr *Messgrösse:* Verhältnis zwischen Aufnahmekontingent und der Anzahl tatsächlich betreuter Asyl Suchenden an einem Stichtag (31.12 und 31.08.) in %	95	100	96	4
3 Tagesstruktur / Rückkehrfähigkeit Asyl Suchende nehmen an Bildungs- und Beschäftigungsprogrammen teil. *Messung / Bewertung* Anzahl Teilnehmende im Verhältnis zu allen Asyl Suchenden in %	4.9	n.v.	2.3	
4 Kompetenzzentrum für regionale Leistungen Die Asylkoordination Winterthur schliesst mit regionalen Stellen kostendeckende Leistungsvereinbarungen ab. Die Kunden sind mit den erbrachten Leistungen zufrieden. *Messung / Bewertung* Die Kundenzufriedenheit wird mittels einer jährlichen Befragung ermittelt. *Messgrössen:* Kostendeckungsgrad Bezirk Andelfingen in % Kostendeckungsgrad Bezirk Winterthur in % Kundenzufriedenheit: Anteil aller Kunden, welche die Leistungen der Asylkoordination Winterthur mit gut bis sehr gut bewerten in %.	100 109.5 A 98 / W 93	100 100.0 A 100 / W 100	100 115.6 A 95 / W 96	0 15.6

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	2'242'610	1'128'887	910'157	218'730
Sachkosten	3'698'770	2'329'231	2'311'783	17'448
Beiträge an Dritte	4'876'335	4'944'500	4'117'322	827'178
Residualkosten	114'414	114'400	108'595	5'805
Kalkulatorische Kosten	306'033	331'100	324'123	6'977
Übrige interne Kosten	370'635	592'575	596'374	3'799
Kosten inkl. Verrechnungen	*11'608'797*	*9'440'692*	*8'368'354*	*1'072'338*
Verrechnungen innerhalb PG	6'500	0	89'270	89'270
Total effektive Kosten	**11'602'297**	**9'440'692**	**8'279'084**	**1'161'608**
Externe Erlöse	10'898'495	9'234'200	7'664'169	1'570'031
Interne Erlöse	300'173	104	89'961	89'857
Beiträge von Dritten	72'207	70'200	55'168	15'032
Erlöse inkl. Verrechnungen	*11'270'875*	*9'304'504*	*7'809'298*	*1'495'206*
Verrechnungen innerhalb PG	6'500	0	89'270	89'270
Total effektive Erlöse	**11'264'375**	**9'304'504**	**7'720'028**	**1'584'476**
Total Nettokosten/Globalkredit	**337'922**	**136'188**	**559'056**	**422'868**
Interne Kosten	784'582	1'038'075	939'821	98'254
Interne Erlöse	293'673	104	691	587
Total primäre Nettokosten*	***-152'987***	***-901'782***	***-380'075***	***521'707***
Kostendeckungsgrad in % **	97	99	93	6
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		99	93	6

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	330'151	136'188	520'899	-384'711
Exogene Faktoren	177'138		-575'496	575'496
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	507'289	136'188	-54'597	190'785
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	330'151	136'188	520'899	-384'711
Einlage/Entnahme Reserve	7'771		38'157	-38'157
Total Nettokosten / Globalkredit	337'922	136'188	559'056	-422'868

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	536	8'307
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	76'536	7'771	38'157
Saldo Anfang Geschäftsjahr	76'536	8'307	46'464
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-76'000	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	536	8'307	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	2'534'512	401'100	390'279
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	19.3	9.1	6.4
▪ Lehrverhältnisse	0.0	1.6	0.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	30 (23)	13 (11)	9 (8)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben wurden weitgehend erreicht. Die finanziellen Ziele konnten nicht erreicht werden, da die Unterstützungsleistungen netto um rund 570'000 Franken höher ausgefallen sind als budgetiert. Ein Teil davon wurde durch tiefere Verwaltungskosten kompensiert.

- Zielvorgabe 1 Wirtschaftlichkeit:
  Der Kostendeckungsgrad ist innerhalb der Sollvorgaben.
- Zielvorgabe 2 Bereitstellung Kapazität:
  Das Aufnahmekontingent wurde zu gut 95 % erfüllt. Die Zuweisungen des Kantons sind durch die Stadt nicht beeinflussbar.
- Zielvorgabe 3 Tagesstruktur / Rückkehrfähigkeit:
  Diese Zahlen wurden nicht mehr ins Soll aufgenommen, da die Programme nicht mehr durch den Sozialdienst Asyl selber angeboten werden. Aufgrund einer Intervention der gemeinderätlichen Kommission SSK wurde nun ein Wert erhoben. Dieser umfasst allerdings lediglich Programme zur Beschäftigung und beruflichen Integration und keine Sprachkurse oder andere soziale Integrationsmassnahmen. Diese Zahlen wären nur mit einen sehr hohen Aufwand zu erheben.
- Zielvorgabe 4 Kompetenzzentrum für regionale Leistungen:
  Die Kostendeckung wurde erreicht. Die Zufriedenheit der Gemeinden ist auf gewohnt hohem Niveau.
- Nettokosten / Globalkredit:
  Nach Bereinigung durch die exogenen Faktoren schliesst die Produktegruppe 190'000 Franken besser ab als budgetiert.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Integration des Sozialdienstes Asyl in die Organisation der Sozial- und Erwachsenenhilfe (Hauptabteilung Sozialberatung) ist erfolgt.
- Veränderungen, welche sich durch das neue Ausländer- und Asylgesetz ergeben haben, sind umgesetzt worden (z.B. Abrechnungsmodalitäten).

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Keine geplant.

Produkt 1 Betreuung und Unterbringung 1. Phase

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'335'523	0	0	0
Erlös	1'248'686	0	0	0
Nettokosten	86'837	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	93	0	0	0

Die genaue Bezeichnung dieses Produktes lautet:
"Betreuung und Unterbringung von Personen mit ANAG/NEE Status"

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	86'837	0	0	0
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-30'758			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	56'079	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten pro Präsenztag in CHF	33.05	n.V.	n.V.	
Übrige Kosten pro Präsenztag in CHF	34.05	n.V.	n.V.	

Ab 2006 hat die Kennzahl der Personalkosten keinen Zusammenhang mehr mit den Nettokosten des Produkts, da der Kanton die Personalkosten für das Produkt unabhängig von der Auslastung übernimmt.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kapazität gemäss Leistungsvereinbarung (reguläre Durchgangszentren):		**n.V.**	**n.V.**	
Notunterkünfte	85	n.V.	n.V.	
Abgerechnete Präsenztage	16'102	n.V.	n.V.	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Seit 1.1.2008 keine Geschäftstätigkeit mehr.

Produkt 2 Betreuung und Unterbringung 2. Phase

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	5'683'465	6'625'747	5'736'645	889'102
Erlös	5'445'725	6'496'592	5'026'852	1'469'740
Nettokosten	237'740	129'154	709'794	580'640
Kostendeckungsgrad in %	96	98	88	10

Die genaue Bezeichnung dieses Produktes lautet:
"Betreuung und Unterbringung 2. Phase und von Personen mit ANAG/NEE Status"

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	237'740	129'154	709'794	580'640
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	80'486		-752'044	752'044
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-44'310			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	273'916	129'154	-42'250	171'404

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten pro Präsenztag in CHF	3.88	3.40 - 3.70	3.52	
Übrige Kosten pro Präsenztag in CHF	31.13	28.00 - 31.00	28.44	
Anteil der in Kollektivunterkünften (Wohnheim Hegifeld) untergebrachten Asyl Suchenden in %	24.30	26 - 29	28.71	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Abgerechnete Präsenztage	160'655	165'000 - 170'000	140'652	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Unter Einbezug der exogenen Faktoren schliesst das Produkt rund 170'000 Franken besser ab als veranschlagt. Hauptgrund sind die tieferen Verwaltungskosten, da aufgrund der tieferen Fallzahlen nicht der ganze Stellenplan ausgeschöpft wurde. Ohne Abgrenzung der exogenen Faktoren waren die Nettokosten 580'000 Franken höher als angenommen. Dies vor allem aufgrund von sogenannten Hochkostenfällen (z.B. Fremdplatzierungen, Heimaufenthalte), bei denen die vom Bund ausgerichteten Pauschalen nicht ausreichen.

Produkt 3 Bildungs- und Beschäftigungsprogramme

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'666'154	0	0	0
Erlös	1'524'988	0	0	0
Nettokosten	141'166	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	92	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	141'166	0	0	0
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-25'374			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	115'792	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten pro Stelleneinheit in CHF	104'340	n.v.	n.v.	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Programmplätze pro Jahr	29	n.v.	n.v.	
Anzahl Teilnehmende pro Jahr	220	n.v.	n.v.	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Seit 1.1.2008 keine Geschäftstätigkeit mehr.

Produkt 4 Betreuung und Unterbringung von Asyl Suchenden in der Region

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'915'884	2'814'946	2'593'551	221'395
Erlös	3'051'475	2'807'912	2'782'446	25'466
Nettokosten	-135'591	7'034	-188'895	195'929
Kostendeckungsgrad in %	105	100	107	7

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-135'591	7'034	-188'895	195'929
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	189'522		176'548	176'548
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	7'571			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	61'502	7'034	-12'347	19'381

Unter Transferzahlungen werden bei diesem Produkt die Sozialhilfeleistungen sowie dazu gehörende Rückerstattungen (Pauschalen des Bundes) definiert.

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten pro Präsenztag in CHF	3.64	2.50 - 3.50	3.65	
Übrige Kosten pro Präsenztag in CHF	24.76	24.00 - 28.00	27.01	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Abgerechnete Präsenztage	98'057	90'000 - 94'000	81'737	
Bez. Andelfingen: Beiträge an die Verwaltung Asylkoordination (CHF. 1.-- pro Präsenztag) in CHF	47'729	45'000 - 47'000	44'176	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Nach Abgrenzung der exogenen Faktoren resultiert eine positive Nettozielabweichung von 12'347 Franken. Ohne exogene Abgrenzung ergibt sich für die Stadt Winterthur ein Überschuss von rund 190'000 Franken, dank einem optimalen Verhältnis zwischen effektiv erforderlichem Unterstützungsbedarf und Rückerstattung des Bundes (via Kanton).

Prävention und Suchthilfe

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Kostendeckungsgrad				
der Beratungsstelle für Drogenprobleme (BSD) in %	101.00	90 - 95	101.20	
des Zentrums für heroin- und methadongestützte Behandlung Ikarus in %	72.20	85 - 90	82.70	
der Winterthurer Fachstelle für Alkohol- und Medikamentenprobleme (WFA) in %	65.20	63 - 65	61.80	
2 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Die Dienstleistungen der Notwohnungen werden mit einem vertretbaren Verwaltungsaufwand erbracht.				
Messung / Bewertung:				
Personalaufwand pro Objekt bei den Notwohnungen in CHF	1'223	1'340	1'412	72
3 Präventionsangebot				
Für Jugendliche mit erschwerten Bedingungen an der Schnittstelle Schule-Ausbildung / Arbeit werden Betreuungsplätze angeboten				
Messung / Bewertung:				
Anzahl Plätze in den Projekten Jump und Jumpina	30	36	36	0
4 Kundenorientierung				
Den Nutzenden der Drogenanlaufstelle wird ein angemessenes Angebot zur Verfügung gestellt, so dass eine offene Drogenszene verhindert werden kann.				
Messung / Bewertung:				
Umfrage bei den Nutzenden				
Messgrössen:				
Prozentsatz der mit zufrieden oder sehr zufrieden Antwortenden	88	90	2008 keine Erhebung	
5 Zugänglichkeit				
Die Drogenanlaufstelle steht den Suchtmittelabhängigen und ausgegrenzten Menschen offen.				
Messung / Bewertung:				
Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	41	41	55	14

Erklärungen zu den Zielvorgaben sind beim Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang PG.

Nettokosten/Globalkredit	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Personalkosten	4'339'077	4'464'875	4'599'583	134'708
Sachkosten	4'522'711	4'232'560	4'413'266	180'706
Beiträge an Dritte	696'600	675'000	922'948	247'948
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	302'628	303'800	492'888	189'088
Übrige interne Kosten	822'132	815'911	1'050'479	234'568
Kosten inkl. Verrechnungen	*10'683'148*	*10'492'146*	*11'479'163*	*987'017*
Verrechnungen innerhalb PG	8'505	0	135'000	135'000
Total effektive Kosten	**10'674'643**	**10'492'146**	**11'344'163**	**852'017**
Externe Erlöse	5'456'407	5'566'600	5'577'278	10'678
Interne Erlöse	24'744	15'092	150'610	135'518
Beiträge von Dritten	1'127'932	987'000	1'060'143	73'143
Erlöse inkl. Verrechnungen	*6'609'083*	*6'568'692*	*6'788'031*	*219'339*
Verrechnungen innerhalb PG	8'505	0	135'000	135'000
Total effektive Erlöse	**6'600'578**	**6'568'692**	**6'653'031**	**84'339**
Total Nettokosten/Globalkredit	**4'074'065**	**3'923'454**	**4'691'132**	**767'678**
Interne Kosten	1'116'255	1'119'711	1'408'366	288'655
Interne Erlöse	16'239	15'092	15'610	518
Total primäre Nettokosten*	***2'974'049***	***2'818'835***	***3'298'375***	***479'540***
Kostendeckungsgrad in % **	62	63	59	4
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		63	60	3

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'053'534	3'923'454	4'746'751	-823'297
Exogene Faktoren	-194'154		-529'157	529'157
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	3'859'380	3'923'454	4'217'593	-294'139
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	4'053'534	3'923'454	4'746'751	-823'297
Einlage/Entnahme Reserve	20'531		-55'619	55'619
Total Nettokosten / Globalkredit	4'074'065	3'923'454	4'691'132	-767'678

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	**2007**	**2008**	**2009**
Saldo Ende Vorjahr	0	35'088	55'619
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	76'213	20'531	-55'619
Saldo Anfang Geschäftsjahr	76'213	55'619	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-41'125	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	35'088	55'619	

Zusatzinformationen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**
Gebäudekosten in CHF	441'204 *	433'400	397'333
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	33.1	33.4	34.2
▪ Lehrverhältnisse	3.0	4.9	2.8
▪ Bestand (davon Teilzeit)	56 (50)	55 (49)	54 (50)

* Diese Fussnote bezog sich auf einen Vergleich zwischen Ist 2006 und Ist 2007

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Die parlamentarischen Zielvorgaben wurden weitgehend erfüllt. Der Nettoglobalkredit wurde nach Abgrenzung der exogenen Faktoren mit 295'000 Franken überschritten.

- Zielvorgabe 1 Kostendeckungsgrad:
  Die Angebote Beratungsstelle für Drogenprobleme BSD, Ikarus sowie Fachstelle für Alkoholprobleme WFA wurden organisatorisch unter der Bezeichnung Integrierte Suchthilfe Winterthur zusammengefasst. Aus abrechnungstechnischen Gründen (unterschiedliche Finanzierungsformen) wird der Kostendeckungsgrad nach wie vor separat ausgewiesen. Dieser ist für die BSD klar über dem Soll, für Ikarus und WFA leicht unter dem Soll. Gesamthaft liegt der Kostendeckungsgrad bei 80%, was 4% unter dem budgetierten Wert liegt. Gegenüber 2007 konnte die Kostendeckung erhöht werden.
- Zielvorgabe 2 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung:
  Der Verwaltungs- und Betreuungsaufwand pro Objekt liegt leicht über der Vorgabe. Hauptgrund dafür sind die dank Lohnmassnahmen gestiegenen Personalkosten und der tiefere Wert vermieteter Objekte.
- Zielvorgabe 3 Präventionsangebot:
  Die Anzahl Plätze von Jump/Jumpina war stets besetzt.
- Zielvorgabe 4 Kundenorientierung:
  Die letzte Kund/innenbefragung erfolgte Ende 2007. Im Jahr 2008 wurde aus Kapazitätsgründen (mehr als doppelt soviele Besucher/innen) keine Befragung durchgeführt.
- Zielvorgabe 5 Zugänglichkeit:
  Die Anlaufstelle DAS hat im Rahmen des Projektes Merkur die Öffnungszeiten ab 1.3. 2008 von 41 auf 62 Stunden pro Woche markant erweitert. Im Oktober wurde die Öffnungszeit pro Tag um eine Stunde auf insgesamt 55 Stunden pro Woche reduziert. Dies, um einen wirtschaftlichen Betrieb sicherzustellen (sinnvolle Einsatzzeiten/Schichten Mitarbeitende).
- Nettokosten/Globalkredit:
  Wie erwähnt sind die Nettokosten nach Abgrenzung der exogenen Faktoren um 295'000 Franken höher ausgefallen. Hauptgrund sind die höheren Aufwendungen bei den Produkten Betreuung und Wohnen sowie Therapie und Behandlung (siehe Begründung bei den jeweiligen Produkten).
- Eigenkapital/Verwendung WoV-Reserve:
  Die WoV-Reserve wurde infolge des negativen Resultates aufgelöst.
- Zusatzinformationen:
  Dank räumlicher Zusammenlegung sind die Gebäudekosten gesunken. Infolge Krankheitsabsenzen/Mutterschaft wurde der Stellenplan temporär leicht überschritten. Aus Kapazitätsgründen konnten nicht alle Praktikumsplätze besetzt werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Die Reorganisation der Prävention und Suchthilfe wurde abgeschlossen und die Angebote der Therapie und Behandlung organisatorisch zusammengeführt (Integrierte Suchthilfe Winterthur).
- Massnahmen, welche durch die Suchtpolitik 2007 - 2011 vorgegeben sind, werden kontinuierlich umgesetzt. So konnte auch die Finanzierung durch die Gemeinden des Bezirkes Winterthur-Land neu geregelt und mit allen Gemeinden neue Verträge abgeschlossen werden.
- Die Angebote Jump und Jumpina wurden gemäss Vorgabe des GGR erweitert.
- Aktive Mitwirkung im Projekt Merkur mit der Auflösung der Alkohol- und Drogenszene beim Musikpavillon. So verstärkte Vernetzung der niederschwelligen Angebote, Erweiterung Angebot Anlaufstelle DAS, Schaffung Treffpunkt beim Schützenweiher, etc.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Kontinuierliche Umsetzung von Massnahmen, welche durch die Suchtpolitik 2007 - 2011 vorgegeben sind. So z.B. Jugendschutzkonzept, Überarbeitung der Angebote Wohnen, neuer Standort Anlaufstelle DAS, etc.

Produkt 1 Prävention

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'202'671	1'311'732	1'276'126	35'606
Erlös	362'710	319'609	345'793	26'184
Nettokosten	839'961	992'122	930'333	61'789
Kostendeckungsgrad in %	30	24	27	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	839'961	992'122	930'333	61'789
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-11'457			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	828'504	992'122	930'333	61'789

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Tagesvollkosten in den Projekten Jump / Jumpina in CHF	1174 / 1126	1301 / 1204	1323 / 1350	
Wartefrist für Aufnahme in Projekt (in Tage)	28	28 - 33	18	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl laufende Projekte in der Suchtprävention	29	28 - 32	34	
Anzahl initialisierte Projekte in der Suchtprävention	24	20 - 24	17	
Anzahl Veranstaltungen in der Suchtprävention	62	60 - 70	52	
Anzahl Teilnehmende Jump / Jumpina	52 / 48	48 / 39	61 / 58	
Anzahl Anschlusslösungen Jump / Jumpina	32 / 18	27 / 20	29 / 27	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Das Ergebnis ist 62'000 Franken besser als budgetiert. Hauptgründe sind die tieferen Personalkosten, da die vom Grossen Gemeinderat bewilligte Stellenaufstockung nicht per 1.1.2008 vorgenommen werden konnte sowie leicht höhere Erträge bei Jump/Jumpina.
- Bei den Leistungsmengen fällt auf, dass weniger neue Projekte initialisiert wurden, da viele bewährte Projekte weiterlaufen. Dadurch waren auch etwas weniger Veranstaltungen durchzuführen.

Produkt 2 Betreuung und Wohnen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	4'843'490	4'886'502	5'056'117	169'615
Erlös	3'259'036	3'222'531	3'096'484	126'047
Nettokosten	1'584'453	1'663'971	1'959'633	295'662
Kostendeckungsgrad in %	67	66	61	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'584'453	1'663'971	1'959'633	295'662
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben			-90'000	90'000
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-28'855			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-83'738	83'738
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'555'598	1'663'971	1'785'895	121'924

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Nutzende pro Jahr / Stellenprozent der Drogenanlaufstelle	2'607	2'960	6'460	3'500
Anzahl begleiteter Personen / Stellenprozent des Begleiteten Wohnen	28.0	25 - 30	29.4	
Mietaufwand im Verhältnis zum Mietertrag bei den Notwohnungen in %	106	100 - 105	101	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Drogenanlaufstelle:				
▪ Anzahl Besucherinnen und Besucher pro Jahr (Frequenz)	9'646	11'000	23'904	12'904
▪ Abgegebene Spritzen pro Jahr	52'200	80'000	54'000	26'000
Begleitetes Wohnen:				
▪ Anzahl begleitete Personen	89	80 - 85	94	
▪ Anzahl Mietobjekte	89	80 - 85	94	
▪ Anzahl Anmeldungen / Aufnahmen / Ablösungen	76 / 32 / 11	70 / 30 / 15	103 / 46 / 41	
Notwohnungen:				
▪ Anzahl Wohnungen / Einfamilienhäuser / Zimmer	138 / 1 / 19	145 / 0 / 25	136 / 0 / 19	
▪ In diesen Objekten wohnen per 31. Dezember: Erwachsene / Kinder	210 / 225	220 / 240	218 / 229	
▪ In diesen Objekten wohnen per 31. Dezember: Familien / Alleinerziehende / Einzelpersonen / Paare	52 / 38 / 61 / 9	60 / 20 / 60 / 25	58 / 36 / 64 / 12	
▪ Anzahl Anmeldungen / Aufnahmen / Ablösungen	366 / 54 / 48	370 / 55 / 45	393 / 61 / 49	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Nach Korrektur durch exogene Faktoren schliesst das Produkt rund 120'000 Franken schlechter ab als budgetiert. Dazu beigetragen haben Debitorenverluste von 35'000 Franken sowie leicht geringere Mietzinseinnahmen bei den Notwohnungen aufgrund Wohnreserven. ▪ Die Nachfrage nach Begleiteten Wohnplätzen hat sich weiter erhöht und das Angebot wurde leicht erweitert. Bei den Notwohnungen hat sich die Situation auf dem Niveau von 2007 stabilisiert. ▪ Im Rahmen der Umsetzung des Projektes Merkur (Auflösung der Alkohol- und Drogenszene) wurden die Öffnungszeiten und Leistungen der DAS erweitert, was zu höheren Kosten geführt hat. Entsprechend hat sich die Anzahl der Besucherinnen und Besucher mehr als verdoppelt.

Produkt 3 Therapie und Behandlung

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	3'901'339	3'599'912	4'111'571	511'659
Erlös	2'958'601	3'026'551	3'290'135	263'584
Nettokosten	942'738	573'361	821'436	248'075
Kostendeckungsgrad in %	76	84	80	4

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	942'738	573'361	821'436	248'075
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	633			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	943'371	573'361	821'436	248'075

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die operativen Ziele sind mit den parlamentarischen Zielvorgaben (Kostendeckungsgrad) abgedeckt.				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Beratungsstelle für Drogenprobleme				
▪ behandelte Fälle	451	460 - 480	467	
▪ Anzahl Verrechnungen an Krankenkasse	11'384	10000 - 12000	12'733	
▪ Konsultationen (Gesprächstermine)	4'106	3900 - 4100	4'439	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Patienten im Methadonprogramm	229	160 - 180	258	
▪ Anzahl Ein- / Austritte im Methadonprogramm			52 / 38	
Ikarus				
▪ Anzahl Plätze im Heroinprogramm	55	55	55	0
▪ Anzahl Patienten per 31.12. im Heroinprogramm	55	50 - 55	55	
▪ Anzahl Ein- / Austritte im Heroinprogramm	3 / 3	8 / 8	5 / 5	
▪ Anzahl Patienten per 31.12. im Methadonprogramm *	15	15	siehe oben	
▪ Anzahl Ein- / Austritte im Methadonprogramm *	8 / 3	2 / 2	siehe oben	
Winterthurer Fachstelle für Alkohol- und Medikamentenprobleme				
▪ behandelte Fälle	404	330 - 350	451	
▪ Konsultationen	3'342	3600 - 3800	3'396	

* Anfang 2008 wurden die beiden Methadonprogramme zusammengelegt und neu als ein Programm bei der Beratungsstelle für Drogenprobleme weitergeführt.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Die Nettokosten sind um 248'000 Franken höher als budgetiert. Sowohl Aufwand wie auch Ertrag sind höher ausgefallen. Beim Aufwand ist dies insbesondere auf höhere Kosten für Medikamente sowie ausserordentliche Personalkosten (Doppelbesetzung Arztstelle/ipw, lange Krankheitsabsenzen) zurückzuführen. Dieser Mehraufwand konnte mit den zusätzlichen Erträgen nicht vollständig kompensiert werden, da die Ertragslage generell etwas zu optimistisch veranschlagt wurde.
- Die Leistungsmengen sind höher als im Vorjahr und als veranschlagt. Dabei handelt es sich vor allem um Beratungen, welche nicht zu den Pflichtleistungen der Krankenversicherungen gehören (z.B. Angehörige, Bezugspersonen, Lehrerschaft, etc.).

Produkt 4 Beiträge und Leistungen an Institutionen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	707'507	694'000	1'035'349	341'349
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	707'507	694'000	1'035'349	341'349
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	707'507	694'000	1'035'349	341'349
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-175'600		-247'948	247'948
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-107'472	107'472
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	531'907	694'000	679'929	14'071

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Verein "Läbesruum" -Projekt Taglohn- (Beitrag in CHF)*	636'600	595'000	822'948	227'948
Wohnheim der Heilsarmee (Beitrag in CHF)	10'907	19'000	112'401	93'401
Verein Aids-Infostelle (Beitrag in CHF)	60'000	60'000	80'000	20'000

*Beitrag an den Verein "Läabesruum" gemäss Volksabstimmung vom 17. Juni 2007 maximal Fr. 770'000.-- pro Jahr.

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den privaten Projekten wird durch Subventionsverträge und Leistungsvereinbarungen geregelt.				

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Der Verein Läbesruum hat seine Leistungen schneller aufgebaut als geplant und so den maximalen Beitrag von 770'000 Franken in Anspruch genommen. Zudem mussten rückwirkend für das Jahr 2007 noch 52'948 Franken ausbezahlt werden. Diese konnten leider nicht mehr transitorisch abgegrenzt werden.
- Beim Wohnheim der Heilsarmee schlagen die neu intern verrechneten Zinsaufwendungen und Abschreibungen zu Buche.
- Der Beitrag an den Verein Aids-Infostelle wurde vom Grossen Gemeinderat um 20'000 Franken erhöht.

Alterszentren

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Der Betrieb der stationären Organisationen des Bereichs Alter und Pflege ist kostengünstig.				
Messung / Bewertung:				
Kostendeckungsgrad der Produktegruppe 'Alterszentren' in %	91	90	86	4
Kostendeckungsgrad des Teilproduktes 'Hotellerie' in %	89.0	96.1	82.1	14.0
2 Kundenorientierung				
Die Bewohner, Patienten und Angehörige sind mit den Dienstleitungen und der Qualität des Angebots zufrieden / sehr zufrieden				
Messung / Bewertung:				
Repräsentative Umfrage alle 2 Jahre				
Messgrösse:				
Anteil der Befragten, welche die Leistungen mit gut bis sehr gut bewerten in %.				
▪ Anteil der befragten Bewohner:	91	90	---	
▪ Anteil der befragten Angehörigen:	86	*	---	
3 Kapazität				
Die Organisationen bieten eine angemessene Anzahl Plätze in den verschiedenen Produkten an.				
Messgrössen:				
Verfügbare Plätze				
- in der Langzeitpflege	377	---	---	
- in der Langzeitbetreuung und -pflege	---	667	669	2
- im Langzeitwohnen	339	---	---	
- in geschützten Wohngruppen für Menschen mit Demenz	---	49	49	0
- in den temporären Angeboten	56	55	57	2
Wartezeit in Monaten bei der zentralen Wohnberatung				
- Pflegewohnen	---	1	1,6	
- Alterswohnen	---	12	15,2	
4 Ausbildungs- und Fort- / Weiterbildungsstätten				
Die Organisationen bieten eine hoch stehende, qualitätsbewusste Aus-, Fort- und Weiterbildung.				
Messung / Bewertung:				
- Vollausbildungsplätze	79	81	87	6
- Ausbildungswochen Studierende	512	780	651	129
- Praktikumswochen	1'725	936	1'879	943
- bezahlte Fort- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter	1.8	2.5	2.7	0.2

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	50'473'668	59'700'557	57'528'507	2'172'050
Sachkosten	10'441'448	10'299'249	11'218'905	919'656
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	786'795	844'700	4'039'659	3'194'959
Übrige interne Kosten	10'782'244	3'495'217	3'527'540	32'323
Kosten inkl. Verrechnungen	*72'484'155*	*74'339'723*	*76'314'612*	*1'974'889*
Verrechnungen innerhalb PG	1'233'021	523'700	619'449	95'749
Total effektive Kosten	**71'251'135**	**73'816'023**	**75'695'163**	**1'879'140**
Externe Erlöse	61'536'095	63'774'250	62'330'319	1'443'931
Interne Erlöse	1'638'804	752'782	1'052'593	299'811
Beiträge von Dritten	2'635'550	2'263'500	2'500'574	237'074
Erlöse inkl. Verrechnungen	*65'810'449*	*66'790'532*	*65'883'485*	*907'047*
Verrechnungen innerhalb PG	1'233'021	523'700	619'449	95'749
Total effektive Erlöse	**64'577'428**	**66'266'832**	**65'264'037**	**1'002'795**
Total Nettokosten/Globalkredit	**6'673'707**	**7'549'192**	**10'431'126**	**2'881'934**
Interne Kosten	10'336'018	3'816'217	6'947'751	3'131'534
Interne Erlöse	405'783	229'082	433'144	204'062
Total primäre Nettokosten*	***-3'256'528***	***3'962'056***	***3'916'520***	***45'536***
Kostendeckungsgrad in % **	91	90	86	4
Kostendeckungsgrad ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		91	91	0

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	6'720'424	7'549'192	10'356'870	-2'807'678
Exogene Faktoren	-1'437'009		-3'178'958	3'178'958
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	5'283'415	7'549'192	7'177'912	371'280
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	6'720'424	7'549'192	10'356'870	-2'807'678
Einlage/Entnahme Reserve	-46'717		74'256	-74'256
Total Nettokosten / Globalkredit	6'673'707	7'549'192	10'431'126	-2'881'934

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	262'652	423'205	305'528
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	296'969	-46'717	74'256
Saldo Anfang Geschäftsjahr	559'621	376'488	379'784
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-136'416	-70'960	
Saldo Ende Geschäftsjahr	423'205	305'528	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	1'676'776	1'628'800	4'891'969
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	526.5	555.3	538.6
▪ Lehrverhältnisse	79.0	81.0	80.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	741 (588)	802 (547)	736 (575)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Der Globalkredit wurde um knapp 3 Mio. Fr. überschritten. Hauptursache ist die erstmalige direkte Belastung der kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen in Höhe von ca. 3.2 Mio. Fr. Ohne diesen Effekt ist das Ergebnis um 300'000 Fr. besser als budgetiert. Somit kann man sagen, dass das Budgetziel 2008 erreicht wurde.

Kommentar zu den finanziellen Zielvorgaben:
Die Abweichung bei den einzelnen Kostenarten lässt sich folgendermassen erklären:

- Die Personalkosten sind um 2.2 Mio. Fr. tiefer als budgetiert, weil durchschnittlich 17 geplante Stellen nicht besetzt wurden. Dafür gibt es zwei Gründe:
Erstens: Weil die BESA-Einstufung für das Jahr 2008 tiefer ausfiel als geplant, konnte auf die Besetzung einiger Stellen verzichtet werden.
Zweitens: Die übrigen Stellen konnten aufgrund des Mangels an fachlich qualifiziertem Betreuungs- und Pflegepersonal nicht besetzt werden.

- Die Sachkosten sind insgesamt um 900'000 Fr. höher als budgetiert. Hauptursache sind zu tief budgetierte Kosten für Lebensmittel, die in den Jahren 2007 und 2008 einen unerwartet starken Teuerungsschub erfahren haben. Dieser war zum Planungszeitpunkt (Basis 2006) nicht absehbar.

- Die externen Erlöse sind um 1.4 Mio. Fr. tiefer als budgetiert, weil die budgetierte BESA-Einstufung nicht erreicht wurde (vgl. oben). Ein weiterer Grund liegt in der zu optimistischen Schätzung der Erträge der Tagesklinik und im Einbruch ihrer Besucherzahlen, der im 1. Semester 2008 erfolgte.

- Die Hilflosenentschädigung (HLE) wurde deutlich zu tief budgetiert (Differenz 240'000 Fr.). Da ab 2009 die HLE von den Bewohnenden resp. ihren Angehörigen selbst eingefordert werden muss, erübrigt sich eine vertiefte Analyse dieser Differenz.

Kostendeckungsgrad PG Alterszentren:
- Die für das Jahr 2008 festgelegte Zielvorgabe berücksichtigte keine kalkulatorischen Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinsen). Im Jahre 2008 wurden diese den Produktegruppen jedoch erstmals in Rechnung gestellt, weshalb der Kostendeckungsgrad nur noch 86% beträgt. Berechnet man den Kostendeckungsgrad ohne Berücksichtigung der kalkulatorischen Kapitalkosten, liegt der Ist-Wert auf Höhe des Zielwertes.

Kostendeckungsgrad Teilprodukt Hotellerie:
- Die Erlöse sind um 430'000 Fr. tiefer als budgetiert. Hauptursache sind die Ertragsausfälle in den beiden Restaurants Neumarkt und Oberi. 270'000. Fr. entfallen auf das Restaurant Neumarkt, welches Mitte 2008 von der Brühlgut-Stiftung übernommen wurde. Da dieses Vorhaben im 2007 noch nicht bekannt war, wurde das ganze Jahr budgetiert. Im Restaurant Oberi hatte der Wegfall von internen Leistungsverrechnungen sowie eine zu optimistische Budgetierung einen um 200'000 Fr. schlechteren Ertrag zur Folge.
Ein Teil der Kostensteigerung ist auf die steigenden Lebensmittelpreise zurückzuführen. Die restliche Differenz ist damit zu erklären, dass die Gemeinkosten der Produktegruppe zu einem höheren Anteil auf die Produkte umgelegt wurden als geplant. Dieser Umstand ist für die Produktegruppe ergebnisneutral.

Kommentar zu den parlamentarischen Zielvorgaben:
- Die Wartezeit für den Eintritt in ein Pflegezentrum hat sich wesentlich reduziert und dieser Erfolg ist auch auf die Anpassung des Eintrittsprozedere in ein Alterszentrum zurückzuführen. Erwartungsgemäss erhöhte sich damit die Wartezeit bei Menschen ohne Pflegebedürftigkeit (Alterswohnen).

- Angebote für Auszubildende: Die Kennzahlen in diesem Bereich wurden zum Teil markant übertroffen. Insbesondere die Summe aus Ausbildungswochen für Studierende und Praktikumswochen wurde um 47% übertroffen. Es wird sich in den nächsten 1-2 Jahren weisen müssen, ob die ursprüngliche Zielvorgabe zu tief war oder ob der überaus hohe Zielerreichungsgrad auf ausserordentlichen Umständen im Jahre 2008 beruht.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Im Jahr 2008 wurde die neue Organisationsstruktur konsolidiert.

Verschiedene kleinere Projekte, z. B. im Bereich der Beschaffung von Hilfsmitteln (Rollstühle etc.) und Umbauten, die aus

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008
Zeitmangel bis dahin nicht realisiert werden konnten, wurden im Jahr 2008 umgesetzt. Im administrativen Bereich wurden Verbesserungen im Bereich des internen Controllings und Reportings erzielt. Im Bereich der Investitionen wurden im Jahr 2008 verschiedene Renovationen in den Alterszentren durchgeführt, die bis dahin aus Zeitgründen bzw. personellen Wechseln in der Hotellerie noch nicht angepackt werden konnten.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
Das wichtigste Projekt für das Jahre 2009 wird die Integration der neuen Berufsgruppen, "FAGE" und "FABE", in die Funktionen der Pflege der Alterszentren sein. Die Projektierung der Renovation des Alterszentrums Adlergarten ist geplant, da verschiedene zentrale technische Installationen ihre Lebensdauer erreicht haben und ihre Erneuerung überfällig ist.

Produkt 1 Langzeitbetreuung- und pflege

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten		64'826'457	66'123'496	1'297'039
Erlös		58'144'588	58'278'349	133'761
Nettokosten		6'681'869	7'845'147	1'163'278
Kostendeckungsgrad in %		90	88	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	0	6'681'869	7'845'147	1'163'278
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-2'759'687	2'759'687
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	0	6'681'869	5'085'460	1'596'409

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
- Auslastung der Betten in % (Bettenbelegung)	98	98	98,9	
- Aufwandüberschuss pro Bewohnertag in CHF	---	26.0	30,7	
- Qualitätskennziffern				
▪ Anzahl Stürze	1'054	2'200	1'938	262
▪ Dekubiti	78	220	87	133
▪ Menge der Anwendung freiheitsbeschränkender Massnahmen	---	500	293	207

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
- Durchschnittliche Anzahl BESA-Punkte im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl Stellen der Abteilung Betreuung und Pflege	---	60.0	63.0	3.0
- Prozentualer Anteil des Personals der Abteilung Betreuung und Pflege am Stichtag 31.12. nach Fachbereichen				
▪ Fachmitarbeiterinnen in %	---	65	53	12
▪ Mitarbeiterinnen in %	---	20	9	11
▪ Assistentinnen in %	---	15	38	23

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Bewohnertage	255'910	256'500	255'569	931
Durchschnittliche Anzahl Bewohnende je BESA (Stufe 0-4) im Jahr				
▪ Stufe 0	---	130	77	53
▪ Stufe 1	---	100	111	11
▪ Stufe 2	---	115	128	13
▪ Stufe 3	---	135	130	5
▪ Stufe 4	---	220	229	9
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen pro Bewohner	---	1'200	1'234	34

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
siehe Kommentierung der Produktegruppe.

Produkt 2 Temporäre Angebote

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten		4'111'506	4'339'203	227'697
Erlös		3'528'524	2'851'318	677'206
Nettokosten		582'982	1'487'886	904'904
Kostendeckungsgrad in %		86	66	20

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	0	582'982	1'487'886	904'904
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-181'091	181'091
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	0	582'982	1'306'795	723'813

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Auslastung der Betten Plätze in %	74.50	81.50	74.80	6.70
Kostendeckungsgrad Produkt Temporäre Angebote in %	75	86	66	20
Aufwandüberschuss pro Bewohnertag in CHF	72.50	38.00	104.90	66.90
Anteil der Übertritte aus temporären in Langzeitangebote in %	8.1	12.0	6.0	6.0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Bewohnertage	13'604	15'140	14'177	963
Durchschnittliche Anzahl KlientInnen in der Tagesklinik pro Tag	---	14	13	1
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Überbrückungspflege pro Jahr	---	24	22	2

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Die Erlöse sind um 700'000 Fr. tiefer als budgetiert, weil die Erträge in der Tagesklinik (siehe Kommentar Produktgruppe) um 200'000 Fr. eingebrochen sind. Die restliche Differenz ist durch die Kostenrechnung bzw. durch die höhere prozentuale Verrechnung von Gemeinkosten der Produktgruppe zu erklären.

Produkt 3 Weitere Dienstleistungen an Dritte

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten		5'401'760	5'706'697	304'937
Erlös		5'117'420	4'682'854	434'566
Nettokosten		284'340	1'023'842	739'502
Kostendeckungsgrad in %		95	82	13

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	0	284'340	1'023'842	739'502
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen				0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-238'185	238'185
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	0	284'340	785'657	501'317

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kostendeckungsgrad Produkt 'Weitere Dienstleistungen' in %	91	95	82	13
Aufwandüberschuss pro Bewohnertag in CHF	1.80	1.00	3.80	2.80

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Bruttoumsatz Restaurant in CHF	2'184'873	2'480'000	1'996'584	483'416
Bruttoumsatz Verkäufe / Dienstleistungen / Vermietungen	1'673'056	1'505'850	1'176'283	329'567
Anzahl Raumvermietungstage	117	130	51	79
Therapieleistungen für Dritte in Taxpunkten	128'138	120'000	142'916	22'916
Arztbehandlungen für Dritte / Patienten				
Bruttoumsatz Therapie- und Arztleistungen in CHF	271'712	289'300	311'625	22'325

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Vgl. Kommentar zur Zielerreichung des Kostendeckungsgrades Teilprodukt Hotellerie

Spitex

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Die Dienstleistungen der Spitex sind kostengünstig. *Messgrösse:* Kostendeckungsgrad in %	63	64	67	3
2 Kundenorientierung Die Klienten der Spitex sind mit den Dienstleistungen und der Qualität des Angebots zufrieden/sehr zufrieden *Messung / Bewertung:* Die Kundenzufriedenheit wird alle 2 Jahre mit einer Kundenbefragung erhoben. *Messgrösse:* Anteil der Befragten, welche die Leistungen der Spitex mit gut bis sehr gut bewerten in %.	86	---	---	
3 Kapazität Die Kapazitäten der Spitex entsprechen der Nachfrage. *Messung / Bewertung:* Erhebung der Anfragen, bei denen ein Bedarf ausgewiesen ist. *Messgrösse:* Anzahl der Anfragen, die von der Spitex übernommen werden Anzahl der Anfragen, die von der Spitex nicht übernommen werden können.	930 158	1'050 120	1'141 107	91 13
4 Effizienz Ein hoher Anteil der geleisteten Stunden der Spitex können in Rechnung gestellt werden. *Messung / Bewertung:* Anteil der verrechneten Zeit zu den geleisteten Stunden *Messgrösse:* Prozentsatz der verrechneten Zeit	70	70	71	1
5 Ausbildungs- und Fort- / Weiterbildungsstätten Die Organisationen bieten eine hochstehende, qualitätsbewusste Aus-, Fort- und Weiterbildung. *Messung / Bewertung:* - Vollausbildungsplätze - Ausbildungswochen Pflegefachpersonen - Praktikumswochen - bezahlte Fort- und Weiterbildungstage pro Mitarbeiter	 11 501 0 1.8	 9 650 0 2.1	 8 402 0 2.4	 1 248 0 0.3

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	12'075'764	13'138'808	12'669'705	469'103
Sachkosten	791'803	829'590	719'952	109'638
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	130'455	129'000	273'350	144'350
Übrige interne Kosten	756'857	1'970'921	1'156'336	814'585
Kosten inkl. Verrechnungen	*13'754'879*	*16'068'319*	*14'819'343*	*1'248'976*
Verrechnungen innerhalb PG	0	975'000	0	975'000
Total effektive Kosten	**13'754'879**	**15'093'319**	**14'819'343**	**273'976**
Externe Erlöse	6'524'399	6'836'300	6'799'972	36'328
Interne Erlöse	17'471	988'046	11'245	976'801
Beiträge von Dritten	2'138'758	2'812'500	3'126'679	314'179
Erlöse inkl. Verrechnungen	*8'680'628*	*10'636'846*	*9'937'896*	*698'950*
Verrechnungen innerhalb PG	0	975'000	0	975'000
Total effektive Erlöse	**8'680'628**	**9'661'846**	**9'937'896**	**276'050**
Total Nettokosten/Globalkredit	**5'074'250**	**5'431'473**	**4'881'447**	**550'026**
Interne Kosten	887'312	1'124'921	1'429'686	304'765
Interne Erlöse	17'471	13'046	11'245	1'801
Total primäre Nettokosten*	***4'204'410***	***4'319'598***	***3'463'005***	***856'593***
Kostendeckungsgrad in % **	63	64	67	3
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		64	68	4

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	5'009'194	5'431'473	4'787'644	643'829
Exogene Faktoren	-388'559		174'816	-174'816
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	4'620'635	5'431'473	4'962'460	469'012
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	5'009'194	5'431'473	4'787'644	643'829
Einlage/Entnahme Reserve	65'056		93'803	-93'803
Total Nettokosten / Globalkredit	5'074'250	5'431'473	4'881'447	550'026

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	53'181	116'572
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	69'567	65'056	93'803
Saldo Anfang Geschäftsjahr	69'567	118'237	210'375
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-16'386	-1'665	
Saldo Ende Geschäftsjahr	53'181	116'572	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	341'125	326'600	458'639
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	122.9	129.0	122.9
▪ Lehrverhältnisse	11.0	9.0	8.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	243 (236)	256 (235)	241 (237)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Kommentar zu Nettokosten und Globalkredit:
Der Globalkredit wurde um 550'000 Fr. unterschritten. Die Ursachen präsentieren sich wie folgt:

- Der Personalaufwand war 470'000 Fr. tiefer als budgetiert, da durchschnittlich rund 6 Stellen nicht besetzt waren, weil sich der Fachpersonalmangel auch in diesem Bereich auswirkte. Im Gegenzug leistete das angestammte Personal nicht geplante Mehrstunden, so dass Überzeit- und Mehrstundenauszahlungen in Höhe von rund 250'000 Fr. vorgenommen wurden.

- Die Sachkosten sind 110'000 Fr. tiefer als budgetiert. Hauptursache ist die Verbuchung der Apothekenbezüge in Höhe von 120'000 Fr. als interne Leistung, die ursprünglich als Sachkosten budgetiert waren.

- Auch bei der Spitex hat die Systemumstellung bei den kalkulatorischen Kapitalkosten eine Verschlechterung des Ergebnisses zur Folge. Wegen des geringen Anlagevermögens und der bereits früher verrechneten Mietzinsen bei externen Liegenschaften der Spitex beträgt dieser Effekt jedoch nur 140'000 Fr.

- Eine weitere bedeutende Abweichung zwischen Rechnung und Budget ist bei den internen Verrechnungen festzustellen. Diese liegt darin begründet, dass produktegruppeninterner Umsatz in der Rechnung saldiert wurde, hingegen brutto budgetiert worden war. Am besten ersichtlich ist der Effekt bei der Differenz des Ertrags (Budget 975'000 Fr., Rechnung 0 Fr.).

- Die externen Erlöse weisen bei einem Gesamtbetrag von 6.8 Mio. Fr. eine Differenz von lediglich 40'000 Fr. oder 0.5% auf. Die Tatsache, dass die budgetierten Erträge trotz Personalmangel erreicht werden konnten, zeugt von einer markanten Verbesserung der Effizienz der Leistungserbringung.

- Die Beiträge von Dritten sind markant höher als budgetiert (310'000 Fr.). Dies ist auf den per 2007 erfolgten Finanzierungswechsel beim Kanton zurückzuführen, der sich einjähriger Verzögerung in der Rechnung der Stadt Winterthur niederschlägt.

Kommentar zu den parlamentarischen Zielvorgaben:
- Die Erhöhung des Deckungsbeitrags zeigt, dass die eingeleiteten Massnahmen zur Effizienzsteigerung erfolgreich sind. So wurde v.a. in der Pflege das Verhältnis "Verrechnete Stunden / Geleistete Stunden" erhöht.

- Ein weiterer Effekt der Effizienzsteigerung ist, dass mehr Anfragen übernommen werden konnten (+9%) und dass weniger Anfragen weitergeleitet werden mussten (-11%) als geplant.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Die gesteckten Ziele der Reorganisation wurden erreicht und die Prozesse für die Ablauforganisation und Dienstleistungen wurden sukzessive überarbeitet und optimiert.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Im Jahr 2009 steht die Integration der Berufsgruppen FAGE/FABE in die Pflegedienstleistungen der Spitex im Vordergrund.

Produkt 1 Pflege

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	8'521'221	10'297'792	9'276'322	1'021'470
Erlös	4'875'573	6'968'113	6'265'029	703'084
Nettokosten	3'645'648	3'329'679	3'011'294	318'385
Kostendeckungsgrad in %	57	68	68	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	3'645'648	3'329'679	3'011'294	318'385
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde			333'134	333'134
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	-140'024		-135'244	135'244
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-98'351			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-88'828	88'828
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'407'273	3'329'679	3'120'356	209'323

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Verhältnis zwischen geleisteten Stunden und verrechneten Stunden in %	63	62	64	2
Kostendeckungsgrad Produkt Pflege in %	57.0	68.0	68.0	0.0
Vollkosten pro Einsatzstunde in CHF	127	145	128	17

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl betreute Personen	1'585	1'300	1'316	16
Anzahl Einsatzstunden	67'028	71'000	72'341	1'341

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
siehe Kommentierung der Produktegruppe.

Produkt 2 Hilfe bei der Alltagsbewältigung

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	5'153'055	5'770'527	5'450'883	319'644
Erlös	3'789'088	3'668'732	3'672'868	4'136
Nettokosten	1'363'967	2'101'795	1'778'015	323'780
Kostendeckungsgrad in %	74	64	67	3

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'363'967	2'101'795	1'778'015	323'780
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde			195'765	195'765
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung	-91'129		-79'476	79'476
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-59'476			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-52'199	52'199
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'213'362	2'101'795	1'842'105	259'690

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Verhältnis zwischen geleisteten Stunden und verrechneten Stunden in %	77.3	78.0	79.0	1.0
Kostendeckungsgrad Produkt Hilfe bei Alltagsbewältigung in %	74.0	64.0	67.0	3.0
Vollkosten pro Einsatzstunde in CHF	66	71	71	0

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Anzahl betreute Personen	1'506	1'300	1'691	391
Anzahl Einsatzstunden	78'322	81'000	77'208	3'792

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
siehe Kommentierung der Produktegruppe.

Beiträge im Gesundheits- und Altersbereich

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung Kostenbeteiligung der Stadt Winterthur an Institutionen im Gesundheits- und Altersbereich pro Einwohner (Einwohnerdurchschnitt 2007: 98'520) in CHF	175	168	155	13
2 Einhaltung der Verträge Die unterstützten Institutionen halten die vereinbarten Verträge ein. *Messung / Bewertung:* Prozentsatz der Institutionen, welche die Vorgaben der Verträge einhalten.	100	100	100	0

Einwohnerbestand zur Berechnung: 98'520 (Durchschnittliche Einwohnerzahl 2007)

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	0	0	0	0
Sachkosten	34'608	40'500	39'926	574
Beiträge an Dritte	17'202'223	16'500'000	15'071'771	1'428'229
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	0	27'600	148'545	120'945
Übrige interne Kosten	0	0	0	0
Kosten inkl. Verrechnungen	*17'236'831*	*16'568'100*	*15'260'242*	*1'307'858*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**17'236'831**	**16'568'100**	**15'260'242**	**1'307'858**
Externe Erlöse	462	0	0	0
Interne Erlöse	0	0	0	0
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*462*	*0*	*0*	*0*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**462**	**0**	**0**	**0**
Total Nettokosten/Globalkredit	**17'236'369**	**16'568'100**	**15'260'242**	**1'307'858**
Interne Kosten	0	27'600	148'545	120'945
Interne Erlöse	0	0	0	0
Total primäre Nettokosten*	***17'236'369***	***16'540'500***	***15'111'697***	***1'428'803***
Kostendeckungsgrad in % **	0	0	0	0
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		0	0	0

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Die Beiträge an Dritte sind 1.3 Mio. Fr. tiefer als budgetiert. Hauptursache bilden die massiv tieferen Aufwendungen für Taxreduktionen in Höhe von 1.15 Mio. Fr., welche zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht absehbar war. Die Defizitgarantie an das Kantonsspital Winterthur (rückwirkend für das Jahr 2007) fiel um 550'000 Fr. tiefer aus als budgetiert. Diese Zuwendungen sind nur schwer zu budgetieren und von der Stadt Winterthur überhaupt nicht zu beeinflussen. Gegenläufige Effekte wiesen die höheren Beiträge an die Pro Senectute und die konfessionellen Spitex-Organisationen aus.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Keine Massnahmen und Projekte

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009
Keine Massnahmen und Projekte vorgesehen

Produkt 1 Beiträge

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	17'236'831	16'568'100	15'260'242	1'307'858
Erlös	462	0	0	0
Nettokosten	17'236'369	16'568'100	15'260'242	1'307'858
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kantonsspital Winterthur	11'368'738	10'500'000	9'954'425	545'575
Pro Senectute	271'539	200'000	205'714	5'714
Pro Senectute-Sozialberatung	643'750	477'600	653'578	175'978
Verein Pflegewohngruppe	430'000	810'000	840'922	30'922
Kinderspitex	80'000	80'000	80'869	869
Gaiwo (Genossenschaft für Alters- und Invalidenwohnungen)	20'000	20'000	20'000	0
Altersheim St. Urban	34'608	35'000	114'339	79'339
Wohnheim für Menschen mit Demenz Sonnenberg	20'000	20'000	20'000	0
Verein Freiwilligenagentur	20'000	20'000	20'000	0
Sockelbeiträge der Gemeinden	3'091'850	2'900'000	2'889'521	10'479
Taxreduktion Heimbewohner	1'103'424	1'300'000	152'027	1'147'973
Institut für Gesundheitsökonomie	3'000	3'000	3'000	0
Auswärtigenzuschlag	54'199	50'000	4'293	45'707
Honorare Hebammen	36'965	25'000	43'035	18'035
ZALK ARGE Ligen und Heilstätten	24'000	25'000	25'000	0
GeWint (Gesundheitsregion WT)	-12'500	0	5'792	5'792
Stiftung Onko-Spitex	10'796	10'000	13'727	3'727
Verein Kath. Gemeindekrankenpflege Winterthur	20'000	50'000	50'000	0
Verein Kath. Schwestern-Krankenpflege Oberwinterthur	0	16'000	66'000	50'000
Evangelischer Krankenpflegeverein Winterthur	16'000	16'000	93'000	77'000
Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter	---	---	5'000.00	

* Verein Pflegewohngruppe und Altersheim St. Urban inkl. kalk. Abschreibungen und Zinsen

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Die Zusammenarbeit der Stadt mit den Institutionen wird durch Verträge geregelt.				0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
siehe Kommentierung der Produktegruppe.

Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte (KAP)

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Kostendeckungsgrad				
▪ KAP-Arbeitsprojekte für ALV-Beziehende in %	102	98	113	15
▪ KAP-Arbeitsprojekte für Wirtschaftshilfe-Beziehende in %	37	52	46	6
▪ KAP-Jugendprojekte in %	87	91	82	9
Durch die Eingliederung ALV-Bezugsberechtigter und Sozialhilfe beziehender Menschen in den Arbeitsmarkt stehen dem Aufwand für die Bereitstellung von Arbeitsprojekten massive Minderausgaben der Sozialen Dienste gegenüber, da die Kosten für die Ausrichtung von Wirtschaftshilfe entsprechend niedriger ausfallen.				
2 Zielgruppenorientierung				
Die KAP stellt im Auftrag der übergeordneten Behörden auf verschiedene Zielgruppen zugeschnittene Angebote in der erforderlichen Zahl bereit.				
KAP-Arbeitsprojekte für ALV-Beziehende (Produkt 1)				
Anzahl und Art der voll subventionierten Angebote werden vom kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) festgelegt:				
▪ Plätze in Programmen zur vorübergehenden Beschäftigung Erwerbsloser	83	112	88	24
▪ Plätze im Rahmen von Praktika in der Wirtschaft	35	61	56	5
KAP-Arbeitsprojekte für Wirtschaftshilfe-Beziehende (Produkt 2)				
Anzahl und Art der Angebote werden in Absprache mit den Sozialen Diensten des Departements Soziales festgelegt:				
▪ Plätze in Programmen zur vorübergehenden Beschäftigung Erwerbsloser	83	169	198	29
▪ Präventive Plätze in Kurzeinsätzen für Zuweisungen der zentralen Anlaufstelle (ZAS) der Sozialbehörde	16	20	20	0
KAP-Jugendprojekte (Produkt 3)				
Anzahl und Art der Angebote werden vom AWA festgelegt:				
▪ Plätze in Motivationssemestern für Schulabgänger/innen	96	104	102	2
▪ Städtisches Jugendprojekt "Trampolin"	25	25	25	0
3 Auslastung				
Bei den bewilligten Subventionen handelt es sich um Kostendächer, das heisst es werden lediglich die effektiven Aufwendungen erstattet.				
Notwendige Auslastung zur Erreichung der angestrebten Wirtschaftlichkeit in %	-	-	-	

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	9'274'236	11'005'147	11'242'975	237'828
Sachkosten	1'332'666	1'985'991	2'300'241	314'250
Beiträge an Dritte	20'000	20'000	20'000	0
Residualkosten	189'600	189'500	191'774	2'274
Kalkulatorische Kosten	494'437	504'600	481'799	22'801
Übrige interne Kosten	410'604	465'786	523'220	57'434
Kosten inkl. Verrechnungen	*11'721'543*	*14'171'025*	*14'760'008*	*588'983*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**11'721'543**	**14'171'025**	**14'760'008**	**588'983**
Externe Erlöse	1'808'922	3'249'600	3'269'210	19'610
Interne Erlöse	48	260'034	277'978	17'944
Beiträge von Dritten	6'680'910	7'398'800	7'104'679	294'121
Erlöse inkl. Verrechnungen	*8'489'879*	*10'908'434*	*10'651'867*	*256'567*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**8'489'879**	**10'908'434**	**10'651'867**	**256'567**
Total Nettokosten/Globalkredit	**3'231'663**	**3'262'591**	**4'108'141**	**845'550**
Interne Kosten	1'094'641	1'159'886	1'196'792	36'906
Interne Erlöse	48	260'034	277'978	17'944
Total primäre Nettokosten*	***2'137'070***	***2'362'738***	***3'189'327***	***826'589***
Kostendeckungsgrad in % **	72	77	72	5
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		77	72	5

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'285'784	3'262'591	4'108'141	-845'550
Exogene Faktoren	1'108'438		962'000	-962'000
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	4'394'222	3'262'591	5'070'141	-1'807'550
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	3'285'784	3'262'591	4'108'141	-845'550
Einlage/Entnahme Reserve	-54'121		0	0
Total Nettokosten / Globalkredit	3'231'663	3'262'591	4'108'141	-845'550

* vor Einlage in WoV-Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	0	0
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	54'121	0	0
Saldo Anfang Geschäftsjahr	54'121	0	0
Veränderungen während des Geschäftsjahres	-54'121	0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	0	0	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	920'800	1'083'700	1'063'194
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	56.0	72.2	74.0
▪ Lehrverhältnisse	1.0	1.0	16.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	64 (41)	81 (44)	104 (54)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Die SSK hat für das Budget 2009 Änderungen bei den Parlamentarischen Zielvorgaben und im Informationsteil bei den operativen Zielen und den Leistungsmengen bewilligt. Bei den einzelnen Produkten sind die neuen Leistungsmengen - vor denjenigen des ursprünglichen Budgets 2008 - bereits aufgeführt.
- Abweichungen von den budgetierten zu den effektiven Platzzahlen zeigen sich hauptsächlich bei den Produkten 1 und 2. Die Verminderung beim Produkt 1 (-29 Plätze) hat sich mit der Umwandlung von ALV-finanzierten Gruppeneinsatzplätzen zu Teillohn-Arbeitsplätzen in KAP-Betrieben (+29 Plätze) ins Produkt 2 "verschoben".
- Mehr Mittel als budgetiert brauchte die KAP für die Startphase vom Restaurant Römerpark. Beim Projekt "Trampolin" konnten wir wegen der tiefen Auslastung (59%) den Sozialen Diensten nicht alle Kosten in Rechnung stellen. Bei den städtischen Angeboten hat sich ausgewirkt, dass Mitarbeitende, deren Lohn bei den ALV-finanzierten Leistungen budgetiert war, zunehmend für Teillohn-Arbeitsplätze eingesetzt wurden.
- Exogene Faktoren: Bei den Erträgen handelt es sich um Zahlungen des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) für Leistungen aus den Jahren 2006 und 2007, die von der Arbeitslosenversicherung finanziert werden. Zum Buchungsschluss waren die Schlussabrechnungen für das AWA noch nicht erstellt, die voraussichtlichen Schlusszahlungen wurden zu vorsichtig abgegrenzt.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Restaurant Römerpark (Projekt in Produkt 3):
Nachdem der Kanton entschieden hatte, das Motivationssemester "transit plus", in welchem Jugendliche das erste Lehrjahr der zweijährigen Attestausbildung "Küchenangestellte/r" und "Restaurationsangestellte/r" absolvierten, nicht mehr durchzuführen, beschloss der Stadtrat, die Attestausbildungen in eigener Regie weiterzuführen, zu finanzieren und weiter auszubauen. Er gab daher im Frühling 2008 grünes Licht für die Schaffung und Finanzierung von 15 Attest-Ausbildungsplätzen. Das in enger Zusammenarbeit mit dem Tennisclub LTC Winterthur (Vermieter) und Charly's Fitnesscenter erarbeitete Betriebskonzept hat sich bewährt. Das Restaurant ist über Mittag jeweils sehr gut ausgelastet, am Abend und an den Wochenenden besteht noch Optimierungsbedarf. Die Rückmeldungen der Gäste sind durchwegs positiv, und die Ausbildung der Jugendlichen entspricht den fachlichen Standards.

Integration Unterhaltszentrum in die Arbeitsgebiete und Strukturen der KAP (Projekt in Produkt 2):
Die Integration des leistungsfähigen Dienstleistungsunternehmens in die KAP ist gelungen. Positiv ausgewirkt hat sich die Integration auf das Konzept 2009 zu Händen der Abteilung Asylkoordination des kantonalen Sozialamtes. Das Hauptinteresse bei den Beschäftigungs-, Bildungs- und Integrationsprogrammen des Asylbereichs liegt immer stärker bei der Arbeitsintegration von vorläufig aufgenommenen Asyl Suchenden. Der Leiter der kantonalen Asylkoordination war "von Form und Inhalt des Konzeptes sehr beeindruckt und freut sich auch, dass man zwischen Kanton und Anbietern einen guten Umgangston gefunden hat, um gemeinsam an der inhaltlichen Weiterentwicklung arbeiten zu können".
Die Durchführung eines Gruppeneinsatzprogrammes für ausgesteuerte Arbeitnehmende im Unterhaltszentrum auf der Grundlage des kantonalen Einführungsgesetzes zum Arbeitslosenversicherungsgesetzes (EG AVIG) hatte keinen Erfolg, es gab praktisch keine Zuweisungen. Die Subventionsbestimmungen des Kantons sind sehr eng und das Zuweisungsprozedere ist für die Gemeinden zu kompliziert.

Umsetzung der Vergabeentscheide des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA)
Mit den Submissionsergebnissen ist die KAP sehr zufrieden. Bei den Programmen zur vorübergehenden Beschäftigung von Erwachsenen bekam die KAP den Zuschlag für 136 Programmplätze. Die 88 AVIG-finanzierten Plätze liegen leicht unter dem budgetierten Volumen (112). Die 48 durch den Kanton subventionierten Plätze (EG AVIG) haben uns zwar gefreut, waren aber in der Praxis praktisch nicht gefragt. Die zwei neu konzipierten Programme "Spektrum" für junge Erwachsene und "Fokus" für die spezielle Förderung von Sozialkompetenzen haben sich in der Praxis bewährt und erfreuen sich nach harzigem Beginn nun einer guten Nachfrage.
Bei den Motivationssemestern für stellenlose Schulabgängerinnen und Schulabgänger wurden unsere Erwartungen nicht ganz erfüllt. Zwei Angebote für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf ("Intermezzo" und "Switch") mussten wir schliessen und auch die Kombination von Motivationssemester und Basislehrjahr Attestausbildung (transit Plus) hatte beim Verfahren keinen Erfolg.
Enttäuscht sind wir über den Entscheid des AWA, das Wirtschaftsförderungspraktikum "Start-Job" und das Ausbildungspraktikum "A-Plus" - trotz hoher Wirksamkeit - Ende 2008 auslaufen zu lassen. Die Programme seien nicht gesetzeskonform und anfällig auf Missbrauch, wurde argumentiert. Die erfolgreiche Kooperation mit Betrieben der Privatwirtschaft hat beim AWA leider keinen hohen Stellenwert.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Restaurant "Römerpark"
Der Mietvertrag mit dem Tennisclub LTC Winterthur kann erstmals per 31. Juli 2010 mit einer halbjährigen Kündigungsfrist gekündigt werden. Im Herbst 2009 wird der Stadtrat entscheiden, den Vertrag aufzulösen oder ihn um ein weiteres Jahr zu verlängern. Da in der Aufbauphase die Einnahmen mit den Ausgaben noch nicht Schritt zu halten vermochten, wird von entscheidender Bedeutung sein, ob der vom Stadtrat bewilligte Beitrag von 450'000 für den Betrieb des Ausbildungsrestaurants ausreicht.

Auswertung Projekt Teillohn
Die Sozialen Dienste planen, im Sommer 2009 die bis jetzt gemachten Erfahrungen mit Teillohnarbeitsplätzen in der Wirtschaft, bei der Stadtverwaltung, bei Nonprofit-Organisationen und in den KAP-Betrieben auszuwerten und die Finanzierung auf eine bessere Grundlage zu stellen.
Die Zahl der von der KAP betriebenen Teillohn-Arbeitsplätze soll bei zwei Projekten in der Stadtverwaltung (Stadtgärtnerei und Forstverwaltung) erhöht werden.

Konjunkturelle Entwicklung
Absehbar ist, dass der Bedarf an von der Arbeitslosenversicherung finanzierten arbeitsmarktlichen Massnahmen - als Folge der konjunkturellen Abschwächung - zunehmen wird. Die KAP ist interessiert, unter bester Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen entsprechenden Anfragen des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit in angemessenem Umfang entsprechen zu können.

Produkt 1 AVIG-Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB)

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	3'366'151	3'972'546	3'246'188	726'358
Erlös	3'438'978	3'905'114	3'680'268	224'846
Nettokosten	-72'827	67'433	-434'081	501'514
Kostendeckungsgrad in %	102	98	113	15

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-72'827	67'433	-434'081	501'514
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-128'070		436'000	436'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	392'580			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	191'683	67'433	1'919	65'514

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (brutto)	106.05	86.70	144.00	57.30
▪ Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)	59	45	50	5
Die zuweisenden RAV erhalten qualifizierte Rückmeldungen:				
▪ zu Beginn des Einsatzes (in %)	100	100	100	0
▪ nach der ersten Hälfte des Einsatzes (in %)	100	100	100	0
▪ am Ende des Einsatzes mit einer Empfehlung für das weitere Vorgehen (in %)	100	100	100	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) (Anzahl Plätze)				
▪ Einzeleinsatzplätze	39	42	42	0
▪ Gruppeneinsatzplätze Deutschförderung	0	0	20	20
▪ Gruppeneinsatzplätze FOKUS	0	0	12	12
▪ Gruppeneinsatzplätze für junge Erwachsene	0	0	14	14
Praktika in der Wirtschaft (Anzahl Plätze)				
▪ Wirtschaftsförderungspraktikum Start Job	4	8	8	0
▪ Berufspraktikum learn + earn für Lehrabgänger/innen	26	45	40	5
▪ Ausbildungspraktikum A-Plus	5	8	8	0
Total	**74**	**103**	**144**	**41**
Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) (Anzahl Plätze)				
▪ Papiermanufaktur und Vereins-Service	22	34	22	12
▪ Velostation	3	0	0	0
▪ Elektrorecycling	18	22	10	12
▪ Kompetenzzentrum Holz	1	14	14	0
▪ Kompetenzzentrum Metall	0	0	0	0
▪ Einzeleinsatzplätze in der Verwaltung und in Nonprofit-Organisationen	39	42	42	0
Praktika in der Wirtschaft (Anzahl Plätze)				
▪ Wirtschaftsförderungspraktikum Start Job	4	8	8	0
▪ Berufspraktikum learn + earn für Lehrabgänger/innen	26	45	40	5
▪ Ausbildungspraktikum A-Plus	5	8	8	0
Kursangebot (Anzahl Plätze)				
▪ Strategiekurs Kaleidoskop	0	0	0	0
Gesamtangebot der KAP-Arbeitsprojekte für ALV-Beziehende (Anzahl Plätze)	**118**	**173**	**144**	**29**

SOLL-Leistungsmengen neu (103) vor SOLL-Leistungsmengen alt (173)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Zum Zeitpunkt der Budgetierung war der genaue Umfang der zu erbringenden Leistungen (Platzzahlen) noch nicht bekannt. Die effektiv zugeschlagenen Plätze für "Programme zur vorübergehenden Beschäftigung PvB" (88) sind tiefer als budgetiert (112). Die Plätze waren zu durchschnittlich 76% ausgelastet.

Die bei den Praktika in der Wirtschaft budgetierten Plätze waren durchschnittlich nur zu 30% ausgelastet. Die dadurch zur Verfügung stehenden Personalressourcen wurden für die Einrichtung von Teillohnarbeitsplätzen eingesetzt und die entsprechenden Personal- und umgelegten Sach- und Overheadkosten dem Produkt 2 belastet.

Die positive Nettozielabweichung ist auf die periodenfremden Erträge zurückzuführen.

Produkt 2 Berufliche Integration von Sozialhilfe Beziehenden

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	4'510'904	5'920'397	6'839'664	919'267
Erlös	1'659'714	3'095'031	3'126'508	31'477
Nettokosten	2'851'189	2'825'366	3'713'156	887'790
Kostendeckungsgrad in %	37	52	46	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'851'189	2'825'366	3'713'156	887'790
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-89'860		21'000	21'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	574'456			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	3'335'785	2'825'366	3'734'156	908'790

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (brutto, ohne Lohnkosten)	97.85	79.45	82.50	3.05
▪ Lohnkosten (Teillöhne und Passage)	1'465'657	1'952'500	2'000'000	47'500
▪ Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)	48	40	48	8
Die zuweisende Fürsorgebehörde erhält qualifizierte Rückmeldungen:				
▪ zu Beginn des Einsatzes (in %)	100	100	100	0
▪ nach der ersten Hälfte des Einsatzes (in %)	100	100	100	0
▪ am Ende des Einsatzes mit einer Empfehlung für das weitere Vorgehen (in %)	100	100	100	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
EG-AVIG-Programme (Anzahl Plätze)				
▪ Einzeleinsatzplätze	8	24	24	0
▪ Gruppeneinsatzplätze (Unterhaltszentrum)	9	12	24	12
Überbrückung und Abklärung (Anzahl Plätze)				
▪ "Passage"	16	20	20	0
▪ Kompass	9	13	18	5
Teillohnstellen (Anzahl Plätze)				
▪ Teillohn Wirtschaft	9	20	20	0
▪ Teillohn Stadtverwaltung	4	20	20	0
▪ Teillohn KAP-Betriebe	17	30	52	22
▪ Teillohn externe Sozialfirmen und NPO	5	10	10	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	△ S/I 2008
Integrationsprogramm für vorläufig aufgenommene Asyl Suchende (Anzahl Plätze)				
▪ Unterhaltszentrum	0	30	30	0
Total	**77**	**179**	**218**	**39**
Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) (Anzahl Plätze)				
▪ Papiermanufaktur und Vereins-Service	5	0	2	2
▪ Velostation (Teillohn)	5	10	14	4
▪ Elektrorecycling (Teillohn)	6	20	36	16
▪ Fabrikhalle Töss und Kompass	16	23	18	5
▪ Kompetenzzentrum Holz	1	0	0	0
▪ Kompetenzzentrum Metall	0	12	0	12
▪ Einzeleinsatzplätze in der Verwaltung und in Nonprofit-Organisationen sowie Teillohn-Arbeitsplätze (Privatwirtschaft, Verwaltung, externe Sozialfirmen)	50	74	74	0
▪ Unterhaltszentrum	-	30	54	24
Präventive Plätze für Kurzeinsätze (Anzahl Plätze)				
▪ ZAS-KAP-Projekt "Passage"	16	20	20	0
Kursangebot (Anzahl Plätze)				
▪ Abklärungskurs Kaleidoskop	0	0	0	0
Gesamtangebot KAP-Arbeitsprojekte für Wirtschaftshilfe-Beziehende (Anzahl Plätze)	**99**	**189**	**218**	**29**

SOLL-Leistungsmengen neu (179) vor SOLL-Leistungsmengen alt (189)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Die Mehrkosten sind auf Personalkosten (600'000) und umgelegte Overhead-Kosten (300'000) zurückzuführen, da Personal und Sachmittel, welche unter dem Produkt 1 budgetiert waren, für den Ausbau von städtischen Angeboten, insbesondere für Teillohn-Arbeitsplätze in KAP-Betrieben, eingesetzt wurden.
- Die der KAP im Rahmen des Submissionsverfahrens zugesprochenen und vom Kanton subventionierten Einzel- und Gruppeneinsatzplätze (EG AVIG) wurden praktisch nicht belegt. Die Subventionsbestimmungen des Kantons sind sehr eng und das Zuweisungsprozedere ist für die Gemeinden zu kompliziert (siehe auch "Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008")
- Von den rund 110 Personen, die im Verlauf des Jahres in ein Teillohn-Arbeitsverhältnis eingetreten sind, haben 12 Personen eine Stelle im 1. Arbeitsmarkt antreten können. Ende Dezember waren insgesamt 130 Teillohnmitarbeitende bei der KAP beschäftigt, 25% davon an Einzelarbeitsplätzen bei privaten Wirtschaftsbetrieben.
- Beim Beschäftigungs-, Bildungs- und Integrationsprogramm "Unterhaltszentrum" im Auftrag des Kantonalen Sozialamtes haben insgesamt 34 vorläufig aufgenommene Asylsuchende teilgenommen. 14 davon wohnen in Winterthur.

Produkt 3 Berufliche Integration von Jugendlichen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	3'885'922	4'278'081	4'674'156	396'075
Erlös	3'380'723	3'908'289	3'845'084	63'205
Nettokosten	505'200	369'792	829'072	459'280
Kostendeckungsgrad in %	87	91	82	9

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	505'200	369'792	829'072	459'280
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war	-157'970		505'000	505'000
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	463'181			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	810'411	369'792	1'334'072	964'280

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (Motivationssemester) brutto	140.80	119.50	155.14	35.64
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (Trampolin) brutto	319.00	137.40	203.88	66.48
▪ Programmkosten pro Teilnehmertag (Attestausbildung) brutto	111.05	108.75	226.69	117.94
Die zuweisenden RAV erhalten qualifizierte Rückmeldungen:				
▪ zu Beginn des Einsatzes (in %)	100	100	100	0
▪ nach der ersten Hälfte des Einsatzes (in %)	100	100	100	0
▪ am Ende des Einsatzes mit einer Empfehlung für das weitere Vorgehen (in %)	100	100	100	0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Motivationssemester (Anzahl Plätze)				
▪ Gruppeneinsatzplätze Transit Werkstatt	54	57	63	6
▪ Einzeleinsatzplätze Transit Praktika	18	20	24	4
Attestausbildung (Anzahl Plätze)				
▪ Restaurant Römerpark	10	15	15	0
Unterstützung gefährdeter Jugendlicher				
▪ Trampolin	5	25	25	0
Total	**87**	**117**	**127**	**10**
Motivationssemester transit (Anzahl Plätze)				
▪ Kompetenzzentrum Holz	19	20	13	7

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Kompetenzzentrum Metall	17	17	20	3
▪ Textilwerkstatt	10	10	16	6
▪ Integrationsprojekt	8	10	6	4
▪ Praktika in externen Betrieben	18	20	24	4
Anlehrprojekt (Anzahl Plätze)				
▪ Anlehre im Gastrobereich transit Plus	10	15	15	0
Niederschwelliges Motivationssemester (Anzahl Plätze)				
▪ Intermezzo	14	12	8	4
Städtisches Jugendprojekt				
▪ Trampolin	25	25	25	0
Gesamtangebot KAP-Jugendprojekte (Anzahl Plätze)	**96**	**129**	**127**	**2**

SOLL-Leistungsmengen neu (117) vor SOLL-Leistungsmengen alt (129)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Die Mehrkosten beim Produkt 3 entstanden beim Projekt "Trampolin" (316'000), beim Restaurant "Römerpark" (370'000) und bei den Motivationssemestern (278'000).

Projekt Trampolin

Mit durchschnittlich 14.6 (von 25) besetzten Plätzen (Auslastung 59%) konnte die Vorgabe eines kostendeckenden Betriebes nicht erreicht werden. Im Jahr 2009 sollte dieses Ziel erreicht werden, da die Plätze ausgelastet sind, und der Trägerschaft eine Preisanpassung beantragt wurde.

Restaurant Römerpark

Während der ersten 9 Betriebsmonate des Restaurants "Römerpark" wurde der vom Stadtrat bewilligte Kredit überschritten (höhere Kosten bei Warenaufwand, Werbung und Infrastruktur und tiefere Erträge).

Motivationssemester

Bei den Motivationssemestern wurden die Mehrkosten hauptsächlich verursacht durch das Einstellen der Programme "Intermezzo" und "Switch" und das Verschieben von Projektstandorten (transit Holz und Textil).

Stadtwerk Winterthur

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
1.1 Marktgerechte Versorgungspreise				
Messung / Bewertung:				
Vergleich der Strompreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte				
Messgrösse:				
Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städte	92	90	93	3
1.2 Marktgerechte Entsorgungspreise				
Messung / Bewertung:				
Vergleich der Kehrichtverbrennungspreise mit denjenigen anderer zürcherischer KVA				
Messgrösse:				
Verbrennungspreise Stadtwerk Winterthur in % des Durchschnitts der zürcherischen KVA's	77	85	82	3
1.3 Marktgerechte Versorgungspreise				
Messung / Bewertung:				
Vergleich der Gaspreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte				
Messgrösse:				
Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städte	95	100	96	4
1.4 Marktgerechte Versorgungspreise				
Messung / Bewertung:				
Vergleich der Wasserpreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte				
Messgrösse:				
Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts mit Wasserversorgungen grösser 50'000 Einwohner (gem. SVGW Klasse 1).	88	95	91	4
1.5 Betriebsreserve Stromhandel				
Messung / Bewertung:				
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Stromhandel				
Messgrösse:				
in TCHF	2'466	944	2'784	1'840
1.6 Betriebsreserve Gashandel				
Messung / Bewertung:				
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Gashandel				
Messgrösse:				
in TCHF	258	1'785	-563	2'348
1.7 Betriebsreserve Haustechnik				
Messung / Bewertung:				
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Haustechnik				
Messgrösse:				
in TCHF	-16	6	56	50
1.8 Betriebsreserve Energie-Laden				
Messung / Bewertung:				
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Energie-Laden				
Messgrösse:				
in TCHF	entfällt	entfällt	entfällt	
1.9 Betriebsreserve Verteilung Elektrizität				
Messung / Bewertung:				
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Elektrizität				
Messgrösse:				
in TCHF	-752	2'193	-653	2'846
1.10 Betriebsreserve Telekom				

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	△ S/I 2008
Messung / Bewertung: Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Telekom *Messgrösse:* in TCHF	-580	-300	-601	301
1.11 Betriebsreserve Verteilung Gas *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Gas *Messgrösse:* in TCHF	-522	1'786	1'677	109
1.12 Betriebsreserve Wasserversorgung *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Wasserversorgung *Messgrösse:* in TCHF	2'034	2'570	966	1'604
1.13 Betriebsreserve KVA *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve KVA *Messgrösse:* in TCHF	3'506	13'823	12'221	1'602
1.14 Betriebsreserve Kläranlage *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Kläranlage *Messgrösse:* in TCHF	675	-498	698	1'196
1.15 Betriebsreserve Fernwärme *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Fernwärme *Messgrösse:* in TCHF	133	873	1'538	665
1.16 Betriebsreserve Energie-Contracting *Messung / Bewertung:* Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Energie-Contracting *Messgrösse:* in TCHF	526	697	836	139
2 Versorgungssicherheit 2.1 Qualität des Stromversorgungsnetzes *Messung / Bewertung:* Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 50 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 2,0% *Messgrösse:* Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	22 Jahre / 2,3%	23 Jahre / 1,7%	22 Jahre / 1,5%	
2.2 Qualität des Wasserversorgungsnetzes *Messung / Bewertung:* Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 60 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,7%. *Messgrösse:* Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	31 Jahre / 1,6%	30 Jahre / 1,7%	31 Jahre / 1,5%	
2.3 Qualität des Gasversorgungsnetzes *Messung / Bewertung:* Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 60 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,7%. *Messgrösse:* Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.	27 Jahre / 0,7%	27 Jahre / 1,0%	27 Jahre / 0,7%	

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
2.4 Qualität des Fernwärmeversorgungsnetzes *Messung / Bewertung:* Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 33 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 3,0%. *Messgrösse:* Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge	18 Jahre / 3,6%	19 Jahre / 1,2%	20 Jahre / 6,0%	
3 Qualität 3.1 Wasserqualität *Messgrösse / Bewertung:* Einhaltung der massgeblichen Vorschriften, obwohl keine Wasseraufbereitung erfolgt. *Messung:* Anzahl gesetzeskonforme Proben in %	100	100	100	0
3.2 Reinigungsleistung ARA *Messgrösse / Bewertung:* Einhaltung der massgeblichen Vorschriften *Messung:* Die Quartalskontrollen des AWEL werden bestanden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
3.3 Gesicherte Geschäftsprozesse als Quelle der Qualität *Messung / Bewertung:* Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur laufen qualitätsgesichert ab *Messgrösse:* Die vorgeschriebenen ISO 9001-Audits (Qualitätsnorm) werden erfolgreich bestanden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
4 Aus- und Weiterbildung 4.1 Lehrlingsausbildung *Messgrösse / Bewertung:* Anzahl Lehrlinge im Betrieb *Messung:* Jährlicher Ausweis der beschäftigten Lehrlinge	12	13	13	0
5 Kundenorientierung 5.1 Reklamationen *Messgrösse / Bewertung:* Anzahl der (berechtigten) Reklamationen *Messung:* Jährlicher Ausweis der Anzahl Reklamationen.	212	60	102	42
5.2 Öffentlichkeitsarbeit *Messung / Bewertung:* Medienkontakte und Medienberichte *Messgrösse:* Jährlicher Ausweis der Anzahl Medienkontakte (K) und positive Medienberichte (B)	502 K / 372 B	350 K / 250 B	887 K / 461 B	
6 Nachhaltigkeit 6.1 Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich *Messgrösse / Bewertung:* Im Berichtsjahr durchgeführte Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich *Messung:* Jährliche Vorlage eines Nachhaltigkeitsberichts	erfüllt	erfüllt	erfüllt	
6.2 Nachhaltige Geschäftsprozesse *Messung / Bewertung:* Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur tragen den Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Rechnung *Messgrösse:* Die jährlichen ISO 14001-Audits (Umweltnorm) werden erfolgreich bestanden	erfüllt	erfüllt	erfüllt	

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
6.3 Ökostrom-Verkauf *Messung / Bewertung:* Ökostromverkauf pro Jahr in GWh *Messgrösse:* In GWh	3.90	3.00	5.82	2.82
6.4 Ökostrom-Anteil *Messung / Bewertung:* Vergleich Anteil des verkauften Ökostroms zum Stromabsatz mit vergleichbaren Schweizer Städte *Messgrösse:* Ökostromanteil in % des Durchschnitts des Ökostromanteils von anderen Schweizer Städten	100	100	100	0
6.5 Fernwärmeabsatz auf Stadtgebiet *Messung /Bewertung:* Steigerung des Fernwärmeabsatzes *Messgrösse:* Neu angeschlossene Leistung in kW/Jahr	3'283	3'000	3'161	161

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

1.1 Marktgerechte Versorgungspreise
Ermittlung Indikator an VSE-Umfrag im Oktober 2008, Änderungen der StromVV vom 12.12.08 nicht berücksichtigt.

1.2 Marktgerechte Entsorgungspreise
KVA Winterthur hat mit Fr. 160.-/t nach wie vor die tiefsten Verbrennungspreise im Kanton Zürich.

1.4 Marktgerechte Versorgungspreise
Die Preise in Winterthur sind konstant – Veränderungen sind auf Preisanpassungen der andern Städte zurückzuführen.

1.5 Betriebsreserve Stromhandel
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk. Ergebnisse ohne Abgrenzung Umsätze, Zeitsalden und Bildung Delkredere.

1.6 Betriebsreserve Gashandel
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk. Ergebnisse ohne Abgrenzung Umsätze, Zeitsalden und Bildung Delkredere.

1.7 Betriebsreserve Haustechnik
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk. Ergebnisse ohne Abgrenzung Zeitsalden und Bildung Delkredere.

1.9 Betriebsreserve Verteilung Elektrizität
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk. Ergebnisse ohne Abgrenzung Umsätze, Zeitsalden und Bildung Delkredere.

1.10 Betriebsreserve Telekom
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk. Ergebnisse ohne Abgrenzung Zeitsalden und Bildung Delkredere.

1.11 Betriebsreserve Verteilung Gas
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk. Ergebnisse ohne Abgrenzung Umsätze, Zeitsalden und Bildung Delkredere.

1.12 Betriebsreserve Wasserversorgung
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk. Ergebnisse ohne Abgrenzung Umsätze, Zeitsalden und Bildung Delkredere.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

1.13 Betriebsreserve KVA
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk. Ergebnisse ohne Abgrenzung Zeitsalden und Bildung Delkredere.

1.14 Betriebsreserve Kläranlage
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk. Ergebnisse ohne Abgrenzung Umsätze, Zeitsalden und Bildung Delkredere.

1.15 Betriebsreserve Fernwärme
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk. Ergebnisse ohne Abgrenzung Zeitsalden und Bildung Delkredere.

1.16 Betriebsreserve Energie-Contracting
Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse im Bericht Stadtwerk. Ergebnisse ohne Abgrenzung Zeitsalden und Bildung Delkredere.

2.1 Qualität des Stromversorgungsnetzes
Das elektrische Leitungsnetz von Stadtwerk Winterthur ist von guter Qualität. Die Erneuerungsrate im Mittelspannungs- wie im Niederspannungsnetz liegt leicht unter dem Planwert. Allerdings verharrte das Durchschnittsalter dennoch bei 22 Jahren (22.2) da einige sehr alte Leitungen eliminiert werden konnten.

2.2 Qualität des Wasserversorgungsnetzes
Seit gut einem Jahr wird mit einem neuen Instandhaltungskonzept gearbeitet. Kernpunkt des Konzepts ist unter anderem, dass forciert Hauptleitungen ausgewechselt werden, da von diesen im Falle von Leitungsdefekten ein hohes Schadenpotenzial ausgeht. Im 2008 wurde erstmals ein ganzes Jahr nach diesem Konzept saniert.
Hauptleitungsbauten sind pro Laufmeter wesentlich teurer und aufwändiger als Versorgungsleitungsbauten, deshalb konnte die Bauleistung in Laufmetern nicht ganz erreicht werden.

2.3 Qualität des Gasversorgungsnetzes
Das Gasversorgungsnetz weist nach wie vor ein sehr tiefes Durchschnittsalter auf. Die geplante Bauleistung konnte nicht erreicht werden, dies hängt unter anderem mit den im Wasser-Hauptleitungsbau gebundenen Kapazitäten zusammen. Gasleitungen werden praktisch nur gleichzeitig mit Wasserversorgungsleitungen ersetzt.
Generell ist zu prüfen ob das Ziel-Durchschnittsalter des Gasversorgungsnetzes nicht von 30 auf 35 Jahren angehoben werden sollte. Verglichen mit dem Wasserleitungsnetz treten im Gasnetz praktisch keine (Korrosions-)Defekte auf, da nie auf das Gasleitungsnetz geerdet wurde. Zusätzlich werden seit einigen Jahren nichtmetallische Leitungen verlegt die prognostizierte Lebensdauern von 100 Jahren haben.

2.4 Qualität des Fernwärmeversorgungsnetzes
Trotz Erneuerung über dem Plan konnte das angestrebte Durchschnittsalter nicht erreicht werden. Dies ist strukturell bedingt: Grosse Teile des Fernwärmenetzes wurden gleichzeitig erstellt und stehen noch voll in der geplanten Lebensdauer. Im Gegensatz zu Strom, Wasser und Gas gibt es hier keine kontinuierliche Erneuerung.
3 Qualität

3.1 Wasserqualität
Alle gesetzlichen Vorgaben immer erfüllt.

3.2 Reinigungsleistung ARA
Erfüllt

3.3 Gesicherte Geschäftsprozesse als Quelle der Qualität
Durch die effiziente Anwendung und Überprüfung der Prozesse in allen internen und externen Audits wurden die Anforderungen vollumfänglich erfüllt
Die vorgeschriebenen ISO 9001-Audits (Qualitätsnorm) werden erfolgreich bestanden

5.1 Reklamationen
Hauptgrund für die Abweichung ist die erhöhte Sensibilität der Kundschaft bezüglich Strompreise. Grundpreis, die für 2009 angekündigten Strompreise und die damit einhergehende Erhöhung für gewisse Stromkonsumentinnen und -konsumenten haben zu mehr Reklamationen geführt.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

5.2 Öffentlichkeitsarbeit
Kommentar: Die ausserordentlich hohe Zunahme von Kontakten und Berichten ist auf zwei Faktoren zurückzuführen: Stadtwerk Winterthur hat 2008 sehr viele Projekte gestartet bzw. abgeschlossen, die durch Medienarbeit begleitet worden sind.
Die grosse Resonanz in den Medien ist auf einige aktuelle Themen zurückzuführen: erneuerbare Energien/Klimaschutz, Liberalisierung des Strommarktes und Strompreisdiskussion, Projekte von nationaler Bedeutung.
Konkret handelte es sich v.a. um folgende Auslöser: erstmalige Vergabe von Geldern aus dem Klimafonds Stadtwerk Winterthur, insbesondere Solardachaktion "100jetzt!"; Baustart des Grossprojektes Sanierung der Ofenlinie 1 der KVA; neue Strompreise; Stadtlicht; Gründung der Interessensvertretung openaxs im Telekom-Bereich, wo ein medial sehr verfolgter Kampf zwischen Swisscom und anderen Glasfaseranbietern tobt.

6.1 Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich
Erfüllt.

6.2 Nachhaltige Geschäftsprozesse
Das Wiederholungsaudit SGS vom 14/15.5.2008 und das interne Audit vom 10.9.2008 wurden erfolgreich bestanden.

6.3 Ökostrom-Verkauf
Neues Produkt- und Preissystem ist eingeführt.

6.5 Fernwärmeabsatz auf Stadtgebiet
Das Ziel konnte leicht übertroffen werden. Der Fernwärmeverkauf läuft weiterhin sehr gut.

Stadtbus Winterthur

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit				
Kostenvorgabe ZVV: Max. Abweichung Fahrleistungserbringung in %				
Messgrösse:				
▪ CC-Rechnung „Fahrleistung“ (gemäss Zielvereinbarung vom 7. Juli 2005)	erfüllt	3.9	erfüllt	
Fahrleistungskosten für Stadt- und Regionallinien				
Messgrösse:				
▪ Kosten der Fahrleistung pro Fahrplankilometer				0.00
Wartezeiten an Lichtsignalanlagen senken				
Messgrösse:				
▪ Anzahl Stunden pro Jahr				0
Produktivität Fahrdienst				
Messgrösse:				
▪ Krankheitsstunden pro MA	98	97	122	25
▪ Produktive Dienstplanstunden pro MA	1'707	1'715	1'693	22
Kostendeckungsgrad sämtlicher Linien von Stadt und Region				
Messgrösse:				
▪ Linienerfolgsrechnung ZVV / KDG in %	55.6	52.0	57.3	5.3
2 Marktleistung				
Anzahl Personenkilometer und Fahrgäste				
Messgrösse:				
▪ Statistik Fahrgastzählung / Personenkilometer	52'700'000	60'600'000	56'300'000	4'300'000
▪ Statistik Fahrgastzählung / Fahrgäste	22'340'000	23'200'000	23'670'000	470'000
Pünktlichkeitsgrad				
Messgrösse:				
▪ Verspätung maximal 3 Minuten in %	keine Messung	--		
3 Kundenorientierung				
Kundenzufriedenheit bei MVU (Marktverantwortliche Unternehmen) - Aufgaben				
Messgrösse:				
▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte	75	76	72	4
Kundenzufriedenheit bei Fahrleistungsaufgaben				
Messgrösse:				
▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte	75	77	73	4
Reklamationen				
Messgrösse:				
▪ Anzahl Reklamationen Stadtbus und Contact-Center ZVV	431	--		
▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte		50	44	6
4 Öffentlichkeitsarbeit				
Kommunikation				
Messgrösse:				
▪ Anzahl Medienmitteilungen	5	12	9	3
▪ Anzahl Medienanlässe	2	2	2	0
Image				
Messgrösse:				
▪ Anzahl positive / negative Medienberichte	5 : 1	5 : 1	3 : 1	
5 Mitarbeitende				
Kundenfreundlichkeit des Fahrpersonals und Mitarbeiterzufriedenheit				
Messgrösse:				
▪ Kundenbefragung ZVV / Anzahl Punkte	79	78	74	4
▪ Befragung zur MA-Zufriedenheit / % der zufriedenen bzw. sehr zufriedenen MA	fehlt	70	72	2
Mitarbeiterzufriedenheit durch Erfolgsbeteiligung				

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Messgrösse:				
▪ Kundenbefragung und Rechnungsergebnis / Betrag pro Mitarbeitenden	500	--		
▪ Realisierte Erfolgsbeteiligung in % des möglichen Maximums		50.00	46.00	4.00
Interne Kommunikation				
Messgrösse:				
▪ Anzahl Teilnehmende (freiwillig) pro Personalveranstaltung	kein Anlass	135	190	55
Lehrlingsausbildung				
Messgrösse				
▪ Anzahl Lehrlinge, Praktikumsplätze und Anlehre (31.12)	2.00	3.00	3.00	0.00

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	26'173'424	26'237'474	26'697'918	460'444
Sachkosten	11'611'244	12'501'660	13'436'590	934'930
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	250'000	250'000	255'500	5'500
Kalkulatorische Kosten	1'198'669	1'214'100	1'114'135	99'965
Übrige interne Kosten	172'347	1'539'960	1'571'810	31'850
Kosten inkl. Verrechnungen	*39'405'685*	*41'743'194*	*43'075'953*	*1'332'759*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**39'405'685**	**41'743'194**	**43'075'953**	**1'332'759**
Externe Erlöse	38'994'672	40'929'394	42'267'666	1'338'272
Interne Erlöse	411'012	813'800	808'287	5'513
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*39'405'685*	*41'743'194*	*43'075'953*	*1'332'759*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**39'405'685**	**41'743'194**	**43'075'953**	**1'332'759**
Total Nettokosten/Globalkredit	**0**	**0**	**0**	**0**
Interne Kosten	1'621'017	3'004'060	2'941'445	62'615
Interne Erlöse	411'012	813'800	808'287	5'513
Total primäre Nettokosten*	***-1'210'004***	***-2'190'260***	***-2'133'158***	***57'102***
Kostendeckungsgrad in % **	100	100	100	0
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		100	100	0

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	1'164'138	1'208'000	1'146'451
Personal:			
▪ Stelleneinheiten während dem Jahr (Anzahl Pensen)	229.26	234.93	231.43
▪ Lehrverhältnisse und Praktikanten	2.0	3.0	3.0
▪ Bestand 31.12. (davon Teilzeit)	238 (19)	252 (19)	242 (20)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Zielabweichung

- Keine Zielabweichung zu den Nettokosten/Globalkredit (Aufwandfinanzierung durch ZVV)

Geschäftsgang

- Das mit dem ZVV vereinbarte Kostenziel für 2008 - siehe Vertrag "Zielvereinbarung 2012" - von maximal 3.9% über der Kostenvorgabe (FIMO), wurde unterschritten. Die Einlage in die Betriebsreserven - gemäss Transportvertrag und Finanzierung nach §25 PVG - beträgt Fr. 2'441'588.02.
- Die geplante Produktivität im Fahrdienst von 1'715 Stunden wurde klar nicht erreicht. Das liegt hauptsächlich an der hohen Zahl unproduktiver Stunden, insbesondere wegen Krankheit. Das Ziel von max. 97 Stunden pro Mitarbeitenden wurde nicht erreicht. Mit durchschnittlich 122 Stunden Abwesenheit pro Mitarbeitenden und Jahr infolge Krankheit, ist ein unbefriedigendes Mass erreicht. Ein Projekt zur Einführung eines umfassenden Gesundheitsmanagement wurde 2008 gestartet und ist bis 2009 umzusetzen.
- Der Kostendeckungsgrad verbesserte sich 2008 infolge straffen Kostenmanagements und mehr Fahrgästen.
- Die Fahrgastzahlen 2008 sind gegenüber 2007 um 1'260'000 (5.6%) gestiegen.
- Bei der Kundenbefragung 2008 (Durchführung ZVV) konnten die Erwartungen nicht vollumfänglich erfüllt werden. Nebst positiven Entwicklungen (Information bei Verspätungen) zeigt sich aber deutlich, dass die Kundenerwartungen in Bezug auf Ausbau des Angebots, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, Sauberkeit der Fahrzeuge und Infrastruktur (Haltestellen) stark gestiegen sind. Bereits vor dem Vorliegen der Ergebnisse 2008 sind die wichtigsten Verbesserungspotentiale im Rahmen von laufenden Projekten identifiziert worden und deren Realisierung eingeleitet.
- Als erfreulich ist das Ergebnis der städtischen Mitarbeiterbefragung zu werten. 72% der Mitarbeitenden von Stadtbus beurteilen ihre Zufriedenheit mit "gut" bis "sehr gut". Das liegt deutlich über dem städtischen Mittel von 66%.
- Die angestrebten 50% realisierte Erfolgsbeteiligung konnte infolge des tieferen Ergebnisses der Kundenbefragung nicht erreicht werden.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Das Projekt S-POS (neue Billettautomaten) konnte nicht umgesetzt werden. Die Projektierung liegt beim ZVV, welcher die Testinstallation infolge fehlerhafter Software noch nicht abnehmen konnte.
- Die Ausschreibung und Evaluation für den Ersatz von 21 Gelenktrolleybussen ist abgeschlossen.
- Der Fahrplanwechsel 2009 wurde trotz widriger meteorologischer Bedingungen im Dezember 2008 erfolgreich gestartet.
- Der Entscheid zum Depotneubau Grüzefeld konnte 2008 nicht gefällt werden, da noch zusätzliche Abklärungen und Vorstudien zuhanden des ZVV zu erstellen waren.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Wichtigste Massnahmen aus Ergebnis Kundenbefragung 2008 eingeleitet, bzw. umgesetzt.
- Stadtratsentscheid zum Depotneubau Grüzefeld und Projektierung abgeschlossen.
- Beschaffung Gelenktrolleybusse 2010: Prüfung Testfahrzeug abgeschlossen, Gesamtbestellung erfolgt.
- Wichtigste Massnahmen betreffend Mitarbeiterzufriedenheit eingeleitet, bzw. umgesetzt.
- Projekte Gesundheitsmanagement und Mitarbeiterbeurteilung Fahrdienst abgeschlossen.
- Sicherstellen neuer Fahrplan und Angebot 2010, inkl. Linie 16 (Tössfeld).
- Einhalten der Kostenziele 2009 gemäss Budget und Zielvorgabe ZVV.

Produkt 1 Betrieb Stadtlinien

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	28'017'442	30'055'100	30'627'002	571'902
Erlös	28'017'442	30'055'100	30'627'002	571'902
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Einhalten der maximalen %-Abweichung für CC-Fahrleistung "Stadt" gem. Zielvereinbarung 2012 mit ZVV	erfüllt	3.9	erfüllt	
▪ Sicherstellen zusätzlicher Einsatzfahrzeuge bei ausserordentlichen Ereignissen (Anzahl Fahrzeuge)				0
▪ Qualität: Projekt "Einzelschulung Fahrpersonal" umgesetzt				0.00
▪ Sicherheit: Ausbildung Fahrpersonal zum Thema "Gewalt- und Eskalationsprävention"				0.00
▪ Zeitguthaben Fahrpersonal Ende Jahr (in Stunden)	9'045	9'000	9'084	84
▪ Projekt Busbevorzugung (Massnahmen definiert)	erfüllt			0.00
▪ Trolleybusbeschaffung 2010 (Systementscheid liegt vor)	Januar 2008			0.00
▪ Technische Verfügbarkeit Leitstelle für Kunden in %		98	Keine Angaben	
▪ Sauberkeit Busse innen (Resultat MSQ)		78	75	3
▪ Sauberkeit Busse aussen (Resultat MSQ)		80	77	3
▪ Linie 15: Anzahl Fahrgäste für Übernahme ins ZVV-Angebot				0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Fahrplankilometer (Stadtnetz, Basis DIVA)	3'471'371	3'469'000	3'527'930	58'930
▪ Fahrplanstunden (Stadtnetz, Basis DIVA)	241'702	223'515	226'065	2'550

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Keine Abweichung bei den Nettokosten, da 100% Aufwandfinanzierung durch ZVV.
- Die Kostenvorgabe des ZVV (3.9% über Basiswert FIMO) konnte unterschritten werden.
- Der Verlauf der unproduktiven Stunden liess keine Verringerung des Überzeitsaldos zu.
- Technische Verfügbarkeit Leitstelle: Das Auswertungstool 2008 ist noch nicht verfügbar.
- Aufgrund von Zeitknappheit (Waschen Fahrzeuge) und Gratiszeitungen konnten die Sauberkeitsziele nicht erreicht werden. Ein Reinigungskonzept ist in Vorbereitung.

Produkt 2 Betrieb Regional- und Nachtlinien

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	5'556'202	5'635'331	5'815'254	179'923
Erlös	5'556'202	5'635'331	5'815'254	179'923
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Einhalten der maximalen %-Abweichung für CC-Fahrleistung "Regional" gemäss Zielvereinbarung 2012 mit ZVV	erfüllt	3.9	erfüllt	
▪ siehe operative Ziele "Stadtlinien"				0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Fahrplankilometer (Regional- und Nachtnetz, Basis DIVA)	1'031'772	1'025'000	1'028'739	3'739
▪ Fahrplanstunden (Regional- und Nachtnetz, Basis DIVA)	43'826	44'700	44'847	147

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Keine Abweichung bei den Nettokosten, da 100% Aufwandfinanzierung durch ZVV. ▪ Die Kostenvorgabe des ZVV (3.9% über Basiswert FIMO) wurde eingehalten.

Produkt 3 Marktbearbeitung für den ZVV im Raum Winterthur

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'930'879	1'502'755	1'766'114	263'359
Erlös	1'930'879	1'502'755	1'766'114	263'359
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
.				
▪ Neue Linie 16 eingeführt				0.00
▪ Angebotsveränderungen frühzeitig kommunizieren	erfüllt	Mai/Juni	erfüllt	
▪ Verbesserte Information bei Verspätungen/Leitstelle in Betrieb	erfüllt	--		
▪ Angebotskonzept nächste Fahrplanperiode 2010/11 liegt vor	erfüllt	--		
▪ Marktanalyse Preise Fahrzeugwerbung (Analyse durchgeführt)	nein	--		
▪ Betriebsabwicklung EURO 08 sichergestellt		Juni	erfüllt	
▪ Erschliessung Dättnau West		Dezember	nicht erfüllt	
▪ Erschliessung Niderfeld		Dezember	teilweise	
▪ Neue Linienführung Nr. 7 + Nr. 5 umgesetzt		Dezember	erfüllt	
▪ Aufhebung Linie 8 umgesetzt		Dezember	erfüllt	

Leistungsmengen		Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Auflage Taschenfahrpläne	pro Jahr	120'000	125'000	120'000	5'000
▪ Auflage "Stadtbus AKTUELL"	pro Jahr	120'000	110'000	110'000	0
▪ Auflage Geschäftsbericht	pro Jahr	900	800	800	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Keine Abweichung bei den Nettokosten, da 100% Aufwandfinanzierung durch ZVV. ▪ Die betriebliche Herausforderung EURO 08 konnte seitens ÖV ohne Probleme und zur Zufriedenheit der Fahrgäste bewältigt werden. ▪ Die Erschliessung Niderfeld konnte weitgehend umgesetzt werden, die Verlängerung zum Bahnhof Wülflingen ist wegen fehlender Anpassungen der Strasse noch nicht realisiert. ▪ Die Erschliessung in Dättnau ist weiterhin durch einen Rekurs blockiert.

Produkt 4 Nebenleistungen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'024'548	1'210'553	1'292'279	81'726
Erlös	1'024'548	1'210'553	1'292'279	81'726
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Mindestumsatz mit neuem Werbeträger "Trafficboard"	111'882	--		
▪ Durchschnittsgewinn pro Extrafahrt (in %)	20	20	21	1
▪ Mietertrag erhöhen Caravan-Parkplätze (bisher Fr. 45.00 pro Mt.)	75	--		
▪ Vermietungen Depot Deutweg und Grüzefeld (keine Leerstände)	Auslastung 90%	90%	91%	
▪ Einnahmen aus Fahrzeugwerbung		650'000	537'000	113'000
▪ Umsatzziel "Altstadt-Card"				0
▪ Anzahl Verkaufstransaktionen "Altstadt-Card"				0

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Anzahl verkaufte Trafficboard pro Jahr	22	6	16	10
▪ Anzahl verkaufte Heckwerbung pro Jahr	75	65	65	0
▪ Anzahl verkaufte Dachreklamen pro Jahr	65	45	96	51
▪ Anzahl Extrafahrten pro Jahr	157	135	120	15
▪ Anzahl vermietete Caravan-Parkplätze	49	--		
▪ Anzahl verkaufte Teilbemalungen pro Jahr			2	2

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Keine Abweichung bei den Nettokosten, da 100% Aufwandfinanzierung durch ZVV.
- Der Rückgang der Werbeeinnahmen ist auf einen personellen Engpass der Agentur zurückzuführen.
- Die hohe Nachfrage bedingte mehr Beiwagenfahrten, so dass weniger Fahrzeuge für Extrafahrten zur Verfügung standen.

Produkt 5 Unterhalt Infrastruktur

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'024'548	1'669'728	1'421'506	248'222
Erlös	1'024'548	1'669'728	1'421'506	248'222
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Sauberkeit Haltestellen: Kontroll- und Meldeorganisation verbessern	erfüllt	--		
Einsatz Clean-Team (Zusatzkosten) in CHF	--			0
▪ Haltestelleninfrastruktur: Neuausrüstung mit	--			0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Sitzgelegenheit				
▪ Anzahl neue Wartehallen	0			0
▪ Vandalenschäden: Zeitvorgabe für Wiederinstandstellung (nach Eingang Meldung) in Stunden	erfüllt	48	erfüllt	
▪ Ersatzbedarf Fahrleitungen bekannt		Februar	erfüllt	
▪ Energieverbrauch Immobilien / Infrastruktur senken (Im Vergleich zum durchschnittlichen Verbrauch der letzten 5 Jahre) in %		5	2	3
▪ Neuausrüstung mit Haltestellenanzeigen		10	0	10

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Unterhalt des Fahrleitungsnetzes (Länge in km)	26'126	26'162	26'162	0
▪ Unterhalt Fahrleitungsnetzes (Kurslinien) (in km)				0.0
▪ Unterhalt Fahrleitungsnetzes (Dienstlinien) (in km)				0.0
▪ Unterhalt von Haltestellen im Stadtnetz (Anzahl)	252	252	258	6
▪ Unterhalt Buswartehallen im Stadtnetz (Anzahl)	114	--		
▪ Unterhalt Haltestellenanzeigen (Anzahl)			7	7

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Keine Abweichung bei den Nettokosten, da 100% Aufwandfinanzierung durch ZVV. ▪ Neuausrüstung mit Haltestellenanzeigen: Infolge technischen Problemen bei der neuen Gerätegeneration wurde die Bestellung um einige Monate zurückgestellt. ▪ Der Stromverbrauch der Immobilien konnte gesenkt werden (Installation von Bewegungsmelder), insgesamt ist aber die Zielsetzung (-5%) zu hoch angesetzt.

Produkt 6 ZVV-Aufgaben

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'852'067	1'669'728	2'153'798	484'070
Erlös	1'852'067	1'669'728	2'153'798	484'070
Nettokosten	0	0	0	0
Kostendeckungsgrad in %	100	100	100	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Projektierung Mobilitätszentrale am Bahnhof	--			0.00
▪ Beheben von Vandalenschäden an Billettautomaten (in Stunden)	48	48	erfüllt	
▪ Anzahl qualifizierte Kontakte zu Neuzuzügern	5'707	--		
▪ Projekt S-POS / Testbetrieb Verkaufsgeräte in Fahrzeugen	annulliert	--		
▪ Aufbau Testmarkt Winterthur (Konzept vom ZVV genehmigt)				0.00

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Unterhalt Verkaufsgeräte (Anzahl)				0
- Billettautomaten	195	195	195	0
- Entwerter (stationär)	42	45	45	0
- Fahrscheinausgabegeräte Fahrzeuge	28	28	28	0
- Fahrscheinausgabegeräte Verkaufsstellen	3	3	3	0
▪ Anzahl Drittverkaufsstellen (Kioske)	11	11	11	0
▪ Anzahl Fahrzeuge mit AFAZ ausgerüstet		13	14	1

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Keine Abweichung bei den Nettokosten, da 100% Aufwandfinanzierung durch ZVV.

FinöV Stadt

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit				
Angebotserweiterung Linie 12 (Mittwochnachmittag)				
Messgrösse:				
▪ Frequenzstatistik (Anzahl Fahrgäste)	--	--		
Angebotserweiterung Linie 14 (HB – Hegi)				
Messgrösse:				
▪ Frequenzstatistik (Anzahl Fahrgäste)	946'827	950'000	980'000	30'000
Reinigungskosten Haltestellen (gemäss Leistungsvereinbarung TB)				
Messgrösse:				
▪ Kosten insgesamt	--	--		
▪ Kosten pro Haltestelle	--	--		
2 Kundennutzen und Nachhaltigkeit				
Messgrösse:				
▪ Fahrgastfrequenzsteigerung der Linie 12 in % (Plan VJ)	--	--		
▪ Fahrgastfrequenzsteigerung der Linie 14 in % (Plan VJ)	23	23	27	4
Haltestelleninfrastruktur				
Messgrösse:				
▪ Anzahl neue Buswartehallen	--	2	0	2
▪ Kundenzufriedenheit: Sauberkeit an Haltestellen	--	72	66	6
▪ Kundenzufriedenheit: Haltestelleninfrastruktur (Witterungsschutz, Beleuchtung und Sitzbank)	--	76	72	4

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	301'233	381'860	387'096	5'236
Sachkosten	21'271	1'300	30'966	29'666
Beiträge an Dritte	11'413'716	11'705'000	11'702'501	2'499
Residualkosten	392'897	392'900	401'573	8'673
Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0
Übrige interne Kosten	193'056	596'700	557'763	38'937
Kosten inkl. Verrechnungen	*12'322'173*	*13'077'760*	*13'079'899*	*2'139*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**12'322'173**	**13'077'760**	**13'079'899**	**2'139**
Externe Erlöse	0	0	0	0
Interne Erlöse	386'393	502'000	617'447	115'447
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*386'393*	*502'000*	*617'447*	*115'447*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**386'393**	**502'000**	**617'447**	**115'447**
Total Nettokosten/Globalkredit	**11'935'780**	**12'575'760**	**12'462'452**	**113'308**
Interne Kosten	585'953	989'600	959'336	30'264
Interne Erlöse	386'393	502'000	617'447	115'447
Total primäre Nettokosten*	***11'736'220***	***12'088'160***	***12'120'563***	***32'403***
Kostendeckungsgrad in % **	3	4	5	1
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		4	5	1

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Im Jahr 2008 wurden die Kosten und Einnahmen für die werbefinanzierten Haltestellen erstmals in der Inst. 732 abgebildet. Das Resultat ist erfreulich, da den Gesamtkosten von Fr. 222'000 für den Unterhalt der Haltestellen und das Vorprojekt "Neugestaltung Haltestellen", Werbeeinnahmen von Fr. 386'000 gegenüber stehen. Das ergibt einen Ertragsüberschuss bei den Haltestellen von Fr. 164'000.

  Die Resultate der Kundenbefragung zeigen aber mit aller Deutlichkeit den Handlungsbedarf im Bereich Haltestellenbewirtschaftung, insbesondere Unterhalt, Reinigung und Ersatz. Mit dem Neukonzept Haltestellen sollen die Fragen zur Zuständigkeit, Verantwortung und Finanzmittel geklärt werden.

- Nachweis Nettokosten 2008:

- Minderkosten für Haltestellen Unterhalt und Vorprojekt	Fr.	28'000
- Mehrkosten Infotafeln und Int. Verr. Stadtbus	Fr.	-31'000
- Mehreinnahmen bei Anteil an Parkplatzgebühren COOP/Migros	Fr.	70'000
- Mehreinnahmen Werbung an Haltestellen	Fr.	46'000
Total	Fr.	113'000

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Der geplante Termin (April 2008) für den Entscheid zum Projekt "Neugestaltung Haltestellen" konnte nicht eingehalten werden. Die Vorabklärungen und Studien nahmen mehr Zeit in Anspruch als vorgesehen. Das Vorprojekt konnte Ende 2008 abgeschlossen werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Nach dem Grundsatzentscheid des Stadtrates zum Projekt "Neugestaltung Haltestellen" im Frühjahr 2009, ist das Detailkonzept zu erstellen. Das Detailkonzept und Umsetzungsplanung sollte Ende 2009 genehmigt sein.

Produkt 1 Kostenunterdeckung Zürcher Verkehrsverbund

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	10'673'716	10'950'000	10'950'181	181
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	10'673'716	10'950'000	10'950'181	181
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
▪ Periodengerechte Abgrenzung der ZVV-Abrechnung aus Vorjahren	--	Dezember	entfällt	

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
▪ Anrechenbare, gewichtete Haltestellenabfahrten		16'400'000	16'913'573	513'573
▪ Kostenanteil an Kostenunterdeckung in % (Anteil Gemeindebeiträge)		6.8	6.9	0.1
▪ Leistungen gemäss Gesetz PVG				0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Die Nettokosten entsprechen dem budgetierten Betrag ▪ Ende Jahr wurde für die Rückerstattung 2007 keine Abgrenzung vorgenommen, da ab Rechnungsjahr 2009 die Rückerstattungen als Einnahmen budgetiert sind. ▪ Die anrechenbaren Haltestellenabfahrten entsprechen den Berechnungen des ZVV für das Fahrplanjahr 2007-08, die Soll-Zahl war eine Schätzung der Abfahrten auf der Basis der Fahrplanperiode 2005-06.

Produkt 2 Zusatzfinanzierung diverser Leistungen für ÖV

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	759'207	1'005'000	993'349	11'651
Erlös	386'393	502'000	617'447	115'447
Nettokosten	372'814	503'000	375'903	127'097
Kostendeckungsgrad in %	51	50	62	12

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Linie 12: Einhaltung Kostenvorgabe Heidi Taxi (Mittwochnachmittag)	--	--		
▪ Linie 14: Erhöhung Fahrgastfrequenz (zu Vorjahr)	167'494			0
▪ Linie 14: Übertreffen der Vorgabe ZVV (§20) für Übernahme in Verbundangebot ab 2009 (420'000)		530'000	560'000	30'000
▪ Werbeeinnahmen (APG) aus Haltestellenwerbung in Fr.		340'000	386'000	46'000
▪ Gesamtreinigung wichtiger Haltestellen (> 600 Einsteiger/Tag) jährlich				0
▪ Reinigung Haltestellen bei ausserordentlicher Verunreinigung - Wichtige Haltestellen (> 600 Einsteiger/Tag) Reaktionszeit in Std.				0
▪ Leeren der Papierkörbe an Haltestellen mit hohen Fahrgastfrequenzen und grossem Verschmutzungspotential				0.00

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Linie 12: Fahrplankilometer Mittwochnachmittag pro Jahr	--	--		
▪ Linie 14: Durchschnittliche Anzahl Fahrgäste pro Tag	2'594	--		
▪ Linie 14: Fahrplankilometer (inkl. Depotfahrten) pro Jahr		322'000	326'508	4'508

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Abweichung Nettokosten: Nicht budgetierte Ausgaben für das Vorprojekt "Haltestellen" und Beitrag an die Erneuerung der Infotafeln auf Stadtgebiet, insgesamt Fr. 47'513. Weniger Kosten für den Haltestellenunterhalt Fr. -59'164. Zusätzliche Einnahmen aus Werbung an Haltestellen Fr. 45'876 und Anteil Parkgebühren von Migros und COOP Fr. 69'570. ▪ Die Vorgaben des ZVV betr. Fahrgastzahlen für die Linie 14 konnten auch 2008 problemlos erreicht werden. Linie 14 ist ab 2009 reguläres ZVV-Angebot. Die Kosten von Fr. 450'000 werden ab sofort vom ZVV getragen.

Produkt 3 Leistungen an Stadtbus

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	889'250	1'122'760	1'136'369	13'609
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	889'250	1'122'760	1'136'369	13'609
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Keine neuen oder zusätzlichen Kosten für Stadtbus, die nicht durch Leistungsentgelt ZVV finanziert sind, Veränderung zu Vorjahr	121'062	0	103'900	103'900
▪ Bereitstellen genügender Transportleistungen für EURO 08		Juni	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
▪ Betriebsausflüge Fahrdienst (Anzahl Stunden)	896	0		0
▪ Kompensationstage Weihnachten/Neujahr (Anzahl Stunden)	0			0
▪ Verkehrsdienst und Überwachung (Anzahl Anlässe)	3	3	3	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Abweichung Nettokosten: Mehrkosten aus interner Verrechnung für Residualkosten und Rententeuerung von Stadtbus, insgesamt Fr. 13'609 zu Budget.
- Die Vorgabe - keine zusätzlichen Mehrkosten für Stadtbus zu Vorjahr - konnte nicht eingehalten werden, da Stadtbus aus internen Verrechnungen für Residualkosten, Rententeuerung und für den Beitrag Dept. Sekr. insgesamt Mehrkosten von Fr. 103'900 zum Vorjahr 2007 belastet wurden.

Forstbetrieb

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
Kostendeckungsgrad aus der ordentlichen Holznutzung in %	130	>100	116	
Kostendeckungsgrad aus verrechenbaren Dienstleistungen in %	111	>110	112	
2 Kundenorientierung				
Leistungen werden pünktlich und bedürfnisgerecht erbracht.				
Messgrösse:				
Anzahl begründete negative Reaktionen (Leserbriefe, Zuschriften, Anrufe)	0	<5	0	
3 Nachhaltigkeit				
Der Forstbetrieb Winterthur sorgt dafür, dass der Wald seine Leistungen zugunsten der Bevölkerung nachhaltig erbringt.				
Messgrösse:				
FSC-Audit	Audit bestanden	Audit bestanden	Audit bestanden	
4 Naturschutz				
Messgrössen:				
Flächenanteil Naturvorrangflächen in %	11	11	11	0
Laufmeter Waldrandpflege	972	1'000	1'041	41
Anzahl grössere öffentliche Aktionen	3	3	4	1
Anzahl Stunden für Umweltbildung	630.00	>500	605.00	
5 Objektschutz und Sicherheit				
Vermeiden von Hochwasserschäden an Siedlungen und Verkehrswegen durch naturnahen Hang- und Gewässerverbau und -Unterhalt.				
Messgrösse:				
Anzahl Fälle	Keine Fälle	Keine Fälle	Keine Fälle	
Vermeiden von Werkeigentümerhaftungsfällen durch sachgemässe Waldpflege und Werkunterhalt.				
Messgrösse:				
Anzahl Haftungsfälle	Keine Haftungsfälle	Keine Haftungsfälle	Keine Haftungsfälle	
Bedürfnisgerechter Unterhalt des Waldwegnetzes auf den Unterhaltsstandards hoch 66 Kilometer reduziert 91 Kilometer stark reduziert 17 Kilometer				
Messgrösse:				
Anzahl auf Unterhaltsmängel zurückzuführende Unfälle	Keine Unfälle	Keine Unfälle	Keine Unfälle	
6 Lehrbetrieb				
Ausbildung von Forstwartlernenden				
Messgrösse:				
Anzahl Lehrstellen	4	4	5	1

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	3'143'444	3'254'232	3'496'207	241'975
Sachkosten	2'049'325	1'733'901	1'908'934	175'033
Beiträge an Dritte	7'704	8'000	7'704	296
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	33'878	31'100	243'440	212'340
Übrige interne Kosten	103'651	124'299	239'658	115'359
Kosten inkl. Verrechnungen	*5'338'002*	*5'151'532*	*5'895'943*	*744'411*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**5'338'002**	**5'151'532**	**5'895'943**	**744'411**
Externe Erlöse	3'506'281	3'076'000	2'452'202	623'798
Interne Erlöse	0	0	1'119'303	1'119'303
Beiträge von Dritten	110'393	114'047	164'401	50'354
Erlöse inkl. Verrechnungen	*3'616'674*	*3'190'047*	*3'735'906*	*545'859*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**3'616'674**	**3'190'047**	**3'735'906**	**545'859**
Total Nettokosten/Globalkredit	**1'721'328**	**1'961'485**	**2'160'037**	**198'552**
Interne Kosten	137'529	155'399	483'098	327'699
Interne Erlöse	0	0	1'119'303	1'119'303
Total primäre Nettokosten*	***1'583'799***	***1'806'085***	***2'796'243***	***990'158***
Kostendeckungsgrad in % **	68	62	63	1
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		62	66	4

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'649'780	1'961'485	2'156'653	-195'168
Exogene Faktoren	50'915		-212'091	212'091
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	1'700'695	1'961'485	1'944'562	16'923
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	1'649'780	1'961'485	2'156'653	-195'168
Einlage/Entnahme Reserve	71'548		3'384	-3'384
Total Nettokosten / Globalkredit	1'721'328	1'961'485	2'160'037	-198'552

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	17'527	75'438	146'986
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	57'911	71'548	3'384
Saldo Anfang Geschäftsjahr	75'438	146'986	150'370
Veränderungen während des Geschäftsjahres		0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	75'438	146'986	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	7'613	65'100	79'111
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	24.0	25.0	25.0
▪ Lehrverhältnisse	4.0	4.0	5.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	26 (3)	26 (4)	28 (4)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Der budgetierte Ertrag aus dem Verkauf von Holz wurde dank höherem Bedarf an Energieholz übertroffen. Die Bereitstellung erforderte einen entsprechenden Mehraufwand.
- Personalkosten: Auszahlung und Rückstellung von Überzeitguthaben. Mehreinsatz für Naturschutzprojekte.
- Sachkosten: Bereitstellung Energieholz, Wiederaufbau Islerhütte nach Brandschaden.
- Kalkulatorische Kosten: Kapitalzinsen und Abschreibungen auf Anlagen neu in der Rechnung 2008.
- Interne Kosten: Mehrbedarf Informatik. Städtische Dienstleistungen neu intern verrechnet.
- Erlöse: Mehrertrag beim Holzverkauf, Teilfinanzierung Neubau Islerhütte durch Gebäudeversicherung. Dienstleistungen für städtische Bereiche und Holzschnitzel an städtische Heizanlagen neu intern verrechnet.
- Beiträge von Dritten: Mehr Staatsbeiträge an Naturschutzprojekte.
- Exogene Faktoren: Kapitalzinsen Fr. 49'233, Abschreibungen auf Anlagen Fr. 162'858.
- Parlamentarische Zielvorgabe Nr. 4 Naturschutz, Messgrösse Waldrandpflege: Die Eingriffe bestehen aus 296 m Waldrandpflege, 380 a Pflege Lichter Wälder und 365 a Pflege zur Erhaltung von Eibenreichen Beständen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Holznutzung im Stadtwald:
  Die Holznutzung im Forstjahr 2008 von 16'400 Tariffestmetern entspricht 76 % des aktuellen Hiebsatzes (= nachhaltig nutzbare Holzmenge).
  Die 24 % Mindernutzung kompensieren die Mehrnutzungen des Jahres 2000 infolge Orkan Lothar.
- Sinnvolle Nutzung des grossen Holzpotenzials im Privatwald:
  Mit 5'520 m3 wurde knapp so viel Holz geschlagen, wie auf den 570 Hektaren nachwächst.
- Optimierung und Ausbau des Energieholzbetriebes:
  Versuche zur Solartrocknung von Brennholz laufen.
- Revision der Betriebspläne:
  Revier Hornsäge abgeschlossen und vom Kanton in Kraft gesetzt.
  Revier Eschenberg-Seen-Töss: Holzvorrat erhoben und ausgewertet, Planung in Arbeit, Abschluss im Jahr 2009.
- Abschluss Projekt Bau Wolfsgehege im Wildpark Bruderhaus:
  Baubeginn im Herbst 2007, Bauvollendung im Sommer 2008 und Einweihung am 23.08.2008.
- Projektierung Wildpferd-Mufflonanlage im Wildpark Bruderhaus:
  Projekt erarbeitet, Baueingabe im Januar 2009.
- Weiterführung Projekt "Aufwertung Reitplatz".
  Das Vorprojekt wurde erstellt und die Projektierung innerhalb des Programms "Entwicklungsimpuls Töss" gestartet.
- Sanierung Walcheweiher - Hochwasserschutz:
  Die Projektierung wurde gestartet.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Holznutzung im Stadtwald gemäss dem zu erwartenden reduzierten Hiebsatz von 17'000 Tfm. (Jährlich nachwachsende Holzmenge)
- Sinnvolle Nutzung des Holzpotenzials im Privatwald.
- Optimierung und Ausbau des Energieholzbetriebes.
- Revision der Betriebspläne für die Reviere Eschenberg, Seen und Töss.
- Wolfsgehege im Wildpark Bruderhaus in Betrieb.
- Studie Zusammenlegung der gesamten Infrastruktur des Forstbetriebs und teilweise des Wildparks sowie Betriebsleitung und Administration an einen Standort.
- Verkehrskonzept Eschenberg.
- Ausführung Projekt "Aufwertung Reitplatz" innerhalb des Programms "Entwicklungsimpuls Töss".
- Sanierung Walcheweiher - Hochwasserschutz.
- Sanierung Klosterruine Mariazell im Beerenberg Wülflingen.

Produkt 1 Verrechenbare Leistungen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	2'220'686	2'246'645	2'748'688	502'043
Erlös	2'809'340	2'614'782	3'035'065	420'283
Nettokosten	-588'654	-368'137	-286'377	81'760
Kostendeckungsgrad in %	127	116	110	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	-588'654	-368'137	-286'377	81'760
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	21'470			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-136'514	136'514
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	-567'184	-368'137	-422'891	54'754

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kostendeckungsgrad Holz ab Wald in %	129.8	120.0	115.7	4.3
Keine Unfälle bei der Holzerei mit gravierenden Personenschäden	0	0	0	0
Umsatz Dienstleistungen für Private in CHF	184'721	180'000	138'924	41'076
Umsatz Dienstleistungen Stadtverwaltung in CHF	314'790	200'000	217'908	17'908
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen in %	111.6	110.0	112.3	2.3
Brennstofflogistik Schnitzelheizungen jederzeit sichergestellt Messgrösse: Betriebsunterbrüche	k.B*	k.B.	Keine Bu*	

* keine Betriebsunterbrüche

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Hiebsatz Stadtwald in m3	21'700	19'000	21'600	2'600
Produktion Nadelholz in m3	7'800	9'000	8'200	800
Produktion Laubholz in m3	1'800	2'000	2'400	400
Produktion Brennholz und Holzschnitzel in m3	9'240	8'000	9'250	1'250

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Es wurden 1'250 m3 mehr Energieholz verkauft als budgetiert.
  Der durchschnittliche Holzerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um Fr. 9.-- auf Fr. 119.-- je m3.
- Die reduzierte Nutzung im Stadtwald deckte den Energieholzbedarf nicht.
  Dieser wurde durch Zukäufe von Holz aus dem Privatwald ergänzt.

Produkt 2 Nicht verrechenbare und hoheitliche Leistungen

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	3'045'768	2'904'887	3'143'871	238'984
Erlös	807'334	575'265	700'841	125'576
Nettokosten	2'238'434	2'329'622	2'443'030	113'408
Kostendeckungsgrad in %	27	20	22	2

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'238'434	2'329'622	2'443'030	113'408
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	29'445			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-75'577	75'577
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'267'879	2'329'622	2'367'453	37'831

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Jungwaldpflege: 45 Hektaren gepflegt	erledigt	erledigt	erledigt	
Wildpark Bruderhaus: Wildpferd-Mufflonanlage realisiert		erledigt	Projekt begonnen	
Waldweg-Unterhaltskonzept aktualisiert		erledigt	erledigt	
Sicherheitsholzerei: Eschenbergstrasse, ganzer Lindberg	erledigt	2 Holzschläge	2 Holzschläge	
Naturschutz: Eichenförderungskonzept erarbeitet		erledigt	erledigt	
Naturschutz: Holzschläge für lichten Wald:	erledigt	2 Holzschläge	2 Holzschläge	
Naturschutz: Neophyten in Wald-Naturschutzgebieten eingedämmt		erledigt	erledigt	
Beförsterung Privatwald in ha	462 ha	462	462	0
Betriebspläne Eschenberg-Seen-Töss und Kümberg abgeschlossen		erledigt	in Arbeit	

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Jungwaldpflege in Hektaren	45	45	45	0
Wildschadenverhütung (Einzelschutz)	670	800	755	45
Laufender Unterhalt Wegnetz in km	170	170	170	0
Periodischer Unterhalt Wegnetz (Bekiesung) in km	4	5	4	1
Sicherheitsholzerei (Anzahl Holzschläge)	4	4	4	0
Kontrolle und Unterhalt von Bächen und Entwässerungsgräben im Wald in km	60	60	60	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Mehraufwand durch Wiederaufbau der abgebrannten Islerhütte, teilweise finanziert durch Gebäudeversicherung.
- Mehr Beiträge für Naturschutzprojekte. Zusätzlicher Aufwand für Neophytenbekämpfung.
- Mehraufwand und -ertrag im Privatwald durch Ausführung von Holzschlägen und Holzverkauf.
  Verkauf des Holzes gleich Ertrag.
  Auszahlung des Erlöses, abzüglich Aufwendungen des Forstbetriebs, an den Privatwaldeigentümer gleich Aufwand.

Stadtgärtnerei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung				
1.1 Marktgerechte Verrechnungsansätze bei voller Kostendeckung				
Messung / Bewertung:				
Vergleich der 10 umsatzstärksten Verrechnungsansätze mit Branchenansätzen				
Messgrösse:				
▪ Ansätze StG in % der Branchenansätze im proportionalen Durchschnitt	89.00	<100	89.70	
1.2 Pflegekosten Grünanlagen				
Messung / Bewertung:				
Durchschnittliche Pflegekosten aller Anlagen einer Klasse pro m2 und Jahr in CHF				
Messgrössen:				
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 1, Sportanlagen		2.30	2.37	0.07
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 2, Schulanlagen		2.60	2.57	0.03
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 3, Kindergärten		5.40	5.39	0.01
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 4, Öffentliche Grünanlagen		6.00	6.26	0.26
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 5, Verkehrsgrün		5.10	5.00	0.10
▪ CHF pro m2 und Jahr für Pflegeklasse 6, Naturschutzobjekte		1.00	0.95	0.05
2 Kundenorientierung				
2.1 Hoher Grad an Kundenzufriedenheit				
Messung / Bewertung:				
Periodisch durchgeführte Umfrage.				
Messgrösse:				
▪ Prozentsatz der Bewertungen Stadtgärtnerei 'gut' oder 'sehr gut'	74	70	73	3
2.2 Steigerung Kundennutzen				
Messung / Bewertung:				
Anteil der Ressourcen der laufenden Rechnung, die einen erhöhten Kundennutzen darstellen				
Messgrösse:				
▪ Prozentsatz der gesamthaft eingesetzten Ressourcen (laufende Rechnung)	3.1	3.0	2.9	0.1
3 Sicherheit				
3.1 Die Sicherheit von Bäumen und Anlagen (bspw. Kinderspielplätzen) wird gewährleistet				
Messung / Bewertung:				
Durchführung der festgelegten periodischen Kontrollen (Bäume zweijährlich, Spielgeräte halbjährlich) und Massnahmen gemäss Checklisten				
Messgrösse:				
▪ a) Prozentsatz der durchgeführten von den festgelegten Kontrollen	98.4	100.0	104.5	4.5
▪ b) Anzahl der berechtigten Ansprüche aus Werkeigentümerhaftung (ohne Bagatellfälle)	0.0	0.0	0.0	0.0
3.2 Die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz hat einen hohen Stand				
Messung / Bewertung:				
Umsetzung der Vorschriften, Kontrollen und Massnahmen gemäss Handbuch für den Sicherheitsbeauftragten (Arbeitssicherheit Schweiz)				

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	∆ S/I 2008
Messgrösse: ▪ Anzahl der vermeidbaren Unfälle mit mittel- bis langfristigen Folgen	0.0	0.0	0.0	0.0
4 Nachhaltigkeit/Ökologie 4.1 Wiederverwendung von Grünabraum *Messung/Bewertung:* Menge des jährlichen Abraums (Schnittgut, Laub, Holz) und des wieder eingebrachten Materials (Kompost, Schnitzel) in Anlagen, Friedhöfen und Produktion. *Messgrösse:* ▪ Prozentsatz des wieder eingebrachten vom anfallenden Grünabraum.		30.0	27.0	3.0
4.2 Öffentlichkeitsarbeit *Messung / Bewertung:* Durchführen von Aktionen in den Bereichen Naturschutz, Umweltbildung, Gartendenkmalpflege u. dgl. *Messgrösse:* ▪ Aktionen pro Jahr	5	6	8	2
4.3 Naturnah gepflegte Flächen *Messung / Bewertung:* Anteil der naturnah/extensiv gepflegten Flächen an allen Pflegeflächen in % *Messgrösse:* ▪ Prozentsatz der naturnah/extensiv gepflegten Flächen	20.6	20.0	20.8	0.8
4.4 Projekte im Naturschutzbereich *Messung / Bewertung:* Anzahl der im Budgetjahr bearbeiteten Naturschutzprojekte *Messgrösse:* ▪ Projekte im Jahr	3	3	4	1
4.5 Einsatz chemischer Hilfsstoffe *Messung / Bewertung:* Beschränkung des Einsatzes chemischer Hilfsstoffe auf die "Positivliste" der VSSG *Messgrösse:* ▪ Maximaler Prozentsatz der verwendeten chemischen Hilfsstoffe, die in der "Positivliste" nicht aufgeführt sind	1.3	8.0	4.6	3.4

Nettokosten/Globalkredit	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Personalkosten	9'264'786	9'533'675	9'674'553	140'878
Sachkosten	5'341'558	4'653'806	4'825'834	172'028
Beiträge an Dritte	24'654	31'300	21'652	9'648
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	101'677	96'400	1'788'083	1'691'683
Übrige interne Kosten	224'231	793'270	984'820	191'550
Kosten inkl. Verrechnungen	*14'956'905*	*15'108'451*	*17'294'941*	*2'186'490*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**14'956'905**	**15'108'451**	**17'294'941**	**2'186'490**
Externe Erlöse	4'262'289	3'943'300	4'077'587	134'287
Interne Erlöse	2'390'002	2'709'800	3'057'820	348'020
Beiträge von Dritten	180'483	275'000	313'459	38'459
Erlöse inkl. Verrechnungen	*6'832'774*	*6'928'100*	*7'448'866*	*520'766*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**6'832'774**	**6'928'100**	**7'448'866**	**520'766**
Total Nettokosten/Globalkredit	**8'124'132**	**8'180'351**	**9'846'075**	**1'665'724**
Interne Kosten	325'908	889'670	2'772'903	1'883'233
Interne Erlöse	2'390'002	2'709'800	3'057'820	348'020
Total primäre Nettokosten*	***10'188'225***	***10'000'481***	***10'130'992***	***130'511***
Kostendeckungsgrad in % **	46	46	43	3
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		46	48	2

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte. Alle Veränderungen von Verrechnungen (plus oder minus) wegen der Einführung von WoV sind hier nicht mehr berücksichtigt.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	8'132'476	8'180'351	9'839'157	-1'658'806
Exogene Faktoren	-47'874		-1'693'397	1'693'397
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	8'084'602	8'180'351	8'145'760	34'591
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	8'132'476	8'180'351	9'839'157	-1'658'806
Einlage/Entnahme Reserve	-8'344		6'918	-6'918
Total Nettokosten / Globalkredit	8'124'132	8'180'351	9'846'075	-1'665'724

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	**2007**	**2008**	**2009**
Saldo Ende Vorjahr	155'984	137'953	129'609
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	-18'031	-8'344	6'918
Saldo Anfang Geschäftsjahr	137'953	129'609	136'527
Veränderungen während des Geschäftsjahres		0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	137'953	129'609	

Zusatzinformationen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**
Gebäudekosten in CHF	101'677	96'400	94'685
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	88.2	87.7	89.5
▪ Lehrverhältnisse	13.0	11.0	13.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	100 (31)	99 (28)	105 (28)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Die Nettozielabweichung schliesst gegenüber dem bewilligten Globalkredit um rund Fr. 34'000 oder 0.4 % besser ab.
- Die höheren Personalkosten resultieren aus der Hälfte der Teuerung (0.9 %), sowie der Überbrückung von Mutterschaftsurlauben und länger dauernden Ausfällen infolge Krankheit. Bei den Sachkosten schlägt seit Jahren die Teuerung auf den Waren-, Pflanzen- und Energiepreisen, sowie den Dienstleistungen durch Dritte zu Buche. Als Kompensation wird bei den Unterhaltskosten für Gebäude, Maschinen und Anlagen eingespart.
- Mit der Einführung der Anlagebuchhaltung sind erstmals die kalkulatorischen Kosten für Kapitalzinsen und Abschreibungen (Fr. 1'694'000) in der Rechnung enthalten.
- Interne Mehreinnahmen konnten für Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten verbucht werden. Die Beiträge für die Bekämpfung des Feuerbrand waren höher als budgetiert. Mehreinnahmen konnten für Bestattungsdienstleistungen, insbesondere Kremationen, erzielt werden.
- Parlamentarische Zielvorgaben: Die Wirtschaftlichkeit ist weiterhin auf einem guten Stand, was aus den Verrechnungsansätzen und den m2-Kosten für die Pflege ersichtlich ist. Die Kundenorientierung wurde 2008 anhand der Befragung über das Baubewilligungsverfahren als gut eingestuft. Die Indikatoren für Sicherheit konnten erfüllt werden. Diejenigen der Nachhaltigkeit und Ökologie wurden teilweise übertroffen, in einem Fall knapp nicht erreicht.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- Bestand und Entwicklung "Flora und Fauna" der neuen Inventarobjekte (Teil 1) Neuauflage Inventar
- Brühlgutpark, Umgestaltung: Kreditgenehmigung
- Eulachpark Oberwinterthur, Etappe 1: Bauabschluss; Etappe 2: Kreditgenehmigung
- Friedhof Oberwinterthur, Neues Gemeinschaftsgrab: fertig gestellt
- Friedhof Rosenberg, Erweiterung für Baumgräber: 1. Etappe fertig gestellt
- Friedhof Rosenberg, Neues Gemeinschaftsgrab: Kreditgenehmigung
- Friedhof Rosenberg, Erweiterung für muslimische Gräber: Projektierung

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Bestand und Entwicklung "Flora und Fauna" der neuen Inventarobjekte (Teil 2 und Schlussbericht)
- Brühlgutpark, Umgestaltung: Baubeginn
- Eulachpark Oberwinterthur, Etappe 2: Ausführung
- Friedhof Oberwinterthur, Sanierung Leitungsnetz: abgeschlossen
- Friedhof Rosenberg, Zugang Aufbahrungshalle und Renovation alte Kapelle: Kreditgenehmigung
- Friedhof Rosenberg, Erweiterung für muslimische Gräber: Kreditgenehmigung
- Friedhof Rosenberg, Neubau Werkhof: Kreditgenehmigung
- Friedhof Rosenberg, Neues Gemeinschaftsgrab: im Bau
- Projekt Töss: Bau von zwei Kinderspielplätzen

Produkt 1 Leistungen mit vollem Ertrag

Nettokosten	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kosten	6'174'939	5'900'554	6'707'296	806'742
Erlös	6'113'895	6'111'100	6'498'352	387'252
Nettokosten	61'044	-210'546	208'944	419'490
Kostendeckungsgrad in %	99	104	97	7

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Nettokosten/Bruttozielabweichung	61'044	-210'546	208'944	419'490
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	29'645			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-600'220	600'220
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	90'689	-210'546	-391'276	180'730

Operative Ziele	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Kostendeckungsgrad für alle Leistungen des Produkts 1 in %	99.0	103.0	97.0	6.0
Kostendeckungsgrad für Bestattung auswärts Wohnende in %	106.0	105.0	103.3	1.7
Verrechnungsansätze für Planungsleistungen in % der KBOB-Ansätze	78	<100	84	
Auslastung der Kulturflächen in den Gewächshäusern in %		60.00	61.00	1.00

Leistungsmengen	**Ist 2007**	**Soll 2008**	**Ist 2008**	**∆ S/I 2008**
Planungsleistungen in Std.	3'279	2'000	2'074	74
Pflegeflächen Sportanlagen in m2	183'075	183'000	189'675	6'675
Pflegeflächen Schulanlagen in m2		475'000	475'163	163
Pflegeflächen Kindergärten in m2		104'500	104'013	487
Anzahl für Verkauf produzierte Topf- und Gruppenpflanzen	180'000	197'000	187'800	9'200
Anzahl Kremationen auswärts Wohnende	1'544	1'450	1'655	205
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg-, Urnen-, Privatgräber) FH Rosenberg	5'577	5'550	5'374	176
Anzahl gepflegte Erdgräber (Sarg- und Urnengräber) Vorortsfriedhöfe	2'472	2'500	2'491	9
Anzahl neu erstellte Privat- und Baumgräber	30	45	45	0

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
▪ Der Kostendeckungsgrad dieses Produkts ist auf 97 % gesunken, weil die neu zugewiesenen Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen) nicht zeitgleich auf die Preise überwälzt werden konnten. Ob dies bei den internen Aufträgen künftig ohne weiteres möglich ist, ist fraglich. ▪ Der Kostendeckungsgrad für Bestattungen auswärts Wohnender liegt bei 103 %. Bei diesen Leistungen wurden Kapitalzinsen und Abschreibungen schon immer kalkulatorisch berücksichtigt. Der ausgewiesene Deckungsgrad enthält somit alle Kostenelemente. ▪ Die stadtintern angewendeten Verrechnungsansätze für Planungsleistungen liegen mit 84 % wesentlich unter den KBOB-Ansätzen und somit im Ziel. Die für Planungs- und Baumanagement-Leistungen verrechneten Kosten dürfen deshalb als sehr moderat bezeichnet werden. ▪ Die Auslastung der neuen Gewächshäuser liegt mit 61 % im Ziel. ▪ Die Anzahl der zu pflegenden Erdgräber ist weiterhin rückläufig, weil vermehrt andere Grabarten bevorzugt werden (Urnennischen, Gemeinschaftsgrab, Baumgräber).

Produkt 2 Leistungen mit Teilertrag

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	1'779'296	1'868'224	1'925'654	57'430
Erlös	710'535	817'000	950'513	133'513
Nettokosten	1'068'761	1'051'224	975'141	76'083
Kostendeckungsgrad in %	40	44	49	5

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	1'068'761	1'051'224	975'141	76'083
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-16'414			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-22'318	22'318
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	1'052'347	1'051'224	952'823	98'401

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anteil erstellter Pflegepläne aller Naturschutzflächen auf Stadtgebiet in %	50.4	52.0	52.5	0.5
Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an überkommunalen Strassen (ohne Ersatzpflanzungen)	53	40	47	7
Anzahl Arbeitsplätze für Integration	10	8	10	2

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Planungsleistungen für Naturschutz in Std.	678	700	859	159
Beaufsichtigte Naturschutzgebiete überkommunal, m2	237'000	237'000	239'000	2'000
Beaufsichtigte Naturschutzgebiete kommunal, m2	166'700	167'700	190'900	23'200
Anzahl Strassenbäume, überkommunal	2'446	2'450	2'493	43

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Die Nettozielabweichung zeigt eine Verbesserung um 9.4 % und der Kostendeckungsgrad liegt deshalb um 5 % höher als veranschlagt bei 49 %. Einmalig anfallende Erträge haben dieses Ergebnis verbessert (Naturschutzbeiträge des Kantons, höherer Staatsbeitrag für die Pflege des Verkehrsgrüns, Rückerstattung des Vermessungsamtes für Lizenzgebühren).
- Die operativen Ziele wurden alle erreicht.
- Als Arbeitsplätze für Integration gelten Arbeitsverhältnisse bei denen eine Leistungseinbusse zwischen 20 % und 60 % zu verzeichnen ist. Die Stadtgärtnerei nimmt damit eine wichtige soziale Aufgabe wahr.

Produkt 3 Leistungen ohne Ertrag

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	7'002'671	7'339'672	8'655'072	1'315'400
Erlös	0	0	0	0
Nettokosten	7'002'671	7'339'672	8'655'072	1'315'400
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	7'002'671	7'339'672	8'655'072	1'315'400
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-61'105			0
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-1'070'859	1'070'859
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	6'941'566	7'339'672	7'584'213	244'541

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl der erstellten Entwicklungskonzepte	2	2	2	0
Anteil der extensiv/naturnah gepflegten Flächen in öffentlichen Grünanlagen in %	22	23	23	0
Pflegepläne für öffentliche Grünanlagen, anteilmässig erstellt in %	51	30*	30	
Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an kommunalen	20	20	14	6

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Strassen (ohne Ersatzpflanzungen) Durchschnittliche Kosten einer Bestattung in CHF	1'972	1'900	2'419	519

*Pflegepläne: ab VA2008 nur noch Produkt 3 öffentliche Grünanlagen

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Planungsleistungen in Std.	1'977	3'000	3'119	119
Pflegeflächen öffentliche Grünanlagen, m2	423'032	426'000	423'032	2'968
Naturschutzflächen durch StG gepflegt, m2	279'225	280'000	280'225	225
Anzahl Strassenbäume, kommunal	1'601	1'621	1'615	6
Anzahl für Grünanlagen produzierte Topf- und Gruppenpflanzen	30'700	36'000	32'300	3'700
Pflegeflächen Friedhofanlagen, m2	199'100	208'000	203'593	4'407
Anzahl Bestattungen Einwohner/innen Winterthurs	890	900	879	21

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- Das Nettoziel konnte um 3.3 % nicht erreicht werden Die kalkulatorischen Kapitalkosten (Zinsen und Abschreibungen) wurden erstmals dem Produkt belastet.
- Das operative Ziel der Anzahl der zusätzlich gepflanzten Alleebäume an kommunalen Strassen konnte projektbedingt nicht erreicht werden, als Ausgleich wurde dieses Ziel bei den überkommunalen Strassen übertroffen.
- Die durchschnittlichen Kosten für eine Bestattung sind massiv auf Fr. 2'420.-- gestiegen. Hier wirken sich die erstmals belasteten Kapitalkosten voll aus.
- Die übrigen operativen Ziele konnten erreicht werden und die Leistungsmengen liegen im Bereich des Voranschlags.

Stadtkanzlei

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Auf parlamentarische Zielvorgaben für die Behörden (GGR und SR) wird verzichtet. Die Zielvorgaben für die Stadtkanzlei und das Stadtarchiv beziehen sich auf die Dienstleistungen mit Publikumsverkehr.				
1 Zugänglichkeit Die Stadtkanzlei und der Informationsdienst stehen für Anfragen von Dritten zur Verfügung. *Messgrössen:*				
Telefonische und e-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche	37.5	37.5	37.5	0.0
Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	36.5	36.5	36.5	0.0
Das Stadtarchiv ist der Bevölkerung zur Benutzung zugänglich. *Messgrössen:*				
Telefonische und e-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche	37.5	37.5	37.5	0.0
Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	30	30	30	0
2 Kundenorientierung Das Stadtarchiv beantwortet Anfragen mit einem verhältnismässigen Einsatz. *Messgrössen:*				
Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Benutzer bzw. Anfrage in Stunden	0.7	0.7	0.7	0.0

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	5'638'561	5'484'911	5'264'955	219'956
Sachkosten	1'230'198	1'654'900	1'155'268	499'632
Beiträge an Dritte	623'000	495'000	481'000	14'000
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	788'786	782'200	857'204	75'004
Übrige interne Kosten	716'648	712'500	751'794	39'294
Kosten inkl. Verrechnungen	*8'997'193*	*9'129'511*	*8'510'221*	*619'290*
Verrechnungen innerhalb PG	10'000	10'000	10'000	0
Total effektive Kosten	**8'987'193**	**9'119'511**	**8'500'221**	**619'290**
Externe Erlöse	411'438	297'200	386'583	89'383
Interne Erlöse	934'843	938'100	1'064'709	126'609
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*1'346'280*	*1'235'300*	*1'451'292*	*215'992*
Verrechnungen innerhalb PG	10'000	10'000	10'000	0
Total effektive Erlöse	**1'336'280**	**1'225'300**	**1'441'292**	**215'992**
Total Nettokosten/Globalkredit	**7'650'913**	**7'894'211**	**7'058'929**	**835'282**
Interne Kosten	1'495'434	1'484'700	1'598'998	114'298
Interne Erlöse	924'843	928'100	1'054'709	126'609
Total primäre Nettokosten*	***7'080'321***	***7'337'611***	***6'514'640***	***822'971***
Kostendeckungsgrad in % **	15	13	17	4
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		13	17	4

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'528'547	7'894'211	6'994'865	899'346
Exogene Faktoren	402'375		579'027	-579'027
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	7'930'922	7'894'211	7'573'892	320'318
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	7'528'547	7'894'211	6'994'865	899'346
Einlage/Entnahme Reserve	122'366		64'064	-64'064
Total Nettokosten / Globalkredit	7'650'913	7'894'211	7'058'929	835'282

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	54'423	176'789
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	54'423	122'366	64'064
Saldo Anfang Geschäftsjahr	54'423	176'789	240'853
Veränderungen während des Geschäftsjahres		0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	54'423	176'789	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	788'786	782'200	777'415
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	17.5	18.4	18.4
▪ Lehrverhältnisse	1.0	1.0	1.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	28 (17)	28 (13)	26 (13)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

- Personalkosten: Minderaufwand für Entschädigungen des GGR und seiner Kommissionen sowie geringerer Aufwand für Entschädigung Wahlbüros
- Sachkosten: nicht ausgeschöpfte Kompetenzkredite des SR, geringerer Aufwand für Wahlen und Abstimmungen infolge Wegfalles eines Reservetermins sowie der Durchführung von nur zwei kommunalen Abstimmungen
- externe Erlöse: höhere Einbürgerungsgebühren
- interne Erlöse: höherer Residualkostenbeitrag

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

- die Geschäftskontrolle "iGEKO" für die Bearbeitung der SR- und GGR-Geschäfte wurde in der Stadtkanzlei und den Departementssekretariaten per 1.1.2008 produktiv eingeführt. Die "Kinderkrankheiten" des Programms sind weitgehend ausgemerzt. Das Tool erleichtert die Zusammenarbeit und die Kommunikation bezüglich SR-Geschäften und deren Kontrolle zwischen den Departementen und der SK erheblich.
- die Stelle "Records Management und digitale Archivierung" im Stadtarchiv konnte im Berichtsjahr noch nicht besetzt werden.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

- Verfestigung des Einsatzes von "iGEKO" in der Stadtkanzlei sowie in sämtlichen Departemenssekretariaten; allenfalls Ausbau auf weitere Hierarchiestufen
- das Projekt "Langzeitarchivierung ELAR" zur Erarbeitung der Archivierungsstrategie wird im Jahr 2009 vorangetrieben

Produkt 1 Behörden

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	4'116'818	4'391'977	4'061'020	330'957
Erlös	228	0	228	228
Nettokosten	4'116'590	4'391'977	4'060'792	331'185
Kostendeckungsgrad in %	0	0	0	0

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	4'116'590	4'391'977	4'060'792	331'185
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	141'354		168'900	168'900
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	4'257'944	4'391'977	4'229'692	162'285

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Auf die Angabe von operativen Zielen wird verzichtet.				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Sitzungen des Grossen Gemeinderates	25	27	23	4
Anzahl Kommissionssitzungen des Grossen Gemeinderates	115	118	109	9
Anzahl Sitzungen des Stadtrates	41	41	41	0
Anzahl Stadtratsgeschäfte	2'265	2'500	1'864	636

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- etwas geringerer Entschädigungsaufwand für GGR und Kommissionen
- geringerer Aufwand für Publikationen GGR
- nicht beanspruchte Kompetenzkredite des Stadtrates
- keine Prozesse und im GGR keine Aufwendungen für Referenten

Produkt 2 Kanzleifunktionen

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	4'157'847	3'940'132	3'660'815	279'317
Erlös	1'316'794	1'209'300	1'421'759	212'459
Nettokosten	2'841'053	2'730'832	2'239'056	491'776
Kostendeckungsgrad in %	32	31	39	8

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	2'841'053	2'730'832	2'239'056	491'776
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	146'381		363'609	363'609
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	2'987'434	2'730'832	2'602'665	128'167

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Wahlen und Abstimmungen				
Anzahl Urnengänge pro Jahr	5	5	4	1
Anzahl Sachvorlagen pro Jahr	14	20	20	0
Durchführung einer Proporzwahl (ja/nein)	ja	nein	nein	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Einbürgerungen				
Anzahl eingereichter Einbürgerungsgesuche von ausländischen Personen	533	350	466	116
Anzahl durch GGR eingebürgerte ausländische Personen	572	280	499	219
Anzahl durch den Stadtrat eingebürgerte ausländische Personen	235	150	250	100
Anzahl durch den GGR abgelehnte Einbürgerungsgesuche	10	10	3	7
Anzahl Rückstellungen	28	25	27	2
Anzahl durch den Stadtrat eingebürgerte schweizerische Personen	33	30	22	8
Stadtkanzlei				
Anzahl Versände an den Grossen Gemeinderat	71	90	68	22
Anzahl Stadtratsbeschlüsse	601	550	727	177
Anzahl Stadtratsbriefe	471	550	342	208
Anzahl organisierte Veranstaltungen	98	100	120	20
Informationsdienst				

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Medienmitteilungen	357	400	392	8
Anzahl Pressekonferenzen, Besichtigungen und Anlässe	61	50	88	38

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

- geringerer Aufwand für Wahlbüros aufgrund wegfallender Reserveabstimmung
- günstigere Beschaffung von allg. Drucksachen; kein Vordruck mehr für Stimmrechtsausweise
- Wegfall zweier kommunaler Abstimmungstermine, und Durchführung der beiden anderen mit nur einer kommunalen Vorlage
- Wegfall von veranschlagten Aufwendungen für e-Voting
- geringerer Portoaufwand aufgrund des weggefallenen Reserve-Termins
- Ausrichtung eines geringeren Beitrages an die Stiftung W'thur – La Chaux-de-Fonds
- leicht geringerer EDV-Aufwand im Zusammenhang mit Wahlen/Abstimmungen
- höhere Einbürgerungsgebühren
- günstigere Produktion der Personalzeitung und des Geschäftsberichtes sowie weniger Druckkosten für kommunale Erlasse

Produkt 3 Stadtarchiv

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	600'162	797'402	724'322	73'080
Erlös	29'259	26'000	29'305	3'305
Nettokosten	570'903	771'402	695'017	76'385
Kostendeckungsgrad in %	5	3	4	1

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	570'903	771'402	695'017	76'385
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	114'640		125'500	125'500
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen			-78'981	78'981
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	685'543	771'402	741'536	29'866

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Eingesetzte Stunden für Registraturplanung, Beratung, Akzession und Bewertung	1'000	1'500	1'000	500
Eingesetzte Stunden für Erhaltung, Restaurierung, Mikroverfilmung und Digitalisierung	1'900	1'500	1'350	150
Eingesetzte Stunden für Ordnung und Erschliessung	1'000	3'000	1'800	1'200
Eingesetzte Stunden für Benutzung und Vermittlung	1'900	1'500	1'600	100

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Akzessionen Anzahl / Umfang in Laufmeter	28 / 32	*	39 / 66	
Anzahl Aufnahmen (Mikrofilm / Digitalisierung)	20'400 / 27176	60'000 / 2'000	31'788 / 17'357	
Anzahl Benutzer aus der Verwaltung / zu wissenschaftlichen und privaten Zwecken	239 / 525	500 / 1'000	273 / 677	
Anzahl benutzter Archivalien	3'025	5'400	3'810	1'590
Anzahl Auskünfte: mündliche / schriftliche	59 / 269	450 / 250	67 / 228	
Führungen / Ausstellungen	7 / 4	3 / 3	5 / 2	

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Die Leistungsmengen konnten im Vergleich zu 2008 grösstenteils gesteigert werden. Die Zielabweichung bei den Leistungsmengen erklärt sich aus abweichenden früheren Erhebungsgrundlagen. Aufgrund der erst auf 2009 erfolgten Stellenbesetzung im Bereich von Records Management und Elektronischer Archivierung standen weniger Arbeitsstunden zur Verfügung, wodurch sich die Abweichung bei den operativen Zielen ergibt. Derselbe Umstand erklärt die Abweichung bei den Kosten.

Ombuds- und Datenaufsichtsstelle

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
1 Zugänglichkeit				
Die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle ist leicht und formlos erreichbar.				
Messgrössen:				
▪ Telefonische und e-mail-mässige Erreichbarkeit in Stunden pro Woche	33.0	24.0	24.0	0.0
▪ Übliche Öffnungszeiten in Stunden pro Woche	24.0	24.0	24.0	0.0
2 Kundenorientierung				
Die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle ist spezifische Kontaktstelle für Anfragen von Dritten bzw. von städtischen Stellen.				
Messgrössen:				
Aufteilung Kosten Ombuds- / Datenaufsichtsstelle:				
▪ Anteil der Ombudsstelle am Gesamtaufwand netto in CHF	201'813	239'396	266'223	26'827
▪ Anteil der Datenaufsichtsstelle am Gesamtaufwand netto in CHF	112'274	104'802	38'323	66'479
Ombudsstelle				
▪ Erledigte Geschäfte	171	129	130	1
▪ Anzahl pendente Geschäfte per Ende Jahr	40	30	26	4
▪ Reaktionszeit zwischen Eingang und erster materieller Kontaktaufnahme	< 1 Tag	< 2 Tage	< 2 Tage	
Datenaufsichtsstelle				
▪ Erledigte Geschäfte	24	24	40	16
▪ Anzahl pendente Geschäfte per Ende Jahr	31	18	10	8
▪ Reaktionszeit zwischen Eingang und erster materieller Kontaktaufnahme	1.5 Tage	3 Tage	2.5 Tage	
3 Leistungserbringung				
Die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle erbringt ihre Leistungen kompetent, adäquat und lösungsorientiert.				
Messgrössen:				
▪ Abnahme des Jahresberichtes durch den GGR (Beurteilung der Tätigkeit aufgrund des Jahresberichtes)	bis 16.06.08	Mai/Juni 2009	22.06.09	
▪ Aufschluss über die einzelnen Aktivitäten, Möglichkeiten des Vorgehens und Wirkungsgrad, u.a. aufgrund der Schilderung konkreter Fallbeispiele und der statistischen Angaben. (vgl. Rubrik Wesentliche Massnahmen und Projekte auf den folgenden Seiten). Medienorientierung findet statt:	MO 10.06.08	MO vor Beginn Rechnungsdebatte AK 09	MO 31.05.09	

Nettokosten/Globalkredit	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Personalkosten	273'055	293'898	265'930	27'968
Sachkosten	47'160	47'800	43'475	4'325
Beiträge an Dritte	0	0	0	0
Residualkosten	0	0	0	0
Kalkulatorische Kosten	150	0	0	0
Übrige interne Kosten	2'892	2'500	3'071	571
Kosten inkl. Verrechnungen	*323'257*	*344'198*	*312'476*	*31'722*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Kosten	**323'257**	**344'198**	**312'476**	**31'722**
Externe Erlöse	570	0	0	0
Interne Erlöse	77'805	77'600	87'126	9'526
Beiträge von Dritten	0	0	0	0
Erlöse inkl. Verrechnungen	*78'375*	*77'600*	*87'126*	*9'526*
Verrechnungen innerhalb PG	0	0	0	0
Total effektive Erlöse	**78'375**	**77'600**	**87'126**	**9'526**
Total Nettokosten/Globalkredit	**244'882**	**266'598**	**225'350**	**41'248**
Interne Kosten	3'042	2'500	3'071	571
Interne Erlöse	77'805	77'600	87'126	9'526
Total primäre Nettokosten*	***319'645***	***341'698***	***309'405***	***32'293***
Kostendeckungsgrad in % **	24	23	28	5
Kostendeckung ohne kalk. Zinsen und Abschreibungen in %		23	28	5

* Die primären Nettokosten dienen zur Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte.
** Total effektive Erlöse in % der Total effektiven Kosten.

Brutto-, Nettozielabweichung / Einlage Reserve	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	235'712	266'598	217'420	49'178
Exogene Faktoren	-4'261		9'526	-9'526
Bereinigte Nettokosten/Globalkredit/Nettozielabweichung	231'451	266'598	226'946	39'652
Nettokosten*/Globalkredit/Bruttozielabweichung	235'712	266'598	217'420	49'178
Einlage/Entnahme Reserve	9'170		7'930	-7'930
Toal Nettokosten / Globalkredit	244'882	266'598	225'350	41'248

* vor Einlage in Reserve

Eigenkapital	2007	2008	2009
Saldo Ende Vorjahr	0	4'357	13'527
Einlage/Entnahme Reserve gem. SR-Beschluss	4'357	9'170	7'930
Saldo Anfang Geschäftsjahr	4'357	13'527	21'457
Veränderungen während des Geschäftsjahres		0	
Saldo Ende Geschäftsjahr	4'357	13'527	

Zusatzinformationen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008
Gebäudekosten in CHF	27'792	27'410	27'410
Personal:			
▪ Stelleneinheiten	1.0	1.2	1.2
▪ Lehrverhältnisse	0.0	0.0	0.0
▪ Bestand (davon Teilzeit)	4 (4)	4 (4)	4 (4)

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang der Produktegruppe

Personalkosten: Die Budgetunterschreitung ist vor allem auf die Datenaufsichtsstelle zurückzuführen. Da dieses Produkt bereits vor der administrativen Trennung nicht mehr aktiv Auftrat, sind tiefere Personalkosten angefallen.

Sachkosten: Diese Kosten sind allgemein tiefer ausgefallen als budgetiert. Allein bei den Honoraren wurden Fr. 6'400 weniger verbucht.

Interne Erlöse: Hier handelt es sich um Residualkosten, welche ca. Fr. 9'500 höher ausfielen.

Stand der wesentlichen Massnahmen und Projekte 2008

Seit Spätherbst 2008 werden die Ombuds- und Datenaufsichtsstelle personell voneinander getrennt geführt. Zurzeit ist noch nicht entschieden, ob die Datenaufsichtsstelle bei einer anderen Produktgruppe als neues Produkt integriert wird oder zukünftig für sich alleine steht. Interimsmässig nimmt die Stadtkanzlei die administrative Führung der Datenaufssichtsstelle wahr.

Wesentliche Massnahmen und Projekte 2009

Die Ausgaben der Ombudsstelle wurden für den VO09 auf Fr. 300'000 (exkl. Teuerung) festgesetzt.

Die Neuregelung der Datenaufsichtsstelle, d.h. eventuelle Änderung des Aufgabenbereiches und des Beschäftigungsumfanges, werden im 2009 definitiv.

Produkt 1 Ombudsstelle

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	201'813	239'396	266'223	26'827
Erlös	66'009	65'500	55'983	9'517
Nettokosten	135'804	173'896	210'240	36'344
Kostendeckungsgrad in %	33	27	21	6

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	135'804	173'896	210'240	36'344
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-2'881		-9'517	9'517
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	132'923	173'896	200'723	26'827

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Aufgabenerfüllung nach Art. 1 VO Ombudsstelle	erfüllt	zu erfüllen	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Anzahl Fälle	170	100	154	54

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts

Aufgrund der Neubesetzung der Leitung Ombudsstelle sowie übergangsbedingten Doppelbesetzungen sind die Personalkosten höher ausgefallen.

Die unbeeinflussbaren Residualkosten waren tiefer als budgetiert.

Produkt 2 Datenaufsichtsstelle

Nettokosten	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Kosten	112'274	104'802	38'323	66'479
Erlös	12'366	12'100	31'143	19'043
Nettokosten	99'908	92'702	7'180	85'522
Kostendeckungsgrad in %	11	12	81	69

Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Nettokosten/Bruttozielabweichung	99'908	92'702	7'180	85'522
Exogene Faktoren				
▪ Änderungen des übergeordneten Rechts				0
▪ Beschlüsse der Gemeinde				0
▪ Beschlüsse des Grossen Gemeinderates				0
▪ Beschlüsse des Stadtrates über die Gebundenerklärung nicht budgetierter Ausgaben				0
▪ Urteile von Gerichten				0
▪ Veränderungen von Transferzahlungen, deren Höhe nicht in diesem Ausmass vorhersehbar war				0
▪ Abschlussbuchungen mit Ergebniswirkung				0
▪ Auflösung von Reserven				0
▪ Systemwechsel in der zeitlichen Abgrenzung				0
▪ Pauschale Budgetkorrekturen	-1'380		19'043	19'043
▪ Zusätzliche oder nicht beanspruchte Zinsaufwendungen und Abschreibungen				0
Bereinigte Nettokosten/Nettozielabweichung	98'528	92'702	26'223	66'479

Operative Ziele	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Aufgabenerfüllung nach § 33 ff IDG	erfüllt	zu erfüllen	erfüllt	

Leistungsmengen	Ist 2007	Soll 2008	Ist 2008	Δ S/I 2008
Beschäftigungsgrad (in %)	37.0	45.0	12.7	32.3

Kommentar zu Zielabweichung und Geschäftsgang des Produkts
Aufgrund der Abtrennung der Datenaufsichtsstelle, welche "ad interim" von der Stadtkanzlei administrativ betreut wird, sind allgemein tiefere Kosten verbucht worden. Durch den höher angefallenen Residualkostenbeitrag resultiert schlussendlich ein Ergebnis von Fr. 7'180.